

SIEMENS

Ingenuity for life



Geschäftsbericht 2019

[siemens.com](https://www.siemens.com)

A

Zusammengefasster Lagebericht

A.1	S. 2	Organisation des Siemens-Konzerns und Grundlagen der Berichterstattung
A.2	S. 3	Finanzielles Steuerungssystem
A.3	S. 5	Segmentinformationen
A.4	S. 18	Ertragslage
A.5	S. 21	Vermögenslage
A.6	S. 22	Finanzlage
A.7	S. 26	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
A.8	S. 28	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
A.9	S. 43	Siemens AG
A.10	S. 46	Vergütungsbericht
A.11	S. 77	Übernahmerelevante Angaben

B

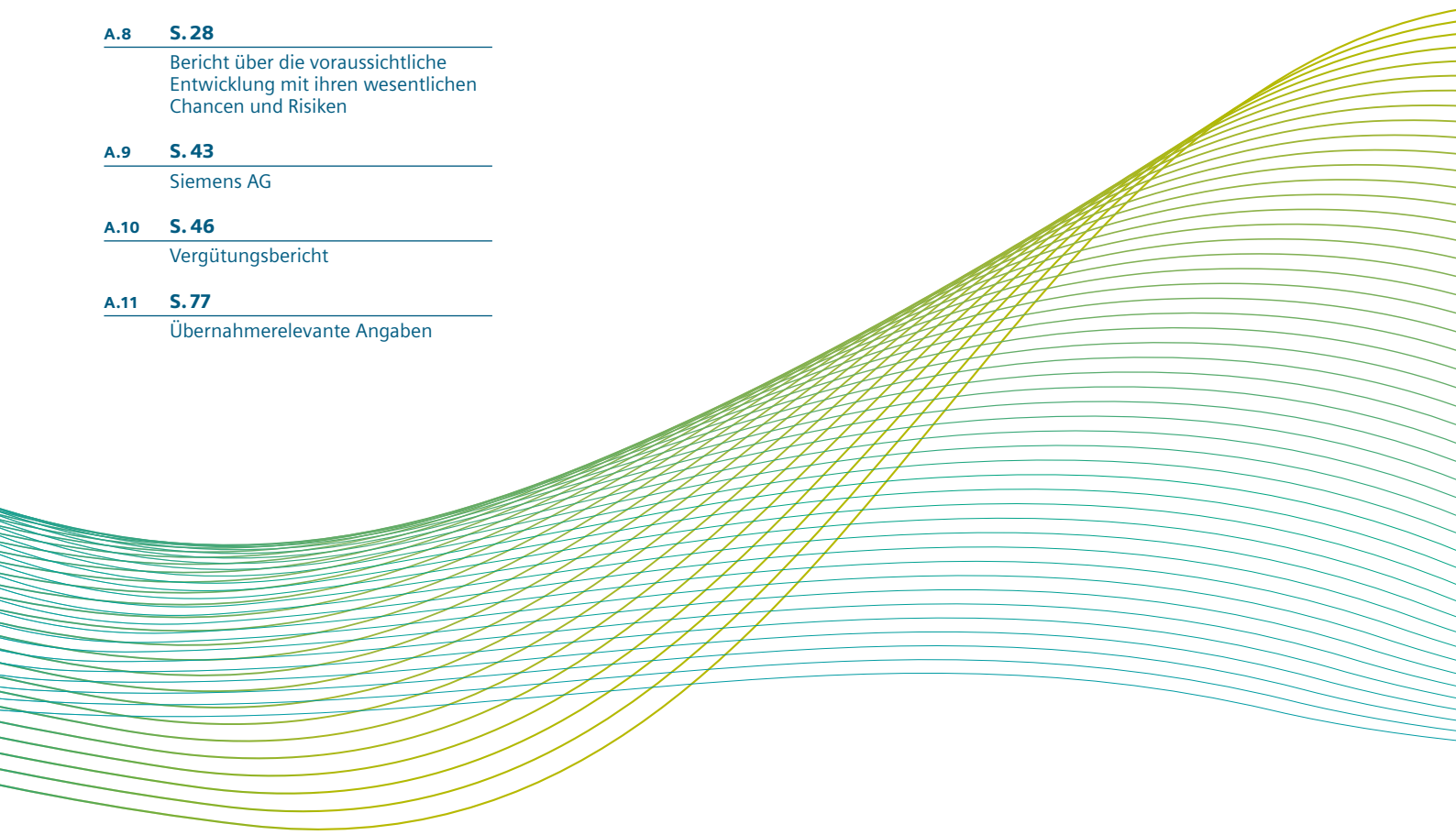
Konzernabschluss

B.1	S. 82	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
B.2	S. 83	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
B.3	S. 84	Konzernbilanz
B.4	S. 85	Konzern-Kapitalflussrechnung
B.5	S. 86	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
B.6	S. 88	Anhang zum Konzernabschluss

C

Weitere Informationen

C.1	S. 162	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
C.2	S. 163	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
C.3	S. 170	Bericht des Aufsichtsrats
C.4	S. 175	Corporate Governance
C.5	S. 187	Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen



Zusammengefasster Lagebericht

Seite 1–80



A.1 Organisation des Siemens-Konzerns und Grundlagen der Berichterstattung

Siemens ist ein in nahezu allen Ländern der Welt aktiver Technologiekonzern. Unsere Schwerpunkte liegen auf den Gebieten Automatisierung und Digitalisierung in den Prozess- und Fertigungsindustrien, smarte Infrastruktur für Gebäude und dezentrale Energiesysteme, konventionelle und erneuerbare Stromerzeugung und -verteilung, intelligente Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr sowie Medizintechnik und digitale Gesundheitsdienstleistungen.

Der Siemens-Konzern umfasst die Siemens AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Der Sitz unseres Unternehmens befindet sich in Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Zum 30. September 2019 beschäftigte der Konzern rund 385.000 Mitarbeiter (aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts).

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 gab Siemens seine Unternehmensstrategie »Vision 2020+« bekannt. Deren Hauptziel ist es, den einzelnen Siemens-Geschäften deutlich mehr unternehmerische Freiheit unter der starken Marke Siemens zu geben und damit den Fokus auf die jeweiligen Märkte zu schärfen. Daher haben wir unser Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 neu aufgestellt. Unsere Unternehmensstruktur umfasst nun die drei operativen Unternehmen **Digital Industries**, **Smart Infrastructure** und **Gas and Power** sowie die drei Strategischen Unternehmen **Mobility**, **Siemens Healthineers** und **Siemens Gamesa Renewable Energy**. Diese sechs industriellen Geschäfte sind berichtspflichtige Segmente, die zusammen als »Industrielle Geschäfte« berichtet werden. **Financial Services (SFS)** unterstützt die Aktivitäten unserer industriellen Geschäfte und betreibt gleichzeitig eigene Geschäfte mit externen Kunden; Financial Services bleibt ein berichtspflichtiges Segment außerhalb unserer Industriellen Geschäfte. Darüber hinaus berichten wir in **Portfolio Companies** Geschäfte, die separat geführt werden, um ihre Leistung zu verbessern. Weitere Informationen zur Neuorganisation unserer Geschäfte finden sich unter **→ A.3 SEGMENTINFORMATIONEN**. In diesem Geschäftsbericht werden die Finanzinformationen zum Geschäftsjahr 2019 für das gesamte Jahr entsprechend unserer neuen Unternehmensstruktur berichtet. Die Werte der Vorperioden werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Unsere berichtspflichtigen Segmente sowie Portfolio Companies können miteinander in Geschäftsbeziehungen stehen, die zu entsprechenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen führen. Diese Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden auf Konzernebene konsolidiert.

Nichtfinanzielle Themen des Konzerns und der Siemens AG

Siemens verfügt unter anderem über Konzepte für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Unser Geschäftsmodell ist in den Kapiteln **→ A.1** und **A.3** dieses zusammengefassten Lageberichts beschrieben. Die berichtspflichtigen Informationen, die erforderlich sind für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf diese Aspekte, sind in diesem zusammengefassten Lagebericht insbesondere in den Kapiteln **→ A.3** bis **A.7** enthalten. Zukunftsgerichtete Aussagen, einschließlich der Darstellung von Risiken, sind im Kapitel **→ A.8** aufgeführt. Kapitel **→ A.9** beinhaltet zusätzliche lageberichtspflichtige Informationen mit Blick auf die Muttergesellschaft Siemens AG. Ergänzend sind im Konzernbeziehungsweise Jahresabschluss ausgewiesene Beträge und zusätzliche Erläuterungen dazu in **→ B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS, ZIFFERN 17, 18, 22, 26 und 27** und im **➤ ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SIEMENS AG ZUM 30. SEPTEMBER 2019, ZIFFERN 16, 17, 20, 21 und 25** enthalten. Zur fokussierten Information der Adressaten unserer Finanzberichterstattung haben wir diesen Angaben – anders als in unseren separaten »Nachhaltigkeitsinformationen 2019«, die auf den von der Global Reporting Initiative (GRI) erarbeiteten Standards basieren – kein spezifisches Rahmenwerk zugrunde gelegt.

A.2 Finanzielles Steuerungssystem

A.2.1 Überblick

Das Siemens Financial Framework enthält Ziele, die wir über den Geschäftszyklus der jeweiligen Aktivitäten erreichen wollen.

A.2.2 Wachstum der Umsatzerlöse

Im Siemens Financial Framework haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis um 4 % bis 5 % pro Jahr zu steigern. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Messgröße das vergleichbare Wachstum. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne die Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten, die aus dem von uns nicht beeinflussbaren externen Umfeld resultieren, sowie ohne Portfolioeffekte, die sich aus Geschäftsaktivitäten ergeben, die entweder neu oder nicht länger Bestandteil des jeweiligen Geschäfts sind.

Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Um die prozentuale Veränderung zum Vorjahr zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition beziehungsweise einer Desinvestition und wird als Veränderung jener Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich berechnet, die dem erworbenen beziehungsweise abgegangenen Geschäft zurechenbar sind. Um die prozentuale Veränderung zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Dieselbe Vorgehensweise verwenden wir auch für die Berechnung von Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten beim Auftragseingang.

A.2.3 Profitabilität und Kapitaleffizienz

Im Rahmen des Siemens Financial Framework streben wir an, Margen zu erreichen, die mit denen unserer wesentlichen Wettbewerber vergleichbar sind. Daher haben wir für unsere industriellen Geschäfte Ergebnismargenbänder festgelegt, die auf den Ergebnismargen der jeweiligen wesentlichen Wettbewerber beruhen. Die Ergebnismarge ist definiert als Ergebnis des jeweiligen Geschäfts, geteilt durch seine Umsatzerlöse. Die Ergebnisgröße unserer industriellen Geschäfte ist EBITA, in welches das operative Finanzergebnis sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wieder eingerechnet werden (Angepasstes EBITA).

Wir haben im Siemens Financial Framework folgende Margenbänder festgesetzt:

Margenbänder	
	Margenband
Digital Industries	17 – 23 %
Smart Infrastructure	10 – 15 %
Gas and Power	8 – 12 %
Mobility	9 – 12 %
Siemens Healthineers	17 – 21 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	7 – 11 %
Industrielle Geschäfte	11 – 15 %
Financial Services (ROE nach Steuern)	17 – 22 %

Die Margenbänder für Siemens Healthineers und Siemens Gamesa Renewable Energy spiegeln unsere Erwartungen als Mehrheits-eigentümer wider.

Die Kapitaleffizienz von Financial Services messen wir mit der in der Finanzdienstleistungsbranche üblichen finanziellen Kennzahl Eigenkapitalrendite (ROE) nach Steuern. Diese ist definiert als Ergebnis von Financial Services (nach Steuern), bezogen auf das Financial Services durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital.

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist der Gewinn nach Steuern unsere zentrale Messgröße. Er hat den bedeutendsten Einfluss auf das in der Kapitalmarktkommunikation verwendete unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Gewinn nach Steuern.

Wir streben an, mit dem von unseren Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital profitabel und so effizient wie möglich zu arbeiten. Zur Steuerung unserer Kapitaleffizienz verwenden wir als zentrale Messgröße im Siemens Financial Framework die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Wir streben an, langfristig einen Wert zwischen 15 % und 20 % zu erreichen.

A.2.4 Kapitalstruktur

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Daher ist es im Rahmen des Siemens Financial Framework für uns von zentraler Bedeutung, einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel und die Fähigkeit zur Bedienung unserer Finanzschulden im Zeitablauf sicherzustellen. Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden

wir den Quotienten aus der Industriellen Nettoverschuldung und dem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten). Diese finanzielle Messgröße gibt den ungefähren Zeitraum in Jahren an, der benötigt würde, um die Industrielle Nettoverschuldung durch Gewinne aus fortgeführten Aktivitäten, ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und Abschreibungen, zurückzuzahlen. Wir streben einen Quotienten von bis zu 1,0 an.

A.2.5 Liquidität und Dividende

Wir möchten unseren Aktionären weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Im Rahmen des Siemens Financial Framework beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen einem Anteil von 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern entspricht, der auf die Aktionäre der Siemens AG entfällt, und der zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden kann. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Um eine Einschätzung unserer Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln zu ermöglichen – und letztlich Dividenden zu zahlen –, berichten wir die Cash Conversion Rate der Industriellen Geschäfte. Diese ist als Verhältnis der Kennzahl Free Cash Flow der Industriellen Geschäfte zur Kennzahl Angepasstes EBITA der Industriellen Geschäfte definiert. Da Wachstum entsprechende Investitionen erfordert, streben wir für die Cash Conversion Rate einen Wert von 1 abzüglich der jährlichen vergleichbaren Wachstumsrate der Umsatzerlöse unserer Industriellen Geschäfte an.

Auf der Hauptversammlung wird der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vorschlagen, den Bilanzgewinn der Siemens AG des Geschäftsjahrs 2019 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 3,90 € für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie; Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 2.069 Mio. €; und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Siemens-Aktionäre auf der Hauptversammlung am 5. Februar 2020. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 betrug 3,80 € pro Aktie.

Die vorgeschlagene Dividende von 3,90 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 entspricht einer Gesamtausschüttung von 3,2 Mrd. €, basierend auf der geschätzten Anzahl der am Tag der Hauptversammlung dividendenberechtigten Aktien. In Bezug auf den Gewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2019 in Höhe von 5,2 Mrd. €, der auf die Aktionäre der Siemens AG entfällt, entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 61 %.

A.2.6 Berechnung der Kapitalrendite (ROCE)

Berechnung des ROCE		
	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2019	2018
Gewinn nach Steuern	5.648	6.120
Minus: Übriges Zinsergebnis ¹	- 529	- 482
Plus: Übriges Zinsergebnis SFS	763	721
Plus: Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (netto)	148	164
Minus: Zinsanpassungen (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-	-
Minus: Steuern auf Zinsanpassungen (Pauschalsteuersatz 30 %)	- 115	- 121
(I) Gewinn vor Zinsen nach Steuern	5.916	6.401
(II) Durchschnittlich eingesetztes Kapital	53.459	50.715
(I) / (II) ROCE	11,1 %	12,6 %

¹ Die Position Übriges Zinsergebnis umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Zur Ermittlung des ROCE in Zwischenberichtsperioden wird der Gewinn vor Zinsen nach Steuern annualisiert. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital errechnet sich als Durchschnitt der jeweiligen Werte zu den Quartalsstichtagen im Betrachtungszeitraum.

Berechnung eingesetztes Kapital
Summe Eigenkapital
Plus: Langfristige Finanzschulden
Plus: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Minus: Kurzfristige zinstragende Wertpapiere
Plus: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Minus: SFS-Finanzschulden
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges
Plus: Anpassungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Minus: Anpassungen für latente Steuern auf kumulierte versicherungsmathematische Nettogewinne/-verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Eingesetztes Kapital (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)

A.3 Segmentinformationen

A.3.1 Segmentübergreifende wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2019 ließ die Wachstumsdynamik des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) nach. Nach einem BIP-Wachstum von 3,2% im Kalenderjahr 2018 geht das Wachstum im Kalenderjahr 2019 voraussichtlich auf 2,6% zurück. Diese Abkühlung wurde zu Beginn des Geschäftsjahrs 2019 kaum erwartet. Im Oktober 2018 wurde ein BIP-Wachstum von 3,1% für das Kalenderjahr 2019 prognostiziert.

Der Hauptgrund für diese erhebliche Abkühlung der Weltwirtschaft war der eskalierende Handelsstreit zwischen den USA und China. Zusätzlich trugen geopolitische Spannungen im Nahen und Mittleren Osten zur Unsicherheit bei und belasteten dadurch die Investitionsneigung. Der Welthandel begann im Oktober 2018 zurückzugehen und führte zu einer nahezu stagnierenden Industrieproduktion.

Daher traf die Eintrübung der Weltwirtschaft insbesondere Länder und Regionen, in denen Handel und Industrie von hoher Bedeutung sind. In Europa ist dies vor allem in Deutschland und Italien der Fall. Hier begann die Industrieproduktion (ohne Baugewerbe) bereits im Kalenderjahr 2018 zurückzugehen. Zusätzlich litten die europäischen Volkswirtschaften unter der anhaltenden Unsicherheit in Zusammenhang mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) sowie dem Budgetstreit zwischen der Europäischen Kommission und der italienischen Regierung. Beides belastete insbesondere das Umfeld für Unternehmensinvestitionen. In Amerika machte sich die Abschwächung besonders in Mexiko und Kanada und in geringerem Maß in der stärker konsumgetriebenen Volkswirtschaft der USA bemerkbar, wo ein fiskalpolitischer Schub der Wirtschaft half. In Asien setzte China seine angekündigte schrittweise Neuausrichtung der Volkswirtschaft fort. Dies schwächte das BIP-Wachstum insgesamt ab. Staatliche Konjunkturprogramme haben den Gegenwind aus dem Handelskonflikt für die chinesische Volkswirtschaft abgeschwächt. Dennoch wirkt sich der Konflikt negativ aus. In Indien trübte sich die konjunkturelle Dynamik deutlich ein. Hier war der Rückgang des Inlandskonsums die größte Belastung für das Wachstum. Länder, die vom Export von Grund- und Rohstoffen abhängig sind, insbesondere Chile, Brasilien und Argentinien, sahen sich sinkenden Rohstoffpreisen sowie anderen negativen Effekten wie innenpolitischer und finanzieller Instabilität ausgesetzt.

Für die Industrieländer wird ein BIP-Wachstum von 1,6% für das Kalenderjahr 2019 erwartet. Dies sind 0,7 Prozentpunkte weniger als 2018. Für die Schwellenländer wird von einem Rückgang der Wachstumsrate von 4,6% im Kalenderjahr 2018 auf 4,1% im Jahr 2019 ausgegangen.

Die hier dargestellten, zum Teil geschätzten Daten für das BIP basieren auf einem Bericht von IHS Markit vom 15. Oktober 2019.

A.3.2 Digital Industries

Das Operative Unternehmen **Digital Industries** wurde im Geschäftsjahr 2019 durch eine Zusammenlegung der ehemaligen Division Digital Factory (ohne das Geschäft mit Steuerungsprodukten) mit den Geschäften Process Automation und Large Drives (ohne die Industrial-Applications- und Traction-Geschäfte) der ehemaligen Division Process Industries and Drives gebildet. Digital Industries bietet ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen für die Automatisierung an, die in Fertigungs- und Prozessindustrien eingesetzt werden. Hierzu gehören Automatisierungssysteme und Software für Fabriken, numerische Steuerungssysteme, Motoren, Antriebe und Wechselrichter sowie integrierte Automatisierungssysteme für Werkzeug- und Fertigungsmaschinen. Zu den Angeboten von Digital Industries gehören ebenfalls Prozessleitsysteme, Produkte für den automatisierten Informationsaustausch zwischen Maschinen, Sensoren (einschließlich Sensoren zur Messung von Druck, Temperatur, Füllstand, Durchfluss, Entfernung oder Form) sowie Radio-Frequency-Identifikationssysteme. Darüber hinaus bietet das Operative Unternehmen Produkt- und Produktionslebenszyklussoftware sowie Software für die Simulation und Prüfung mechatronischer Systeme an. Ergänzt werden diese Angebote durch das elektronische Designautomatisierungssoftware-Portfolio von Mentor Graphics (Mentor) und das offene, cloud-basierte industrielle Internet-of-Things-(IIoT-)Betriebssystem MindSphere, das Maschinen und die physische Infrastruktur mit der digitalen Welt verbindet. Um das Wachstum von MindSphere zu steigern und dessen Verbreitung zu beschleunigen, erwarb Digital Industries zu Beginn des Geschäftsjahrs 2019 den Mendix-Konzern (Mendix). Mendix ist ein Vorreiter und führend im Bereich der cloud-basierten Low-Code-Programmierplattformen. Diese können die Entwicklungszeit von Anwendungen durch die visuelle Abbildung des zugrunde liegenden Codes beträchtlich verringern (für weitere Informationen zur Akquisition von Mendix siehe → ZIFFER 3 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**). Digital Industries bietet seinen Kunden darüber hinaus lebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen an. Zusammengekommen ermöglicht dieses Angebotsspektrum den Kunden, ihre gesamten Wertschöpfungsketten zu optimieren – von Produktdesign und -entwicklung bis zu Produktion und Service nach Verkauf. Insbesondere durch seine fortschrittlichen Softwarelösungen unterstützt Digital Industries Kunden in Fertigungs-, Hybrid- und Prozessindustrien auf ihrem Weg hin zum »Digitalen Unternehmen«, wodurch größere Flexibilität und Effizienz bei Produktionsprozessen sowie eine schnellere Markteinführung neuer Produkte erreicht werden. Zu den wichtigsten Kundensegmenten gehören die Automobilindustrie, die Maschinenbauindustrie, die pharmazeutische und chemische Industrie, die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie die Elektronik- und Halbleiterindustrie. Dabei werden die Kunden von Digital Industries durch eine alle Geschäfte umfassende regionale Vertriebsorganisation betreut, wobei je nach Kunde oder Branche

unterschiedliche Vertriebskanäle genutzt werden. Schwankungen in der Kundennachfrage – insbesondere nach Standardprodukten – sind stark durch Konjunkturzyklen beeinflusst und können zu erheblichen kurzfristigen Veränderungen der Profitabilität des Operativen Unternehmens führen. Die Wettbewerber von Digital Industries können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind.

Digital Industries sieht drei grundlegende **Trends**, die das Geschäft beeinflussen und langfristige Wachstumsperspektiven eröffnen. Produzenten von Investitionsgütern müssen in dem heute zunehmend digitalen Umfeld ihre Produktionskapazitäten modernisieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dieses Umfeld spornt Produzenten zudem an, ihre Kernprodukte um die Angebote vertikaler Lösungen und Dienstleistungen zu ergänzen, die die Kunden entweder wünschen oder benötigen, um die Investitionsgüter optimal nutzen zu können. Darüber hinaus zeichnet sich ein Trend von der Globalisierung hin zur Regionalisierung ab, um entweder die heimische Wirtschaft zu schützen oder um Lösungen besser an lokale Bedürfnisse anzupassen.

Die **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE)** von Digital Industries zielen darauf ab, Technologien wie künstliche Intelligenz (KI), Edge-Computing, industrielles 5G, autonome Handhabungssysteme und additive Fertigung in das umfassende Portfolio für industrielle Automatisierung und Digitalisierung von Digital Industries zu integrieren. Ein Beispiel dieses integrativen Ansatzes ist ein neues Modul für die speicherprogrammierbare Steuerung Simatic S7-1500, in die ein KI-fähiger Chip eingebaut ist, der die Optimierung roboterbasierter Handhabungsprozesse ermöglicht. Ähnlich wurde auch die neueste Version der NX-Software von Digital Industries um maschinelles Lernen und KI-Fähigkeiten erweitert. Dies ermöglicht es, anstehende Schritte vorherzusehen, und hilft den Kunden, die Software effizienter zu nutzen. In den Fabriken von Digital Industries hat sich KI bereits bewährt. Die Integration von Edge-Computing, KI und MindSphere verminderte die Anzahl der Endkontrollprozesse bei Röntgenuntersuchungen von Leiterplatten für Simatic-Produkte. Digital Industries führt zudem gemeinsam mit anderen Siemens-Einheiten Forschungsprojekte im Bereich industrielles 5G durch und baut verschiedene 5G-Interoperabilitäts-Versuchszentren unter tatsächlichen technischen Betriebsbedingungen auf. Die neueste Werkzeugmaschinensteuerung Sinumerik ONE wurde vollständig durch die Virtualisierung sowohl des Produktdesign- als auch des Fertigungsprozesses entwickelt. Das neu entwickelte Prozessleitsystem PCS neo ermöglicht durch leichte und effiziente Skalierbarkeit den Einsatz der Leittechnik in kleinen Prozessmodulen bis hin zu den größten Anlagen der Welt. Die wesentlichen **Investitionen** von Digital

Industries im Geschäftsjahr 2019 standen in Verbindung mit den Fabrikautomatisierungs-, Motion-Control-Systems- und Process-Automation-Geschäften, einschließlich Investitionen in Produktionsstätten in China.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	15.944	16.287	- 2 %	- 4 %
Umsatzerlöse	16.087	15.587	3 %	2 %
darin: Software-geschäft	4.039	3.560	13 %	8 %
Angepasstes EBITA	2.880	2.898	- 1 %	
Angepasste EBITA-Marge	17,9 %	18,6 %		

Der **Auftragseingang** von Digital Industries sank aufgrund geringerer Nachfrage in den kurzzyklischen Geschäften Factory Automation und Motion Control. Diese Geschäfte waren im Geschäftsjahresverlauf zunehmend ungünstigeren Marktbedingungen ausgesetzt, besonders in der Automobilindustrie und im Maschinenbau. Diese Rückgänge wurden nur teilweise ausgeglichen durch deutliches Wachstum im Geschäft Process Automation sowie einen moderaten Anstieg im Softwaregeschäft, der auf positiven Währungsumrechnungseffekten sowie zusätzlichem Volumen aus kürzlich erfolgten Akquisitionen, insbesondere Mendix, beruhte. Die beiden letztgenannten Geschäfte waren auch die Haupttreiber des Wachstums der **Umsatzerlöse**. Bei den kurzzyklischen Geschäften schlug ein Wachstum der Umsatzerlöse in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres in Umsatzerlösrückgänge in der zweiten Geschäftsjahreshälfte um. Geografisch betrachtet wurde ein Rückgang des Auftragseingangs in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika nur teilweise durch einen Anstieg in der Region Asien, Australien ausgeglichen. Die Umsatzerlöse nahmen in allen drei Berichtsregionen zu. Das Softwaregeschäft steigerte seinen Beitrag zum **Angepassten EBITA** mit einem prozentual zweistelligen Wachstum. Höhere Aufwendungen für neue cloud-basierte Angebote wurden teilweise durch einen Gewinn von 50 Mio. € aus dem Verkauf einer Beteiligung ausgeglichen. Das Process-Automation-Geschäft erzielte eine moderate Zunahme des Angepassten EBITA, die vorwiegend auf die höheren Umsatzerlöse zurückzuführen war. Dennoch ging das Angepasste EBITA für Digital Industries insgesamt aufgrund deutlicher Rückgänge in den kurzzyklischen Geschäften leicht zurück. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2019 auf 92 (im Vj. 75) Mio. €. Der Auftragsbestand von Digital Industries belief sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf 5 Mrd. €. Davon werden voraussichtlich 4 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert.

Digital Industries erzielte diese Ergebnisse in einem **Marktumfeld**, das im Verlauf des Geschäftsjahrs 2019 an Schwung verloren hat. Insbesondere die Nachfrage nach Investitionsgütern ließ in der zweiten Geschäftshälfte spürbar nach. Alle Regionen waren von dieser Abschwächung betroffen. Stark investitions-güterorientierte Länder, die enge Exportverbindungen mit China haben, litten besonders. Während die Prozessindustrien noch immer von der positiven Entwicklung der Rohstoffpreise profitierten, bekamen die Fertigungsindustrien Gegenwind aus geringer Nachfrage und dem Abbau von Lagerbeständen zu spüren. Die Automobilindustrie sah sich Produktionskürzungen in Europa und schwacher Nachfrage in China ausgesetzt. Dies belastete unter anderem auch die Maschinenbauindustrie, wobei Kunden in Deutschland und Japan besonders betroffen waren. Das Produktionswachstum in der chemischen und pharmazeutischen Industrie flachte im Verlauf des Geschäftsjahrs 2019 ab. Dies war teilweise auf das Übergreifen der Entwicklung in der Automobilindustrie auf die mit ihr verbundenen Chemiesegmente zurückzuführen. Die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie wuchs leicht, und die weltweite Produktion der Elektronik- und Halbleiterindustrie nahm zu, wobei die Preise unter Druck waren. Im Geschäftsjahr 2020 wird sich das Marktumfeld von Digital Industries voraussichtlich weiter abschwächen. Die Anlageinvestitionen dürften mindestens moderat schrumpfen, werden aber voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2020 beginnen, sich zu stabilisieren. Eine allgemeine Eintrübung des Investitionsklimas, unter anderem aufgrund von globalen Handelskonflikten, dämpft die kurzfristigen Erwartungen und führt zu einer weltweit wachsenden Investitionszurückhaltung. Eine Wachstumsabschwächung in China könnte sich auf andere asiatische Länder und auch auf Europa auswirken.

A.3.3 Smart Infrastructure

Das Operative Unternehmen **Smart Infrastructure** bietet Energiesysteme und Gebäudetechnik an und führt sie intelligent zusammen, um die Effizienz und Nachhaltigkeit beträchtlich zu steigern und die Kunden bei der Bewältigung von technologischen Umbrüchen zu unterstützen. Smart Infrastructure wurde im Geschäftsjahr 2019 aus einer Kombination der früheren Division Building Technologies, der Geschäfte mit Nieder- und Mittelspannungsprodukten und -systemen und des Geschäfts mit digitalen Netzen der früheren Division Energy Management sowie des Geschäfts mit Steuerungsprodukten der früheren Division Digital Factory gebildet. Smart Infrastructure verbindet Energieversorgung – von der intelligenten Steuerung des Netzes und der Nieder- und Mittelspannungselektrifizierung bis hin zu Steuerungsprodukten – mit Gebäudetechnik: von Gebäudeautomatisierung bis Brandschutz und Sicherheit bis Energieeffizienz. Am »Grid Edge« gibt es Märkte, die hohe Wachstumsraten aufweisen. Hierzu gehören Energiespeicherung, dezentrale Energiesysteme

und Prosumption (gleichzeitiger Verbrauch und Produktion von Strom) sowie Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und lokal abgegrenzte, kleine Stromnetze (Microgrids). Das Operative Unternehmen bedient seine Kunden über verschiedenste Vertriebskanäle. Hierzu gehören seine weltweite Produkt- und Systemvertriebsorganisation, Distributoren, Schalttafelbauer, Erstausrüster, Mehrwert-Wiederverkäufer und Installateure sowie der weltweite Direktverkauf über die Niederlassungen seiner regionalen Lösungs- und Dienstleistungseinheiten. Das Kundenspektrum von Smart Infrastructure ist breit gefächert. Es umfasst Infrastrukturentwickler und Bauunternehmen, Eigentümer, Betreiber und Mieter öffentlicher und gewerblicher Gebäude (darunter Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Rechenzentren), Versorgungsunternehmen und Betreiber von Stromverteilungsnetzen, Unternehmen der Schwerindustrie wie Öl und Gas, Bergbau und Chemie sowie Fertigungsindustrien wie Automobil- und Maschinenbau. Die Hauptwettbewerber von Smart Infrastructure sind hauptsächlich große international tätige Unternehmen sowie kleinere Produzenten in Schwellenländern. Das Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft steht darüber hinaus im Wettbewerb mit lokalen Unternehmen wie Systemintegratoren und Gebäudemanagementunternehmen. Das Ausmaß, in dem die Geschäfte von Smart Infrastructure von Veränderungen im allgemeinen konjunkturellen Umfeld betroffen sind, unterscheidet sich in den einzelnen Kundensegmenten. Während sich die Nachfrage der Kunden in der Fertigungsindustrie schnell und stark mit den konjunkturellen Zyklen ändert, reagiert die Nachfrage im Infrastrukturbereich, im Baugewerbe, in der Schwerindustrie und im Versorgungssektor langsamer. Insgesamt gewährleisten die regionale und vertikale Diversifizierung, die Mischung aus Produkt-, System-, Lösungs- und Dienstleistungsgeschäften sowie die Partizipation sowohl in kurz- als auch langzyklischen Märkten eine ausgewogene und robuste Zusammensetzung der Geschäfte.

Die bedienten Märkte erfahren Veränderungen, die dort Chancen bieten, wo Gebäudetechnik- und Elektrifizierungsmärkte aufeinandertreffen. Zu den wesentlichen **Trends** zählen Bevölkerungswachstum sowie Urbanisierung und der zunehmende Bedarf an sicheren und nachhaltigen Umgebungen mit interaktiven, komfortablen Räumen sowie geringen Energie-, Betriebs- und Wartungskosten. Diese Trends führen zu sektorübergreifenden Kopplungen wie Elektrifizierung von Wärme und Transport, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Dekarbonisierung verändert den Energieerzeugungs-Mix hin zu erneuerbaren Energiequellen, die mit der Tageszeit und den Wetterbedingungen schwanken. Daher werden die Energiesysteme zunehmend dezentraler, stärker beeinflusst von Energiekonsumenten, die zugleich Produzenten sind, und abhängiger von der Integration intermittierender und dezentraler Energiequellen wie Wind, Photovoltaik und Biomasse. Dies erhöht den Bedarf an intelligenter Speicherung sowie effizienten und zuverlässigen Stromnetzwerken. Sowohl intelligenter Gebäude als auch die Integration einer größeren

Zahl dezentraler Energiequellen in konventionelle Stromnetze führen aufgrund wachsender Datenmengen sowie bidirektionaler Energie- und Informationsflüsse zu steigender Komplexität, die sich nur durch Digitalisierung von Gebäuden, Transport und Energiesystemen verlässlich steuern lässt.

Die **FuE**-Aktivitäten von Smart Infrastructure sind auf der einen Seite darauf ausgerichtet, die Trends der Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung der Energiemärkte aufzugreifen. Zum anderen stärken die FuE-Aufwendungen die Fähigkeiten von Smart Infrastructure, komfortable, sichere und energieeffiziente Gebäude und Infrastrukturen zu schaffen, und tragen dazu bei, die Effizienz von Gebäudenutzern, Ausrüstung und Gebäudeflächennutzung zu steigern. Das Operative Unternehmen erweitert seine digitalen Angebote innerhalb seiner bestehenden Geschäfte. Gleichzeitig werden die jüngsten Akquisitionen in den Bereichen kritische Stromsteuersysteme, Leistungselektronik und IoT in Gebäuden integriert. Smart Infrastructure entwickelt darüber hinaus Technologien für umweltfreundliche und zunehmend erneuerbare Energiesysteme. Diese Technologien reichen von Solarwechselrichtern zu Batteriespeichern und Ladelösungen für E-Mobilität. Hier sind Daten von Feldgeräten die Basis dafür, die Netzflexibilität auf intelligente Weise sicherzustellen sowie Energieangebot und -nachfrage permanent auszugleichen und dabei gleichzeitig die Netzanlagen zu schützen. Im Bereich der elektrischen Verteilersysteme und Industrieanlagen treibt Smart Infrastructure die Digitalisierung der Schalt- und Steuerungsprodukte durch integrierte Intelligenz, Cloud-Verbindung und zunehmend ferngesteuerte Diagnostik sowie Edge-Computing-Fähigkeit kontinuierlich voran. Die digitalen Zwillinge von Produkten, Gebäudesystemen und Netzen nutzen den Kunden durch Online-Konfigurations-Tools sowie Wartung und Servicemanagement. Smart Infrastructure entwickelt mit Mindsphere datengesteuerte Applikationen und digitale Dienstleistungen in unterschiedlichen Cloud-Umgebungen. Die **Investitionen** von Smart Infrastructure stehen zu einem großen Teil in Zusammenhang mit den Produktgeschäften und den Fabriken, wobei der Schwerpunkt auf der Innovation liegt.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	16.244	15.198	7 %	4 %
Umsatzerlöse	15.225	14.445	5 %	3 %
<i>darin: Produktgeschäft</i>	5.530	5.302	4 %	2 %
Angepasstes EBITA	1.500	1.574	- 5 %	
Angepasste EBITA-Marge	9,9 %	10,9 %		

Der **Auftragseingang** und die **Umsatzerlöse** von Smart Infrastructure stiegen in allen drei Geschäften – dem Lösungs- und Servicegeschäft, dem System- und Softwaregeschäft und dem Produktgeschäft – sowie in allen drei Berichtsregionen. Das größte Auftragswachstum erreichte das Lösungs- und Servicegeschäft aufgrund eines sehr starken Anstiegs des Volumens aus Großaufträgen in den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Die Umsatzerlöse stiegen am deutlichsten im System- und Software- sowie im Lösungs- und Servicegeschäft, insbesondere in der Region Amerika. Das Wachstum der Umsatzerlöse im Produktgeschäft war auf die Niederspannungsprodukte zurückzuführen. Die Umsatzerlöse der anderen Produktgeschäfte lagen annähernd auf Vorjahresniveau, was teilweise auf ein ungünstigeres Umfeld an den kurzzyklischen Märkten zurückzuführen war. Ausschlaggebend für den Rückgang des **Angepassten EBITA** war das System- und Softwaregeschäft, das früh im Geschäftsjahr Belastungen in Zusammenhang mit Projekten zur Stromnetzsteuerung verzeichnete. Das Angepasste EBITA enthielt zudem im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen für die Erweiterung von Smart-Building-Lösungen und Grid-Edge-Aktivitäten. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 48 Mio. €, gegenüber 34 Mio. € im Vorjahr. Der Auftragsbestand von Smart Infrastructure belief sich zum Geschäftsjahresende auf 10 Mrd. €, von denen voraussichtlich 7 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Smart Infrastructure erzielte seine Ergebnisse an **Märkten**, die im Geschäftsjahr 2019 insgesamt moderat wuchsen. Die Entwicklung an den Märkten für Netze profitierte vom Bedarf an intelligenten und flexiblen Energienetzwerken sowie vom Bedarf an Automatisierung, insbesondere in Asien, Australien sowie Amerika. Die Schwer- und die Infrastrukturindustrie entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 ebenfalls günstig. Dies war insbesondere auf Investitionen an den Öl- und Gasmärkten, in Datenzentren sowie in die Transportinfrastruktur wie E-Mobilität zurückzuführen. Die Fertigungsindustrien, die stark in das Geschäftsjahr 2019 starteten, verzeichneten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs einen Abschwung. Die Märkte der Bauindustrie setzten ihr stabiles Wachstum während des Geschäftsjahrs fort. Dies galt insbesondere für die USA und China sowie insgesamt für die gewerblichen Immobilienmärkte. Das Wachstum am wichtigen Gebäudeelektrifizierungs- und -automatisierungsmarkt war bestimmt von der Nachfrage nach Angeboten im Bereich Gebäudeleistung und -nachhaltigkeit, wobei eine starke Nachfrage nach Energieeffizienz und digitalen Dienstleistungen bestand. Das allgemeine Marktwachstum dürfte im Geschäftsjahr 2020 unter anderem bedingt durch den anhaltenden Abschwung an den kurzzyklischen Märkten und die konjunkturelle Unsicherheit in einer Reihe von Ländern aufgrund von Handelskonflikten voraussichtlich schwächer ausfallen als im Geschäftsjahr 2019.

Mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahrs 2020 wird das Geschäft mit Verteilertransformatoren in das Operative Unternehmen Gas and Power übertragen. Wenn diese Organisationsstruktur bereits im Geschäftsjahr 2019 bestanden hätte, hätte Smart Infrastructure einen Auftragseingang von 15,590 Mrd. €, Umsatzerlöse von 14,597 Mrd. €, ein Angepasstes EBITA von 1,465 Mrd. € sowie eine Angepasste EBITA-Marge von 10,0% verzeichnet.

A.3.4 Gas and Power

Das Operative Unternehmen **Gas and Power** bietet ein breites Spektrum von Produkten und Lösungen zur Stromerzeugung, zur Förderung und zum Transport sowie für nachgelagerte Aktivitäten im Bereich Öl und Gas und zur Errichtung und zum Betrieb von Stromübertragungsnetzen an. Darüber hinaus stellt es eine umfangreiche Palette an Dienstleistungen für diese Produkte und Lösungen bereit. Das Portfolio umfasst dabei Leistungserweiterungen, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen sowie Kundens Schulungen. Schließlich bietet Gas and Power umfassende schlüsselfertige Lösungen an, die die oben genannten Produkte und Systeme integrieren. Gas and Power wurde im Geschäftsjahr 2019 durch eine Kombination der früheren Divisionen Power and Gas sowie Power Generation Services mit den Geschäften für Stromübertragungsprodukte, -systeme und -lösungen der früheren Division Energy Management gebildet. Aufgrund des breiten Angebots kann sich in den einzelnen Berichtsperioden eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse von Gas and Power ergeben, je nachdem, welcher Anteil auf Produkte, Lösungen und Dienstleistungen entfällt. Da diese drei Umsatzerlösesquellen typischerweise unterschiedlich profitabel sind, hat die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entsprechende Auswirkungen auf das Angepasste EBITA von Gas and Power in der jeweiligen Periode.

In den Geschäften mit Stromerzeugung sowie Öl und Gas enthält das Portfolio Gasturbinen, Dampfturbinen, Generatoren für den Einsatz in Gas- oder Dampfkraftwerken, Turbo- und Kolbenkompressorenstränge, Kolbenmotoren, Ausrüstung für modulare Stromversorgung, integrierte Kraftwerkslösungen sowie Instrumentierungs- und Kontrollsysteme für die Stromerzeugung. Zu den Kunden zählen öffentliche Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromproduzenten ebenso wie Unternehmen, die die Planung, Beschaffung und Errichtung von Kraftwerken für diese Unternehmen ausführen (Engineering, Procurement and Construction, EPC), daneben auch staatliche und internationale Unternehmen der Ölbranche, Unternehmen im Midstream-Geschäft, unabhängige Unternehmen in den Branchen Öl und Gas, Petrochemie und Chemie sowie industrielle Kunden, die Strom und Wärme für den Eigenverbrauch erzeugen (Prosumer). Die Wettbewerber des Operativen Unternehmens umfassen vornehmlich zwei Gruppen: einerseits eine

relativ kleine Anzahl von Erstausrüstern (Original Equipment Manufacturer, OEM), von denen einige sehr starke Positionen an ihren Heimatmärkten haben, andererseits eine Vielzahl von EPC-Unternehmen.

Im Geschäft mit Stromübertragung enthält das Portfolio Produkte, Systeme und Lösungen, die einen wechselseitigen Strom- und Informationsfluss verschiedener Anbieter ermöglichen. Diese Angebote sind zentrale Bausteine für modernisierte Stromnetze, die erneuerbare Energiequellen mit ihrem schwankenden Stromerzeugungsniveau integrieren und zudem effiziente Stromspeicherung und eine ausgereifte Belastungssteuerung ermöglichen müssen. Das Portfolio umfasst darüber hinaus Stromtransformatoren, Hochspannungsschalttechnik und zugehörige Komponenten, Hochspannungs-Gleichstromübertragungs-(HGÜ)-Produkte und HGÜ-Stromnetzzugangslösungen, sowie entsprechende Übertragungsdienstleistungen. Das Übertragungsgeschäft bedient ein breites Kundenspektrum. Darunter sind Stromversorger, Betreiber von Übertragungs- und Verteilungsnetzen sowie Industrieunternehmen und Infrastrukturentwickler in Branchen wie Öl und Gas, Chemie, Bergbau, Rechenzentren, Flughäfen und Bahnbetreiber. Die Wettbewerber im Übertragungsgeschäft sind vorwiegend wenige große, international tätige Unternehmen. In zunehmendem Maße kommen kleinere, schnell wachsende Produzenten aus Schwellenländern wie China, Indien und Südkorea dazu.

Die Geschäfte des Operativen Unternehmens sind von verschiedenen **Trends** betroffen. Im Geschäft mit Stromerzeugung verschiebt das anhaltend starke Wachstum der Nachfrage nach Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die damit in Zusammenhang stehenden kurzfristigen Schwankungen bei der Stromerzeugung gegenwärtig die Marktnachfrage von der Grundlastherzeugung aus fossilen Brennstoffen hin zu flexibleren, hocheffizienten und preiswerten Gaskraftwerken mit niedrigen Emissionen; dies ist insbesondere in Europa, Lateinamerika und Asien zu beobachten. Ein zweiter Trend geht dahin, dass die Planung und Durchführung großer Projekte zunehmend die Finanzierung durch den OEM erfordert, unter anderem auch in Form von Eigenkapitalbeteiligungen. Die Rolle des Kapitalgebers wird für Gas and Power von Financial Services übernommen. Dadurch kann den Kunden auf Basis einer fundierten Branchenexpertise eine Reihe von Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungsmodellen angeboten werden. Im Allgemeinen sind die Märkte des Operativen Unternehmens erheblich von Änderungen nationaler Energievorschriften betroffen, beispielsweise in Zusammenhang mit der Förderung erneuerbarer Energien, der Versorgungssicherheit durch Kapazitätsmärkte oder im Hinblick auf strategische Reservekapazitäten, die CO₂-Preise und Klimaschutzziele sowie durch die Modernisierung der Energie- und Elektrizitätsmärkte. Es wird erwartet, dass Standards zur Effizienz von Treibstoffen im Verkehrssektor in den USA und der Europäischen Union die künftige

Nachfrage nach fossilen Treibstoffen in diesen Regionen dämpfen werden. Dies steht im Gegensatz zu einem starken Wachstum des Verbrauchs von Treibstoffen im Verkehrssektor in anderen Weltregionen, insbesondere in Asien.

Im Bereich Öl und Gas nimmt die Rolle von Erdgas im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern mittel- bis langfristig an Bedeutung zu, unterstützt durch seine geringere CO₂-Bilanz. Zudem erfordert die nachlassende Förderung auf bereits stark ausgebeuteten Öl- und Gasfeldern beziehungsweise deren Erschöpfung verbesserte Förderungstechnologien sowie zusätzliche mechanische und elektrische Kraft, woraus sich ein laufender Investitionsbedarf ergibt. Zugleich konzentrieren sich Öl- und Gasunternehmen zunehmend auf die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlagen sowie die Emissionsbilanz. Dies macht es erforderlich, dass Produkte und Lösungen ein verbessertes Gleichgewicht zwischen hoher Produktivität der Anlagen und ihrer Sicherheit sowie Umweltleistung bieten. Im Allgemeinen profitiert unser Öl- und Gasgeschäft von diesen größeren Markttrends. Zugleich bietet unsere diversifizierte und globale Präsenz entlang der Wertschöpfungskette für Öl und Gas sowie in anderen Branchen – die alle ihren eigenen Zyklen unterliegen – stabile Geschäftsmöglichkeiten.

Das Übertragungsgeschäft profitiert im Allgemeinen von größeren Trends und Veränderungen bei den weltweiten Stromversorgungssystemen. Dazu zählen insbesondere die Dekarbonisierung, die Digitalisierung sowie die globale Elektrifizierung. Die Dekarbonisierung verschiebt den Fokus in der Stromerzeugung sowohl auf zentrale als auch auf dezentrale Erzeugung aus regenerativen Quellen. Diese Verschiebung erhöht die Nachfrage nach der Anbindung von Offshore-Stromerzeugung und nach Netzstabilität und erfordert dazu umweltfreundliche Produkte und Systeme. Die Integration von Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Stromspeichern und anderen nicht kontinuierlichen beziehungsweise dezentralen Energieressourcen in effiziente und zuverlässige Stromnetze erhöht die Komplexität der Netze. Eine ganzheitliche Transparenz über die Anlagen, ermöglicht durch den Einsatz von Digitalisierung, wird zunehmend wichtiger, um die Effizienz bestehender Netzanlagen und die Netzleistung zu verbessern. Digitalisierung umfasst, Produkte und Systeme stärker digital zu verbinden sowie intelligente Lösungen für das Management komplexer Stromnetze zur Verfügung zu stellen. Verbundene Anlagen ermöglichen ein Potenzial zur Wertschaffung durch zusätzliche Dienstleistungen und erweiterten Anlagenbetrieb. Die weltweit kontinuierlich steigende Nachfrage nach Elektrizität erfordert eine stabile Übertragung von »grünem« Strom unter Volllast mit minimalen Verlusten vom Ort der Stromerzeugung hin zu verschiedenen Lastschwerpunkten, von denen einige sogar in anderen Ländern liegen können.

Die **FuE**-Aktivitäten der Geschäfte mit Stromerzeugung sowie Öl und Gas konzentrieren sich auf die Entwicklung von Produkten und Lösungen, die die Effizienz und Flexibilität bei der Energieerzeugung sowie in der Öl- und Gasbranche verbessern und Treibhausgasemissionen verringern. Dabei handelt es sich unter anderem um Turbomaschinen, insbesondere um hochleistungsfähige emissionsarme Gasturbinen für den Einzelbetrieb oder den Einsatz in kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, sowie um Verdichtertlösungen, die die Produktangebote aus den Bereichen Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung für die Öl- und Gas- sowie die Prozessindustrien kombinieren. Ein Tätigkeitsfeld liegt in der Verwendung von Wasserstoff als erneuerbarem Kraftstoff in Gasturbinen. Gas and Power verstärkt ebenso die Forschung und Entwicklung bei innovativen Materialien, fortschrittlichen Fertigungsmethoden und Werksoptimierungen. Im Geschäft mit Stromübertragung fokussieren sich die **FuE**-Aktivitäten darauf, das Portfolio auf ein dereguliertes Umfeld vorzubereiten, in dem die Kosten über den gesamten Produktlebenszyklus entscheidend sind. Demzufolge konzentrieren sich die Innovationen auf die Digitalisierung von Produkten, die Leistungselektronik, die softwaregestützte Leistungsregelung, auf umweltfreundliche Produkte und Systeme sowie auf die Netzstabilisierung. Die steigende Einspeisung erneuerbarer Energie in Stromnetze, bei zugleich wachsendem Anteil dezentraler Erzeugung, erfordert, dass diese Netze flexibler und effizienter werden. Die **Investitionen** von Gas and Power konzentrieren sich auf Produktivitätssteigerungen durch Automatisierung und die Erhöhung der Kundenähe durch eine strategische Regionalisierung von Kapazitäten. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Gasturbinen und Turbinenkomponenten.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	19.975	18.451	8 %	7 %
Umsatzerlöse	17.663	18.125	– 3 %	– 4 %
darin: Servicegeschäft	8.025	7.756	3 %	2 %
Angepasstes EBITA	679	722	– 6 %	
Angepasste EBITA-Marge	3,8 %	4,0 %		

Der **Auftragseingang** stieg im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Wachstums im Neuanlagengeschäft deutlich an. Das Volumen aus Großaufträgen erhöhte sich im Vorjahresvergleich erheblich. Darunter waren ein 0,4-Mrd.-€-Auftrag für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk einschließlich Service in Frankreich, ein HGÜ-Auftrag über 0,4 Mrd. € in Deutschland, ein Auftrag über 0,3 Mrd. € für ein Großprojekt zum Netzanschluss von Offshore-Windparks im Vereinigten Königreich sowie ein 0,3-Mrd.-€-Auftrag im Lösungsgeschäft in Brasilien. Der Auftragseingang stieg in allen drei Berichtsregionen an; die Region

Amerika berichtete dabei ein prozentual zweistelliges Wachstum. Die **Umsatzerlöse** von Gas and Power gingen in einem fortgesetzt schwierigen Marktumfeld im Vorjahresvergleich moderat zurück, da im Neuanlagengeschäft als Folge des schwachen Auftragseingangs in vergangenen Jahren ein Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 zu verzeichnen war. Regional betrachtet nahmen die Umsatzerlöse in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien ab, teilweise ausgeglichen von einem Anstieg in Amerika. Trotz eines anhaltend starken Beitrags des Servicegeschäfts und positiver Wirkungen in Zusammenhang mit der Abarbeitung und dem Abschluss von Projekten war das **Angepasste EBITA** aufgrund von niedrigeren Umsatzerlösen, Preisrückgängen und verringerter Kapazitätsauslastung niedriger als im Vorjahr. Darüber hinaus profitierte das Angepasste EBITA im Geschäftsjahr 2018 von Gewinnen aus der Veräußerung von zwei Geschäften in Höhe von insgesamt 166 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Aufwendungen für Personalrestrukturierung 242 Mio. €, im Vergleich zu 374 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Der Auftragsbestand belief sich zum Geschäftsjahresende auf 51 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon voraussichtlich 13 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Diese Ergebnisse spiegeln ein sehr wettbewerbsintensives **Markt-**umfeld wider. Wir erwarten, dass der Markt für Stromerzeugung im Allgemeinen herausfordernd bleiben und das Marktvolumen sich auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren wird. Nach Jahren eines anhaltenden Rückgangs blieb das Volumen im Marktsegment für Gasturbinen im Geschäftsjahr 2019 auf Vorjahresniveau. Erneut gab es Verzögerungen bei der Vergabe von großen Projekten in der Berichtsregion Asien, Australien, insbesondere in China, sowie einen starken Preisdruck als Folge eines intensiven Wettbewerbs. Kunden zeigten sich auch zurückhaltend aufgrund des anhaltend schwachen Wachstums bei der Stromnachfrage, zusammen mit Unsicherheiten hinsichtlich der regulatorischen Entwicklungen. Am Markt für Gasturbinen bestehen Überkapazitäten sowohl bei Erstausrüstern als auch bei EPCs, die eine Marktkonsolidierung fördern. Ausgehend von einer bereits niedrigen Vergleichsbasis war der Markt für große Dampfturbinen zur Stromerzeugung weiter rückläufig. Ursächlich hierfür waren die anhaltende Verschiebung von kohlebefeuerter hin zu gasbefeuerter und erneuerbarer Stromerzeugung sowie Vorschriften zum Kohlendioxidausstoß. Wir erwarten, dass diese Entwicklungen im Geschäftsjahr 2020 anhalten werden. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Märkte für Industriedampfturbinen im Geschäftsjahr 2019 stabil; es wird davon ausgegangen, dass dieses Marktsegment im Geschäftsjahr 2020 auf dem Vorjahresniveau bleiben wird.

Die Märkte für Öl und Gas entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 positiv, ausschlaggebend war eine Erholung bei Flüssigerdgas. Es wird erwartet, dass sie auch im Geschäftsjahr 2020

wachsen werden, angetrieben von den Flüssigerdgas- und den Upstream-Märkten. Sowohl der Markt für Offshore- wie auch der Markt für Onshore-Förderung werden sich nach unserer Erwartung, basierend auf einer wachsenden Anzahl von erwarteten Projektgenehmigungen, weiter erholen. Es wird zudem erwartet, dass sich der Markt für Pipelines, der Markt für nachgelagerte Geschäfte sowie die sonstigen öl- und gasbezogenen Märkte im Geschäftsjahr 2020 stabil entwickeln.

Die Märkte, die von unseren Übertragungsgeschäften bedient werden, wuchsen im Geschäftsjahr 2019 leicht. Sie erholten sich damit von der Schwäche im Vorjahr, da Kunden ihre Anstrengungen fortsetzten, Übertragungs- und Verteilungsnetze zu stärken, um die zunehmende Menge an dezentraler Energie zu integrieren. Wir erwarten, dass sich dieses Wachstum im Geschäftsjahr 2020 fortsetzt; dabei wird erwartet, dass die Märkte in Asien die höchsten Wachstumsraten verzeichnen werden. Wir gehen davon aus, dass der Nahe und Mittlere Osten von der Preiserholung an den Öl- und Gasmärkten und von Investitionen in große Infrastrukturprojekte profitieren wird. Strengere Dekarbonisierungsziele sowie Netzerweiterungen sollten die Wachstumstreiber in Europa sein. Daneben wird erwartet, dass Stromversorger in Nordamerika stark in die Modernisierung und Optimierung von Stromnetzen investieren werden.

Mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahrs 2020 werden mehrere Geschäfte auf Gas and Power übertragen. Dabei handelt es sich um bestimmte Geschäfte, die zuvor in Portfolio Companies enthalten waren, das Geschäft mit Verteilertransformatoren, das zuvor in Smart Infrastructure enthalten war, sowie die Einheit für Wasserstofflösungen und Forschungsaktivitäten aus dem Technologiefeld Power 2X und Speicherung, die zuvor in Zentrale Posten enthalten waren. Wenn diese Organisationsstruktur bereits im Geschäftsjahr 2019 bestanden hätte, hätte Gas and Power einen Auftragseingang von 21,711 Mrd. €, Umsatzerlöse von 19,304 Mrd. €, ein Angepasstes EBITA von 732 Mio. € sowie eine Angepasste EBITA-Marge von 3,8% verzeichnet.

A.3.5 Mobility

Im Strategischen Unternehmen **Mobility** sind alle Geschäfte von Siemens zusammengefasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen. Hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, digitale Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen. Mobility bietet seinen Kunden auch Beratung sowie die Planung, Finanzierung, Errichtung, den Service und den Betrieb schlüsselfertiger Mobilitätssysteme an. Integrierte Mobilitätslösungen zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrssysteme runden das Angebot ab. Mobility vertreibt seine Produkte, Systeme und Lösungen über sein weltweites Netzwerk

von Vertriebseinheiten. Die Hauptkunden von Mobility sind öffentliche und staatliche Unternehmen im Transport- und Logistiksektor. Die von Mobility bedienten Märkte sind daher vorwiegend von öffentlichen Ausgaben abhängig. Die Kunden von Mobility haben in der Regel Planungs- und Implementierungshorizonte, die über viele Jahre reichen, und ihre Auftragsaufschreibungen sind weitgehend unbeeinflusst von kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen. Die Hauptwettbewerber von Mobility sind multinationale Unternehmen. Die Konsolidierung unter den Wettbewerbern von Mobility schreitet weiter voran. Im Februar 2019 gab die Europäische Kommission ihre Entscheidung bekannt, den vorgeschlagenen Zusammenschluss von Alstom SA, Frankreich (Alstom) mit dem Mobilitätsgeschäft von Siemens zu untersagen. Im August 2019 unterzeichnete ein großer Wettbewerber aus China einen Vertrag über den Kauf eines Lokomotivengeschäfts in Deutschland, um seiner ehrgeizigen Wachstums- und Internationalisierungsstrategie folgend auf dem europäischen Markt Fuß zu fassen. Sollte diese Transaktion durchgeführt werden, würde die zuvor beschriebene Abfolge von Ereignissen voraussichtlich den Wettbewerbsdruck auf alle europäischen Schienenverkehrsunternehmen, einschließlich Mobility, erheblich erhöhen.

Die **Trends** an den Märkten von Mobility sind geprägt von dem Bedarf an Lösungen, die Mobilität im Alltag einfacher, schneller, flexibler, zuverlässiger und kostengünstiger machen. Städte und Länder stehen vor der Aufgabe, Kosten, Flächenbedarf und verkehrsbedingte Lärm- und CO₂-Emissionen zu senken. Der Druck auf Mobilitätsanbieter und Entscheidungsträger, diese Mobilitäts- und Transportbedürfnisse zu decken, nimmt aufgrund des erwarteten weiteren Bevölkerungsanstiegs in urbanisierten Strukturen zu.

Die **FuE**-Strategie von Mobility ist darauf fokussiert, eine maximale Verfügbarkeit von Zügen und Infrastrukturen zu gewährleisten und dabei die Kapitalrentabilität der Kunden zu erhöhen sowie den Fahrgastkomfort zu verbessern. Dekarbonisierung und nahtlos vernetzte (E-)Mobilität sind Schlüsselfaktoren für die Zukunft des Transportwesens. Die wesentlichen FuE-Schwerpunkte bei Mobility umfassen die Entwicklung effizienter Fahrzeugplattformen mit optimierten Lebenszykluskosten sowie maximaler kundenindividueller Flexibilität, umweltfreundliche alternative Energieversorgungen für Züge (Batterien, Brennstoffzellen, Dualmodus) und Lastwagen (eHighway, Oberleitungen mit Strom), digitale Dienstleistungen für Bahnen über die Railigent Application Suite auf Grundlage von MindSphere, cloud-basierte Signaltechnik in Form einer neuen Systemarchitektur für Bahninfrastrukturen und IoT-/cloud-basierte Konzepte, Lösungen für stärker automatisiertes und autonomes Fahren auf Schienen und Straßen sowie digitale Technologien und Lösungen wie Cyber-Sicherheit, Konnektivität, den digitalen Zwilling, künstliche Intelligenz sowie additive Fertigung oder intermodale Apps und Plattformen. Die **Investitionen** von Mobility konzentrieren sich hauptsächlich auf

die Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsstätten sowie die Erfüllung von Projektanforderungen.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	12.894	11.025	17 %	16 %
Umsatzerlöse	8.916	8.821	1 %	0 %
Angepasstes EBITA	983	958	3 %	
Angepasste EBITA-Marge	11,0 %	10,9 %		

Der **Auftragseingang** von Mobility kletterte auf einen Rekordwert. Dies war auf ein sehr stark gestiegenes Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen, das Mobility auf breiter Basis, vor allem aber bei Zügen und dem Kundenservicegeschäft, verzeichnen konnte. Zu den bedeutendsten Aufträgen gehörten ein Auftrag über 1,6 Mrd. € für U-Bahnen im Vereinigten Königreich, ein Auftrag über 1,2 Mrd. € für Hochgeschwindigkeitszüge einschließlich Wartung in Russland, ein 0,8-Mrd.-€-Auftrag für Züge einschließlich Service in Kanada, ein Auftrag über 0,7 Mrd. € für dieselelektrische Lokomotiven (einschließlich eines langfristigen Servicevertrags) in den USA sowie zwei Aufträge in Deutschland im Wert von 0,4 Mrd. € beziehungsweise 0,3 Mrd. € für Regionaltriebzüge. Auch im Geschäftsjahr 2018 gewann Mobility eine Reihe bedeutender Aufträge über die Berichtsregionen hinweg. Die **Umsatzerlöse** nahmen leicht zu. Dabei wurde ein prozentual zweistelliges Wachstum im Kundenservicegeschäft größtenteils durch einen Rückgang im Bahninfrastrukturgeschäft aufgewogen. Die Umsatzerlöse im Zuggeschäft blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Dies war bedingt durch ungünstige Effekte aus der zeitlichen Abfolge bei der Abarbeitung großer Zugaufträge, da deren Abwicklung erst spät im Geschäftsjahr anließ. Geografisch betrachtet wurde ein Wachstum der Umsatzerlöse in der Region Asien, Australien durch leichte Rückgänge in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika zurückgehalten. Mobility arbeitete im Geschäftsjahr 2019 weiterhin mit hoher Profitabilität. Ein starker Beitrag zum **Angepassten EBITA** kam dabei aus dem Servicegeschäft. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen betrugen 20 Mio. €, gegenüber 14 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Der Auftragsbestand von Mobility belief sich zum Geschäftsjahresende auf 33 Mrd. €, von denen voraussichtlich 8 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Das Wachstum des Auftragseingangs spiegelte die insgesamt starken, regional in ihrer Dynamik aber unterschiedlichen **Märkte** von Mobility im Geschäftsjahr 2019 wider. Die Marktentwicklung in Europa war durch die fortgesetzte Vergabe von mittelgroßen und großen Aufträgen geprägt. Dies zeigte sich insbesondere im Vereinigten Königreich, in Deutschland sowie in Österreich. Innerhalb der Gemeinschaft unabhängiger Staaten wurden große

Projekte für Hochgeschwindigkeitszüge und Dienstleistungen in Russland vergeben. Die Nachfrage aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika wurde durch anhaltende Unsicherheiten in Zusammenhang mit Budgetbeschränkungen und dem politischen Umfeld beeinträchtigt. Die stabile Investitionstätigkeit in der Region Amerika wurde maßgeblich von der Nachfrage nach Fern- und Nahverkehrszügen getragen; dies galt insbesondere für die USA und Kanada. In der Region Asien, Australien verzeichneten die Märkte in China anhaltende Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, Nahverkehr, Frachtlogistik und Bahninfrastruktur. Indien investiert weiter in die Modernisierung der Transportinfrastruktur des Landes. Im Geschäftsjahr 2020 erwarten wir, dass die von Mobility bedienten Märkte bei steigender Nachfrage nach digitalen Lösungen moderat wachsen werden. Insgesamt dürften Bahntransport und intermodale Mobilitätslösungen aufgrund der auf der ganzen Welt weiter voranschreitenden Urbanisierung im Fokus bleiben. In den Schwellenländern werden steigende Einkommen voraussichtlich zu einer größeren Nachfrage nach öffentlichen Transportlösungen führen.

A.3.6 Siemens Healthineers

Siemens als Mehrheitseigentümer hält 85% der Aktien an der börsennotierten **Siemens Healthineers AG**, Deutschland (Siemens Healthineers). Siemens Healthineers ist ein weltweiter Technologieanbieter im Gesundheitswesen. Es stellt Medizintechnik, Softwarelösungen sowie Beratungsleistungen im Klinikbereich zur Verfügung, unterstützt durch ein umfangreiches Set an Trainings- und Serviceangeboten. In seinem Imaging-Geschäft sind die wichtigsten Produkte Geräte auf den Gebieten Magnetresonananz, Computertomographie, Röntgensysteme, molekulare Bildgebung und Ultraschall. Das Diagnostics-Geschäft bietet Produkte und Dienstleistungen für In-vitro-Diagnostika an, die Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Labordiagnostik, molekularen Diagnostik und Point-of-Care-Diagnostik zur Verfügung gestellt werden. Die Produkte in seinem Advanced-Therapies-Geschäft erleichtern die minimalinvasive Behandlung durch die Nutzung von bildgesteuerten Therapien in den Bereichen der Kardiologie, interventionellen Radiologie, Chirurgie und Radioonkologie. Dieses umfassende Portfolio unterstützt Kunden entlang der Behandlungskette – von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Die Kunden reichen von öffentlichen und privaten Gesundheitsdienstleistern bis hin zu Pharmaunternehmen und klinischen Forschungsinstituten. Der Wettbewerb in den Imaging- und Advanced-Therapies-Geschäften besteht hauptsächlich aus einer kleinen Zahl von großen multinationalen Unternehmen, während der Diagnostikmarkt fragmentiert ist, mit globalen Wettbewerbern, die international und über Marktsegmente hinweg konkurrieren, und die sich zudem mit mehreren regionalen Akteuren und spezialisierten Unternehmen in Nischentechnologien konfrontiert sehen. Die Geschäftsaktivitäten von Siemens

Healthineers sind in bestimmtem Umfang unbeeinflusst von kurzfristigen Konjunktorentwicklungen, da ein Großteil der Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Geschäften stammt. Dagegen besteht eine direkte und indirekte Abhängigkeit von weltweiten Trends im Gesundheitsmarkt und Entwicklungen in der Gesundheitspolitik, einschließlich Erstattungssystemen sowie politischen Entwicklungen, inklusive dem Bereich Regulierung.

Die für Siemens Healthineers relevanten Märkte werden von mehreren wesentlichen **Trends** beeinflusst. Der erste ist die demografische Entwicklung, insbesondere die weltweit wachsende und alternde Bevölkerung. Diese Entwicklung stellt die weltweiten Gesundheitssysteme vor große Herausforderungen und bietet gleichzeitig Chancen, da sich die Nachfrage nach kosteneffizienten Lösungen für die Gesundheitsversorgung weiter intensiviert. Der zweite Trend ist die wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern, die vielen Menschen einen besseren Zugang zu einer Gesundheitsversorgung ermöglicht. Aufgrund der weiter wachsenden Mittelschicht werden weiterhin signifikante Investitionen in die Erweiterung der privaten und öffentlichen Gesundheitssysteme vorgenommen, die die allgemeine Nachfrage nach Produkten und Services im Gesundheitswesen erhöhen und somit das Marktwachstum fördern. Der dritte Trend ist die Zunahme an chronischen Erkrankungen, bedingt durch eine wachsende alternde Bevölkerung und umwelt- und lebensstilbedingte Veränderungen. Diese Entwicklung setzt die Gesundheitssysteme zusätzlich unter Druck und führt zu erhöhten Kosten, diese Herausforderungen anzugehen. Der vierte globale Trend, die Transformation der Leistungserbringer, resultiert aus einer Kombination von gesellschaftlichen Entwicklungen und Markteinwirkungen. Diese veranlassen Leistungserbringer im Gesundheitswesen dazu, ihre Leistungen in anderer Art und Weise zu planen und zu erbringen. Aufgrund des wachsenden Kostendrucks im Gesundheitswesen werden neue Vergütungsmodelle für Gesundheitsdienstleistungen, wie beispielsweise wertbasierte statt behandlungsbasierte Vergütung, eingeführt. Digitalisierung und KI werden voraussichtlich Schlüsselfaktoren für Gesundheitsversorger sein, da sie sich zunehmend darauf fokussieren, die ganzheitliche Patientenerfahrung zu verbessern, bei besseren Ergebnissen und einer allgemeinen Verringerung der Behandlungskosten. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem zunehmende gesellschaftliche Widerstände gegenüber den Kosten der Gesundheitsversorgung, die wachsende Professionalisierung der Kostenträger, Belastungen durch chronische Krankheiten sowie der rapide wissenschaftliche Fortschritt. Als Folge davon schließen sich Gesundheitsdienstleister in Netzwerken zusammen, woraus größere Klinik- und Laborketten resultieren, oft auf internationaler Ebene, die mehr und mehr wie Großunternehmen agieren. Die Anwendung dieser industriellen Logik auf den Gesundheitsmarkt kann zu systematischen Qualitätsverbesserungen bei gleichzeitig niedrigeren Kosten führen. Aufgrund der Notwendigkeit, dass Gesundheitssysteme weltweit bessere Ergebnisse zu geringeren Kosten erzielen müssen, ist die

Regulierung weltweit zunehmend darauf ausgerichtet, neue Vergütungsmodelle für Gesundheitsdienstleistungen einzuführen. Dies führt dazu, dass die Erstattungen im Gesundheitswesen nicht mehr anhand der Anzahl der Eingriffe, sondern auf Grundlage des Behandlungserfolgs ermittelt werden. Derzeit gibt es in den meisten Industrieländern Überlegungen, regulatorische Änderungen innerhalb ihrer Gesundheitssysteme durchzuführen.

Die **FuE**-Aktivitäten von Siemens Healthineers sind durchgehend darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für seine Kunden zu schaffen und gleichzeitig seine Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Insbesondere im Umfeld der KI wurden die Aktivitäten weiter ausgebaut. Mittlerweile hat Siemens Healthineers mehr als 40 KI-basierte Produkte und Anwendungen im Markt, die die Produktivität der Kunden weiter steigern sowie präzisere und individuell auf den Patienten zugeschnittene klinische Entscheidungen ermöglichen. Aber auch beim Laborsystem Atellica Solution kommt im Bereich der Probenhandhabung und -klassifizierung mittlerweile KI-basierte Technologie zum Einsatz. Als Teil des wachsenden digitalen Serviceportfolios von Siemens Healthineers ist die systematische Erweiterung der cloud-basierten Kollaborationsplattform Teamplay ein wichtiger Schritt, seine Kunden bei der Umsetzung auf ergebnisorientierte Gesundheitsversorgung zu unterstützen. Sie soll künftig klinische, betriebliche und finanzielle Aufgabenstellungen und Funktionen im Gesundheitswesen abdecken und vernetzt Gesundheitsversorger und Lösungsanbieter sowie deren Daten, Anwendungen und Dienstleistungen. Neben dieser kontinuierlichen Erneuerung des Portfolios verbessert Siemens Healthineers auch bestehende Produkte und Lösungen. Die **Investitionen** von Siemens Healthineers werden hauptsächlich zur Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit eingesetzt und bezogen sich im Wesentlichen auf die Fertigungslandschaft, um die Fertigungskapazitäten und technischen Möglichkeiten zu erweitern, insbesondere in China und den USA, sowie auf immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen für weitere Produkte in Zusammenhang mit Atellica Solution.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	15.853	14.506	9%	7%
Umsatzerlöse	14.517	13.425	8%	6%
Angepasstes EBITA	2.461	2.221	11%	
Angepasste EBITA-Marge	17,0%	16,5%		

Der **Auftragseingang** und die **Umsatzerlöse** zeigten im Geschäftsjahr 2019 eine ähnlich starke Entwicklung: deutliches Wachstum, Anstiege in allen Geschäften, angeführt vom Imaging-Geschäft, und Wachstum in allen drei Berichtsregionen,

insbesondere in China sowie in den USA, das von positiven Wirkungen aus der Währungsumrechnung profitierte. Das **Angepasste EBITA** lag im Vorjahresvergleich deutlich höher, mit Anstiegen in den Imaging- und Advanced-Therapies-Geschäften. Das Diagnostics-Geschäft verzeichnete einen Rückgang im Angepassten EBITA, hauptsächlich aufgrund von höheren Kosten in Zusammenhang mit der Atellica Solution-Plattform. Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung beliefen sich auf 57 Mio. €, gegenüber 96 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Der Auftragsbestand von Siemens Healthineers belief sich zum Geschäftsjahresende auf 18 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon 6 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Während die Nachfrage in den **Märkten** von Siemens Healthineers im Geschäftsjahr 2019 weiterhin zunahm, waren gleichzeitig Preisdruck bei Neuanschaffungen sowie eine erhöhte Auslastung der installierten Systeme zu beobachten. Alle größeren von Siemens Healthineers bedienten Märkte befanden sich in einem gesunden Zustand. Dies trug zu einem leicht erhöhten Marktwachstum in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika bei. Dieses Wachstum war insbesondere in den Imaging- und Advanced-Therapies-Märkten spürbar. Die Märkte der Region Asien, Australien wuchsen moderat. In den USA wiesen die Märkte für Imaging ein leichtes und für Advanced Therapies ein deutliches Wachstum auf; die Märkte für Diagnostics wuchsen wieder moderat. Das Marktumfeld in den USA blieb dennoch herausfordernd, da der Druck auf die Erstattungssysteme sowie das Ziel einer erhöhten Auslastung der Geräte bei den Kunden nach wie vor bestand. Regierungsinitiativen und -programme sowie ein wachsendes privates Marktsegment trugen in China zur Restabilisierung und dem Wachstum der Märkte bei. Insgesamt setzte sich der Trend der Konsolidierung im Gesundheitswesen im Geschäftsjahr 2019 fort. Dies führte zu erhöhten Auslastungsquoten der Geräte bei den Kunden, die die Zunahme medizinischer Eingriffe in den Industrieländern ausglich. Der Wettbewerb unter den führenden Herstellern blieb weiterhin auf einem hohen Niveau. Siemens Healthineers erwartet, dass die Märkte für Imaging- und Advanced-Therapies-Geräte im Geschäftsjahr 2020 auf einem moderaten Wachstumskurs bleiben werden, während erwartet wird, dass der Diagnostics-Markt deutlich wächst. Die Märkte von Siemens Healthineers werden weiter von den oben erwähnten langfristigen Trends profitieren; Beschränkungen ergeben sich aber durch Sparzwänge der öffentlichen Haushalte sowie durch die Konsolidierung bei Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen. Regional betrachtet rechnet Siemens Healthineers damit, dass die Märkte in der Region Asien, Australien der stärkste Wachstumstreiber sein werden. Für China rechnet Siemens Healthineers aufgrund wachsender staatlicher Gesundheitsausgaben, der Förderung des privaten Sektors, der Ausweitung des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen auf Landesebene, der spürbaren Folgen der alternden Bevölkerung und zunehmender chronischer Erkrankungen mit einem starken Wachstum. Es wird erwartet, dass das Wachstum

in den USA durch den anhaltenden Druck zur Erhöhung der Auslastung der bestehenden Geräte, die reduzierten Erstattungsätze sowie durch politische Unsicherheiten beeinträchtigt wird. Für Europa sieht Siemens Healthineers ein leichtes Wachstum, wobei der Austausch bestehender Geräte sowie das Geschäft mit Großkunden wie Krankenhausketten weiter an Bedeutung gewinnen dürften.

A.3.7 Siemens Gamesa Renewable Energy

Siemens hält als Mehrheitseigentümer 59 % der Anteile an der börsennotierten **Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien (SGRE)**. SGRE konzipiert, entwickelt und fertigt Windturbinen für unterschiedliche Windbedingungen. Zudem entwickelt, errichtet und vertreibt das Unternehmen Windparks. Darüber hinaus werden Dienstleistungen zur Verwaltung, zum Betrieb und zur Wartung von Windparks angeboten. Die Hauptkunden sind große Energieversorger und unabhängige Stromproduzenten. Die Wettbewerbssituation bei der Windenergieerzeugung ist in den beiden großen Marktsegmenten unterschiedlich: An den Märkten für Onshore-Windparks gibt es eine Vielzahl von Anbietern, von denen keiner eine dominierende Marktposition aufweist. Die Märkte für Offshore-Windparks hingegen werden weiterhin von einigen wenigen, erfahrenen Marktteilnehmern bedient. Die Konsolidierung schreitet in der Onshore- wie in der Offshore-Windenergie voran. Haupttreiber der Konsolidierung sind Größe sowie Herausforderungen hinsichtlich der Technologie wie auch beim Markteintritt. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse kann sich zwischen den Berichtszeiträumen ändern, je nachdem, wie sich die Aufteilung zwischen Onshore- und Offshore-Projekten in der jeweiligen Periode entwickelt.

Es wird allgemein erwartet, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am weltweiten Energie-Mix steigen wird. Jedoch übt der **Trend** zur Bewertung miteinander im Wettbewerb stehender Stromquellen auf Basis von Lebenszykluskosten weiterhin Preisdruck auf die Windkraftbetreiber aus. Darüber hinaus entsteht Preisdruck aus der Einführung von Auktionen als Mechanismus zur Verteilung von Produktionskapazitäten für erneuerbare Energie in den Elektrizitätsmärkten und dem daraus resultierenden steigenden Wettbewerb der Windturbinenhersteller. Um mit diesem Trend Schritt zu halten, konzentriert sich SGRE darauf, seine Lieferkette zu verbessern und die Kosten signifikant zu reduzieren. Dies geschieht durch eine Optimierung der Fertigungslandschaft ebenso wie durch eine Straffung des Produktportfolios. Ein höherer Anteil erneuerbarer Energien in Stromnetzen erhöht zudem den Bedarf bezüglich der Planbarkeit der Energieversorgung und an besseren Möglichkeiten, diese Stromproduktion in den gesamten Energie-Mix zu integrieren. Die Marktentwicklung hing in der Vergangenheit stark von der Energiepolitik ab. Hierzu gehörten Steuervergünstigungen

in den USA sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen in der Europäischen Union. Mit fortgesetztem technologischem Fortschritt und Kostensenkungen wird jedoch eine weiter zurückgehende Abhängigkeit von Subventionen erwartet.

Die **FuE**-Aktivitäten von SGRE konzentrieren sich auf die Entwicklung der nächsten Technologiegeneration, die zu verbesserten Produkten, Lösungen und Services mit höherer Kosteneffektivität führt. Dazu gehört der Anspruch, ein führendes Unternehmen hinsichtlich der Fähigkeit zu werden, die Energieerzeugung und Energienachfrage im Bereich der erneuerbaren Energien bestmöglich ins Gleichgewicht zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt SGRE kosteneffektive Energiespeicherlösungen sowie Hybridlösungen, die den Kunden aus der Versorgerbranche helfen sollen, die Nutzung von erneuerbaren Energien zu optimieren und damit ihre Profitabilität zu steigern. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Digitalisierung: Es wird erwartet, dass Fortschritte in diesem Bereich eine intelligentere Überwachung und Analyse des Turbinenzustands sowie intelligentere Diagnosedienstleistungen ermöglichen. Die **Investitionen** von SGRE konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2019 auf Produktionsanlagen für neue Arten von Rotorblättern sowie auf die Kapazitätserweiterung von Produktionsanlagen. Weitere Investitionen bezogen sich auf Logistik- und Konstruktionsinstrumente im Onshore-Geschäft sowie Spezialausrüstung für die Prüfung und Installation neu eingeführter Produkte im Offshore-Geschäft.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	12.749	11.875	7 %	7 %
Umsatzerlöse	10.227	9.122	12 %	12 %
Angepasstes EBITA	482	483	0 %	
Angepasste EBITA-Marge	4,7 %	5,3 %		

Der **Auftragseingang** erhöhte sich im Vorjahresvergleich aufgrund eines gestiegenen Volumens aus Großaufträgen in allen Geschäften. Das sehr starke Auftragswachstum in der Region Asien, Australien enthielt zwei Großaufträge für Offshore-Windparks einschließlich Serviceleistungen in Taiwan über insgesamt 2,3 Mrd. €. In der Region Amerika verzeichnete SGRE ebenfalls ein sehr starkes Auftragswachstum. Maßgeblich dafür waren mehrere Großaufträge im Onshore-Geschäft, überwiegend in den USA. Im Gegensatz dazu war der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten stark rückläufig. Dort war im Vorjahr ein Auftrag für einen Offshore-Windpark (einschließlich Service) im Vereinigten Königreich in Höhe von 1,3 Mrd. € enthalten. Die **Umsatzerlöse** stiegen im Vorjahresvergleich beträchtlich an, mit starkem Wachstum in den Offshore- und Service-Geschäften und deutlichem Wachstum im Onshore-Geschäft. Regional betrachtet war ein starkes Wachstum

in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zu verzeichnen, während die Umsatzerlöse in den anderen beiden Regionen deutlich rückläufig waren. Das **Angepasste EBITA** lag auf dem Vorjahresniveau, da positive Wirkungen aus verbesserter Produktivität und höheren Umsatzerlösen durch Preisrückgänge, eine weniger günstige Zusammensetzung des Projektportfolios und höhere Aufwendungen für Integration und Kapazitätsanpassungen (einschließlich Personalrestrukturierung) ausgeglichen wurden. Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 32 Mio. €; im Geschäftsjahr 2018 waren es 77 Mio. €. Der Auftragsbestand von SGRE belief sich zum Geschäftsjahresende auf 26 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon 9 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Diese Ergebnisse wurden in **Märkten** erzielt, die im Geschäftsjahr 2019 aufgrund gestiegener Nachfrage sowohl an den Onshore- als auch an den Offshore-Märkten hinsichtlich der installierten Kapazität stark wuchsen, wobei die Offshore-Märkte stärker zunahmen. Das Marktvolumen gemessen in Euro unterlag einer negativen Preisentwicklung. Geografisch betrachtet wurde das Wachstum im Onshore-Bereich erneut in erster Linie von China getragen – dem weltweit größten nationalen Windenergiemarkt, der ausländischen Anbietern nach wie vor weitgehend verschlossen bleibt –, gefolgt von den USA. Im Gegensatz dazu ging der Onshore-Markt in Deutschland beträchtlich zurück. Das Wachstum im Offshore-Markt wurde vom Vereinigten Königreich und von China getragen. Für das Geschäftsjahr 2020 geht SGRE von einer deutlich höheren Zahl an Onshore-Installationen aus, angetrieben von einer höheren Nachfrage in den USA und Indien. Für die Offshore-Windenergie wird erwartet, dass die weltweiten Märkte wachsen werden. China als Wachstumstreiber wird einen leichten Rückgang in den europäischen Märkten kompensieren. Es wird davon ausgegangen, dass das Marktvolumen (gemessen in Euro) sowohl durch die Preisentwicklung im Offshore-Geschäft, aufgrund der oben dargestellten Trends, als auch durch die Währungsumrechnung negativen Wirkungen unterliegen wird.

A.3.8 Financial Services

Financial Services unterstützt ihre Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte. Dies erfolgt durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital. Dabei bringt Financial Services sowohl tiefes Finanzierungs-Know-how als auch technologisches Expertenwissen aus den Geschäftsgebieten von Siemens ein. Financial Services bietet Finanzlösungen für Siemens-Kunden sowie andere Unternehmen.

Geschäftsjahr		
(in Mio. €)	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	632	633
Eigenkapitalrendite (ROE) (nach Steuern)	19,1 %	19,7 %
30. Sep.		
(in Mio. €)	2019	2018
Gesamtvermögen	29.901	27.628

Financial Services lieferte erneut ein starkes **Ergebnis vor Ertragsteuern** ab. Während das Beteiligungsgeschäft ein höheres Ergebnis verzeichnete, ging es im Fremdfinanzierungsgeschäft zurück, unter anderem aufgrund höherer Kreditvorsorgen. Das Gesamtvermögen nahm zu, aufgrund des Wachstums im Fremdfinanzierungsgeschäft und zum Teil bedingt durch positive Effekte aus der Währungsumrechnung.

Financial Services ist auf die industriellen Geschäfte von Siemens und dessen Märkte ausgerichtet. Daher ist Financial Services unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der von den industriellen Geschäften bedienten **Märkte** beeinflusst. Financial Services wird ihr Geschäft weiter auf Bereiche fokussieren, die erhebliches Expertenwissen erfordern.

A.3.9 Portfolio Companies

Portfolio Companies wurde im Geschäftsjahr 2019 gebildet und besteht weitestgehend aus Geschäften, die vormalig den Divisionen Process Industries and Drives (mechanische Getriebe, Lösungsgeschäft für die Prozessindustrie, Großantriebssysteme) sowie Energy Management (Unterseesysteme) zugeordnet waren. Hinzu kommen bestimmte andere Aktivitäten, die vormalig unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet wurden (Geschäft von Siemens Logistics und die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen: Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Primetals Technologies Limited, Ethos Energy Group Limited sowie Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG). Nichtrealisierte Potenziale dieser eigenständig geführten Geschäfte erfordern eine angepasste Vorgehensweise. Dies geschieht über bestimmte Maßnahmen, wie beispielsweise interne Umorganisationen, Digitalisierung, Kostenverbesserungen und Optimierung des Einkaufs, der Produktion und des Service. Nach Erreichung bestimmter Leistungsziele können die Geschäfte in die industriellen Geschäfte von Siemens übertragen werden, mit externen Geschäften in der jeweiligen Branche kombiniert werden oder eine externe Private-Equity-Partnerschaft eingehen.

Portfolio Companies beinhaltet ein breites Spektrum an Geschäften, das zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 hauptsächlich aus den folgenden vollkonsolidierten Einheiten bestand: spezifische Systemlösungen (Lösungsgeschäft für die Prozessindustrie), Elektromotoren, Umrichter und Generatoren (Großantriebssysteme), Getriebe und Kupplungen (mechanische Getriebe) sowie Sortiertechnik und -lösungen für Post, Paket, Gepäck und Fracht (Siemens Logistics). Die Nachfrage innerhalb der Branchen, die durch vollkonsolidierte Einheiten bedient werden, reagiert im Allgemeinen verzögert auf Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Einheiten sind allerdings stark von den Investitionszyklen der Kunden ihrer Hauptbranchen abhängig. In rohstoffnahen Industrien wie Öl und Gas oder Bergbau werden diese Zyklen vor allem durch Schwankungen der Rohstoffpreise bestimmt. Das breite Spektrum der vollkonsolidierten Einheiten mit ihrem heterogenen industriellen Kundenstamm drückt sich auch durch ihre Vertriebskanäle aus. Während beim Geschäft mit mechanischen Getrieben und Siemens Logistics ein spezieller Verkaufsansatz basierend auf profundem Verständnis der spezifischen Industrie- und Kundenanforderungen erforderlich ist, kann beim Großantriebssystemgeschäft und im Lösungsgeschäft für die Prozessindustrie die gemeinsame regionale Vertriebsorganisation der Operativen Unternehmen von Siemens wirksam genutzt werden.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Auftragseingang	5.806	5.569	4 %	3 %
Umsatzerlöse	5.526	4.930	12 %	11 %
Angepasstes EBITA	- 71	- 305	77 %	
Angepasste EBITA-Marge	- 1,3 %	- 6,2 %		

Unterstützt durch eine Erholung an den rohstoffbezogenen Märkten stiegen der **Auftragseingang** und die **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahr auf breiter Basis an. Das stärkste Wachstum verzeichnete dabei das Geschäft mit mechanischen Getrieben. Insgesamt gesehen machten die Geschäfte von Portfolio Companies einen guten Fortschritt im Hinblick auf das Erreichen ihrer Zielvorgaben. Das **Angepasste EBITA** aller vollkonsolidierten Einheiten verbesserte sich und wurde in Summe positiv. Ausschlaggebend dafür war das Geschäft mit Großantriebssystemen. Daneben verbesserte sich auch das Ergebnis aus Beteiligungen in Summe leicht, blieb aber, wie im Vorjahr, im negativen Bereich. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen gingen auf 14 Mio. € gegenüber 86 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 zurück. Der Auftragsbestand von Portfolio Companies belief sich zum Geschäftsjahresende auf 5 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon voraussichtlich 3 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von Portfolio Companies werden in den kommenden Quartalen volatile Ergebnisse erwartet.

Die **Märkte** von Portfolio Companies werden allgemein durch zunehmende Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen geprägt, die die Investitionsneigung schwächen. Obwohl das breite Spektrum von Geschäften unterschiedliche Märkte betrifft, wird in den nächsten Jahren insgesamt mit einem moderaten Wachstum in den Hauptmärkten, die von Portfolio Companies bedient werden, gerechnet.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2020 werden die Beteiligungen an Ethos Energy Group Limited sowie Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, das Unterseesystemgeschäft sowie der größte Teil des Lösungsgeschäfts in das Operative Unternehmen Gas and Power übertragen. Wenn diese Organisationsstruktur bereits im Geschäftsjahr 2019 bestanden hätte, hätte Portfolio Companies einen Auftragseingang von 4,746 Mrd. €, Umsatzerlöse von 4,558 Mrd. € sowie ein Angepasstes EBITA von -115 Mio. € verzeichnet.

Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery (MHMM) und die Siemens AG haben im September 2019 eine Übereinkunft getroffen, wonach MHMM den Anteil von Siemens an Primetals Technologies übernehmen wird. Der Abschluss der Transaktion unterliegt den üblichen Vorbehalten und wird zu Beginn des Kalenderjahrs 2020 erwartet.

A.3.10 Überleitung Konzernabschluss

Ergebnis	Geschäftsjahr	
	(in Mio. €)	
	2019	2018
Real Estate Services	145	140
Zentrale Posten	- 562	631
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	- 264	- 423
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	- 1.133	- 1.164
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 215	- 318
Überleitung Konzernabschluss	- 2.028	- 1.135

Der negative Umschwung bei **Zentrale Posten** war hauptsächlich auf die erheblichen positiven Wirkungen im Vorjahr zurückzuführen – den Gewinn in Höhe von 900 Mio. € aus der Übertragung von Siemens-Anteilen an Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. und den Gewinn von 655 Mio. € aus dem Verkauf von Anteilen an der OSRAM Licht AG. Diese Wirkungen überwogen deutlich ein positives Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 aus der Bewertung einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung (vorher berichtet unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten). Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung in Zentrale Posten betrugen 99 (im Vj. 159) Mio. €.

A.4 Ertragslage

A.4.1 Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Regionen

Positive Währungsumrechnungseffekte erhöhten das Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse um jeweils einen Prozentpunkt; Portfoliotransaktionen hatten nur geringfügige Auswirkungen auf die Volumenentwicklung im Vorjahresvergleich. Das sich ergebende Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) betrug im Geschäftsjahr 2019 für Siemens starke 1,13 und lag damit wieder deutlich über 1. Der Auftragsbestand zum 30. September 2019 betrug 146 Mrd. € – ein neuer Höchststand.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	46.086	46.495	– 1 %	– 1 %
<i>darin: Deutschland</i>	12.021	11.254	7 %	7 %
Amerika	29.812	25.060	19 %	14 %
<i>darin: USA</i>	21.166	18.106	17 %	10 %
Asien, Australien	22.101	19.742	12 %	11 %
<i>darin: China</i>	8.989	8.459	6 %	6 %
Siemens	97.999	91.296	7 %	6 %
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	31.720	30.564	4 %	4 %

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Der Auftragseingang von externen Kunden stieg im Vorjahresvergleich deutlich an, mit Wachstum in nahezu allen industriellen Geschäften, angeführt von Mobility. Gas and Power, Siemens Healthineers, Smart Infrastructure und SGRE erzielten ein deutliches Wachstum, während der Auftragseingang bei Digital Industries leicht rückläufig war. Das Volumen aus Großaufträgen für die Industriellen Geschäfte insgesamt stieg stark an. Ausschlaggebend dafür waren eine sehr starke Zunahme bei Mobility, aber auch beträchtliche Zuwächse bei SGRE sowie Gas and Power. Das Wachstum in den Schwellenländern war geprägt von Aufträgen in China sowie in Russland, wo Mobility einen Auftrag über 1,2 Mrd. € für Hochgeschwindigkeitszüge einschließlich Wartung gewann.

Die Entwicklung des Auftragseingangs in der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** zeigte ein gemischtes Bild. Die Mehrzahl der industriellen Geschäfte erzielte einen Anstieg, angeführt von prozentual zweistelligem Wachstum bei Mobility, das im Berichtsjahr mehrere Großaufträge erhielt. Dieser Anstieg wurde überwogen durch einen starken Rückgang bei SGRE, aufgrund eines niedrigeren Volumens aus Großaufträgen, sowie durch eine Abnahme bei Digital Industries. Im Gegensatz

zur Entwicklung in der gesamten Region stieg der Auftragseingang in Deutschland deutlich an, insbesondere aufgrund von sehr starkem Wachstum bei Gas and Power, das unter anderem einen Großauftrag für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung erhielt. Mobility erzielte in Deutschland einen beträchtlichen Zuwachs beim Auftragseingang, während die übrigen industriellen Geschäfte Rückgänge verzeichneten.

Der Auftragseingang in der Region **Amerika** stieg im Vergleich zum Vorjahr erheblich an, begünstigt von positiven Effekten aus der Währungsumrechnung. Ein prozentual zweistelliges Wachstum in nahezu allen industriellen Geschäften wurde von SGRE und Mobility angeführt, die besonders starke Zuwächse erzielten. In der Auftragsentwicklung in den USA war im Großen und Ganzen ein ähnliches Muster zu verzeichnen wie in der Region Amerika.

Auch in der Region **Asien, Australien** stieg der Auftragseingang durch Wachstum in nahezu allen industriellen Geschäften erheblich an. Der Hauptwachstumstreiber war SGRE, das ein sehr stark gestiegenes Volumen aus Großaufträgen verzeichnete. Darin enthalten waren zwei Großaufträge für Offshore-Windparks einschließlich Serviceleistungen in Taiwan über insgesamt 2,3 Mrd. €. Der Auftragseingang bei Mobility war stark rückläufig. Das deutliche Wachstum in China wurde von der Mehrzahl der industriellen Geschäfte getragen.

Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2019	2018	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	44.360	42.782	4 %	4 %
<i>darin: Deutschland</i>	12.282	11.729	5 %	4 %
Amerika	23.796	22.115	8 %	3 %
<i>darin: USA</i>	17.993	16.012	12 %	6 %
Asien, Australien	18.693	18.147	3 %	2 %
<i>darin: China</i>	8.405	8.102	4 %	3 %
Siemens	86.849	83.044	5 %	3 %
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	27.607	28.272	– 2 %	– 2 %

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden stiegen im Vorjahresvergleich moderat an, mit Wachstum in nahezu allen industriellen Geschäften. SGRE und Siemens Healthineers verzeichneten die höchsten Wachstumsraten, während die Umsatzerlöse bei Gas and Power in einem schwierigen Marktumfeld moderat rückläufig waren. Die Abnahme der Umsatzerlöse in den Schwellenländern war hauptsächlich auf niedrigere Umsatzerlöse in Ägypten zurückzuführen, wo Gas and Power im Geschäftsjahr 2018 wesentlich höhere Umsatzerlöse aus Großaufträgen erzielt hatte.

Die Umsatzerlöse in **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stiegen durch Wachstum bei der Mehrzahl der industriellen Geschäfte moderat an, wobei SGRE eine starke Zunahme verzeichnete. Gas and Power verzeichnete einen deutlichen Rückgang in einem schwierigen Marktumfeld. In Deutschland nahmen die Umsatzerlöse moderat zu, mit erheblichem Wachstum bei Mobility sowie Gas and Power; gegenläufig wirkte ein Rückgang bei SGRE.

In der Region **Amerika** lagen die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahresniveau, begünstigt durch positive Effekte aus der Währungsumrechnung. Siemens Healthineers, Smart Infrastructure sowie Gas and Power erzielten die größten Anstiege, während

SGRE in der Region deutlich niedrigere Umsatzerlöse verzeichnete. In den USA erzielten alle industriellen Geschäfte höhere Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich. Dabei berichteten SGRE und Smart Infrastructure die höchsten Wachstumsraten.

Die Umsatzerlöse in **Asien, Australien** legten im Vergleich zum Vorjahr moderat zu. Dabei erzielte die Mehrzahl der industriellen Geschäfte ein Wachstum, angeführt von Siemens Healthineers und Digital Industries. Gas and Power sowie SGRE verzeichneten im Vorjahresvergleich einen Rückgang. Auch in China berichtete die Mehrzahl der industriellen Geschäfte eine Zunahme der Umsatzerlöse, allen voran Siemens Healthineers. SGRE verzeichnete dort hingegen niedrigere Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich.

A.4.2 Ergebnis

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %
	2019	2018	
Digital Industries	2.880	2.898	– 1 %
Smart Infrastructure	1.500	1.574	– 5 %
Gas and Power	679	722	– 6 %
Mobility	983	958	3 %
Siemens Healthineers	2.461	2.221	11 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	482	483	0 %
Industrielle Geschäfte	8.986	8.857	1 %
<i>Angepasste EBITA-Marge Industrielle Geschäfte</i>	10,9 %	11,1 %	
Financial Services	632	633	0 %
Portfolio Companies	– 71	– 305	77 %
Überleitung Konzernabschluss	– 2.028	– 1.135	– 79 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	7.518	8.050	– 7 %
Ertragsteueraufwendungen	– 1.872	– 2.054	9 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.646	5.996	– 6 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	3	124	– 98 %
Gewinn nach Steuern	5.648	6.120	– 8 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6,41	7,12	– 10 %
ROCE	11,1 %	12,6 %	

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** nahm infolge der für die Segmente beschriebenen Entwicklungen um 7 % ab. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten betrugen 619 Mio. €; davon entfielen 492 Mio. € auf Industrielle Geschäfte. Dementsprechend belief sich die Angepasste EBITA-Marge Industrielle Geschäfte ohne Aufwendungen für Personalrestrukturierung im Geschäftsjahr 2019 auf 11,5 %. Im Vorjahr betrugen die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten 923 Mio. €; davon entfielen 669 Mio. € auf Industrielle Geschäfte.

Die Steuerquote von 25 % für das Geschäftsjahr 2019 lag unter der Steuerquote von 26 % im Vorjahr und profitierte im Wesentlichen von der Auflösung von Ertragsteuerrückstellungen außerhalb Deutschlands. Im Ergebnis nahm der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 6 % ab.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** enthielt im Vorjahr positive Effekte aus der Auflösung einer Rückstellung in Verbindung mit dem ehemaligen Communications-Geschäft.

Der Rückgang des **unverwässerten Ergebnisses je Aktie** spiegelt den Rückgang des auf die Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinns nach Steuern wider, der sich von 5,807 Mrd. € im Vorjahr auf 5,174 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 verminderte. Mit Blick auf das unverwässerte Ergebnis je Aktie wirkte gegenläufig die Verringerung des gewichteten Durchschnitts der Anzahl im Umlauf gewesener Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ohne Personalrestrukturierungsaufwendungen betrug 6,93 €.

Mit 11,1% lag der **ROCE**, wie erwartet, unterhalb des in unserem Siemens Financial Framework festgelegten Bands. Dies spiegelt im Wesentlichen die Effekte aus Portfoliotransaktionen in vergangenen Jahren wider, unter anderem die Erwerbe von Mentor und Mendix bei Digital Industries sowie den Zusammenschluss des Windkraftgeschäftes von Siemens mit Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., aus dem SGRE entstand. Der Rückgang im Vorjahresvergleich war sowohl auf einen niedrigeren Gewinn vor Zinsen nach Steuern als auch auf ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital zurückzuführen.

A.4.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 betrugen unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) 5,7 Mrd. €, gegenüber 5,6 Mrd. € im Geschäftsjahr 2018. Die Forschungsintensität, die sich aus dem Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen ergibt, lag bei 6,5% (im Vj. 6,7%). Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2019 0,4 Mrd. €, im Vergleich zu 0,3 Mrd. € ein Jahr zuvor. Zum 30. September 2019 hielt Siemens in seinen fortgeführten Aktivitäten weltweit rund 68.300 erteilte Patente. Zum 30. September 2018 waren es rund 65.000. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 im Durchschnitt 45.100 FuE-Mitarbeiter.

Unsere FuE-Aktivitäten sind letztlich darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden – und die Siemens-Geschäfte – zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die gemeinsame Umsetzung durch die operativen Einheiten und Corporate Technology, unsere zentrale FuE-Abteilung, stellt sicher, dass Forschungsaktivitäten und Geschäftsstrategien eng aufeinander abgestimmt sind und alle Einheiten gleichermaßen und schnell von technologischen Entwicklungen profitieren. Im Geschäftsjahr 2019 fokussierten wir uns wie im Geschäftsjahr 2018 auf die folgenden Technologiefelder: additive Fertigung, autonome Robotik, Blockchain-Anwendungen, vernetzte (E-)Mobilität, Konnektivität und Edge Devices, Cyber-Sicherheit, Datenanalytik und künstliche Intelligenz, verteilte Energiesysteme, Energiespeicher, Zukunft der Automatisierung, Materialien, Leistungselektronik, Simulation und digitale Zwillinge sowie Softwaresysteme und -prozesse.

Die Weiterentwicklung von Technologien betreiben wir auch durch unser Open-Innovation-Konzept. Dabei arbeiten wir eng mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen, sowohl im Rahmen bilateraler Kooperationen als auch in öffentlich geförderten Verbundprojekten. Im Fokus stehen dabei unsere strategischen Forschungspartner und insbesondere die acht Wissensaustauschzentren (Center of Knowledge Interchange), die wir an führenden Universitäten weltweit unterhalten.

Next47, die weltweite Venture-Capital-Einheit von Siemens, stellt Kapital zur Verfügung, damit Start-ups wachsen und sich weiterentwickeln können. Sie trägt zur Entwicklung der künftigen Geschäfte von Siemens bei, indem sie innovative Firmen auf allen Entwicklungsstufen aufbaut, erwirbt und mit ihnen kooperiert. Next47 konzentriert sich darauf, zu antizipieren, wie neu entstehende Technologien unsere Zielmärkte beeinflussen werden. Durch diese Erkenntnisse können Siemens und unsere Kunden wachsen und sich im Zeitalter der Digitalisierung erfolgreich weiterentwickeln.

A.5 Vermögenslage

(in Mio. €)	2019	30. Sep. 2018	Veränderung in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.391	11.066	12 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	18.894	18.455	2 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	10.669	9.427	13 %
Vertragsvermögenswerte	10.309	8.912	16 %
Vorräte	14.806	13.885	7 %
Laufende Ertragsteuerforderungen	1.103	1.010	9 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.960	1.707	15 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	238	94	154 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	70.370	64.556	9 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	30.160	28.344	6 %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.800	10.131	– 3 %
Sachanlagen	12.183	11.381	7 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.244	2.579	– 13 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.843	17.774	12 %
Aktive latente Steuern	3.174	2.341	36 %
Sonstige Vermögenswerte	2.475	1.810	37 %
Summe langfristige Vermögenswerte	79.878	74.359	7 %
Bilanzsumme	150.248	138.915	8 %

Unsere Bilanzsumme zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 war durch positive Währungsumrechnungseffekte von 4,0 Mrd. € (insbesondere bei den **Geschäfts- oder Firmenwerten**) beeinflusst, vor allem bedingt durch den US-Dollar.

Der Anstieg der **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** war auf höhere Darlehensforderungen bei SFS zurückzuführen, die hauptsächlich aus Neugeschäft sowie der Umgliederung von langfristigen Darlehensforderungen aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten resultierten. Höhere Darlehensforderungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing aus Neugeschäft bei SFS trugen auch zur Erhöhung der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** bei, wobei der Anstieg insgesamt zu einem großen Teil auf gestiegene beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen war.

Die **Vorräte** stiegen in mehreren industriellen Geschäften, am deutlichsten war der Aufbau bei SGRE, Mobility und Siemens Healthineers.

Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung zweier Beteiligungen aus den **nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen**.

Der Anstieg der **Geschäfts- oder Firmenwerte** beinhaltete die Akquisition von Mendix.

Aktive latente Steuern stiegen im Wesentlichen aufgrund von Ertragsteuerwirkungen in Verbindung mit der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen.

Die Zunahme der **sonstigen Vermögenswerte** resultierte hauptsächlich aus höheren Nettovermögenswerten der leistungsorientierten Pläne infolge versicherungsmathematischer Gewinne.

A.6 Finanzlage

A.6.1 Kapitalstruktur

(in Mio. €)	2019	30. Sep. 2018	Veränderung in %
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	6.034	5.057	19 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.409	10.716	6 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.743	1.485	17 %
Vertragsverbindlichkeiten	16.452	14.464	14 %
Kurzfristige Rückstellungen	3.682	3.931	– 6 %
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.378	3.102	– 23 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.023	9.118	– 1 %
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2	1	54 %
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	50.723	47.874	6 %
Langfristige Finanzschulden	30.414	27.120	12 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.896	7.684	29 %
Passive latente Steuern	1.305	1.092	19 %
Rückstellungen	3.714	4.216	– 12 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	986	685	44 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.226	2.198	1 %
Summe langfristige Verbindlichkeiten	48.541	42.995	13 %
Summe Verbindlichkeiten	99.265	90.869	9 %
<i>Fremdkapitalquote</i>	66 %	65 %	
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	48.125	45.474	6 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	34 %	35 %	
Nicht beherrschende Anteile	2.858	2.573	11 %
Bilanzsumme	150.248	138.915	8 %

Der Anstieg der **kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile langfristiger Finanzschulden** war hauptsächlich auf Umgliederungen langfristiger Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 3,9 Mrd. € aus den langfristigen Finanzschulden zurückzuführen. Dies wurde in Höhe von 3,3 Mrd. € durch die Rückzahlung von US-Dollar-Schuldverschreibungen ausgeglichen.

Der Rückgang der **laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten** war im Wesentlichen auf die Auflösung von Ertragsteuerrückstellungen außerhalb Deutschlands und Steuerzahlungen in Zusammenhang mit den Ausgliederungsaktivitäten in Verbindung mit Siemens Healthineers zurückzuführen.

Die **langfristigen Finanzschulden** erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Ausgabe von Euro-Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 6,5 Mrd. € und aufgrund von Währungsumrechnungseffekten bei US-Dollar-Schuldverschreibungen. Gegenläufig wirkten die oben genannten Umgliederungen von Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen.

Der Anstieg der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** resultierte überwiegend aus einem niedrigeren Abzinsungssatz. Dies wurde unter anderem durch positive Erträge aus Planvermögen teilweise ausgeglichen.

Die Hauptgründe für den Anstieg der **Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG** waren ein auf die Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn nach Steuern in Höhe von 5,2 Mrd. €, die Ausgabe eigener Anteile in Höhe von 1,6 Mrd. € und ein positives sonstiges Ergebnis nach Steuern von 0,4 Mrd. €, hauptsächlich aufgrund positiver Währungsumrechnungseffekte von 1,8 Mrd. €, denen negative Effekte aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1,1 Mrd. € gegenüberstanden. Gegenläufig wirkten 3,1 Mrd. € Dividendenzahlungen (für das Geschäftsjahr 2018) und der Rückkauf von 13.532.557 eigenen Anteilen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 99,78 € je Aktie, im Gesamtbetrag von 1,4 Mrd. € (einschließlich Erwerbsnebenkosten).

Kapitalstrukturkennzahl

Zum 30. September 2019 stieg unsere Kapitalstrukturkennzahl von 0,4 im Vorjahr auf 0,6. Beide Werte waren im Einklang mit dem in unserem Siemens Financial Framework festgelegten Ziel. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war hauptsächlich auf den oben genannten Anstieg der langfristigen Finanzschulden und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen.

Finanzschulden und Kreditlinien

Zum 30. September 2019 betrugen die Anleihen und Schuldverschreibungen (mit Fälligkeit bis 2047) in Summe 33,2 Mrd. €, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (mit Fälligkeit bis 2037) 2,3 Mrd. €, die sonstigen Finanzschulden (mit Fälligkeit bis 2029) 0,9 Mrd. € sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 0,1 Mrd. €. Die Anleihen und Schuldverschreibungen waren vorwiegend in US-Dollar und Euro sowie in geringerem Umfang in britischen Pfund begeben.

Uns stehen Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 10,0 Mrd. € zur Verfügung, davon waren zum 30. September 2019 9,5 Mrd. € nicht in Anspruch genommen.

Für weitere Informationen über unsere Finanzschulden siehe → **ZIFFER 16** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**. Für weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzrisikomanagements siehe → **ZIFFER 25** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2019 betrug der nicht abgezinste maximale Haftungsbetrag, überwiegend für Kreditgarantien/-bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter, insgesamt 3,1 Mrd. €.

Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen haben wir weitere Garantien/Bürgschaften übernommen. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte – soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde –, betrug 0,4 Mrd. €.

Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen betrugen 3,5 Mrd. €.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betrugen 3,1 Mrd. €. Ein beträchtlicher Anteil dieser Zusagen resultierte aus vermögensbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichend Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

Aktienrückkäufe

Von den oben genannten Aktienrückkäufen im Geschäftsjahr 2019 wurden 3.343.479 eigene Anteile im Rahmen des im November 2015 initiierten Aktienrückkaufprogramms zurückerworben, das wir damit mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd. € beendeten. Im Rahmen des im November 2018 angekündigten Aktienrückkaufprogramms von bis zu 3,0 Mrd. € bis spätestens zum 15. November 2021 kauften wir 10.189.078 eigene Anteile zurück.

A.6.2 Cashflows

(in Mio. €)	Geschäftsjahr
	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	
Gewinn nach Steuern	5.648
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen	636
Übrige Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	2.198
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	8.482
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 27
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	8.456
Cashflow aus Investitionstätigkeit	
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.610
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 958
Erwerb von Finanzanlagen und von zu Investitionszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	– 1.971
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS	– 1.161
Übrige Abgänge von Vermögenswerten	1.689
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 5.012
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 5.011
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	
Erwerb eigener Anteile	– 1.407
Ausgabe eigener Anteile sowie sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	1.044
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	6.471
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 3.205
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	– 753
Gezahlte Zinsen	– 1.123
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 3.060
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	– 246
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 2.277
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 2.277

Die größten Beiträge zum **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** kamen von Digital Industries, gefolgt von Siemens Healthineers und Smart Infrastructure, entsprechend ihren Beiträgen zum Angepassten EBITA. Die Zahlungsmittelzuflüsse aufgrund eines Abbaus des operativen Nettoumlaufvermögens waren hauptsächlich durch eine Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten bestimmt. Gegenläufig wirkten Zahlungsmittelabflüsse in Verbindung mit der Zunahme bei Vertragsvermögenswerten und ein Aufbau von Vorräten, vor allem bei SGRE.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel** beinhalteten vor allem Auszahlungen in Höhe von 0,5 Mrd. € in Zusammenhang mit der Akquisition von Mendix.

Die Zahlungsmittelabflüsse für den **Erwerb von Finanzanlagen und von zu Investitionszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten** betrafen in erster Linie Zugänge von Vermögenswerten, die als notenbankfähige Sicherheiten genutzt werden können, sowie Auszahlungen in Zusammenhang mit Finanzanlagen wie Fremd- oder Eigenkapitalinvestitionen in verschiedene Projekte.

Die **Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS** resultierte aus dem Wachstum des Fremdfinanzierungsgeschäfts von SFS.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus **übrigen Abgängen von Vermögenswerten** beinhalteten vor allem Abgänge der oben erwähnten notenbankfähigen Sicherheiten und, in geringerem Umfang, Zuflüsse aus dem Abgang von Immobilien sowie aus dem Verkauf von Geschäften oder anderen Beteiligungen.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der **Ausgabe eigener Anteile sowie sonstigen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern** resultierten hauptsächlich aus 1,1 Mrd. € aufgrund der Ausübung von Optionsscheinen in Verbindung mit den 1,5 Mrd. US\$-Optionsschuldverschreibungen.

Die **Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten** beinhaltete in erster Linie Zahlungs- mittelabflüsse aufgrund der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Wir berichten den Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennzahl:

Free Cash Flow			
(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2019		
	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	8.482	– 27	8.456
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.610	–	– 2.610
Free Cash Flow	5.872	– 27	5.845

Der Free Cash Flow für die Industriellen Geschäfte betrug 8.000 Mio. €, der zu einer Cash Conversion Rate von 0,89 führte.

Siemens wird IFRS 16, Leasingverhältnisse, mit Beginn des Geschäftsjahrs 2020 modifiziert retrospektiv anwenden. Für mehr Details siehe → ZIFFER 2 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**. Die sich daraus ergebende Verschiebung von Leasingzahlungen aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird eine positive Wirkung auf den Free Cash Flow zur Folge haben.

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren, unserer Summe Liquidität (definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zuzüglich kurzfristig zinstragender Schuldinstrumente) von 13,7 Mrd. €, unseren nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien und den bestehenden Kreditratings am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir über ausreichende Flexibilität verfügen, um unsere Kapitalerfordernisse zu decken. Wir sind außerdem der Überzeugung, dass unser operatives Nettoumlaufvermögen für unsere derzeitigen Erfordernisse ausreichend ist.

Investitionen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten betrugen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2,6 Mrd. €. Innerhalb der industriellen Geschäfte betrafen die fortlaufenden Investitionen hauptsächlich technologische Innovationen, die Instandhaltung und Erweiterung von

Kapazitäten zur Entwicklung, Fertigung und zum Vertrieb neuer Lösungen einschließlich strategischer Regionalisierung, Produktivitätsverbesserungen sowie den Ersatz von Anlagevermögen. Diese Investitionen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,1 Mrd. €. Die übrigen Investitionen betrafen vor allem Real Estate Services; sie beinhalteten unter anderem bedeutende Beträge für Projekte wie neue Bürogebäude in Deutschland. Real Estate Services ist verantwortlich für ein einheitliches und umfassendes weltweites Immobilienmanagement bei Siemens und unterstützt die Industriellen Geschäfte und zentrale Aktivitäten mit kundenspezifischen Immobilienlösungen; ausgenommen sind Siemens Healthineers, SGRE und die ausgegliederten Immobilien von Mobility.

Bei den Investitionen für fortgeführte Aktivitäten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 einen erheblichen Anstieg. In den kommenden Jahren sollen bis zu 0,6 Mrd. € in »Siemensstadt 2.0« investiert werden. Dieses neue Projekt hat zum Ziel, das bestehende Siemens-Industrieareal in Berlin in einen modernen und von vielfältiger Nutzung geprägten urbanen Stadtteil zu wandeln und Schlüsseltechnologien zu stärken. Weitere Investitionen sind in Zusammenhang mit dem Siemens Campus Erlangen geplant. Zusätzlich beabsichtigen wir, in den kommenden Jahren beträchtliche Beträge in attraktive Innovationsfelder über Next47, die weltweite Venture-Capital-Einheit von Siemens, zu investieren.

A.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Rahmen unserer neuen Unternehmensstrategie »Vision 2020+« haben wir im Geschäftsjahr 2019 die Weichen für den künftigen Weg von Siemens gestellt, indem wir eine neue Organisationsstruktur eingeführt haben. Sie besteht aus drei Operativen Unternehmen – Digital Industries, Smart Infrastructure und Gas and Power – sowie aus drei Strategischen Unternehmen – Mobility, Siemens Healthineers und SGRE. Mit dieser neuen Aufstellung vertiefen wir unsere Eigentümerkultur und geben unseren Geschäften deutlich mehr unternehmerische Freiheit und Verantwortung unter der starken Marke Siemens. »Vision 2020+« ist ein vorwiegend auf Wachstum ausgerichtetes Strategiekonzept, das darauf abzielt, die Profitabilität der Unternehmen von Siemens durch Innovation und Effizienzsteigerung weiter zu verbessern. Als Bestandteil von »Vision 2020+« haben wir uns noch ehrgeizigere Ziele für das Wachstum der Umsatzerlöse und die Zielbänder für die Angepasste EBITA-Marge unserer Unternehmen gesetzt. Mit »Vision 2020+« wollen wir auch unser Portfolio durch Investitionen in neue Wachstumsfelder stärken. Beispiele hierfür sind IoT-Integration-Services, dezentrales Energiemanagement und Lösungen für die Infrastruktur der Elektromobilität. Im Rahmen dieser Strategie haben wir im Verlauf des Geschäftsjahrs mehrere Akquisitionen durchgeführt, die wichtigste davon war der Kauf von Mendix. Dieses Unternehmen ist ein Vorreiter und führend im Bereich der cloud-basierten Low-Code-Programmiersplattformen. Durch den Erwerb von Mendix und den Einstieg in das Geschäft mit IoT-Integration-Services können wir unsere führende Marktposition in der industriellen Digitalisierung weiter ausbauen. Als nächsten Schritt der »Vision 2020+« haben wir unseren Plan angekündigt, Gas and Power auszugliedern und unter dem Namen Siemens Energy bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 an die Börse zu bringen, um dem Unternehmen noch mehr Unabhängigkeit und unternehmerische Freiheit in einem sich schnell verändernden Marktumfeld zu geben. Im Rahmen dieser Transaktion soll die Beteiligung an SGRE in Siemens Energy eingebracht werden. Die nächste Generation von Siemens wird dann aus drei Siemens-Unternehmen bestehen: dem industriellen Siemens (mit Digital Industries, Smart Infrastructure und Mobility), daneben Siemens Healthineers, das wir im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich an die Börse gebracht haben, sowie Siemens Energy.

Trotz des im Verlauf des Geschäftsjahrs zunehmenden konjunkturellen Gegenwinds, insbesondere für unsere kurzzyklischen Geschäfte, erzielten Siemens insgesamt sowie die meisten unserer industriellen Geschäfte und Financial Services erneut starke Ergebnisse. Wir haben alle von uns für das Geschäftsjahr 2019 gesetzten Ziele für unsere zentralen Messgrößen erreicht. Wir erzielten ein Wachstum der Umsatzerlöse von 3 %, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) von 6,41 €, das durch Personalrestrukturierungsaufwendungen von 0,52 € je Aktie belastet war. Die Kapitalrendite

(ROCE) war mit 11,1 % zweistellig, und unsere Kapitalstrukturkennzahl betrug 0,6.

Der Auftragseingang legte im Vorjahresvergleich um 7 % auf 98,0 Mrd. € zu. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich auf 1,13 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von über 1. Fünf unserer sechs industriellen Geschäfte steigerten ihren Auftragseingang im Vorjahresvergleich. Angeführt wurde das Wachstum von einem prozentual zweistelligen Anstieg bei Mobility, das erneut bedeutende Aufträge gewann, darunter den für die neue Generation von Zügen für die London Tube und für Velaro-RUS-Hochgeschwindigkeitszüge einschließlich Service in Russland. Mobility verzeichnete den höchsten Auftragseingang seiner Geschichte. Das Auftragswachstum bei Gas and Power war bestimmt durch das Neuanlagengeschäft und umfasste im Vorjahresvergleich ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen. Siemens Healthineers und Smart Infrastructure erzielten ein Auftragswachstum auf breiter Basis, Siemens Healthineers mit einer besonders starken Nachfrage nach seinen Imaging-Lösungen und Smart Infrastructure mit großen Aufträgen im Lösungs- und Servicegeschäft. Der Auftragseingang bei Digital Industries ging leicht zurück, vorwiegend aufgrund zunehmend ungünstigerer Marktbedingungen in wichtigen Fertigungsindustrien. Ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte stieg der Auftragseingang von Siemens um 6 %.

Die Umsatzerlöse legten ebenfalls in fünf unserer industriellen Geschäfte zu und stiegen um 5 % auf 86,8 Mrd. €. Mit einem prozentual zweistelligen Wachstum verzeichnete SGRE den größten Anstieg. Ausschlaggebend waren das Offshore- und das Servicegeschäft. Siemens Healthineers erzielte eine deutliche Zunahme der Umsatzerlöse, wobei alle Geschäfte zum Wachstum beitrugen, allen voran das Imaging-Geschäft. Nach schwachen Auftragseingängen in den Vorjahren verminderten sich die Umsatzerlöse von Gas and Power moderat. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte stiegen die Umsatzerlöse von Siemens um 3 %. Für das Geschäftsjahr 2019 hatten wir ein moderates Wachstum der um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigten Umsatzerlöse prognostiziert.

Das Angepasste EBITA Industrielle Geschäfte stieg leicht auf 9,0 Mrd. €. Dies war insbesondere auf ein prozentual zweistelliges Wachstum bei Siemens Healthineers aufgrund der Stärke der Geschäfte Imaging und Advanced Therapies zurückzuführen. In geringerem Maße trug auch Mobility mit einem moderaten Anstieg zum Wachstum des Angepassten EBITA bei. Gegenläufig wirkten Rückgänge bei Gas and Power und Smart Infrastructure. Die Rückgänge waren bei Gas and Power vorwiegend auf eine niedrigere Kapazitätsauslastung und Preisverfall zurückzuführen und bei Smart Infrastructure hauptsächlich durch Belastungen in Zusammenhang mit Projekten zur Stromnetzsteuerung zu Beginn des Geschäftsjahrs 2019 bedingt. Das Angepasste EBITA von

Digital Industries erreichte trotz des im Verlauf des Geschäftsjahrs zunehmenden Gegenwinds an den Märkten seiner kurzzyklischen Geschäfte fast das starke Vorjahresniveau. Insgesamt war das Angepasste EBITA Industrielle Geschäfte durch Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,5 Mrd. € belastet, die damit stark rückläufig gegenüber dem Vorjahr waren. Rund die Hälfte der Personalrestrukturierungsaufwendungen hatte Gas and Power zu tragen. Wie geplant haben wir die FuE-Aufwendungen in unseren industriellen Geschäften weiter gesteigert, um unsere Innovationsfähigkeit zu stärken.

Die Angepasste EBITA-Marge Industrielle Geschäfte belief sich auf 10,9% (im Vj. 11,1%). Vier unserer sechs industriellen Geschäfte lagen im oder – wie im Fall von Smart Infrastructure – dicht am jeweiligen Zielband. Ohne Berücksichtigung von Personalrestrukturierungsaufwendungen belief sich die Angepasste EBITA-Marge Industrielle Geschäfte auf 11,5% und lag damit deutlich in der Bandbreite von 11% bis 12%, die wir erwartet hatten. Financial Services – nicht Teil der Industriellen Geschäfte – beendete ein weiteres starkes Geschäftsjahr mit einer Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 19,1%, die innerhalb des Zielbands lag.

Das negative Ergebnis außerhalb der Industriellen Geschäfte erhöhte sich im Vorjahresvergleich stark, trotz einer Reihe positiver Entwicklungen. So wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Effekt aus der Bewertung einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung günstig aus. Darüber hinaus verringerten sich sowohl das negative Ergebnis von Portfolio Companies als auch Zentral getragene Pensionsaufwendungen im Vorjahresvergleich, und das Ergebnis der Konzern-Treasury stieg. Jedoch waren die positiven Faktoren im Geschäftsjahr 2018 wesentlich höher: Enthalten war insbesondere ein Gewinn von 0,9 Mrd. € aus der Übertragung der Siemens-Anteile an Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. sowie ein Gewinn von 0,7 Mrd. € aus dem Verkauf von Aktien der OSRAM Licht AG.

Der Gewinn nach Steuern ging um 8% auf 5,6 Mrd. € zurück und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie um 0,71 € auf 6,41 €. Die Rückgänge waren vorwiegend auf die zuvor genannten weitgehend steuerfreien Portfoliogewinne zurückzuführen, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) im Vorjahr um 1,87 € erhöhten. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) im Geschäftsjahr 2019 war durch Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,52 € je Aktie belastet. Mit einem um Personalrestrukturierungsaufwendungen bereinigten unverwässerten Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) von 6,93 € haben wir somit unsere Prognose erreicht, die lautete, ein um die Aufwendungen aus Personalrestrukturierung bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) in einer Bandbreite von 6,30 € bis 7,00 € zu erreichen.

Der ROCE belief sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 11,1%, gegenüber 12,6% im vorherigen Geschäftsjahr. Dieser Rückgang ist auf den niedrigeren Gewinn nach Steuern und einen Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zurückzuführen, in dem sich die jüngsten Akquisitionen widerspiegeln, darunter die Akquisition von Mendix. Wir erfüllten damit unsere Prognose, die lautete, einen prozentual zweistelligen Wert zu erreichen, der unter der von uns langfristig angestrebten Bandbreite von 15% bis 20% liegt.

Wir messen unsere Kapitalstruktur über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Für das Geschäftsjahr 2019 belief sich dieses Verhältnis auf 0,6, nach 0,4 im Vorjahr. Wir erfüllten damit unsere Prognose, die lautete, einen Wert von bis zu 1,0 zu erreichen.

Der Free Cash Flow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,8 Mrd. € und bewegte sich damit auf Vorjahresniveau.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 3,90 (im Vj. 3,80) € je Aktie auszuschütten.

A.8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

A.8.1 Prognosebericht

A.8.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Ausblick für die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2020 war zu Beginn des Geschäftsjahrs verhalten. Für das weltweite BIP wird im Kalenderjahr 2020 ein Wachstum von 2,5% prognostiziert. Das wäre die geringste Wachstumsrate seit der globalen Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Die Anlageinvestitionen werden voraussichtlich wie im Vorjahr um 2,9% zunehmen.

Die größten Belastungen für die Weltwirtschaft werden voraussichtlich der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie verbleibende Unsicherheiten aus dem Brexit sein. Die zum Teil aufgrund inverser Zinsstrukturkurven in den USA im Kalenderjahr 2019 geschürten Befürchtungen einer globalen Rezession scheinen jedoch übertrieben. In den meisten Ländern dürfte die Inlandsnachfrage solide bleiben. Die Arbeitslosigkeit ist auf einem niedrigen Niveau, die Inflation gering, und die Löhne steigen, bei einer gleichzeitig wieder stärkeren Unterstützung durch die Geldpolitik.

Trotz einer leichten Abschwächung wird die US-Wirtschaft voraussichtlich solide und eine Hauptstütze des globalen Wachstums sein. Unterstützt von einer starken Inlandsnachfrage, geringer Arbeitslosigkeit und steigenden verfügbaren Einkommen dürfte das BIP der USA um 2% zunehmen. Für die chinesische Wirtschaft wird eine deutliche Abkühlung erwartet. Prognostiziert wird ein Rückgang des BIP-Wachstums auf 5,7% im Kalenderjahr 2020, gegenüber 6,2% im Jahr 2019. Die Möglichkeiten für eine geldpolitische Lockerung sind durch ein hohes Schuldenniveau in der Wirtschaft eingeschränkt. Für Europa wird ebenfalls mit einem weiteren Rückgang des BIP-Wachstums auf 1,0% gerechnet, nach einem Wachstum von 1,2% im Kalenderjahr 2019. Die industrielle Rezession in Europa dürfte im Laufe des Kalenderjahrs 2020 enden.

Für die Industrienationen wird für das Kalenderjahr 2020 ein BIP-Wachstum von 1,4% prognostiziert, nach 1,6% in 2019. Für die Schwellenländer wird ein Wachstum von 4,2% erwartet, im Vergleich zu 4,1% im Kalenderjahr 2019. Vorausgesetzt wird bei diesen Prognosen, dass Risikofaktoren wie eine weitere Eskalation des Handelsstreits oder des Brexits, eine Finanzkrise in Schwellenländern oder in Ländern der Eurozone oder geopolitische Konflikte nicht eintreten und die industrielle Rezession nicht auf den Rest der Wirtschaft übergreift.

Die hier dargestellten Prognosen für das BIP und die Anlageinvestitionen basieren auf einem Bericht von IHS Markit vom 15. Oktober 2019.

A.8.1.2 SIEMENS-KONZERN

Der Prognose des Siemens-Konzerns und seiner berichtspflichtigen Segmente für das Geschäftsjahr 2020 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie die in → **A.3 SEGMENTINFORMATIONEN** beschriebenen spezifischen Branchenentwicklungen, die wir für unsere jeweiligen industriellen Geschäfte erwarten, zugrunde. Insgesamt erwarten wir, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 verhalten bleiben wird. Risiken ergeben sich insbesondere aus geopolitischen und geoökonomischen Unsicherheiten. Wir unterstellen ein moderat rückläufiges Volumen der Märkte, die von unseren kurzzyklischen Geschäften bedient werden. Außerdem basiert unsere Prognose auf der Annahme, dass der Börsengang von Siemens Energy planmäßig bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 abgeschlossen sein wird.

Von dieser Prognose sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Wir sind Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, vor allem beim US-Dollar, beim britischen Pfund und bei Währungen von Schwellenländern, insbesondere beim chinesischen Yuan. Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2020 fortsetzen wird. Durch die weltweite Verteilung unserer Produktionsstätten haben wir in den vergangenen Jahren unsere natürliche Sicherung global gesehen verbessert. Da Siemens dennoch weiterhin ein Nettoexporteur aus der Eurozone in die übrige Welt ist, wirkt sich ein schwacher Euro grundsätzlich vorteilhaft auf unser Geschäft aus, während ein starker Euro in der Regel nachteilig ist. Über unsere eben genannte natürliche Sicherungsstrategie hinaus sichern wir Währungsrisiken aus unserem Exportgeschäft auch durch derivative Finanzinstrumente ab. Wir rechnen damit, dass diese Maßnahmen dazu beitragen werden, Ergebniswirkungen aus Währungsthemen im Geschäftsjahr 2020 zu begrenzen. Auf Basis der Wechselkurse von Anfang November 2019 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020, dass negative Währungsumrechnungseffekte das nominale Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse leicht verringern werden. Voraussichtlich noch geringer werden sich währungsbedingte Belastungen auf die Angepasste EBITA-Marge unserer industriellen Geschäfte im Geschäftsjahr 2020 auswirken.

Auf Basis dieser Annahmen und Ausnahmen lautet unsere Prognose wie folgt:

Segmente

Digital Industries erwartet für das Geschäftsjahr 2020, dass die Umsatzerlöse vergleichbar auf Vorjahresniveau liegen werden und damit die allgemeine Marktentwicklung übertroffen wird, trotz der anhaltenden Schwäche an seinen wichtigsten kurzzyklischen Märkten, insbesondere der Automobil- und der

Maschinenbauindustrie. Die Angepasste EBITA-Marge wird zwischen 17 % und 18 % erwartet.

Smart Infrastructure erwartet, im Geschäftsjahr 2020 ein moderates Umsatzerlöswachstum auf vergleichbarer Basis zu erreichen, vorangetrieben durch das längerzyklische Lösungs- und Servicegeschäft und obwohl das kurzzyklische industrielle Produktgeschäft dem Gegenwind einer Marktabschwächung ausgesetzt ist. Die Angepasste EBITA-Marge wird zwischen 10 % und 11 % erwartet.

Konjunkturzyklen haben einen nur geringen Einfluss auf die Märkte von Mobility. Das Strategische Unternehmen erwartet im Geschäftsjahr 2020 auf vergleichbarer Basis einen Anstieg der Umsatzerlöse im prozentual mittleren einstelligen Bereich. Ausschlaggebend dafür dürfte das Zuggeschäft sein, in dem zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 mehrere große Bahnprojekte anliefen. Die Angepasste EBITA-Marge wird zwischen 10 % und 11 % erwartet.

Siemens Healthineers geht davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse im prozentual mittleren einstelligen Bereich zu erreichen, wobei das Wachstum voraussichtlich von den Geschäften Imaging und Advanced Therapies angeführt wird. Die Angepasste EBITA-Marge wird, bereinigt um Personalrestrukturierungsaufwendungen und akquisitionbezogene Transaktionskosten, zwischen 17 % und 18 % erwartet.

Die Energiemärkte werden voraussichtlich herausfordernd bleiben, wobei es einige Anzeichen einer Stabilisierung gibt. In diesem Umfeld erwartet Gas and Power einen moderaten vergleichbaren Anstieg der Umsatzerlöse, insbesondere aufgrund der Abarbeitung seines großen Auftragsbestands. Die Angepasste EBITA-Marge wird zwischen 2 % und 5 % erwartet.

SGRE rechnet im Geschäftsjahr 2020 mit einem Anstieg der Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis im prozentual niedrigen einstelligen Bereich. Ausschlaggebend hierfür dürfte das Onshore-Geschäft sein. Das Angepasste EBITA wird voraussichtlich durch Integrations- und Restrukturierungskosten in Höhe von 200 Mio. € belastet. Daher wird unterstellt, dass die Angepasste EBITA-Marge im Geschäftsjahr 2020 unter dem Zielband von 7 % bis 11 % liegen wird.

Für Financial Services wird im Geschäftsjahr 2020 eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) innerhalb des Zielbands von 17 % bis 22 % erwartet.

Wachstum der Umsatzerlöse

Wir rechnen damit, dass die Umsatzerlöse des Siemens-Konzerns auf vergleichbarer Basis, also bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, erneut moderat ansteigen werden und das Book-to-Bill-Verhältnis im Geschäftsjahr 2020 über 1 liegen wird.

Zum 30. September 2019 belief sich unser Auftragsbestand auf 146 Mrd. €. Wir erwarten, dass die Abarbeitung unseres Auftragsbestands das Wachstum der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 deutlich unterstützen wird. Dabei gehen wir davon aus, dass rund 50 Mrd. € des Auftragsbestands als Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 realisiert werden. Informationen zur Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Auftragsbestand auf Segmentebene finden sich unter → [A.3 SEGMENTINFORMATIONEN](#).

Profitabilität

Zusätzlich zu den zuvor genannten Annahmen für unsere Segmente gehen wir davon aus, dass unsere vollkonsolidierten Einheiten innerhalb Portfolio Companies profitabel sein werden. Die Ergebnisse aus den Beteiligungen von Portfolio Companies werden voraussichtlich weiterhin volatil sein und im negativen Bereich bleiben. Wir gehen davon aus, dass Real Estate Services seine Trennung von Immobilien, in Abhängigkeit vom Marktumfeld, weiter fortsetzen wird. Für Zentrale Posten sowie Zentral getragene Pensionsaufwendungen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit Aufwendungen in einer Bandbreite von zusammen rund 1,2 Mrd. € bis 1,4 Mrd. €, einschließlich beträchtlicher Aufwendungen im Zuge der Ausgliederung von Gas and Power. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1,1 Mrd. €, und das negative Ergebnis aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen betrug 0,2 Mrd. €; für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir für diese beiden Positionen ein Ergebnis jeweils in annähernd gleicher Höhe. Wir gehen davon aus, dass der Gewinn nach Steuern und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie durch erheblich höhere Steueraufwendungen belastet sein wird, die vorwiegend in Zusammenhang mit der geplanten Ausgliederung von Gas and Power stehen.

Wie bereits angekündigt, planen wir, Gas and Power auszugliedern und unseren 59%-Anteil an SGRE einzubringen, um ein neues Unternehmen – Siemens Energy – zu bilden. Wir planen, Siemens Energy abzuspalten und vor dem Ende des Geschäftsjahrs 2020 an die Börse zu bringen. Vor der Abspaltung werden wir Siemens Energy in die nicht fortgeführten Aktivitäten umgliedern. Wir erwarten hieraus beträchtliche positive Effekte innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten, einschließlich eines erheblichen Ertrags aus der Abspaltung, der derzeit noch nicht verlässlich quantifiziert werden kann.

Für unsere Prognose des Ergebnisses je Aktie unterstellen wir, dass diese positiven Effekte die im Geschäftsjahr 2020 in Zusammenhang mit der Abspaltung stehenden Ausgliederungskosten und Steueraufwendungen sowie die konzernweit anfallenden Personalrestrukturierungsaufwendungen ausgleichen werden. Dies wird – zusammen mit den zuvor genannten Erwartungen

für das Geschäftsjahr 2020 – voraussichtlich zu einem unverwässerten Ergebnis je Aktie für den Gewinn nach Steuern in der Bandbreite von 6,30 € bis 7,00 € führen. Im Geschäftsjahr 2019 betrug dieser Wert 6,41 €.

Unsere Prognose für den Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie beruht auf einer Reihe weiterer Annahmen: Wir gehen davon aus, dass wir die solide Projektabwicklung im Geschäftsjahr 2020 fortsetzen werden. Außerdem planen wir, die FuE-Aufwendungen im Vorjahresvergleich leicht zu erhöhen, um unsere Innovationsfähigkeit zu stärken. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2019 auf 619 Mio. € beliefen, erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 in ähnlicher Höhe.

Kapitaleffizienz

Unser langfristiges Ziel ist es, eine Kapitalrendite (ROCE) in einer Bandbreite von 15 % bis 20 % zu erreichen. Vorwiegend aufgrund von Faktoren, die gegenwärtig den Gewinn nach Steuern sowie das durchschnittlich eingesetzte Kapital beeinflussen – insbesondere die jüngsten Akquisitionen –, erwarten wir, dass der ROCE im Geschäftsjahr 2020 weiter prozentual zweistellig sein, aber unter unserem Zielband liegen wird. Darüber hinaus erwarten wir Auswirkungen auf den ROCE in Verbindung mit der zuvor genannten geplanten Abspaltung und dem Börsengang von Siemens Energy, die sich derzeit aber noch nicht verlässlich quantifizieren lassen.

Kapitalstruktur

Wir definieren unsere Kapitalstrukturkennzahl als das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA (fortgeführte Aktivitäten). Dabei streben wir im Allgemeinen einen Wert von bis zu 1,0 an. Dies erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 zu erreichen. Die Erstanwendung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, mit Beginn des Geschäftsjahrs 2020 führt – wie in **→ ZIFFER 2 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS** näher beschrieben – zu einem Anstieg der Kapitalstrukturkennzahl. Darüber hinaus erwarten wir Auswirkungen auf die Kapitalstruktur in Verbindung mit der zuvor genannten geplanten Abspaltung und dem Börsengang von Siemens Energy, die sich derzeit aber noch nicht verlässlich quantifizieren lassen.

A.8.1.3 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Wir erwarten, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 verhalten bleiben wird. Risiken ergeben sich insbesondere aus geopolitischen und geoökonomischen Unsicherheiten. Wir unterstellen ein moderat rückläufiges Volumen der Märkte, die von unseren kurzzyklischen Geschäften bedient werden. Unter diesen Voraussetzungen erwarten wir, dass die Umsatzerlöse des Siemens-Konzerns auf vergleichbarer Basis, also bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte,

erneut moderat ansteigen und das Book-to-Bill-Verhältnis über 1 liegen werden.

Wie bereits angekündigt, planen wir, Gas and Power auszugliedern und unseren 59%-Anteil an SGRE einzubringen, um ein neues Unternehmen – Siemens Energy – zu bilden. Wir planen, Siemens Energy abzuspalten und vor dem Ende des Geschäftsjahrs 2020 an die Börse zu bringen. Vor der Abspaltung werden wir Siemens Energy in die nicht fortgeführten Aktivitäten umgliedern. Wir erwarten hieraus beträchtliche positive Effekte innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten, einschließlich eines erheblichen Ertrags aus der Abspaltung, der derzeit noch nicht verlässlich quantifiziert werden kann.

Für unsere Prognose des Ergebnisses je Aktie unterstellen wir, dass diese positiven Effekte die im Geschäftsjahr 2020 in Zusammenhang mit der Abspaltung stehenden Ausgliederungskosten und Steueraufwendungen sowie die konzernweit anfallenden Personalrestrukturierungsaufwendungen ausgleichen werden. Dies wird – zusammen mit den zuvor genannten Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 – voraussichtlich zu einem unverwässerten Ergebnis je Aktie für den Gewinn nach Steuern in der Bandbreite von 6,30 € bis 7,00 € führen. Im Geschäftsjahr 2019 betrug dieser Wert 6,41 €.

Von diesem Ausblick sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Die tatsächliche Entwicklung von Siemens und seinen Segmenten kann aufgrund der unten beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

A.8.2 Risikomanagement

A.8.2.1 GRUNDPRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei unsere Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens ist das jeweilige Management unserer Organisationseinheiten verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf ihre spezifischen Geschäfte und Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht. Dies umfasst auch unsere börsennotierten Strategischen Unternehmen Siemens

Healthineers und SGRE, die ebenfalls unseren konzernweiten Grundsätzen für das Risikomanagement unterliegen und jeweils für die Einhaltung dieser Grundsätze verantwortlich sind.

A.8.2.2 PROZESS DES UNTERNEHMENS- WEITEN RISIKOMANAGEMENTS (ENTERPRISE-RISK-MANAGEMENT-PROZESS)

Wir bedienen uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die uns unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei unsere konzernweiten Prozesse für die strategische Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns helfen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das interne Berichtswesen soll es uns ermöglichen, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen. Unsere interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagements. So können, falls Mängel aufgedeckt werden, geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert werden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden.

Das Risikomanagementsystem von Siemens fußt auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten COSO Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) »Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance« (2017) und dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit unserem Finanzberichterstattungsprozess und unserem internen Kontrollsystem. Sie messen der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Unser ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Betrachtungszeitraum beträgt üblicherweise drei Jahre und basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits in der Planung, in Budgets, in der Prognose oder im Konzernabschluss (zum Beispiel in Form einer Rückstellung oder

Risikoversorge) berücksichtigt wurden, sollen sie bereits mit ihren finanziellen Auswirkungen in den Geschäftszielen der einzelnen Einheiten berücksichtigt sein. Als Konsequenz sollten nur zusätzliche Risiken aus dem gleichen Thema, wie zum Beispiel Abweichungen von Geschäftszielen oder im Falle von unterschiedlichen Risikodimensionen, erfasst werden. Um einen umfassenden Blick über unsere Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen in einem strukturierten Prozess identifiziert, der Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes kombiniert. Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Relevante Risiken und Chancen werden aus verschiedenen Perspektiven wie Geschäftszielen, Reputation und regulatorischen Anforderungen nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management unserer Organisationseinheiten unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen werden. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und auf der jeweiligen Organisationsebene, wie oben dargestellt, aggregiert.

Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos beziehungsweise der jeweiligen Chance ab. In einem ersten Schritt erfordert die Übernahme der Verantwortung für ein spezifisches Risiko oder eine spezifische Chance die Zuordnung einer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden, übertragen, vermindern oder akzeptieren. Bezogen auf Chancen ist unsere allgemeine Reaktionsstrategie, sie vollständig zu realisieren. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortung auch das Entwickeln, Initiieren und Überwachen angemessener Maßnahmen entsprechend der gewählten Reaktionsstrategie. Um eine effektive Risikosteuerung zu ermöglichen, müssen diese Reaktionsmaßnahmen spezifisch zugeschnitten sein. Aus diesem Grund haben wir eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen mit unterschiedlichen Ausprägungen entwickelt. So versuchen wir zum Beispiel, das Risiko aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu verringern. Bezüglich unserer langfristigen Projekte soll uns unter anderem ein systematisches und umfassendes Projektmanagement mit standardisierten Projektmeilensteinen, einschließlich vorläufiger Abnahmen während der Projektabwicklung, sowie mit eindeutig festgelegten Genehmigungsprozessen dabei unterstützen, mögliche Projektrisiken frühzeitig, sogar vor Eintritt in die Angebotsphase, zu erkennen

und diesen zu begegnen. Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnen wir beispielsweise dadurch, dass wir die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der für uns wichtigen Branchen genau beobachten und, falls erforderlich, frühzeitig und konsequent unsere Kapazitäten anpassen und Kostensparmaßnahmen initiieren.

A.8.2.3 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine vom Head of Assurance geleitete Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation etabliert. Um eine aussagekräftige Risikodiskussion auf Siemens-Konzernebene führen zu können, werden durch diese Organisation individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu breiteren Risiko- und Chancenthemen aggregiert. Im Zuge dieser Aggregation kommt es naturgemäß zu einer Mischung von Risiken mit primär qualitativen und primär quantitativen Risikobewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risikothemen nicht vorgesehen. Thematische Risiko- und Chancenbewertungen dienen anschließend zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiko- und Chancensituation. Der Head of Assurance berichtet vierteljährlich an den Vorstand bezüglich Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems und unterstützt ihn beispielsweise bei der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

A.8.3 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Organisationseinheiten.

A.8.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Wettbewerbsumfeld: Die weltweiten Märkte für unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen im Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Wir sind mit starken etablierten Wettbewerbern konfrontiert und auch mit aufsteigenden Wettbewerbern aus Schwellenländern und neuen Industrien, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen könnten als wir. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs, einer Veränderung unserer relativen Marktposition, einem Bestandsaufbau bei (un)fertigen Erzeugnissen oder einer unerwarteten Preiserosion führen könnten. Wir sehen das Risiko, vor allem im Energiemarkt, dass langfristige Kundenverträge Gegenstand von Neuverhandlungen werden, was zu ungünstigeren Konditionen für Siemens führen könnte. Darüber hinaus gibt es das Risiko, dass wichtige Zulieferer von unseren Wettbewerbern übernommen werden und dass Wettbewerber verstärkt Dienstleistungen für unsere installierte Basis anbieten. Wir begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise Benchmarking-Aktivitäten, strategischen Initiativen, Vertriebsinitiativen, der Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Anpassungen bei unseren Standorten, Outsourcing, Fusionen sowie Gemeinschaftsunternehmen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios. Wir überwachen und analysieren kontinuierlich Wettbewerbs-, Markt- und Branchendaten, um ungünstige Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie zu reagieren.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen (makroökonomisches Umfeld): Wir sehen zunehmende Unsicherheit hinsichtlich der globalen Konjunkturaussichten. Trotz der jüngsten Entspannung im Handelskonflikt besteht das Hauptrisiko für den globalen Konjunkturzyklus in einer weiteren Eskalation des handelspolitischen Konflikts zwischen den USA und China zu einem ausgewachsenen globalen Handelskrieg mit einer erheblichen Verschlechterung des globalen Wachstums. Zumal die bisher ergriffenen protektionistischen Maßnahmen dem globalen Wachstum bereits immensen wirtschaftlichen Schaden zugefügt haben. Negative Auswirkungen auf das Vertrauen und die Investitionstätigkeit würden das Siemens-Geschäft stark treffen. Steigende Handelshemmnisse würden sich negativ auf die Produktionskosten und die Produktivität entlang unserer vielen Wertschöpfungsketten auswirken. Die jüngste Einigung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union über ein überarbeitetes Austrittsabkommen verringerte das Risiko eines »No-Deal«-Brexits. Die erneute Verlängerung nach Artikel 50 des Vertrags über die Europäische

Union lässt jedoch schädliche Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit bis ins Jahr 2020 fortleben. Wenn das Risiko eines »No-Deal«-Brexits wieder steigt, würde die zunehmende Unsicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern, insbesondere in der Europäischen Union (EU) und im Vereinigten Königreich, die Investitionstätigkeit verringern und ein Risiko für die Finanzmärkte darstellen. Ein weiterer und massiver Verlust wirtschaftlicher Zuversicht sowie eine längere Phase der Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen und der Vergabe neuer Aufträge würden sich negativ auf unsere Geschäfte auswirken. Wir haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Austrittsprozess kontinuierlich überwacht und unsere lokalen und globalen Maßnahmen zur Risikominderung koordiniert. Wir sind von der wirtschaftlichen Dynamik bestimmter Branchen abhängig, insbesondere betrifft uns die anhaltende Schwäche des Automobilsektors, die sowohl durch zyklische als auch durch strukturelle Kräfte verursacht ist. Ein weiteres Geschäftsrisiko resultiert aus einer abrupten Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums. Ein terroristischer Mega-Angriff oder ein wesentlicher Fall von Cyber-Kriminalität oder eine Reihe solcher Angriffe oder Vorfälle in großen Volkswirtschaften könnte die weltweite Wirtschaftstätigkeit dämpfen und das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen schwächen. Weitere wesentliche Risiken ergeben sich aus geopolitischen Spannungen (insbesondere im Nahen und Mittleren Osten, aber auch in Hongkong), aus der wirtschaftlichen Anfälligkeit mehrerer Schwellenländer (unter anderem Argentinien, Türkei, Venezuela), aus politischen Umwälzungen und einer zunehmenden Anfälligkeit der vernetzten Weltwirtschaft gegenüber Naturkatastrophen.

Im Allgemeinen besteht aufgrund des signifikanten Anteils langzyklischer Geschäfte in unseren operativen Einheiten sowie der Bedeutung von Verträgen mit langer Laufzeit für Siemens eine zeitliche Verzögerung zwischen den Veränderungen makroökonomischer Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf unsere Finanzergebnisse. Demgegenüber reagieren die kurzzyklischen Geschäfte von Digital Industries schnell auf Nachfrageschwankungen. Falls das moderate Wachstum bestimmter Märkte wieder zum Erliegen kommt und wir unsere Produktions- und Kostenstrukturen nicht erfolgreich an das geänderte Marktumfeld anpassen können, kann nicht garantiert werden, dass dies keine negativen Auswirkungen haben wird. Zum Beispiel könnten Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sich ändern, sich verzögern oder beendet werden beziehungsweise Käufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Preise unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen stärker fallen, als wir dies gegenwärtig vorhersehen. Des Weiteren könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern. Vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen könnten sich nachteilig verändern, insbesondere im Hinblick auf die Höhe an uns zu leistender Kundenanzahlungen im Rahmen von

Langzeitprojekten, was sich negativ auf unsere Finanzsituation auswirken könnte. Die weltweite Geschäftsaufstellung von Siemens in nahezu allen relevanten Volkswirtschaften, unser umfangreiches Angebot, das unterschiedlichen Geschäftszyklen folgt, und unsere ausgewogene Mischung verschiedenartiger Geschäftsmodelle – zum Beispiel Ausrüstungs-, Komponenten-, System-, Software-, Service- und Lösungsgeschäft – helfen uns, die Folgen ungünstiger Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen.

Konzernumbau: Risiken sind verbunden mit wesentlichen Veränderungen von Strukturen, Richtlinien oder des Managements des Unternehmens, um unsere Schnelligkeit, Agilität oder Unternehmenskultur zu verbessern. Diese beinhalten erhöhte Kosten, verfehlte Finanz- oder Leistungsziele, den Verlust von qualifiziertem Personal, den Verlust von (Kosten-)Synergien und Vertrauensverlust seitens der Kunden und Investoren. Dies gilt insbesondere für Gas and Power, das im Geschäftsjahr 2020 abgespalten werden soll. Wir haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Transformationsprozess der »Vision 2020+« eng überwacht. Dazu gehören zum Beispiel die aktive Überwachung der Mitarbeiterfluktuationsraten und die Durchführung angemessener Gegenmaßnahmen sowie eine verstärkte Beteiligung des Managements unter Beibehaltung eines aktiven Dialogs mit den Mitarbeitern. Darüber hinaus haben wir einen kontinuierlichen Qualitätsüberwachungsprozess für kritische IT-Lösungen (Infrastruktur, Anwendungen und Plattformen) und Projekte implementiert.

Disruptive Technologien: Die Märkte, in denen wir agieren, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (beispielsweise Internet der Dinge, künstliche Intelligenz, Cloud-Computing, Industrie 4.0) entstehen Risiken in Zusammenhang mit neuen Wettbewerbern, der Substitution von existierenden Produkten / Lösungen / Dienstleistungen, neuen Geschäftsmodellen (zum Beispiel bei der Preisbildung, Finanzierung, bei erweiterten Leistungsumfängen im Projektgeschäft oder Abonnementmodellen im Softwaregeschäft) sowie das Risiko, dass unsere Wettbewerber aufgrund überlegener Time-to-Market-Strategien ihre disruptiven Produkte und Lösungen schneller vermarkten können als Siemens. Unsere Geschäftsergebnisse hängen wesentlich von unserer Technologieführerschaft sowie unserer Fähigkeit ab, Änderungen in unseren Märkten zu antizipieren und uns an sie anzupassen sowie unsere Kostenbasis zu optimieren. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Unsere Ertragslage könnte negativ von Investitionen in Technologien beeinflusst werden, die nicht wie erwartet funktionieren oder integriert werden können, nicht die erwartete

Marktakzeptanz finden oder davon, dass unsere Produkte, Lösungen und Systeme, insbesondere im Vergleich zu unseren Wettbewerbern, nicht rechtzeitig am Markt eingeführt oder sogar obsolet werden. Wir beantragen ständig neue Patente und pflegen aktiv unser Portfolio geistigen Eigentums, um unsere Technologieposition zu sichern. Unsere Patente und anderen Rechte an geistigem Eigentum können jedoch nicht verhindern, dass Wettbewerber selbst Produkte und Dienstleistungen entwickeln und verkaufen, die unseren gleichen oder Duplikate sind.

Restrukturierungen: Wir sehen Risiken, dass wir nicht flexibel genug sind, unsere Organisation und Fertigungslandschaft anzupassen, um schnell auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren. Die notwendigen Restrukturierungen könnten nicht in dem geplanten Maße und Zeitrahmen umgesetzt werden (zum Beispiel aufgrund lokaler Mitbestimmungsgesetze), was die Verbesserungen unserer Kostenposition mit negativen Ergebnisauswirkungen begrenzen sowie zu einem Verlust von qualifiziertem Personal führen kann. Streiks und Auseinandersetzungen mit Gewerkschaften und Betriebsräten könnten zu negativen Schlagzeilen und Lieferschwierigkeiten führen. Darüber hinaus könnte sich die öffentliche Kritik an Restrukturierungen negativ auf das Ansehen von Siemens auswirken. Wir minimieren diese Risiken, indem wir die Umsetzung der geplanten Maßnahmen genau überwachen, ein striktes Kostenmanagement pflegen und laufende Gespräche mit allen betroffenen Interessengruppen führen.

Portfoliomaßnahmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und strategische Allianzen: Unsere Strategie umfasst in einigen Geschäftsfeldern Desinvestitionen und die Stärkung anderer durch Portfoliomaßnahmen, einschließlich Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen. Desinvestitionspläne beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation ergeben. Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da sie Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Abläufen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft erfolgreich und entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich nach der Integration wie erwartet entwickeln wird. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs-, Steuer- und sonstige Aufwendungen entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem könnten Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und unsere Kapitalstruktur nachteilig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte, in unserer Bilanz

führen. Sollten wir anhaltend ungünstigen Geschäftsentwicklungen ausgesetzt sein oder bei akquirierten Aktivitäten nicht so erfolgreich sein wie ursprünglich erwartet, könnte dies Wertberichtigungen auf diese immateriellen Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, zur Folge haben, mit negativen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Anlageportfolio umfasst Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, und sonstige Beteiligungen. Alle Faktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflussen, könnten unseren Ergebnisanteil aus diesen Beteiligungen beeinträchtigen oder zu einer Wertminderung dieser Beteiligungen führen. Außerdem könnte unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch in Zusammenhang mit Darlehen, Garantien oder der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Verbindung mit diesen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen negativ beeinflusst werden. Zudem bergen solche Beteiligungen grundsätzlich Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausreichende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung (Corporate Governance) oder Geschäftsentscheidungen unserer Beteiligungen, sonstigen Beteiligungen und strategischen Allianzen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten auch Gemeinschaftsunternehmen Risiken in Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Abläufen, Technologien und Produkten. Auch strategische Allianzen könnten für uns mit Risiken verbunden sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir strategische Allianzen eingegangen sind. Neben anderen Maßnahmen begegnen wir diesen Risiken sowohl mit standardisierten Prozessen als auch mit dedizierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umfeld von Unternehmenszusammenschlüssen, Käufen, Verkäufen und Ausgliederungen. Dies beinhaltet die systematische Behandlung aller vertraglichen Verpflichtungen und Ansprüche nach Abschluss einer Transaktion.

A.8.3.2 OPERATIVE RISIKEN

Cyber- und Informationssicherheit: Digitale Technologien sind ein tief verwurzelter Teil unseres Geschäftsportfolios. Die von uns beobachtete weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cyber-Sicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Es kann nicht garantiert werden, dass die Maßnahmen, die wir zum Schutz unseres geistigen Eigentums und unseres Portfolios ergreifen, unter allen Umständen erfolgreich sind. Auch bleibt das Risiko, dass vertrauliche Informationen gestohlen oder die Integrität unseres Portfolios zerstört werden könnten, zum Beispiel durch Angriffe auf unsere Netze, Social Engineering,

Datenmanipulationen in kritischen Applikationen und Verlust kritischer Ressourcen. Dies hätte finanzielle Schäden zur Folge. Die Cyber-Sicherheit deckt die Informationstechnologie unseres gesamten Unternehmens ab, inklusive Büro-IT, Systeme und Applikationen, Spezialnetzwerke und unseres betrieblichen Umfelds wie Fertigung, Forschung und Entwicklung. Wie andere große multinationale Unternehmen sind wir regen Cyber-Angriffen von erfahrenen Gegnern ausgesetzt, die vom organisierten Verbrechen und von Nationen, die Wirtschaftsspionage oder sogar Sabotage betreiben, unterstützt werden. Wir ergreifen zur Risikominimierung eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die Schulung von Mitarbeitern, eine umfassende Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme durch Cyber Security Defense Centers sowie den Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenschernern. Wir haben die industrielle »Charter of Trust« ins Leben gerufen, die von einer wachsenden Anzahl globaler Unternehmen mit der Zielsetzung unterzeichnet wurde, Grundsätze für einen Vertrauensaufbau in die digitalen Technologien festzulegen und die digitale Welt sicherer zu machen. Dennoch bleiben die Systeme, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen unseres Unternehmens und die unserer Dienstleister potenziell anfällig für Angriffe. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung oder zum Verlust von Informationen – wie durch Industriespionage – führen. Sie könnten auch zu einem absichtlichen Missbrauch unserer Informationssysteme oder zu anfälligen Produkten, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit eventuell negativen Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Geschäftsergebnisse.

Funktionsoptimierte Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen: Wir befinden uns in einem fortwährenden Prozess funktionsoptimierter Anpassungen und befassen uns laufend mit Kostensenkungsinitiativen. Diese beinhalten ständige Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Initiativen zu strukturellen Verbesserungen. Zusammenlegungen von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen, Auslagerungen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Produktportfoliostraffungen sind Bestandteil solcher Kostensenkungsinitiativen. Diese Maßnahmen könnten nicht wie geplant umgesetzt werden, ihr Nutzen könnte geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten später wirken als angenommen, oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jede künftige Wirkung aus diesen Programmen auf unsere Profitabilität wird beeinflusst durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen. Im Falle von Restrukturierungs- und Auslagerungsaktivitäten können wir nicht ausschließen, dass es zu Lieferverzögerungen oder sogar Lieferausfällen kommen könnte. Darüber hinaus könnte eine Verzögerung in kritischen FuE-Projekten negative Folgen für laufende Projekte haben. Wir kontrollieren und überwachen diese Projekte fortlaufend und nutzen standardisierte Ansätze zur Steuerung und Verfolgung von Meilensteinen.

Störungen in der Versorgungskette: Die Ergebnisse unserer operativen Einheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auch auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte durch Dritte können unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten reduzieren. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten, insbesondere falls wir bei kritischen Zulieferteilen einzelne Lieferanten nutzen. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren könnten wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Katastrophen, Cyber-Vorfällen oder finanziellen Problemen einiger Lieferanten konfrontiert werden, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportmöglichkeiten zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

Operative Störungen und Qualitätsprobleme in unseren Wertschöpfungsketten: Unsere Wertschöpfungsketten umfassen alle Stufen im Produktlebenszyklus, von der Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in unseren Wertschöpfungsketten könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produktsicherheits-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen sowie Umweltrisiken führen. Solche Risiken könnten insbesondere in unseren operativen Einheiten im Hinblick auf unsere Produktions- und Fertigungsstandorte auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt sind und eine hohe organisatorische und technologische Komplexität aufweisen. Gelegentlich könnten Qualitätsprobleme bei von uns verkauften Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der Inbetriebnahme oder der in ihnen integrierten Software resultieren können. Darüber hinaus könnten wir regulatorischen Anforderungen nicht vollumfänglich gerecht werden. Siemens Healthineers steht beispielsweise unter der regulatorischen Aufsicht der U.S. Food and Drug Administration und des Health and Consumer Policy Departments der Europäischen Kommission,

was dazu führt, dass wir spezifische Anstrengungen unternehmen müssen, um die Sicherheit unserer Produkte sicherzustellen. Falls eine unserer Organisationseinheiten die regulatorischen Anforderungen nicht erfüllen kann, kann dies erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft und unseren Ruf haben. Wir haben verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung eingeführt. Die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, ermöglicht es uns, die Ursachenanalyse zu verstärken, und dient der Vorbeugung.

Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen bei der Abwicklung unserer Langfrist- und Festpreisprojekte beziehungsweise der Aufträge für schlüsselfertige Anlagen und Dienstleistungsverträge: Eine Reihe unserer Segmente führt Aktivitäten, insbesondere bei Großprojekten, im Rahmen von Langfristverträgen durch, die in wettbewerbsintensiven Bieterverfahren vergeben werden. Solche Verträge sind üblich bei Gas and Power, SGRE, Mobility und bei verschiedenen Geschäftsaktivitäten von Smart Infrastructure. Einige dieser Verträge bergen an sich ein inhärentes Risiko, da sie die Übernahme nahezu aller Risiken vorsehen können, die mit der Fertigstellung des Projekts sowie mit Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projekts verbunden sind. Beispielsweise könnten wir mit dem Risiko konfrontiert sein, die technischen Anforderungen eines Projekts erfüllen zu müssen, ohne vor der Übernahme des Projekts Erfahrungen mit derartigen Anforderungen gesammelt zu haben. Die aus Festpreisverträgen erzielten Ergebnismargen könnten durch Änderungen der Kosten oder der Produktivität während der Vertragslaufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Manchmal tragen wir das Risiko unerwarteter Projektmodifikationen, des Mangels an qualifizierten Fachkräften, von Qualitätsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten unserer Kunden und /oder wesentlicher Partner, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund unerwarteter technischer Probleme, von unvorhergesehenen Entwicklungen an den Projektstandorten, von unerwarteten Änderungen oder Schwierigkeiten innerhalb des rechtlichen und politischen Umfelds, von Leistungsproblemen bei unseren Zulieferern, Subunternehmern oder Konsortialpartnern oder aufgrund sonstiger logistischer Schwierigkeiten. Einige unserer mehrjährigen Verträge umfassen zudem anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich Installation und Wartung, ferner weitere Erfüllungskriterien wie Zeitvorgaben, Stückkosten und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Diese Anforderungen könnten, wenn sie nicht erfüllt werden, erhebliche Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigungen nach sich ziehen. Wir können nicht garantieren, dass unsere Verträge und Projekte, insbesondere jene mit langer Laufzeit und Festpreiskalkulation, profitabel abgeschlossen werden können. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir eine weltweite Projektmanagementorganisation eingeführt, die systematisch die

Fähigkeiten unserer Projektmanager verbessert. Bei sehr komplexen Projekten führen wir in einem sehr frühen Stadium der Angebotsphase dezidierte Risikoeinschätzungen durch, bevor wir uns entschließen, ein verbindliches Angebot an unseren Kunden abzugeben.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern: Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Spezialisten, Experten oder Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter und sehen überdies die Notwendigkeit, die Vielfältigkeit unserer Belegschaft zu fördern. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwieweit es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure, Talente im Bereich der Digitalisierung und anderes Fachpersonal zu identifizieren, zu beurteilen, einzustellen, zu integrieren, weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen diesem Risiko zum Beispiel mit der Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Mitarbeiter im Personal Recruiting und haben eine Strategie definiert, um proaktiv Mitarbeiter mit den notwendigen Fähigkeiten für unsere Geschäfte und Märkte zu suchen. Technologie und Digitalisierung helfen uns, Talente – auch im Hinblick auf die Vielfältigkeit unserer Belegschaft – effektiver zu gewinnen und auszuwählen sowie die Effizienz unserer Prozesse zu verbessern. Außerdem fokussieren wir uns auf eine strukturierte Nachfolgeplanung, Geschlechtervielfalt, Mitarbeiterbindung und Karrieremanagement.

A.8.3.3 FINANZIELLE RISIKEN

Marktpreisrisiken: Wir unterliegen dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, da ein großer Anteil unseres Geschäftsvolumens im Rahmen von Exporten von Europa in Länder, die den US-Dollar als Währung verwenden, abgewickelt wird. Darüber hinaus sind wir Effekten aus Währungen von Schwellenländern ausgesetzt, insbesondere dem chinesischen Yuan. Deutliche Veränderungen der Euro-Wechselkurse könnten unsere Wettbewerbsposition erheblich verändern. Wir sind auch Zinsschwankungen ausgesetzt. Selbst Sicherungsgeschäfte zur Reduzierung solcher Risiken können zu einem gegenteiligen Effekt führen. Wechselkurs- oder Zinsschwankungen, negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken könnten sich daher negativ auf unser Finanzergebnis auswirken.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: Unsere Treasury- und Finanzierungsaktivitäten könnten sich ungünstigen Einlagen und /oder Finanzierungsbedingungen gegenübersehen, ausgelöst durch negative Entwicklungen in Zusammenhang mit den Finanzmärkten, wie begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln (insbesondere US-Dollar) und von Sicherungsinstrumenten, eine geänderte Bonitätseinschätzung von Siemens insbesondere von Ratingagenturen, negative Zinssätze und Auswirkungen aus

restriktiveren Regulierungen des Finanzsektors, der Politik der Zentralbanken sowie der Nutzung von Finanzinstrumenten, die unsere Einlagenkonditionen beziehungsweise Finanzierungskosten verschlechtern. Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten könnte zudem zu einer negativen Veränderung der Marktwerte unserer finanziellen Vermögenswerte, insbesondere unserer derivativen Finanzinstrumente, führen.

Kreditrisiken: In Zusammenhang mit Aufträgen und Projekten stellen wir unseren Kunden direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung, einschließlich Garantien. Insbesondere Financial Services trägt Kreditrisiken aus Finanzierungsaktivitäten, wenn zum Beispiel Kunden nicht in der Lage sind, diese Finanzierungen zurückzuzahlen.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen können sowohl durch eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung unseres Anlagenportfolios beeinflusst werden. Darüber hinaus unterliegen sie unter anderem rechtlichen Risiken im Blick auf die Plangestaltung. Ein wesentlicher Anstieg der Unterdeckung könnte sich negativ auf unsere Kapitalstruktur sowie unser Rating auswirken und somit die Refinanzierungsmöglichkeiten verringern und die Refinanzierungskosten erhöhen. Um die lokalen Pensionsvorschriften in ausgewählten Ländern einzuhalten, können wir mit dem wirtschaftlichen Risiko einer Zunahme der Mittelabflüsse aufgrund der Änderung des Deckungsgrads gemäß den lokalen Vorschriften unserer Pensionspläne in diesen Ländern und der Änderung der Vorschriften selbst konfrontiert sein.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, derivativen Finanzinstrumenten, Sicherungsaktivitäten, Management von finanziellen Risiken sowie entsprechenden Maßnahmen siehe → ZIFFERN 17, 24 und 25 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

Untersuchungen von Finanzbehörden sowie Veränderungen in den Steuergesetzen und -regelungen: Wir sind in nahezu allen Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem könnten Änderungen der Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben. Zudem könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Als global tätiges

Unternehmen agieren wir in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme könnten unsere Geschäfts-, Vermögens- und Ertragslage beeinflussen. Wir werden regelmäßig von den Finanzbehörden in verschiedenen Jurisdiktionen geprüft, und wir identifizieren und bewerten fortlaufend einschlägige Risiken.

A.8.3.4 COMPLIANCE-RISIKEN

Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien:

Als ein diversifiziertes Unternehmen mit globalem Geschäft sind wir unterschiedlichen produkt- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Laufende und künftige Untersuchungen hinsichtlich Vorwürfen bezüglich Korruption, Kartellverstößen sowie anderer Gesetzesverletzungen:

Verfahren gegen uns oder unsere Geschäftspartner hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten zu Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen, zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen sowie zu einer negativen Berichterstattung in den Medien. Dementsprechend könnte es unter anderem erforderlich werden, dass wir möglichen Leistungspflichten, einschließlich potenzieller Steuerstrafen, in Zusammenhang mit diesen Untersuchungen und Verfahren nachkommen müssen. Darüber hinaus könnte die Aufdeckung von Fällen öffentlicher Korruption, die nicht von den Vergleichen umfasst sind, die wir in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 mit amerikanischen und deutschen Behörden zur Beilegung von Korruptionsvorwürfen geschlossen haben, unser Geschäft mit Behörden und zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen gefährden sowie zur erneuten Ernennung von Überwachungsinstanzen führen, die unsere künftigen Geschäftspraktiken überprüfen, und wir könnten auch in anderer Weise aufgefordert werden, unsere Geschäftspraktiken und unser Compliance-Programm zu ändern.

Siemens tätigt einen großen Teil seines Geschäfts mit Regierungen und staatlichen Unternehmen. Wir sind außerdem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen, etwa

multilateralen Entwicklungsbanken, finanziert werden. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions- oder Kartellvorwürfen oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unsere Beziehung mit solchen Partnern haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen. Ferner könnten dadurch bestehende privatwirtschaftliche Geschäftsbeziehungen sowie unsere Fähigkeit, neue Geschäftspartner für möglicherweise bedeutende strategische Projekte und Transaktionen wie strategische Allianzen, Gemeinschaftsunternehmen oder andere Formen der geschäftlichen Zusammenarbeit zu gewinnen, beeinträchtigt werden. Solche Ermittlungen könnten auch zur Aufhebung einiger unserer bestehenden Verträge führen, und Dritte, einschließlich unserer Wettbewerber, könnten gegen uns Verfahren in erheblichem Umfang einleiten.

Darüber hinaus könnten künftige Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit kürzlich erworbenen Geschäften gegenüber, die sich noch im Integrationsprozess befinden.

Siemens hat, zusätzlich zu anderen Maßnahmen, eine weltweite Compliance-Organisation etabliert, die unter anderem Compliance-Risikoreduktionsprozesse, wie beispielsweise Compliance-Risikobewertungen oder Aktivitäten der internen Revision, durchführt.

Protektionismus (einschließlich Lokalisation): Protektionismus in der Handelspolitik und Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse inklusive des Ausschlusses von bestimmten Märkten, sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in nationalen Märkten beeinflussen und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, anderen Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, und dazu führen, dass wir steigenden Kosten für angemessene Compliance-Programme unterliegen.

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen: Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen, Ausschlussrichtlinien oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen

(nachstehend bezeichnet als »Sanktionen«), die ihnen durch die USA, die EU oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind, könnten zu einer Einschränkung unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Uns sind Richtlinien von nationalen Behörden und institutionellen Investoren, wie Pensionsfonds und Versicherungen, bekannt, die Investitionen in und Transaktionen mit Unternehmen verbieten sowie den Verkauf von Anteilen an Unternehmen vorschreiben, wenn diese Geschäfte mit Ländern betreiben, die vom U.S. Department of State als staatliche Förderer des Terrorismus identifiziert wurden. Es könnte deshalb sein, dass solche Richtlinien dazu führen, dass wir bestimmte Investoren oder Kunden nicht gewinnen oder halten können. Zudem könnten wir aufgrund der Beendigung unserer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Kundenansprüchen oder anderen Maßnahmen ausgesetzt sein. Unsere Reputation könnte auch unter unseren Geschäften mit Vertragspartnern leiden, die in diesen Ländern ansässig oder mit diesen Ländern verbunden sind.

Gesetze und Regelungen zu Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie andere behördliche Regelungen:

Wir sind in einigen stark regulierten Branchen tätig. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Regelungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer operativen Kosten oder Produktionskosten führen. Darüber hinaus sehen wir das Risiko möglicher umweltbezogener, gesundheits- oder sicherheitsbezogener Zwischenfälle ebenso wie Risiken durch die Nichteinhaltung von umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Regelungen durch Siemens und unsere Vertragspartner oder Zulieferer, die in der Folge zum Beispiel zu ernsthaften Verletzungen, Strafmaßnahmen, Reputationsverlust oder zu internen beziehungsweise externen Untersuchungen führen.

Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren behördlichen Regelungen bei der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferer und Dienstleistungsanbieter, deren Handeln uns zugerechnet werden könnte, zu Verstößen gegen anwendbare behördliche Regelungen kommen könnte. Jeder solcher Verstöße setzt uns insbesondere dem Risiko von Haftung, Strafen, Bußgeldern, Reputationsschäden oder Verlust von Lizenzen und Genehmigungen aus, die für unser Geschäft wichtig sind. Insbesondere könnten wir mit Schadensersatz- oder Sanierungspflichten aus Umweltverschmutzungen bei Produktionsanlagen, die von uns errichtet oder betrieben werden, konfrontiert

werden. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die unser Management als angemessen und branchenüblich ansieht. Uns könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten und gerichtliche und behördliche Verfahren: Siemens ist und wird möglicherweise auch künftig in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen oder behördliche Entscheidungen, Einschätzungen oder Auflagen anders ausfallen als erwartet, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für bestimmte rechtliche Risiken hat Siemens eine Haftpflichtversicherung in einer Höhe abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Der Versicherungsschutz bewahrt Siemens allerdings nicht vor Reputationsschäden. Außerdem kann Siemens aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass Siemens auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten siehe → ZIFFER 22 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

A.8.3.5 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der vier Kategorien strategische Risiken, operative Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken zuerst genannt. Risiken, die aus dem Bereich Cyber- und Informationssicherheit resultieren, stellen für uns die größte Herausforderung dar.

Während sich unsere Einschätzung der individuellen Risiken im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, der Folgen unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer eigenen Pläne zur Risikobeurteilung verändert hat, hat sich die Gesamtrisikosituation für Siemens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

A.8.4 Chancen

Im Rahmen unseres ERM-Ansatzes identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen auf alle unsere Organisationseinheiten. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Wertschaffung durch Innovation (zum Beispiel Automatisierung und Digitalisierung): Wir treiben Innovation voran, indem wir signifikant in Forschung und Entwicklung investieren, um nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und gleichzeitig unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Ein innovatives Unternehmen zu sein und ständig neue Technologien zu entwickeln, von denen wir erwarten, dass sie künftigen Anforderungen gerecht werden, die sich aus den Megatrends demografischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung ergeben, ist eines unserer Kernziele. Wir erhalten jedes Jahr Tausende neue Patente und entwickeln kontinuierlich neue Konzepte und überzeugende neue digitale und datengetriebene Geschäftsmodelle. Dies hilft uns, die nächste Generation bahnbrechender Innovationen in Bereichen wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz, autonome Maschinen und Edge-Computing zu schaffen. Über unsere operativen Einheiten hinweg profitieren wir von unserer unbestrittenen Stärke im »Digital Enterprise«. Vor allem unsere cloud-basierte MindSphere-Plattform steigert die Verfügbarkeit der digitalen Produkte und Systeme unserer Kunden und verbessert ihre Produktivität und Effizienz. Wir sehen auch erhebliche Chancen, zusätzliches Volumen zu generieren und von innovativen digitalen Produkten, Dienstleistungen und

Lösungen zu profitieren, darunter Cyber-Sicherheit, Anwendungen zur Optimierung des Energieverbrauchs und des Betriebs hocheffizienter Energienetze sowie skalierbare Lösungen für dezentrale und erneuerbare Energiegewinnung. Wir sehen Wachstumschancen darin, den Zugang zu neuen Märkten und Kunden zu erschließen, indem wir neue Marketing- und Vertriebsstrategien nutzen, die wir in unseren operativen Einheiten umsetzen und mit unseren Strategischen Unternehmen teilen. Unsere Position entlang der Wertschöpfungsketten Automatisierung und Digitalisierung ermöglicht uns eine weitere Steigerung der Marktdurchdringung. Entlang dieser Wertschöpfungsketten haben wir mehrere konkrete Wachstumsfelder identifiziert, in denen wir unser größtes langfristiges Potenzial sehen. Daher bündeln und entwickeln wir unsere Ressourcen beziehungsweise Fähigkeiten mit Blick auf diese Wachstumsfelder.

Nutzung des Marktpotenzials: Durch Vertriebsinitiativen und Masterpläne in unseren operativen Einheiten streben wir kontinuierlich danach, zu wachsen und unsere Geschäfte in etablierten Märkten auszudehnen, neue Märkte für existierende Portfolioelemente zu erschließen und unsere installierte Basis zu stärken, um einen höheren Marktanteil und höhere Gewinne zu erlangen. Darüber hinaus streben wir eine Steigerung unserer Verkäufe unter anderem durch eine verbesserte Kundenbetreuung und neue Vertriebskanäle an.

Günstiges politisches und regulatorisches Umfeld: Wir sehen Verbesserungsmöglichkeiten im geopolitischen Umfeld, die schnell eine positivere Stimmung bei den Industrieinvestitionen wiederherstellen könnten, die das Wachstum unserer Märkte unterstützen würde. Darüber hinaus können staatliche Initiativen und Subventionen (inklusive Steuerreformen und so weiter) zu mehr Staatsausgaben, zum Beispiel Infrastruktur- oder Digitalisierungsinvestitionen, führen und für uns letztendlich eine Chance beinhalten, daran in einer Weise teilzuhaben, die unsere Umsatzerlöse und das Ergebnis erhöhen.

Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen, Partnerschaften, Desinvestitionen sowie Bereinigungen unseres Portfolios: Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen. Chancen können sich auch ergeben, wenn durch Maßnahmen zur Portfoliooptimierung Gewinne erzielt werden, die es uns ermöglichen, unsere Strategien für Wachstum und Profitabilität weiter zu verfolgen.

Klimawandel: In Übereinstimmung mit dem globalen Klimaabkommen von Paris (COP21), das im November 2016 in Kraft trat, arbeitet Siemens darauf hin, den Trend zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu unterstützen, sowohl bei unseren eigenen Geschäftsaktivitäten als auch bei unseren Kunden, basierend auf Technologien aus unserem Umweltportfolio, wie CO₂-armer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ist daher eine Chance für Siemens.

Verlagerung von Wertschöpfungsaktivitäten: Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungsketten, wie Einkauf, Produktion, Wartung oder Dienstleistungen, in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsposition zu stärken, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Darüber hinaus könnte unsere lokale Präsenz uns in vielen Ländern die Chance eröffnen, Wachstumsmärkte und Marktverschiebungen auf der ganzen Welt zu nutzen, was zu einer erhöhten Marktdurchdringung und höheren Marktanteilen führen könnte.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage: Die wesentlichste Chance für Siemens ist nach wie vor die Wertschaffung durch Innovation (zum Beispiel Automatisierung und Digitalisierung), wie oben beschrieben.

Während sich unsere Einschätzung der individuellen Chancen im Geschäftsjahr 2019 sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld als auch durch unsere eigenen Bestrebungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung unserer eigenen strategischen Pläne geändert haben, hat sich die Chancensituation für Siemens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

A.8.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des Siemens-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der Siemens AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten COSO Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) »Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance« (2017) und dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit unserer Finanzberichterstattung und unserem internen Kontrollsystem. Sie messen den Aspekten der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem basiert auf dem ebenfalls von COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk »Internal Control – Integrated Framework« (2013). Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten Kontrollsystems. Hierzu verfügt Siemens über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die Siemens AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften des Siemens-Konzerns ergänzen verpflichtende HGB-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Ände-

rungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Rechnungswesenabteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten unserer Gesellschaften wird durch eine interne Shared-Services-Organisation unterstützt. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Governance- und Überwachungstätigkeiten, in der Regel auf regionaler Ebene gebündelt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das »Vier-Augen-Prinzip«; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der International-Financial-Reporting-Standards-(IFRS-)Abschlussinformationen auf den Jahresabschluss der Siemens AG.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten bestätigt und über die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme berichtet.

Unsere börsennotierten Strategischen Unternehmen Siemens Healthineers und SGRE unterliegen auch den konzernweiten Vorgaben zu unserem rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und verantworten selbst deren Einhaltung. Das Management von Siemens Healthineers

und SGRE bestätigt dem Vorstand der Siemens AG regelmäßig die Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der an uns übermittelten Finanzdaten.

Unsere interne Revision beurteilt systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung, die Effektivität unseres Kontrollsystems und unseres Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Unsere börsennotierten Strategischen Unternehmen verfügen über eigene interne Revisionsabteilungen mit eigenen jährlichen Prüfungsplänen. Prüfungsthemen unserer börsennotierten Strategischen Unternehmen, die zugleich Relevanz für unseren Vorstand und Prüfungsausschuss haben, müssen zunächst vom Vorstand und Prüfungsausschuss des jeweiligen börsennotierten Strategischen Unternehmens mandatiert werden. Im Anschluss daran erfolgt die Mandatierung durch unseren Vorstand und Prüfungsausschuss. Die Prüfungshandlungen für diese Prüfungsthemen werden grundsätzlich in gemeinsamen Teams unserer und der jeweiligen internen Revisionsabteilung des börsennotierten Strategischen Unternehmens durchgeführt. Sie spiegeln damit das Interesse der Siemens AG und des börsennotierten Strategischen Unternehmens wider. Der Prüfungsausschuss ist zudem in unser Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Darüber hinaus bestehen Regeln für rechnungslegungsbezogene Beschwerden.

A.9 Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Siemens AG ist die Muttergesellschaft des Siemens-Konzerns. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 umfasste ihr Geschäft vor allem die Tätigkeitsbereiche Digital Industries, Smart Infrastructure, Gas and Power sowie den Tätigkeitsbereich von Portfolio Companies. Die Ergebnisse der Siemens AG sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der Siemens AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Siemens-Konzerns. Der Ausblick für den Siemens-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Siemens AG und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der Siemens AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Siemens AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Siemens-Konzern auch für die Siemens AG. Wir gehen davon aus, dass die Erträge aus Beteiligungen beziehungsweise aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen den Gewinn der Siemens AG erheblich beeinflussen werden.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen 40 % bis 60 % des auf die Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinns nach Steuern des Siemens-Konzerns entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir einen Jahresüberschuss der Siemens AG, der ausreichend sein wird, um eine entsprechende Dividende ausschütten zu können. In Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von Siemens Energy erwarten wir eine signifikante Auswirkung auf den Jahresabschluss der Siemens AG. Die Ausgliederung der Tätigkeitsbereiche von Gas and Power wird erwartungsgemäß zu einem Anstieg der Finanzanlagen sowie einem Rückgang der übrigen Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten führen. Ferner wird ein Rückgang der Erträge und Aufwendungen, insbesondere der Umsatzerlöse und Umsatzkosten, erwartet. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung einer außerordentlichen Siemens-Hauptversammlung zur geplanten Abspaltung erwarten wir darüber hinaus eine signifikante Entnahme aus den Gewinnrücklagen sowie einen korrespondierenden Abgang von Finanzanlagen.

Im Januar 2019 übertrug die Siemens AG die Marke »Siemens«, bestehend aus einem Portfolio von Marken mit dem Bestandteil »Siemens«, im Wege einer Sacheinlage an das verbundene Unternehmen Siemens Trademark GmbH & Co. KG, Deutschland.

Der Zugang der Anteile an der Siemens Trademark GmbH & Co. KG wurde dabei mit dem Zeitwert der übertragenen Markenrechte in Höhe von 9,5 Mrd. € bewertet. Die Sacheinlage führte in derselben Höhe zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag. Gegenläufig wirkten damit in Zusammenhang stehende latente Steueraufwendungen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Die Siemens Trademark GmbH & Co. KG hat der Siemens AG ein entgeltliches Nutzungsrecht an den Marken eingeräumt. Aufwendungen in Zusammenhang mit dem laufenden Lizenzentgelt in Höhe von 0,6 Mrd. € wurden in den Vertriebskosten erfasst. Der Vertrag ist unbefristet.

Zum 30. September 2019 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 74.700.

A.9.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %
	2019	2018	
Umsatzerlöse	22.104	28.185	– 22 %
Umsatzkosten	– 15.825	– 21.074	25 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.279	7.111	– 12 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	28 %	25 %	
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 2.362	– 2.788	15 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	– 3.979	– 3.767	– 6 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.469	1	k.A.
Finanzergebnis			
<i>darin Beteiligungsergebnis</i>			
<i>3.754 (im Vj. 5.381)</i>	3.188	4.643	– 31 %
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	12.596	5.199	142 %
Ertragsteuern	– 1.377	– 653	– 111 %
Jahresüberschuss	11.219	4.547	147 %
Gewinnvortrag	170	134	27 %
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 6.005	– 1.451	> – 200 %
Bilanzgewinn	5.384	3.230	67 %

Anfang August 2018 wurde das Mobilitätsgeschäft der Siemens AG im Wege der Einzelrechtsnachfolge in die Siemens Mobility GmbH ausgegliedert. Der Rückgang der **Umsatzerlöse**, der **Umsatzkosten**, des **Bruttoergebnisses vom Umsatz** und der **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE)** war vor allem auf diese Ausgliederung zurückzuführen.

Regional betrachtet wurden 75 % der Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, 18 % in der Region Asien, Australien und 7 % in der Region Amerika erzielt. Die Exporte aus Deutschland machten 62 % der gesamten Umsatzerlöse aus. Der Auftragseingang der Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 21,6 Mrd. €. In der Siemens AG hängt die Entwicklung der Umsatzerlöse stark von der Erfüllung von Verträgen ab, vor allem in Verbindung mit Großaufträgen.

Die FuE-Intensität (FuE-Kosten in Prozent der Umsatzerlöse) stieg um 0,8 Prozentpunkte. Die FuE-Aktivitäten der Siemens AG entsprechen im Grunde denen der jeweiligen Tätigkeitsbereiche im Siemens-Konzern. Wir beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 9.000 Mitarbeiter im Bereich FuE.

Der Rückgang des **Finanzergebnisses** war in erster Linie auf ein niedrigeres **Beteiligungsergebnis** zurückzuführen. Dieser Rückgang war hauptsächlich Folge eines erheblichen Ertrags im Vorjahr aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Siemens Beteiligung Inland GmbH, Deutschland.

A.9.2 Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	2019	30. Sep. 2018	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.884	1.894	– 1 %
Finanzanlagen	73.158	55.747	31 %
	75.043	57.641	30 %
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.752	18.236	8 %
Flüssige Mittel und sonstige Wertpapiere	4.489	3.177	41 %
	24.241	21.413	13 %
Rechnungsabgrenzungsposten	147	163	– 10 %
Aktive latente Steuern	829	2.064	– 60 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	68	62	9 %
Summe Aktiva	100.328	81.344	23 %
Passiva			
Eigenkapital	30.428	22.049	38 %
Sonderposten mit Rücklageanteil	668	671	0 %
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.343	11.885	4 %
Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	5.616	6.011	– 7 %
	17.959	17.896	0 %
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	53	– 49 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.841	1.504	22 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten	49.079	38.863	26 %
	50.947	40.420	26 %
Rechnungsabgrenzungsposten	326	308	6 %
Summe Passiva	100.328	81.344	23 %

Der Anstieg der **Finanzanlagen** war hauptsächlich auf Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Ausschlaggebend dabei waren die oben erwähnte Markenübertragung und Einlagen in verbundene Unternehmen in Zusammenhang mit der Umstrukturierung von konzerninternen Finanzierungen.

Der Anstieg der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** resultierte vor allem aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

Die **flüssigen Mittel und sonstigen Wertpapiere** sind wesentlich beeinflusst durch die Liquiditätssteuerung durch die Konzern-Treasury der Siemens AG. Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis der Finanzierungspolitik des Siemens-Konzerns, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Die Liquiditätsveränderung war deshalb nicht allein auf die Geschäftsaktivitäten der Siemens AG zurückzuführen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** war zurückzuführen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 11,2 Mrd. € sowie auf die Ausgabe eigener Anteile in Höhe von 1,1 Mrd. € in Zusammenhang mit der Bedienung ausgeübter Optionsscheine beziehungsweise in Höhe von 0,4 Mrd. € im Rahmen unserer aktienbasierten Vergütung und des Mitarbeiteraktienprogramms. Gegenläufig wirkte die im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 3,1 Mrd. €. Zudem verminderten die im Laufe des Geschäftsjahrs zurückgekauften Aktien das Eigenkapital um 1,4 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Geschäftsjahresende bei 30 % (im Vj. 27 %). Für die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG betreffend eigene Aktien wird auf **ZIFFER 15** des Jahresabschlusses der Siemens AG zum 30. September 2019 verwiesen.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrigen Verbindlichkeiten** ergab sich vor allem aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, hauptsächlich resultierend aus einer Einlage in ein verbundenes Unternehmen in Zusammenhang mit der Umstrukturierung von konzerninternen Finanzierungen.

A.9.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und findet sich in **→ C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 F UND § 315 D HGB.**

A.10 Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Darüber hinaus berücksichtigt der Vergütungsbericht in Teilen bereits abzusehende Anforderungen aus der noch in deutsches Recht umzusetzenden Europäischen Aktionärsrechterichtlinie auf Basis der vorgeschlagenen Regelungen aus dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II).

A.10.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Der vorliegende Vergütungsbericht beschreibt das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und die Vergütung des Aufsichtsrats der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2019 und erläutert detailliert und individualisiert die Struktur und

Höhe der einzelnen Bestandteile der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

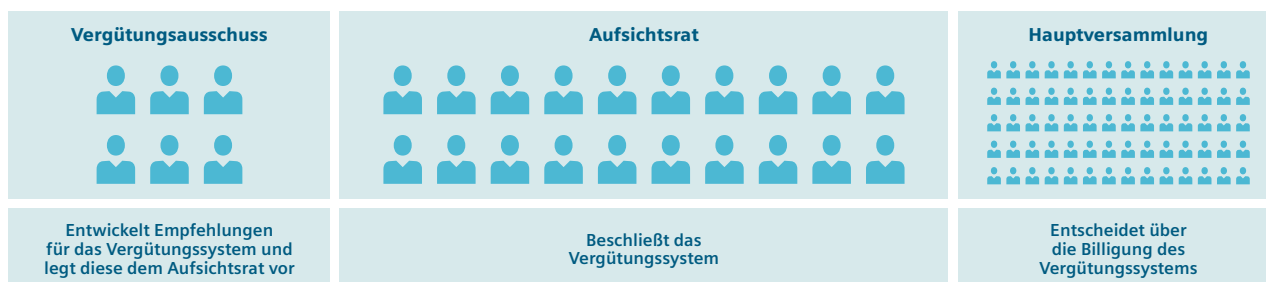
In Kapitel → 10.1.1 wird das System der Vorstandsvergütung im Allgemeinen beschrieben. Kapitel → 10.1.2 liefert umfangreiche Informationen zur gewährten und zugeflossenen Vergütung des Vorstands im vergangenen Geschäftsjahr sowie einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in Kapitel → 10.2 beschrieben.

A.10.1.1 VERGÜTUNGSSYSTEM

Zuständigkeit und Grundsätze für die Festlegung der Vorstandsvergütung

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Dazu bereitet der Vergütungsausschuss eine Empfehlung vor. Nach Beschluss durch den Aufsichtsrat wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt (»Say on Pay«).

Verfahren zur Festsetzung des Vergütungssystems



Das aktuelle Vorstandsvergütungssystem wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2015 mit einer Mehrheit von rund 93 Prozent gebilligt.

Für die Vergütung des Vorstands gelten folgende Grundsätze:

➤ Ausrichtung auf eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung

Die Vorstandsmitglieder werden dazu angehalten, sich langfristig im und für das Unternehmen zu engagieren. Auf diese Weise können sie an einer nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren. Vor diesem Hintergrund ist ein bedeutender Teil der Gesamtvergütung an die langfristige Entwicklung der Siemens-Aktie gebunden.

➤ Kopplung von Leistung und Vergütung

Ziel ist es ferner, dass die Vergütung der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung trägt. Besondere Leistungen sollen angemessen honoriert werden, Zielverfehlungen hingegen zu einer spürbaren Verringerung der Vergütung führen.

➤ Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit

Im Vergleich zum Wettbewerb soll die Vergütung attraktiv sein, um herausragende Kandidaten für eine Vorstandsposition im Siemens-Konzern zu gewinnen und auf Dauer zu binden.

Auf Basis dieser Grundsätze entscheidet der Aufsichtsrat über die Struktur, die Höhe und die Gewichtung der einzelnen Vergütungsbestandteile. Eine regelmäßige Überprüfung durch den Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Höhe der Vergütung angemessen ist. Hierfür werden diverse Kriterien berücksichtigt:

Kriterien zur Prüfung der Angemessenheit der Vergütung

Wirtschaftliche Lage	Unternehmenserfolg	Zukunftsaussichten	Üblichkeit der Vergütung	Vergütung Vorstand vs. oberer Führungskreis & Belegschaft	Aufgabe & Leistung Vorstand
✓	✓	✓	✓	✓	✓

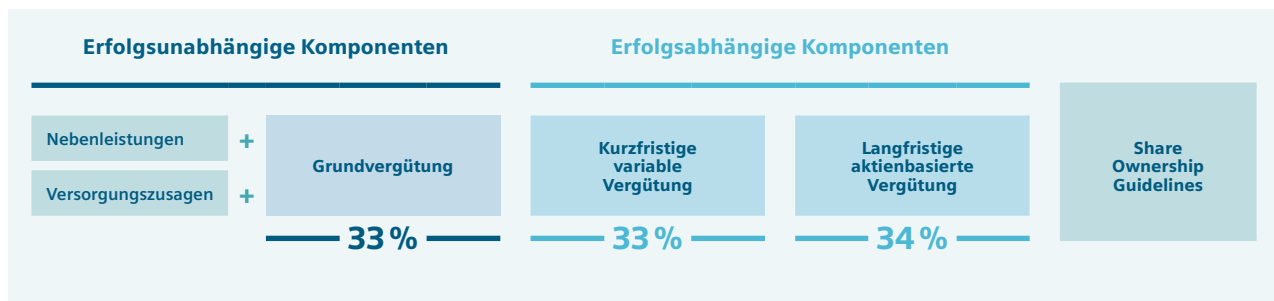
Die Überprüfung der Angemessenheit erfolgt grundsätzlich auf Basis eines Vergleichs mit deutschen Unternehmen. Die Ziel- und Maximalvergütungen der Vorstandsmitglieder werden zunächst mit den Unternehmen des Deutschen Aktienindex (DAX) verglichen. Zur Berücksichtigung der Internationalität sowie der Größe und Komplexität von Siemens wird außerdem die zugeflossene Vergütung der Vorstandsmitglieder mit den Unternehmen des STOXX Europe 50 verglichen. Daneben berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung der Belegschaft von Siemens in Deutschland. Bei diesem vertikalen Vergleich unterzieht er die Relation der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der weiteren Belegschaft einem Marktvergleich mit den Unternehmen des DAX. Den oberen Führungskreis hat der Aufsichtsrat zu diesem Zweck wie folgt abgegrenzt: Er besteht aus den Leitenden Angestellten der Vertragsgruppe Oberer Führungskreis und der Vertragsgruppe Top Management. Die weitere Belegschaft setzt sich aus außertariflichen Mitarbeitern sowie Tarifmitarbeitern zusammen.

Struktur und Bestandteile der Vorstandsvergütung

Die Vergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen und umfasst drei gleichgewichtete Hauptkomponenten: die Grundvergütung, die kurzfristige variable Vergütung und die langfristige aktienbasierte Vergütung. Nebenleistungen und Versorgungszusagen sind ebenfalls Teil des Vergütungssystems.

Die Share Ownership Guidelines stellen einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Vergütungssystems dar und verpflichten die Vorstandsmitglieder dazu, ein definiertes Vielfaches ihrer Grundvergütung dauerhaft in Siemens-Aktien zu halten und im Fall einer Unterschreitung nachzukaufen.

Bestandteile des Systems der Vorstandsvergütung



Erfolgsunabhängige Komponenten

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus der Grundvergütung sowie Nebenleistungen und Versorgungszusagen.

Grundvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung des Vorstandsmandats eine Grundvergütung. Diese wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt.

Nebenleistungen

Die Nebenleistungen enthalten die Aufwendungen für Sachbezüge und weitere Nebenleistungen, wie beispielsweise die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechtsberatungs-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf unternehmensseitig übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Versorgungszusagen

Die Mitglieder des Vorstands sind – wie die Mitarbeiter der Siemens AG in Deutschland – in die Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV) eingebunden. Im Rahmen der BSAV erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Die Höhe der jährlichen Beiträge resultiert aus einem festgelegten Prozentsatz, bezogen auf die Grundvergütung und den Zielbetrag des Bonus. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich über den Prozentsatz (zuletzt 28 %). Bei seiner Entscheidung berücksichtigt der Aufsichtsrat das jeweils angestrebte Versorgungsniveau, auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit, sowie den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwand für das Unternehmen.

Aufgrund von Einzelentscheidungen des Aufsichtsrats können Vorstandsmitgliedern auch Sonderbeiträge gewährt werden. Diese können unter anderem zum Ausgleich verfallener Altersversorgungsansprüche eines Vorarbeitgebers dienen. Soweit ein Mitglied des Vorstands vor Einführung der BSAV einen Pensionsanspruch gegenüber dem Unternehmen erworben hat, entfällt ein Teil seiner Beiträge auf die Finanzierung dieses Altersanspruchs.

Weitere wesentliche Merkmale der BSAV für die Mitglieder des Vorstands fasst die nachstehende Tabelle zusammen.

Anspruch	<ul style="list-style-type: none">➤ Auf Antrag mit Vollendung des 62. Lebensjahrs für Versorgungszusagen ab dem 1. Januar 2012➤ Auf Antrag mit Vollendung des 60. Lebensjahrs für Versorgungszusagen vor dem 1. Januar 2012
Unverfallbarkeit	<ul style="list-style-type: none">➤ Grundsätzlich gemäß gesetzlichen Vorschriften des Betriebsrentengesetzes
Auszahlung	<ul style="list-style-type: none">➤ Grundsätzlich in 12 Jahresraten; weitere Auszahlungsvarianten auf Antrag sind: geringere Anzahl Raten, Einmalbetrag sowie Verrentung mit/ohne Hinterbliebenenleistung sowie Kombinationen der genannten Auszahlungsvarianten
Garantieverzinsung	<ul style="list-style-type: none">➤ Bis zum Eintritt des Versorgungsfalles jährliche garantierte Zinsgutschrift auf Versorgungskonto (aktuell: 0,9 %)
Invalidität/Tod	<ul style="list-style-type: none">➤ Risikoschutz bei Eintritt des Versorgungsfalles vor dem 60. Lebensjahr infolge Invalidität oder Tod durch Beitragszurechnung vom Alter im Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles bis zur Vollendung des 60. Lebensjahrs

Aufgrund ihres Steuerstatus in den USA gelten für Lisa Davis teilweise abweichende Detailregelungen ihrer Versorgungszusage, insbesondere bezüglich der finanziellen Deckung der betrieblichen Altersversorgung.

Die Mitglieder des Vorstands, die bereits vor dem 30. September 1983 im Unternehmen tätig waren, haben – wie sonstige anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Siemens AG – in den ersten sechs Monaten nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf Übergangszahlungen in Höhe des Differenzbetrags zwischen der letzten Grundvergütung und dem Leistungsanspruch aus der betrieblichen Altersversorgung.

Erfolgsabhängige Komponenten

Gemäß den vorstehenden Grundsätzen der Vorstandsvergütung soll die Vergütung zum einen an die Leistung gekoppelt und zum anderen auf eine nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet sein. Um beidem Rechnung zu tragen, setzt sich die erfolgsabhängige Vergütung aus einer Kurz- und einer Langfristkomponente zusammen: der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus) und der langfristigen aktienbasierten Vergütung (Siemens Stock Awards). Wie hoch beide Komponenten ausfallen, ist vom Erreichen definierter Ziele abhängig. Werden die gesetzten Ziele nicht erreicht, können die erfolgsabhängigen Komponenten bis auf null sinken. Werden die Ziele hingegen deutlich übertroffen, so ist die Zielerreichung durch »Caps« nach oben hin begrenzt.

Kurzfristige variable Vergütung (Bonus)

Der Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus) – also der Betrag, der bei einer Zielerreichung von 100 % zur Auszahlung kommen würde – entspricht derzeit der Höhe der Grundvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wie hoch der Bonus ausfällt, richtet sich nach dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr und ist abhängig von der Erreichung dreier gleichgewichteter Zielparameter.

Die finanziellen Zielparameter spiegeln die Kapitaleffizienz und die Ertragskraft des Unternehmens wider und werden gemessen in ROCE (Return on Capital Employed; deutsch: Kapitalrendite) beziehungsweise EPS (Earnings per Share; deutsch: Ergebnis je Aktie). Sie stellen operative Steuerungsgrößen auf der Grundlage der strategischen Ausrichtung des Unternehmens dar und sind Gegenstand der externen Finanzberichterstattung, siehe → A.2 FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM.

Darüber hinaus werden vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses für jedes Vorstandsmitglied zwei bis maximal fünf individuelle, qualitative Ziele festgelegt.

Die Bandbreite der Zielerreichung für die einzelnen Zielparameter reicht von 0 % bis 200 % (Cap). Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, den zur Abrechnung kommenden Bonus um bis zu 20 % nach unten oder oben anzupassen, sodass der maximale Auszahlungsbetrag im Bonus bei 240 % des Zielbetrags liegt. Bei der Entscheidung über eine Anpassung können neben der wirtschaftlichen Lage beispielsweise die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung oder einer Kundenzufriedenheitsbefragung sowie individuelle Leistungen von Vorstandsmitgliedern berücksichtigt werden.

Ermittlung des Bonus-Auszahlungsbetrags



Bei Pflicht- oder Compliance-Verstößen kann der Aufsichtsrat die Höhe der Bonus-Auszahlungen überprüfen und gegebenenfalls reduzieren (Clawback).

Langfristige aktienbasierte Vergütung (Siemens Stock Awards)

Der Vorstand ist dazu angehalten, sich langfristig im und für das Unternehmen zu engagieren. Vor diesem Hintergrund ist ein bedeutender Teil der Gesamtvergütung an die langfristige Entwicklung der Siemens-Aktie gebunden.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden bei Siemens zu Beginn eines Geschäftsjahrs sogenannte Stock Awards gewährt. Bei einem Stock Award handelt es sich um das Anrecht auf eine Siemens-Aktie. Stock Awards werden nach Ablauf einer definierten Sperrfrist von rund vier Jahren durch Übertragung von Aktien erfüllt. Je Stock Award erhält man – vorbehaltlich der Zielerreichung – eine Siemens-Aktie.

Zuteilung von Stock Awards

Der jährliche Zielbetrag für die Stock Awards-Zusage bei einer Zielerreichung von 100 % ist mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbart.

Wie viele Stock Awards einem Vorstandsmitglied zu Beginn des Geschäftsjahrs zugeteilt werden, ergibt sich durch Hochrechnung des Zielbetrags auf eine Zielerreichung von 200 % (»maximaler Zuteilungswert«). Der maximale Zuteilungswert wird sodann rechnerisch durch Division mit dem Zuteilungskurs in eine maximale Anzahl an Stock Awards umgewandelt, die den Mitgliedern des Vorstands anschließend zugeteilt werden. Mit der Zuteilung beginnt eine rund vierjährige Sperrfrist. Der Zuteilungskurs entspricht dem Schlusskurs der Siemens-Aktie im Xetra-Handel am Zuteilungstag abzüglich der abgezinsten geschätzten Dividenden während der rund vierjährigen Sperrfrist.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat für alle Mitglieder des Vorstands die Möglichkeit, jeweils für ein Geschäftsjahr den Zielbetrag individuell um bis zu 75 % anzuheben. Hierdurch können die individuelle Leistung und Erfahrung eines Vorstandsmitglieds sowie Umfang und Beanspruchung der Funktion berücksichtigt werden.

Performance-Kriterium

Wie viele Aktien nach Ablauf der Sperrfrist tatsächlich übertragen werden, hängt von einem Performance-Kriterium ab: der Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Aktienkursentwicklung relevanter Wettbewerber. Die Kursentwicklung wird ausgehend von einer zwölfmonatigen Referenz-Periode über eine sich anschließende 36-monatige Performance-Periode gemessen.

Konkret wird zunächst für jeden Wettbewerber ein Ausgangskurs, der sogenannte Referenz-Kurs, ermittelt. Dies geschieht während der Referenz-Periode in den ersten zwölf Monaten der Sperrfrist. Aus zwölf Monatsendkursen wird für Siemens und für jeden Wettbewerber ein Durchschnittskurs gebildet.

Während der darauffolgenden dreijährigen Performance-Periode wird aus den 36 Monatsendkursen wiederum jeweils ein Durchschnittskurs für Siemens und für jeden Wettbewerber, der sogenannte Performance-Kurs, ermittelt.

Feststellung der Zielerreichung

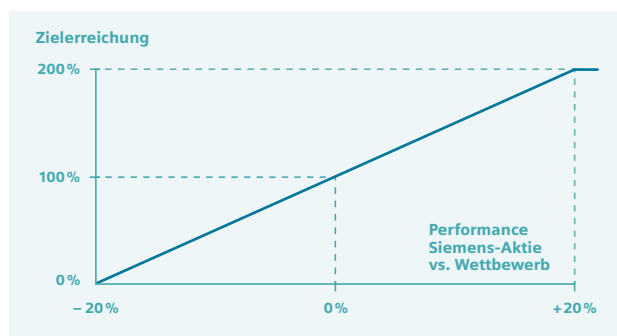
Nach Ablauf der Sperrfrist stellt der Aufsichtsrat fest, inwieweit sich der Kurs der Siemens-Aktie relativ zu den relevanten Wettbewerbern besser oder schlechter entwickelt hat, und leitet daraus eine Zielerreichung für die jeweilige Stock Awards Tranche ab. Dafür wird für Siemens und je Wettbewerber jeweils ein Vergleich des Referenz-Kurses mit dem Performance-Kurs durchgeführt und eine relative Abweichung berechnet. Diese wird in einem weiteren Schritt über alle Wettbewerber gemittelt. Zur Feststellung der Zielerreichung wird sodann die durchschnittliche relative Aktienkursentwicklung der Wettbewerber der relativen Aktienkursentwicklung von Siemens gegenübergestellt und die entsprechende Differenz ermittelt.

Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % (Cap) betragen.

- Entwickelt sich die Siemens-Aktie während der Sperrfrist um ≥ 20 Prozentpunkte besser als die Kursentwicklung der Wettbewerber, beträgt die Zielerreichung 200 %.
- Entspricht die Entwicklung der Siemens-Aktie während der Sperrfrist der Kursentwicklung der Wettbewerber, beträgt die Zielerreichung 100 %.
- Entwickelt sich die Siemens-Aktie während der Sperrfrist um ≥ 20 Prozentpunkte schlechter als die Kursentwicklung der Wettbewerber, beträgt die Zielerreichung 0 %.

Bei einer Entwicklung der Siemens-Aktie zwischen den vorstehend genannten Prozentpunkten wird die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt.

Lineare Gerade zur Ermittlung der Stock Awards-Zielerreichung

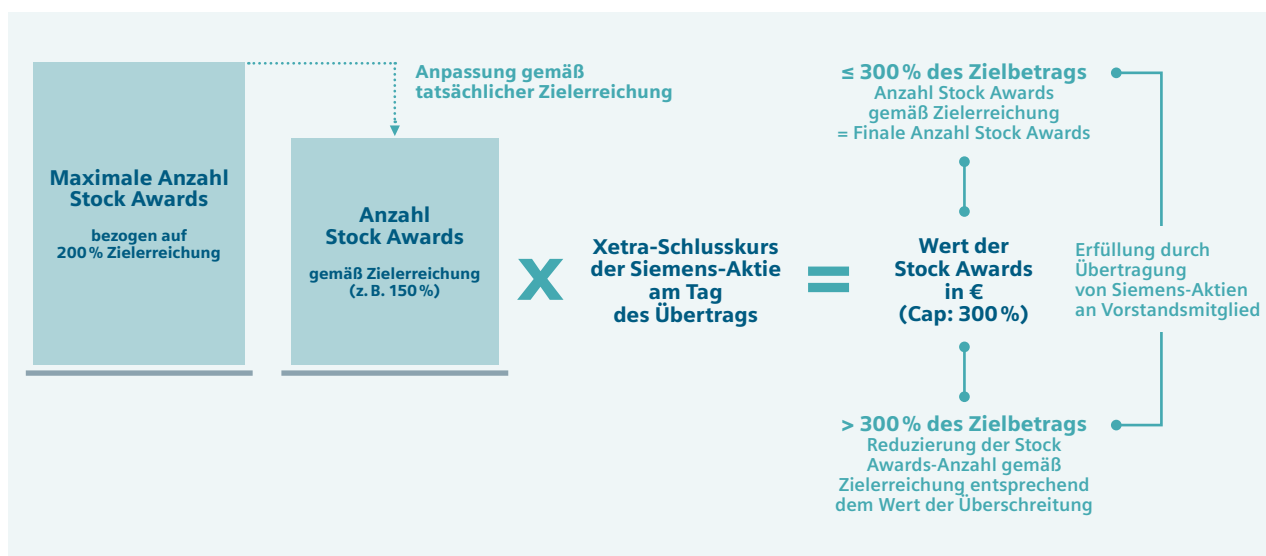


Auf Basis der Zielerreichung wird ermittelt, ob beziehungsweise in welchem Umfang die maximale Anzahl der Stock Awards zu reduzieren ist. Im Fall einer Zielerreichung von unter 200 % verfällt eine der Zielunterschreitung entsprechende Anzahl der Siemens Stock Awards ersatzlos.

Weiter ist der Euro-Wert der zu übertragenden Siemens-Aktien auf maximal 300 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt. Wird diese Höchstgrenze überschritten, verfällt auch hier eine entsprechende Anzahl an Stock Awards ersatzlos.

Die verbleibende Anzahl an Stock Awards wird durch Übertragung von Siemens-Aktien an das jeweilige Mitglied des Vorstands erfüllt.

Berechnung der Anzahl an Siemens-Aktien



Weitere Bestimmungen für die langfristige aktienbasierte Vergütung

Kommt es während des Betrachtungszeitraums bei den relevanten Wettbewerbern zu wesentlichen Veränderungen, so kann der Aufsichtsrat dies bei der Zusammensetzung der Vergleichswerte und/oder der Ermittlung der relevanten Kurswerte der Wettbewerber angemessen berücksichtigen. Für den Fall, dass außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eintreten, die Auswirkungen auf den Aktienkurs haben, kann der Aufsichtsrat beschließen, dass die Anzahl der zugesagten Stock Awards nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Siemens-Aktien nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Siemens-Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist.

Für den Fall, dass sich ein Mitglied des Vorstands eines Compliance-Verstoßes schuldig gemacht hat, steht es im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats – je nach Schwere des Compliance-Verstoßes – die Siemens Stock Awards ganz oder teilweise ersatzlos verfallen zu lassen (Clawback).

Falls der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds während des Geschäftsjahrs beginnt, wird anstelle von Stock Awards eine entsprechende Anzahl von Siemens Phantom Stock Awards zugesagt und am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen; im Übrigen gelten insoweit die für die Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, die in [→ ZIFFER 26](#) in [B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS](#) erläutert werden.

Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt

Zusätzlich zu den betragsmäßigen Höchstgrenzen für den Bonus und die Siemens Stock Awards ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt vereinbart. Diese beträgt das 1,7-Fache der Zielvergütung, die sich aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag für den Bonus sowie dem Zielbetrag der langfristigen aktienbasierten Vergütung zusammensetzt, zuzüglich des Werts der maximal zu erwartenden Nebenleistungen und Versorgungszusagen. Letzterer entspricht den Nebenleistungen und Versorgungszusagen des vorherigen Geschäftsjahrs multipliziert mit dem Faktor 2,0.

Überschreitet die Vergütung diese Höchstgrenze, verfällt eine wertmäßig der Überschreitung entsprechende Anzahl von Siemens Stock Awards.

Share Ownership Guidelines

Die Siemens Share Ownership Guidelines sind ein wesentlicher Bestandteil des Vergütungssystems für den Vorstand und die obersten Führungskräfte. Sie verpflichten die Mitglieder des Vorstands, nach einer vierjährigen Aufbauphase während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand ein Vielfaches ihrer Grundvergütung – für den Vorstandsvorsitzenden 300 %, für die weiteren Mitglieder des Vorstands 200 % – dauerhaft in Siemens-Aktien zu halten. Maßgeblich ist hierbei die durchschnittliche Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vier Jahren vor dem jeweiligen Nachweisternis bezogen hat. Zwischenzeitliche Anpassungen der Grundvergütung werden somit einbezogen.

Die Einhaltung der Verpflichtung ist erstmalig nach der vierjährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursschwankungen der Siemens-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet.

Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern

Die Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder – zum Beispiel ein Aufsichtsratsmandat außerhalb des Konzerns – muss vom Präsidium des Aufsichtsrats genehmigt werden.

Nimmt ein Vorstandsmitglied ein Mandat in einer Konzerngesellschaft wahr, so erhält es hierfür keine separate Vergütung, da die Wahrnehmung des Mandats mit der vertraglich vereinbarten Vorstandsvergütung als abgegolten gilt. Grundsätzlich ist ein Vorstandsmitglied dazu verpflichtet, auf eine Vergütung für ein solches Mandat zu verzichten. Sollte ein Verzicht nicht möglich sein, zum Beispiel aufgrund einer für die jeweilige Gesellschaft geltenden Rechts- oder Steuerordnung, so wird die Vorstandsvergütung um den Betrag für die Mandatsvergütung entsprechend gekürzt.

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in Kapitel → **C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR** in **C.4 CORPORATE GOVERNANCE** aufgeführt.

Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Das Vergütungssystem regelt auch, wie hoch die Vergütung für ein Vorstandsmitglied ausfällt, wenn die Vorstandstätigkeit vorzeitig beendet wird.

Die kurzfristige variable Vergütung (Bonus) wird bei Ausscheiden aus dem Amt nach dem Ende des Geschäftsjahrs zeitanteilig ermittelt und zu dem üblichen Auszahlungstermin gewährt.

Für Aktienzusagen (Stock Awards) gilt im Falle der Beendigung des Anstellungsvertrags Folgendes:

- Aktienzusagen, für die noch die Sperrfrist läuft, verfallen ersatzlos, wenn der Anstellungsvertrag nach Ablauf der Bestellperiode auf Wunsch des Vorstandsmitglieds nicht verlängert wird oder ein wichtiger Grund zum Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags besteht.
- Aktienzusagen verfallen jedoch nicht, wenn die Beendigung des Anstellungsvertrags aufgrund einvernehmlicher Beendigung auf Wunsch der Gesellschaft, im Falle einer Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit, im Todesfall, im Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des Konzerns stattfindet. Ebenso verfallen Aktienzusagen nicht im Fall einer berechtigten Vertragskündigung durch das Vorstandsmitglied im Rahmen einer Veränderung der Unternehmenskontrolle.
- Aktienzusagen, die zu Beginn des Geschäftsjahrs, in dem das Vorstandsmitglied ausscheidet, zugesagt worden sind, werden zeitanteilig ermittelt und reduziert.
- Bestehende Aktienzusagen werden nach dem Ausscheiden aus dem Konzern erst zum jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt übertragen.

Je nach Grund für die Beendigung gelten beim Ausscheiden aus dem Amt zudem nachfolgende Bestimmungen:

1. Beendigung durch reguläres Auslaufen der Bestellung

Es werden keine Ausgleichszahlungen oder BSAV-Sonderbeiträge geleistet.

2. Einvernehmliche Beendigung

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sehen die Vorstandsverträge eine Ausgleichszahlung vor:

Berechnungsgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> Grundvergütung plus im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltene(r) Bonus und gewährte langfristige aktienbasierte Vergütung (Jahresvergütung)
Begrenzung (Abfindungs-Cap)	<ul style="list-style-type: none"> Maximal zwei Jahresvergütungen, jedoch nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags
Auszahlung	<ul style="list-style-type: none"> Im Monat des Ausscheidens
BSAV-Sonderbeitrag; einmalig	<ul style="list-style-type: none"> Richtet sich nach dem BSAV-Beitrag, den das betroffene Mitglied des Vorstands im Vorjahr erhalten hat, und nach der Restlaufzeit der Bestellung Auf maximal zwei Jahresbeiträge begrenzt (Cap)
Anhebung/ Abzinsung	<ul style="list-style-type: none"> Kürzung der Ausgleichszahlung um 10%, wenn die Restlaufzeit der Bestellung noch mehr als sechs Monate beträgt (pauschale Berücksichtigung einer Abzinsung sowie Anrechnung eines anderweitigen Verdiensts) Kürzung bezieht sich nur auf den Teil der Ausgleichszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde Sachbezüge werden durch eine Zahlung in Höhe von 5% der Ausgleichszahlung abgegolten

3. Vorzeitige einvernehmliche Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds oder wichtiger Grund für eine Kündigung durch die Gesellschaft

Es werden keine Ausgleichszahlungen oder BSAV-Sonderbeiträge geleistet.

4. Kontrollwechsel (Change of Control)

Im Falle einer Veränderung der Unternehmenskontrolle, durch die sich die Stellung des einzelnen Vorstandsmitglieds wesentlich ändert, hat das Vorstandsmitglied ein Recht zur Kündigung (beherrschender Einfluss eines Aktionärs oder mehrerer gemeinsam handelnder Aktionäre infolge einer Stimmrechtsmehrheit, Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG, wodurch die Siemens AG zu einem abhängigen Unternehmen wird, oder Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen). Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt in den Ruhestand eintritt. Macht das Vorstandsmitglied von seinem Kündigungsrecht Gebrauch, steht ihm für die restliche Amtszeit ein Abfindungsanspruch zu:

Berechnungsgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> Grundvergütung plus Zielbetrag für den Bonus und die Aktienzusagen, wobei jeweils auf das letzte vor der Beendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird (Jahresvergütung)
Begrenzung (Abfindungs-Cap)	<ul style="list-style-type: none"> Zwei Jahresvergütungen
Auszahlung	<ul style="list-style-type: none"> Im Monat des Ausscheidens Leistungen entfallen, wenn das Vorstandsmitglied aus Anlass oder im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält
Anhebung/ Abzinsung	<ul style="list-style-type: none"> Kürzung um 10% und Anhebung um 5% entsprechend einer einvernehmlichen Beendigung (siehe 2).

Vergütungssystem im Überblick

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die einzelnen Komponenten des Vergütungssystems:

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Überblick

		Anteil an Zielvergütung ¹	Ausgestaltung der Vergütungsbestandteile			Cap in % ²	Weitere Vergütungs-/ Vertragsbestandteile		
Fix	bar	33 % Grundvergütung	Feste Vergütung			100 %	Nebenleistungen		
		Versorgungszusagen		Share Ownership Guidelines					
Variabel		Stock Awards	33 % Kurzfristige variable Vergütung (Bonus)	33,34 % Kapitaleffizienz (ROCE)	33,33 % Ertrag (EPS)	33,33 % Individuelle Ziele	240 %	Außer-gewöhn-liche Entwick-lungen	Claw-back
			bis zu ± 20 % Anpassung						
		34 % Langfristige aktien-basierte Vergütung (Siemens Stock Awards)	Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Kursentwicklung relevanter Wettbewerber			300 %			
		100 %	bis zu +75 % Anpassung Zielbetrag			170 % ¹	Abfindungs-Cap		

¹ Exklusive Nebenleistungen und Versorgungszusagen.

² Basis: Zielbetrag (bezogen auf 100 % Zielerreichung).

A.10.1.2 VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Der nachfolgende Teil enthält detaillierte Informationen und Hintergründe zur Gesamtvergütung des Vorstands sowie individualisierte Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019.

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 33,04 (im Vj. 31,72) Mio. €; dies entspricht einer Steigerung von 4,2%. Von der Gesamtvergütung entfielen 21,97 (im Vj. 21,93) Mio. € auf die Barvergütung und 11,07 (im Vj. 9,79) Mio. € auf die aktienbasierte Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine reguläre Anpassung der Grundvergütung sowie des Bonus- und des Stock Awards-Zielbetrags der Vorstandsmitglieder von jeweils plus 2,0%. Diese Erhöhung orientiert sich unter anderem an den erfolgten Vergütungsanpassungen anderer Mitarbeitergruppen innerhalb des Siemens-Konzerns.

Grundvergütung

Seit dem 1. Oktober 2018 beträgt die Grundvergütung

- für den Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 2.205.000 € pro Jahr und
- für die weiteren Mitglieder des Vorstands 1.101.600 € pro Jahr.

Nebenleistungen

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen gewährt. Der Wert dieser Leistungen betrug pro Vorstandsmitglied zwischen 16.732 € und 751.054 €.

Versorgungszusagen

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des am 7. November 2019 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 5,6 (im Vj. 5,4) Mio. € gewährt; davon entfielen 0,02 (im Vj. 0,03) Mio. € auf die Finanzierung der persönlichen Altzusagen.

Der im Geschäftsjahr 2019 gemäß IFRS erfasste Aufwand (Service Cost) für Ansprüche der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 aus der BSAV belief sich auf 5,4 (im Vj. 5,3) Mio. €.

Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezins) in Höhe von derzeit 0,90 % erteilt.

Die folgende Übersicht zeigt die Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Anwartschaftsbarwerte der Pensionszusagen in individualisierter Form:

(Angaben in €)	Beitrag insgesamt für		Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen ohne Entgeltumwandlungen ¹	
	2019	2018	2019	2018
Zum 30. September 2019 amtierende Vorstandsmitglieder				
Joe Kaeser	1.234.800	1.210.440	14.299.267	12.970.960
Dr. Roland Busch	616.896	604.800	6.071.233	5.121.226
Lisa Davis ²	616.896	604.800	5.701.811	5.322.537
Klaus Helmrich	616.896	604.800	6.473.904	5.714.522
Janina Kugel	616.896	604.800	2.674.432	2.157.427
Cedrik Neike	616.896	604.800	2.349.895	1.757.258
Michael Sen	616.896	604.800	1.862.660	1.239.785
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	616.896	604.800	6.184.498	5.235.121
Summe	5.553.072	5.444.040	45.617.700	39.518.836

¹ Auf Entgeltumwandlungen entfallen insgesamt 4.125.612 (im Vj. 4.115.237) €, davon auf Joe Kaeser 3.703.123 (im Vj. 3.694.439) €, Klaus Helmrich 361.494 (im Vj. 362.606) € und Prof. Dr. Ralf P. Thomas 60.995 (im Vj. 58.192) €.

² Die gemäß den Bestimmungen des BSAV-Plans an Lisa Davis zu zahlenden Leistungen sind in keiner Weise durch den mit dem BSAV-Plan der Gesellschaft verbundenen oder einen sonstigen Trust gesichert oder finanziert. Sie stellen lediglich eine nicht gesicherte, ungedeckte rechtliche

Verpflichtung der Gesellschaft zur zukünftigen Zahlung dieser Leistungen unter bestimmten Bedingungen dar und werden nur aus den allgemeinen Vermögenswerten der Gesellschaft ausgezahlt.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2019 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. b HGB in Höhe von 21,09 (im Vj. 39,9) Mio. €.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation, DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2019 175,7 (im Vj. 168,2) Mio. €, die in → ZIFFER 17 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS enthalten sind.

Kurzfristige variable Vergütung (Bonus)

Seit dem 1. Oktober 2018 beträgt der Bonus-Zielbetrag für

- den Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 2.205.000 € pro Jahr und
- für die weiteren Mitglieder des Vorstands 1.101.600 € pro Jahr.

Zielparameter Kapitaleffizienz

Die Zielsetzung und Zielerreichung für den Zielparameter Kapitaleffizienz, gemessen in ROCE (Return on Capital Employed; deutsch: Kapitalrendite), lautete für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

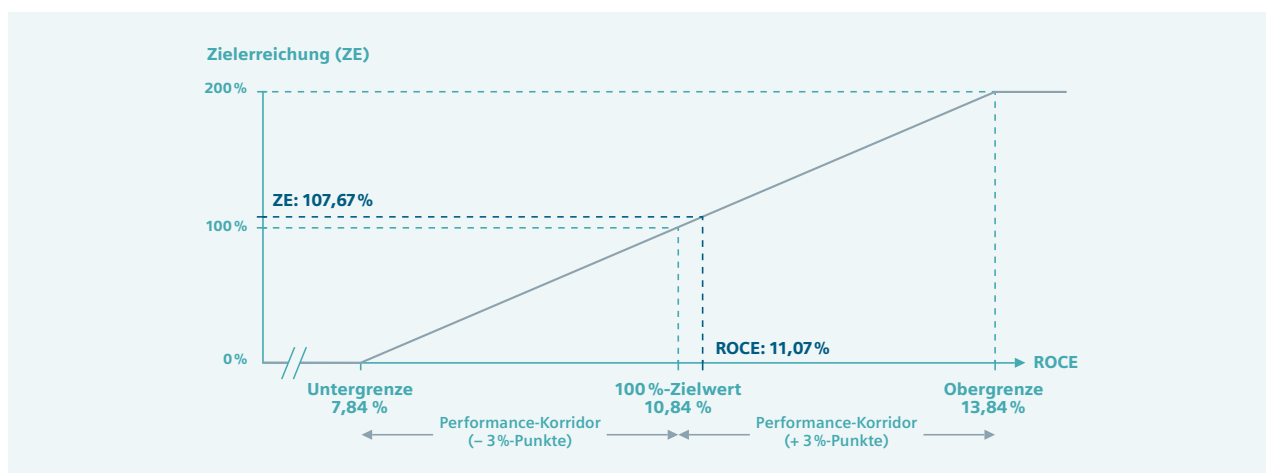
100%-Zielwert, Unter- und Obergrenze

Der ROCE-Wert, der zu einer Zielerreichung von 100 % führt (ROCE-Zielwert), wurde vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2019 auf 10,84 % festgelegt. Die ROCE-Werte, bezogen auf eine Zielerreichung von 0 % und 200 %, betrugen für das Geschäftsjahr 2019 7,84 % beziehungsweise 13,84 %.

Feststellung der Zielerreichung

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein ROCE von 11,07 % erreicht, der zu einer Zielerreichung von 107,67 % führte.

Feststellung der Zielerreichung für ROCE



Zielparameter Ertrag

Die Zielsetzung und Zielerreichung für den Zielparameter Ertrag, gemessen in EPS (Earnings per Share; deutsch: Ergebnis je Aktie), lautete für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

100%-Zielwert, Unter- und Obergrenze

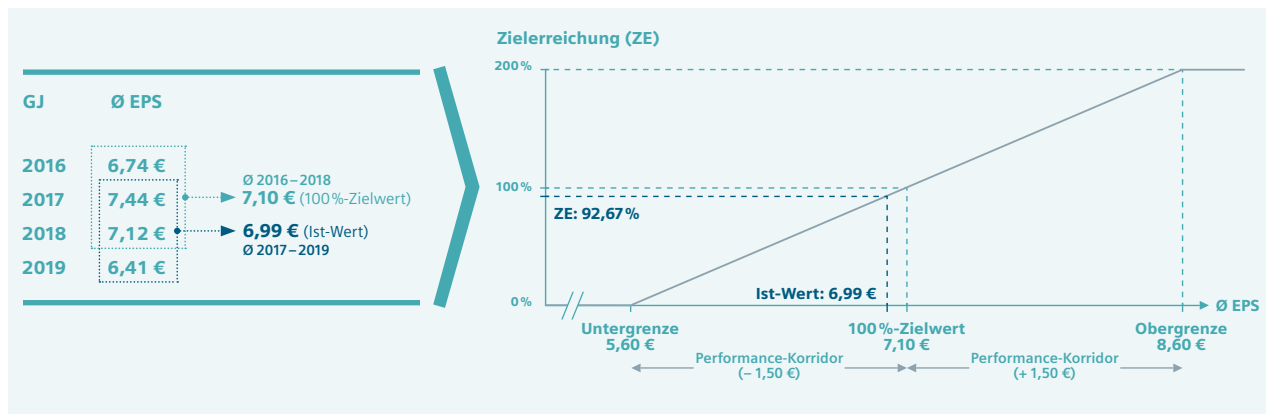
Der EPS-Wert, der zu einer Zielerreichung von 100 % führt (EPS-Zielwert), entspricht dem Durchschnitt der EPS-Werte der vorangegangenen drei Geschäftsjahre (2016, 2017 und 2018) und betrug 7,10 €. Die EPS-Werte, bezogen auf eine Zielerreichung von 0 % und 200 %, wurden für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt festgelegt: Bei einem EPS-Wert von 5,60 € ergibt sich eine Ziel-

erreichung von 0 %, bei einem EPS-Wert von 8,60 € ergibt sich eine Zielerreichung von 200 %.

Feststellung der Zielerreichung

Um die EPS-Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2019 zu ermitteln, erfolgte eine Gegenüberstellung des EPS-Zielwerts in Höhe von 7,10 € mit dem Durchschnitt der EPS-Werte der Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019 in Höhe von 6,99 €. Daraus resultierte eine Zielerreichung für das finanzielle Ziel EPS von 92,67 %. Durch die gemittelten Werte wird der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft Rechnung getragen und eine nachhaltige Steigerung des Ertrags incentiviert.

Feststellung der Zielerreichung für EPS



Die für das Geschäftsjahr 2019 geltende Zielsetzung und Zielerreichung für die Zielparame-ter im Bonus fasst die nachfolgende Tabelle zusammen.

Zielerreichung in der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus)

Zielparame-ter	Zielwert (bezogen auf 100 % Zielerreichung)	Ist-Wert	Zielerreichung	Gesamtzielerreichung
33,34 % Kapitalrendite (ROCE) ¹	10,84 %	11,07 %	107,67 %	
33,33 % Ergebnis je Aktie (EPS) ^{1,2} , unverwässert	7,10 €	6,99 €	92,67 %	
33,33 % Individuelle Ziele			110 % – 140 %	

Fokusthemen 2019:

- › Umsetzung der »Vision 2020+«
- › Marktausschöpfung
- › Geschäftsentwicklung
- › Optimierung/Effizienzsteigerung

Joe Kaeser	113 %
Dr. Roland Busch	107 %
Lisa Davis	103 %
Klaus Helmrich	110 %
Janina Kugel	103 %
Cedrik Neike	110 %
Michael Sen	107 %
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	113 %

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

² Der Zielwert entspricht dem Durchschnitt der EPS-Werte der Geschäftsjahre 2016, 2017 und 2018. Der Ist-Wert ergibt sich aus dem Durchschnitt der EPS-Werte der Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019.

Der Aufsichtsrat hat in diesem Jahr nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Zielerreichung um bis zu 20 % nach oben oder unten zu korrigieren.

Langfristige aktienbasierte Vergütung (Siemens Stock Awards)

Informationen zur Gewährung der Tranche 2019

Seit dem 1. Oktober 2018 beträgt der Zielbetrag der langfristigen aktienbasierten Vergütung

- für den Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 2.278.000 € pro Jahr und
- für die weiteren Mitglieder des Vorstands 1.140.000 € pro Jahr.

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zielbetrag für die Stock Awards individuell

um bis zu 75 % anzuheben. Für Michael Sen und Prof. Dr. Ralf P. Thomas wurde der Zielbetrag für das Geschäftsjahr 2019 einmalig um 25 % angehoben. Dabei wurden die individuelle Leistung und Erfahrung sowie Umfang und Beanspruchung der Funktion einschließlich der Wahrnehmung von Mandaten in Konzernunternehmen, die nicht aus der direkten Aufgabenzuordnung heraus folgen, berücksichtigt.

Der für die Tranche 2019 maßgebliche Zuteilungskurs betrug 85,03 €. Der Zuteilungstag wurde vom Aufsichtsrat auf den 9. November 2018 festgelegt. Die Zielbeträge, die maximalen Zuteilungswerte und die zugeteilte maximale Anzahl an Stock Awards stellt sich demnach für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wie folgt dar:

Informationen zur Gewährung der Stock Awards Tranche 2019

	Zielbetrag (bezogen auf 100 % Zielerreichung)	Maximaler Zuteilungswert (bezogen auf 200 % Zielerreichung)	Maximale Anzahl Stock Awards (bezogen auf 200 % Zielerreichung)
Joe Kaeser	2.278.000 €	4.556.000 €	53.582
Dr. Roland Busch	1.140.000 €	2.280.000 €	26.815
Lisa Davis	1.140.000 €	2.280.000 €	26.815
Klaus Helmrich	1.140.000 €	2.280.000 €	26.815
Janina Kugel	1.140.000 €	2.280.000 €	26.815
Cedrik Neike	1.140.000 €	2.280.000 €	26.815
Michael Sen	1.425.000 €	2.850.000 €	33.518
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	1.425.000 €	2.850.000 €	33.518

Für die Tranche 2019 hat der Aufsichtsrat entschieden, die Notierungen der Aktien der folgenden Wettbewerber für den Vergleich der Kursentwicklung heranzuziehen:

- ABB Ltd. (Swiss Exchange, Zürich)
- Eaton Corporation plc. (New York Stock Exchange)

- General Electric Co. (New York Stock Exchange)
- Mitsubishi Heavy Industries Ltd. (Tokio Stock Exchange)
- Schneider Electric S.A. (Euronext, Paris)

Die Zusammensetzung der Wettbewerber ist unverändert zum Vorjahr.

Zeitlicher Ablauf der Stock Awards Tranche 2019



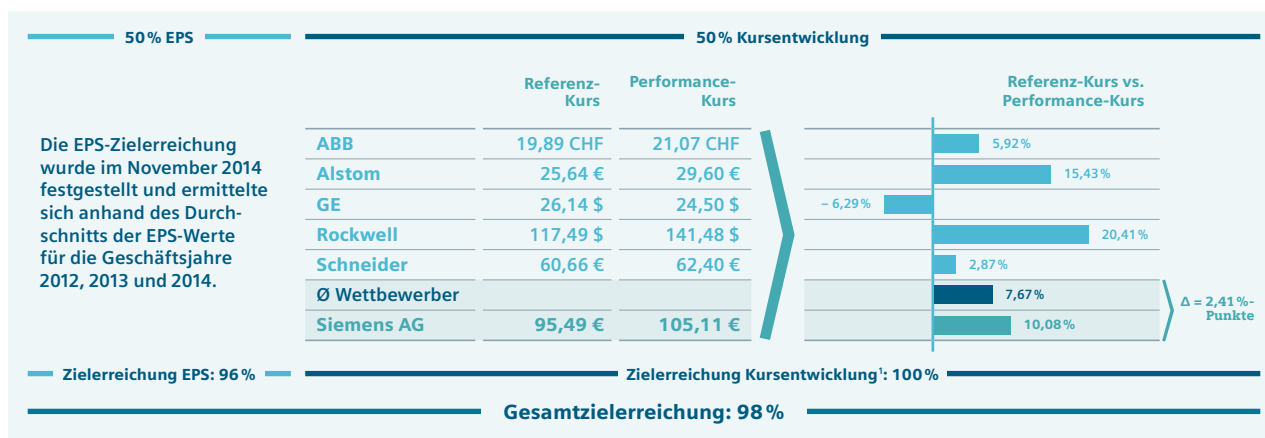
Informationen zur Übertragung der Tranchen 2014 und 2015

In den vergangenen Jahren erhielten die Vorstandsmitglieder für jedes Geschäftsjahr Siemens Stock Awards. Infolge einer Verkürzung der Laufzeit auf marktübliche vier Jahre ab der Tranche 2015 kam es im November 2018 einmalig zum Zufluss von zwei Siemens Stock Awards Tranchen – den Tranchen 2014 und 2015. Hierauf ist insbesondere der Anstieg der zugeflossenen Vergütung im Berichtsjahr zurückzuführen.

Feststellung der Zielerreichung Tranche 2014

Bis einschließlich Tranche 2014 war die Zuteilung von Stock Awards zur Hälfte an das unverwässerte Ergebnis je Aktie (EPS) geknüpft. Daher wurden 50% des Stock Awards-Zielbetrags entsprechend der EPS-Zielerreichung im November 2014 angepasst und anschließend in Stock Awards umgewandelt. Die weiteren 50% des Zielbetrags waren abhängig von der Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Kursentwicklung der Aktien relevanter Wettbewerber während der rund vierjährigen Sperrfrist von November 2014 bis Oktober 2018.

Überblick zur Zielerreichung der Stock Awards Tranche 2014



¹ Bis einschließlich Siemens Stock Awards Tranche 2014 galt folgende Zielerreichungskurve:
Eine Differenz (Delta) von +/- 7,5 Prozentpunkten führte zu einer Zielerreichung von 100%.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick zu wesentlichen Parametern der Stock Awards Tranche 2014, die durch Barausgleich erfüllt wurde:

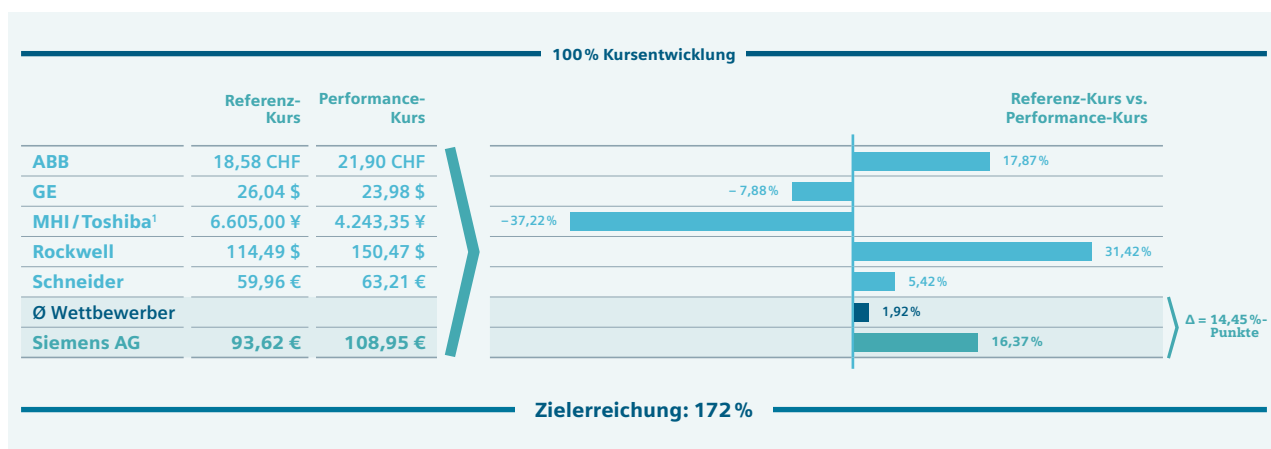
Zusammenfassung Stock Awards Tranche 2014										
	Zielbetrag (bezogen auf 100% Ziel- erreichung)	EPS AKE ¹	Ziel- errei- chung EPS	Zielbetrag nach Kompo- nenten	Zutei- lungs- kurs 07.11.2014	Anzahl zuge- teilter SSA ²	Ziel- errei- chung AKE ¹	Finale Anzahl SSA ²	Xetra- Schluss- kurs 12.11.2018	Bar- aus- gleich (in €)
Zum 30. September 2019 amtierende Vorstandsmitglieder										
Joe Kaeser	1.900.000 €	x 50%	96% →	912.000 € / 950.000 €	72,30 € =	12.615 / 13.140	→ 100%	12.615 / 13.140	x 100,16 € =	1.263.518 € / 1.316.102 €
Dr. Roland Busch	1.000.000 €	x 50%	96% →	480.000 € / 500.000 €	72,30 € =	6.639 / 6.916	→ 100%	6.639 / 6.916	x 100,16 € =	664.962 € / 692.707 €
Lisa Davis ³	1.814.035 €	x 50%	96% →	870.737 € / 907.018 €	72,30 € =	12.044 / 12.546	→ 100%	12.044 / 12.546	x 100,16 € =	1.206.327 € / 1.256.607 €
Klaus Helmrich	1.000.000 €	x 50%	96% →	480.000 € / 500.000 €	72,30 € =	6.639 / 6.916	→ 100%	6.639 / 6.916	x 100,16 € =	664.962 € / 692.707 €
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	1.000.000 €	x 50%	96% →	480.000 € / 500.000 €	72,30 € =	6.639 / 6.916	→ 100%	6.639 / 6.916	x 100,16 € =	664.962 € / 692.707 €

¹ AKE: Aktienkursentwicklung.
² SSA: Siemens Stock Awards.
³ Der bei Lisa Davis ausgewiesene Zielbetrag (bei 100% Zielerreichung) setzt sich zusammen aus einem Betrag, der ihr für den Verfall von Leistungen bei ihrem vorherigen Arbeitgeber zugesagt wurde (1.647.368,73 €), sowie einer gemäß Arbeitsvertrag anteiligen Zusage von Siemens Stock Awards für das Geschäftsjahr 2014 (166.666,67 €).

Feststellung der Zielerreichung Tranche 2015

Ab der Tranche 2015 unterlagen die Stock Awards nur noch einem Performance-Kriterium – der Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Kursentwicklung der Aktien relevanter Wettbewerber während der rund vierjährigen Sperrfrist von November 2014 bis Oktober 2018.

Überblick zur Zielerreichung der Stock Awards Tranche 2015



¹ Die dargestellte relative Abweichung von -37,22% berücksichtigt mit einer Gewichtung von 19 Monaten auch die Entwicklung von Toshiba. Der Referenzkurs von Toshiba belief sich auf 4.382,08 ¥; der Performance-Kurs betrug 2.694,00 ¥. Daraus resultierte eine relative Abweichung von -38,52%. Die relative Abweichung von MHI betrug -35,76% und wurde mit 17 Monaten gewichtet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick zu wesentlichen Parametern der Stock Awards Tranche 2015, die durch Barausgleich erfüllt wurde:

Zusammenfassung Stock Awards Tranche 2015													
	Zielbetrag (bezogen auf 100 % Ziel- erreichung)		Zutei- lungs- kurs 07. 11. 2014		Anzahl zugeteilter SSA ¹		Ziel- erreichung Aktienkurs- entwicklung		Finale Anzahl SSA ¹		Xetra- Schlusskurs 12. 11. 2018		Bar- ausgleich (in €)
Zum 30. September 2019 amtierende Vorstandsmitglieder													
Joe Kaeser	1.950.000 €	/	72,30 €	=	26.971	x	172 %	=	46.391	x	100,16 €	=	4.646.523 €
Dr. Roland Busch	1.040.000 €	/	72,30 €	=	14.385	x	172 %	=	24.743	x	100,16 €	=	2.478.259 €
Lisa Davis	1.040.000 €	/	72,30 €	=	14.385	x	172 %	=	24.743	x	100,16 €	=	2.478.259 €
Klaus Helmrich	1.040.000 €	/	72,30 €	=	14.385	x	172 %	=	24.743	x	100,16 €	=	2.478.259 €
Janina Kugel ²	693.333 €	/	72,30 €	=	9.590	x	172 %	=	16.495	x	100,16 €	=	1.652.139 €
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	1.040.000 €	/	72,30 €	=	14.385	x	172 %	=	24.743	x	100,16 €	=	2.478.259 €

¹ SSA: Siemens Stock Awards.

² Janina Kugel wurde zum 1. Februar 2015 zum Vorstandsmitglied bestellt. Neben den bei Eintritt in den Vorstand gewährten Siemens Phantom Stock Awards für das anteilige

Geschäftsjahr 2015 (siehe Tabelle) wurden ihr in ihrer Rolle als Top Managerin außerdem Siemens Stock Awards der Tranche 2015 in Höhe von 51.300 € zugesagt.

Informationen zur aktuellen Zielerreichung der Tranchen 2016 bis 2019

Die Zielerreichung der Stock Awards Tranchen 2016 bis 2019 stellt sich zum Stand Oktober 2019 wie folgt dar:

Zielerreichung der Stock Awards Tranchen 2016 bis 2019 (Stand Oktober 2019)				
Tranche	Sperrfrist	Referenz-Periode	Performance-Periode	Zielerreichung
2016	Nov. 2015 – Nov. 2019	Nov. 2015 – Okt. 2016	Nov. 2016 – Okt. 2019	131 %
2017	Nov. 2016 – Nov. 2020	Nov. 2016 – Okt. 2017	Nov. 2017 – Okt. 2020	95 %
2018	Nov. 2017 – Nov. 2021	Nov. 2017 – Okt. 2018	Nov. 2018 – Okt. 2021	83 %
2019	Nov. 2018 – Nov. 2022	Nov. 2018 – Okt. 2019	Nov. 2019 – Okt. 2022	–

Share Ownership Guidelines

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands gelten jeweils unterschiedliche Termine des erstmaligen Nachweises der Erfüllung der Siemens Share Ownership Guidelines, abhängig vom Zeitpunkt der Bestellung zum Mitglied des Vorstands. Die nachfol-

gende Tabelle zeigt die Anzahl der Siemens-Aktien, die von den zum 30. September 2019 amtierenden Mitgliedern des Vorstands zur Erfüllung der Share Ownership Guidelines zum Nachweistermin im März 2019 gehalten wurden und mit Blick auf die weiteren Nachweistermine dauerhaft zu halten sind.

Verpflichtung nach Share Ownership Guidelines						
	Erforderlich			Nachgewiesen		
	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ¹ in €	Aktienanzahl ²	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ² in €	Aktienanzahl ³
Zum 30. September 2019 amtierende und zum 8. März 2019 nachweispflichtige Vorstandsmitglieder						
Joe Kaeser	300 %	6.254.813	61.672	340 %	7.092.605	69.933
Dr. Roland Busch	200 %	2.118.100	20.884	217 %	2.298.583	22.664
Lisa Davis	200 %	2.118.100	20.884	251 %	2.658.421	26.212
Klaus Helmrich	200 %	2.118.100	20.884	214 %	2.261.767	22.301
Janina Kugel	200 %	2.043.275	20.147	227 %	2.315.317	22.829
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	200 %	2.118.100	20.884	203 %	2.154.262	21.241
Summe		16.770.488	165.355		18.780.956	185.180

¹ Für die Höhe der Verpflichtung ist die durchschnittliche Grundvergütung während der jeweils vergangenen vier Jahre vor dem jeweiligen Nachweistermin maßgeblich.

² Auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Eröffnungskurses des vierten Quartals 2018 (Oktober – Dezember) in Höhe von 101,42 €.

³ Zum Stichtag 8. März 2019 (Nachweistermin).

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

Gewährte Zuwendungen und geleistete Zahlungen im Geschäftsjahr 2019

Die folgenden Tabellen zeigen die im Geschäftsjahr 2019 und 2018 gewährten Zuwendungen sowie in der Spalte »Zufluss« die geleisteten Zahlungen, individualisiert je Vorstandsmitglied.

Die Grundvergütung, der Bonus und die Nebenleistungen beziehen sich auf die Berichtsjahre 2019 und 2018.

Der Abschnitt »Gewährte Zuwendungen« zeigt die Zielvergütung der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) einschließlich der Unter- und Obergrenzen. Die im Geschäftsjahr 2019 gewährte mehrjährige variable Vergütung (Siemens Stock Awards) wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung angegeben. Die Angaben zu den individuellen Maximalwerten bei der einjährigen (Bonus) und mehrjährigen variablen Vergütung (Siemens Stock Awards) weisen die möglichen Maximalwerte gemäß den für das Geschäftsjahr 2019 vereinbarten betragsmäßigen Höchstgrenzen aus, das heißt 240 % beziehungsweise 300 % des jeweiligen Zielbetrags. Die unter »Gesamtvergütung (DCGK)« genannte Summe der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2019 stellt die vertraglich vereinbarte betragsmäßige Höchstgrenze der

Vergütung insgesamt dar. Die betragsmäßige Höchstgrenze insgesamt setzt sich zusammen aus dem 1,7-Fachen der Zielvergütung des Berichtsjahrs sowie dem 2-Fachen der Nebenleistungen und Versorgungszusagen des vorherigen Geschäftsjahrs. Das 1,7-Fache der Zielvergütung ist als Maximalvergütung unter »Summe erfolgsunabhängige/erfolgsabhängige Vergütung« separat ausgewiesen. Die Zielvergütung entspricht dabei der Summe aus Grundvergütung, Zielbetrag einjährige variable Vergütung (Bonus) und Zielbetrag mehrjährige variable Vergütung (Siemens Stock Awards).

Weiter erfolgt im Abschnitt »Gewährte Zuwendungen« der Ausweis der Gesamtvergütung nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) der Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.

Im Abschnitt »Zufluss« werden die in den Jahren 2019 und 2018 geleisteten Zahlungen gezeigt. Die Auszahlungen aus der aktienbasierten Vergütung beziehen sich auf die Zuteilungen für die Geschäftsjahre 2015, 2014 beziehungsweise 2013. Der Zufluss für 2019 fällt deutlich höher aus, da es im Geschäftsjahr 2019 einmalig zu einem Zufluss von zwei Stock Awards Tranchen kam (Details siehe Abschnitt »Informationen zur Übertragung der Tranchen 2014 und 2015«).

Joe Kaeser

Bestellt: 05/2006; Vorstandsvorsitzender seit 08/2013

(Angaben in Tsd. €)		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	2.205	2.205	2.205	2.162	2.205	2.162
	Nebenleistungen	115	115	115	115	115	115
	Summe	2.320	2.320	2.320	2.277	2.320	2.277
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	2.205	0	5.292	2.162	2.502	2.505
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	2.330	0	6.834	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	2.175	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	4.647	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	2.580	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	2.800
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	931	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	809
	Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung		6.854	2.320	11.370	6.613	12.978	8.391
Versorgungsaufwand		1.271	1.271	1.271	1.207	1.271	1.207
Gesamtvergütung (DCGK)		8.125	3.590	14.021	7.820	14.249	9.597
Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen							
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	2.502			2.505		
Gesamtvergütung		7.151			6.956		

Dr. Roland Busch

Bestellt: 04/2011; Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender seit 10/2019

(Angaben in Tsd. €)		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen	57	57	57	55	57	55
	Summe	1.159	1.159	1.159	1.135	1.159	1.135
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.176	1.216
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.166	0	3.420	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	2.478	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	1.358	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	1.577
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	559	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	628
	Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung		3.426	1.159	5.683	3.303	6.730	4.556
Versorgungsaufwand		566	566	566	593	566	593
Gesamtvergütung (DCGK)		3.992	1.725	7.004	3.896	7.296	5.149
Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen							
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.176			1.216		
Gesamtvergütung		3.501			3.439		

Lisa Davis¹

Bestellt: 08/2014

		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
(Angaben in Tsd. €)							
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen ²	751	751	751	401	729	401
	Summe	1.853	1.853	1.853	1.481	1.830	1.481
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.140	1.180
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.166	0	3.420	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	2.478	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18) ³	–	–	–	–	2.463	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	58	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
Sonstiges		–	–	–	–	–	–
Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung		4.120	1.853	5.683	3.649	7.969	2.661
Versorgungsaufwand		611	611	611	581	611	581
Gesamtvergütung (DCGK)		4.731	2.464	7.696	4.230	8.580	3.242

Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen

Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung			
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.140		1.180
	Gesamtvergütung	4.158		3.749

¹ Die Bezüge von Lisa Davis werden in Deutschland in Euro ausbezahlt. Es wurde vereinbart, dass diejenige Steuerlast ausgeglichen wird, die, bedingt durch höhere Steuersätze in Deutschland im Vergleich zu den USA, mehr angefallen ist. Ferner wurde eine Währungsausgleichszahlung für die Grundvergütung in den Kalenderjahren 2017 und 2018 sowie für den Bonus für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 gewährt.

² Die im Abschnitt »Gewährte Zuwendungen« (Geschäftsjahr 2019) aufgeführten Nebenleistungen beinhalten zusätzlich gewährte Nebenleistungen in Höhe von 22.288 €, welche erst im Oktober 2019 (Geschäftsjahr 2020) zufließen.

³ In dem im Abschnitt »Zufluss« genannten Betrag sind 2.236.573 € aus der Erfüllung von Siemens Stock Awards enthalten, die Lisa Davis im Geschäftsjahr 2014 als Ausgleich für den Verfall von Leistungen bei ihrem vorherigen Arbeitgeber gewährt wurden.

Klaus Helmrich

Bestellt: 04/2011

		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
(Angaben in Tsd. €)							
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen	45	45	45	44	45	44
	Summe	1.147	1.147	1.147	1.124	1.147	1.124
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.213	1.288
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.166	0	3.420	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	2.478	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	1.358	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	1.577
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	483	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	619
	Sonstiges	–	–	–	–	–	–
	Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung	3.415	1.147	5.683	3.291	6.679	4.608
	Versorgungsaufwand	618	618	618	593	618	593
	Gesamtvergütung (DCGK)	4.033	1.765	6.980	3.884	7.297	5.201
Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen							
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.213			1.288		
	Gesamtvergütung	3.526			3.499		

Janina Kugel

Bestellt: 02/2015

		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018 ¹
(Angaben in Tsd. €)							
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen	41	41	41	40	41	40
	Summe	1.142	1.142	1.142	1.120	1.142	1.120
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.140	1.144
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.166	0	3.420	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	1.652	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Sonstiges ^{2,3}	–	–	–	–	258	453
Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung		3.410	1.142	5.683	3.288	4.192	2.718
	Versorgungsaufwand	584	584	584	577	584	577
Gesamtvergütung (DCGK)		3.994	1.727	6.974	3.865	4.777	3.295

Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen

Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung		
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.140	1.144
	Gesamtvergütung	3.448	3.352

¹ Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 hatte Janina Kugel außerdem Anspruch auf 2.501 Matching-Aktien aus dem Share-Matching-Programm (siehe → ZIFFER 26 in 8.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS), den sie im Rahmen ihrer Anstellung bei der Siemens AG vor ihrer Mitgliedschaft im Vorstand erworben hat. Dieser wurde im Februar 2018 fällig und erfüllt. Die Aktien hatten zum Zeitpunkt des Übertrags einen Gegenwert von 291,37 €.

² Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber wurde Janina Kugel im Februar 2014 eine Sonderzuteilung von 3.999 Siemens Stock Awards zugesagt.

Bei dieser Zusage handelt es sich um einen Anspruch, den Janina Kugel im Rahmen ihrer Anstellung bei der Siemens AG vor ihrer Mitgliedschaft im Vorstand erworben hat. Die Siemens Stock Awards wurden nach Ablauf der Sperrfrist von vier Jahren im Februar 2018 durch Barausgleich erfüllt und sind mit ihrem Wert unter Sonstiges (siehe Abschnitt »Zufluss«, Geschäftsjahr 2018) enthalten.

³ Janina Kugel wurde zum 1. Februar 2015 zum Vorstandsmitglied bestellt. Die Siemens Phantom Stock Awards, die Janina Kugel bei Eintritt in den Vorstand für das anteilige Geschäftsjahr 2015 zugesagt und nach Ablauf der Sperrfrist

von vier Jahren im November 2018 erfüllt wurden, sind mit ihrem Wert unter »Stock Awards 2015 (Sperrfrist 2014–2018)« ausgewiesen. Des Weiteren hatte Janina Kugel einen Anspruch auf Siemens Stock Awards der Tranchen 2014 und 2015, den sie im Rahmen ihrer Anstellung bei der Siemens AG vor ihrer Mitgliedschaft im Vorstand erworben hat. Auch diese Stock Awards wurden im November 2018 erfüllt und sind mit ihrem Wert unter Sonstiges (siehe Abschnitt »Zufluss«, Geschäftsjahr 2019) enthalten.

Cedrik Neike¹

Bestellt: 04/2017

(Angaben in Tsd. €)		Gewährte Zuwendungen				Zufluss ²	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen	17	17	17	29	17	29
	Summe	1.118	1.118	1.118	1.109	1.118	1.109
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.213	1.144
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.166	0	3.420	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Sonstiges	–	–	–	–	–	1.457
Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung		3.386	1.118	5.683	3.277	2.331	3.710
	Versorgungsaufwand	568	568	568	553	568	553
	Gesamtvergütung (DCGK)	3.954	1.686	6.951	3.830	2.899	4.263

Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen

Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung		
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.213	1.144
	Gesamtvergütung	3.497	3.341

¹ Cedrik Neike war neben seiner Tätigkeit im Vorstand der Siemens AG bis 31. März 2019 auch Executive Chairman of the Board of Directors der Siemens Ltd. China. Von der hier ausgewiesenen Festvergütung sowie der einjährigen variablen Vergütung (siehe Abschnitt »Zufluss«) wurde der Betrag in Höhe von 262.260 (im Vj. 514.725) € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen und auf die Vergütung für die Vorstandstätigkeit bei der Siemens AG angerechnet. Von der hier ausgewiesenen mehrjährigen Vergütung sowie den Nebenleistungen (siehe Abschnitt »Gewährte Zuwendungen«) wurde ein Betrag in Höhe von 131.359 (im Vj. 261.625) bzw. 10.842 (im Vj. 13.409) € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen. Des Weiteren wurde vereinbart,

dass die Siemens AG diejenige persönliche Steuerlast als Nettobetrag ausgleichen wird, die bedingt durch das doppelte Dienstverhältnis über das hinausgeht, was angefallen wäre, wenn nur die Steuer für die Leistungen aus dem Anstellungsvertrag mit der Siemens AG in Deutschland angefallen wäre. Zudem wird die Siemens AG etwaige Mehrbelastungen, die durch Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung oder zu vergleichbaren statuarischen Systemen in China im Verhältnis zu seiner Beitragsbelastung in Deutschland entstehen, als Nettobetrag ausgleichen. Bisher wurden derartige Ausgleichszahlungen nicht geleistet.

² Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Cedrik Neike im Geschäftsjahr 2017 einen einmaligen Betrag in Höhe von 4.200.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 75 % in Form von unverfallbaren Siemens Phantom Stock Awards und zu weiteren 25 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt. Die Gesamtanzahl dieser zugesagten Siemens Phantom Stock Awards wurde zur einen Hälfte im September 2017 und zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Siemens Phantom Stock Awards war allein abhängig von der Kursentwicklung der Siemens-Aktie.

Michael Sen

Bestellt: 04/2017

		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
(Angaben in Tsd. €)							
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen	170	170	170	510	170	510
	Summe	1.272	1.272	1.272	1.590	1.272	1.590
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.176	1.252
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.457	0	4.275	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	–	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	–
	Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung		3.831	1.272	6.168	3.757	2.448	2.841
	Versorgungsaufwand	562	562	562	559	562	559
Gesamtvergütung (DCGK)		4.393	1.834	8.397	4.316	3.010	3.400
Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen							
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.176			1.252		
Gesamtvergütung		3.906			3.929		

Prof. Dr. Ralf P. Thomas

Bestellt: 09/2013

		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
		2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2018
(Angaben in Tsd. €)							
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung (Grundvergütung)	1.102	1.102	1.102	1.080	1.102	1.080
	Nebenleistungen	69	69	69	72	69	72
	Summe	1.171	1.171	1.171	1.152	1.171	1.152
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus	1.102	0	2.644	1.080	1.250	1.216
	Mehrjährige variable Vergütung						
	Stock Awards 2019 (Sperrfrist: 2018 – 22)	1.457	0	4.275	–	–	–
	Stock Awards 2018 (Sperrfrist: 2017 – 21)	–	–	–	1.088	–	–
	Stock Awards 2015 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	2.478	–
	Stock Awards 2014 (Sperrfrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	1.358	–
	Stock Awards 2013 (Sperrfrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	751
	Bonus Awards 2014 (Wartefrist: 2014 – 18)	–	–	–	–	483	–
	Bonus Awards 2013 (Wartefrist: 2013 – 17)	–	–	–	–	–	24
	Sonstiges	–	–	–	–	–	–
	Summe erfolgsunabhängige / erfolgsabhängige Vergütung	3.730	1.171	6.168	3.319	6.740	3.143
	Versorgungsaufwand	586	586	586	596	586	596
	Gesamtvergütung (DCGK)	4.315	1.756	7.521	3.915	7.325	3.738
Vergütung nach anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen							
Erfolgsabhängige Vergütung	Einjährige variable Vergütung						
	Bonus (Auszahlungsbetrag)	1.250			1.216		
	Gesamtvergütung	3.878			3.455		

A.10.1.3 ZUSATZANGABEN ZU AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSTRUMENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen im Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus wird der gemäß IFRS in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung individualisiert je Vorstandsmitglied aufgeführt.

(Angaben in Stück)	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2019		Im Geschäftsjahr gewährt ¹	Im Geschäftsjahr erdient und erfüllt	Im Geschäftsjahr verfallen	Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2019 ²		Aufwand für aktienbasierte Vergütung (in €)	
	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Zusagen Bonus Awards und Stock Awards	Zusagen Stock Awards	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	2019	2018
Zum 30. September 2019 amtierende Vorstandsmitglieder									
Joe Kaeser	9.296	127.189	53.582	62.022	–	–	128.045	1.231.410	3.474.486
Dr. Roland Busch	5.578	65.441	26.815	33.518	–	–	64.316	606.684	1.785.096
Lisa Davis	576	76.476	26.815	39.551	–	–	64.316	605.764	1.701.198
Klaus Helmrich	4.824	65.441	26.815	32.764	–	–	64.316	606.940	1.785.401
Janina Kugel	–	48.135	26.815	11.656	–	–	63.294	578.552	1.566.652
Cedrik Neike ³	–	17.192	26.815	–	–	–	44.007	557.575	419.403
Michael Sen	–	22.394	33.518	–	–	–	55.912	716.334	653.500
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	4.824	65.441	33.518	32.764	–	–	71.019	679.797	1.855.216
Summe	25.098	487.709	254.693	212.275	–	–	555.225	5.583.058	13.240.953

¹ Als beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2019 je zugesagter Aktie ein Wert von 43,48 €.

² Die Werte berücksichtigen die im November 2018 für das Geschäftsjahr 2019 gewährten Aktienzusagen (Stock Awards).

³ Die ausgewiesenen Werte enthalten die Aktienzusagen, die Cedrik Neike aufgrund seiner Tätigkeit als Executive Chairman of the Board of Directors von der Siemens Ltd. China gewährt wurden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde gemäß IFRS ein Ertrag aus aktienbasierter Vergütung für ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 928.067 € erfasst. Der Ertrag wird durch die erfolgswirksame Auflösung von bereits gebildeten Rückstellungen bedingt, die höher waren als die Auszahlung für die im Geschäftsjahr 2019 zugeflossenen Stock Awards und Bonus Awards beziehungsweise höher als die erforderlichen Rückstellungen für den in bar zu bedienenden Teil der Tranchen 2016 und 2017. Die Erfüllung der Stock Awards durch Übertragung von Siemens-Aktien erfolgt für ehemalige Vorstandsmitglieder regulär mit Ablauf der jeweiligen Sperrfrist.

A.10.1.4 AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung des Siemens-Konzerns im Rahmen der »Vision 2020+«, des Entwurfs des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 9. Mai 2019 sowie des Entwurfs des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) wurde das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im vergangenen Geschäftsjahr umfassend überprüft und weiterentwickelt. Der Vergütungsausschuss hat eine Empfehlung für eine Anpassung des Vergütungssystems

entwickelt, die dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem am 18. September 2019 verabschiedet wurde. Das angepasste Vergütungssystem gilt für alle amtierenden Vorstandsmitglieder ab 1. Oktober 2019 sowie im Fall von Neu- und Wiederbestellungen. Es ist beabsichtigt, das überarbeitete Vergütungssystem im Februar 2020 der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen.

Die wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder werden nachfolgend erläutert.

Übersicht zu den Änderungen in der Vorstandsvergütung

Vergütungssystem bis Geschäftsjahr 2019	Aspekt	Vergütungssystem ab Geschäftsjahr 2020				
Einheitliche Aufteilung der Ziel-Direktvergütung: Grundvergütung 33% Bonus 33% Stock Awards 34%	Vergütungsstruktur	<ul style="list-style-type: none">➤ Stärkung der langfristigen Ausrichtung durch Erhöhung des Stock Awards-Anteils➤ Möglichkeit des Aufsichtsrats, unter Einhaltung der langfristigen Ausrichtung je nach Funktion in der Vergütungsstruktur zu differenzieren				
<ul style="list-style-type: none">■ 33,33% EPS■ 33,34% ROCE■ 33,33% Individuelle Ziele Anpassungsmöglichkeit bis zu +/- 20% Cap-Auszahlungsbetrag: 240%	Bonus	<table><tr><th>Funktionale Verantwortung</th><th>Geschäftsverantwortung</th></tr><tr><td><ul style="list-style-type: none">■ 33,34% Konzern (i.d.R. EPS)■ 33,33% Konzern (i.d.R. ROCE)■ 33,33% Individuelle Ziele</td><td><ul style="list-style-type: none">■ 33,34% Konzern (i.d.R. EPS)■ 33,33% Geschäft (i.d.R. Ergebnismarge)■ 33,33% Individuelle Ziele</td></tr></table> Keine Anpassungsmöglichkeit Cap-Auszahlungsbetrag: 200%	Funktionale Verantwortung	Geschäftsverantwortung	<ul style="list-style-type: none">■ 33,34% Konzern (i.d.R. EPS)■ 33,33% Konzern (i.d.R. ROCE)■ 33,33% Individuelle Ziele	<ul style="list-style-type: none">■ 33,34% Konzern (i.d.R. EPS)■ 33,33% Geschäft (i.d.R. Ergebnismarge)■ 33,33% Individuelle Ziele
Funktionale Verantwortung	Geschäftsverantwortung					
<ul style="list-style-type: none">■ 33,34% Konzern (i.d.R. EPS)■ 33,33% Konzern (i.d.R. ROCE)■ 33,33% Individuelle Ziele	<ul style="list-style-type: none">■ 33,34% Konzern (i.d.R. EPS)■ 33,33% Geschäft (i.d.R. Ergebnismarge)■ 33,33% Individuelle Ziele					
100% Aktienkursentwicklung vs. Vergleichsgruppe aus fünf Wettbewerbern	Stock Awards	80% auf Basis TSR vs. MSCI World Industrials 20% auf Basis eines Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeits-Index, bestehend aus drei Kennzahlen, z. B. CO ₂ -Emissionen				
Bonus und Stock Awards	Malus /Clawback	Bonus und Stock Awards, erweiterter Umfang				
Aufwandsersatzung	Nebenleistungen	Aufwandsersatzung bis zu einem durch den Aufsichtsrat festgelegten Betrag				
BSAV-Beitrag als Prozentsatz der Zielbarvergütung	Altersversorgung	Fester BSAV-Beitrag in Euro; bei Neubestellungen optional als Betrag zur freien Verfügung des Vorstandsmitglieds				

»Vision 2020+« / Nachhaltige Unternehmensentwicklung

Mit der »Vision 2020+« hat Siemens die Weichen für eine dauerhafte Wertschaffung durch beschleunigtes Wachstum und Stärkung der Ertragskraft gestellt. Kern der »Vision 2020+« ist es, den einzelnen Geschäften deutlich mehr unternehmerische Freiheit zu geben einhergehend mit der Verantwortung für die erzielten Ergebnisse. Diese Neuausrichtung erfordert ein Vorstandsvergütungssystem, das zum einen die individuelle

Leistung und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder verstärkt berücksichtigt und zum anderen eine nachhaltige profitable Gesamtentwicklung des Siemens-Konzerns incentiviert. Als wichtiger Schritt in Richtung einer stärkeren Kopplung der Vergütung an die langfristige Unternehmensentwicklung wird der Anteil der Stock Awards an der Ziel-Gesamtvergütung für alle Vorstandsmitglieder erhöht. Gleichzeitig werden die bereits aktuell ambitionierten Share Ownership Guidelines beibehalten.

Darüber hinaus werden folgende wesentliche Änderungen am System vorgenommen:

- In der kurzfristig variablen Vergütung (Bonus) werden weiterhin zwei finanzielle Kennzahlen herangezogen, die jeweils mit einem Drittel gewichtet werden. Künftig wird für Vorstandsmitglieder mit Geschäftsverantwortung eine dieser zwei Kennzahlen auf Geschäftsebene gemessen, um die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie zu würdigen. Für Vorstandsmitglieder mit überwiegend funktionaler Verantwortung (zum Beispiel Finanzen) werden beide finanzielle Kennzahlen weiterhin auf Konzernebene gemessen. Unverändert werden individuelle Ziele mit einer Gewichtung von einem Drittel berücksichtigt.
- In der langfristig aktienbasierten Vergütung (Stock Awards) wird die Kapitalmarkt-Performance der Siemens AG anhand des Total Shareholder Return (TSR) mit einem breiten Branchenindex verglichen (MSCI World Industrials). Angesichts der geplanten und angekündigten Änderungen im Geschäftsportfolio der Siemens AG bietet der MSCI World Industrials über die Laufzeit der Tranche eine stabile, strategisch relevante Vergleichsgröße. Durch Berücksichtigung der Aktienkursentwicklung sowie der gezahlten Dividenden bildet der TSR die ganzheitliche Performance der Siemens-Aktie ab.
- Um Environmental, Social & Governance (ESG, deutsch: Umwelt, Soziales und Governance) sowie Nachhaltigkeit im Vergütungssystem zu verankern, wird ein zweites Leistungskriterium für die Stock Awards in Form eines Siemens-internen ESG-/Nachhaltigkeitsindex mit drei gleichgewichteten Kennzahlen eingeführt. Die ESG-Kennzahlen werden relevante strategische und gesellschaftspolitische Themenbereiche widerspiegeln.

Vergütungsobergrenzen / vertragliche Regelungen

Das System der Vorstandsvergütung soll den regulatorischen Vorgaben entsprechen sowie angemessen und marktüblich sein. Im Hinblick auf die Ausgestaltung des ab Geschäftsjahr 2020 geltenden Vergütungssystems bedeutet das im Wesentlichen:

- Die derzeit geltenden Begrenzungen für den Bonus in Höhe von 200 % des Zielbetrags bzw. für die Stock Awards in Höhe von 300 % des Zielbetrags werden beibehalten. Zudem hat der Aufsichtsrat der Siemens AG eine maximale Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 festgelegt.

- Die Möglichkeit des Aufsichtsrats, nach pflichtgemäßem Ermessen den zur Abrechnung kommenden Bonus bis zu 20 % nach unten oder oben anzupassen, wurde gestrichen. Der maximale Bonus-Auszahlungsbetrag wird dadurch von 240 % auf 200 % des Zielbetrags reduziert.
- Für Nebenleistungen wird ein Maximalbetrag in Relation zur Grundvergütung definiert, der Leistungen an das Vorstandsmitglied begrenzt.
- Der Beitrag zur Altersversorgung wird zukünftig als fester Betrag festgelegt anstatt in Relation zur Grundvergütung zuzüglich Bonus-Zielbetrag. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat neu bestellten Vorstandsmitgliedern anstelle eines festen Beitrags zur Altersversorgung einen Betrag zur freien Verfügung gewähren.
- Ein Anspruch auf eine Ausgleichszahlung bei Kündigung durch das Vorstandsmitglied im Fall eines Kontrollwechsels wird bei Vertragsverlängerungen und Neubestellungen nicht gewährt.
- Die bestehenden Clawback- und Malus-Regelungen werden sowohl für den Bonus als auch für die Stock Awards erweitert.

Transparenz

Mit dem überarbeiteten Vergütungssystem für den Vorstand erhöht Siemens in Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und der Rückmeldung diverser Stakeholder weiter den Transparenzgrad. Aktionäre und weitere Stakeholder sollen stets klar nachvollziehen können, wie das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Umsetzung der Strategie beziehungsweise zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beiträgt.

Im Vergütungsbericht werden künftig die maßgeblichen Leistungskriterien sowie die Kennzahlen für den Bonus des folgenden Geschäftsjahrs bekannt gegeben. Zudem werden die für die neue Tranche der Stock Awards ausgewählten Kennzahlen für den Siemens ESG-/Nachhaltigkeits-Index veröffentlicht.

Für das Berichtsjahr werden im Vergütungsbericht nachträglich die Zielwerte, Zielkorridore und der Zielerreichungsgrad für die im Bonus maßgeblichen finanziellen Kennzahlen veröffentlicht. Darüber hinaus werden nach Ablauf der Sperrfrist die Zielwerte, Zielkorridore und der Zielerreichungsgrad der Kapitalmarktperformance sowie des Siemens ESG-/Nachhaltigkeits-Index für die jeweiligen Stock Awards Tranchen veröffentlicht.

Zielsetzung Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat am 18. September 2019 für die kurzfristig variable Vergütung (Bonus) die folgenden Leistungskriterien für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen:

- für »Siemens-Konzern« das Leistungskriterium Ertrag, gemessen am unverwässerten Ergebnis je Aktie (EPS);
- für »Vorstandsressort« das Leistungskriterium Profitabilität/Kapitaleffizienz – für Vorstandsmitglieder mit überwiegend funktionaler Verantwortung gemessen anhand der Kapitalrendite (ROCE), für Vorstandsmitglieder mit Geschäftsverantwortung gemessen anhand der Ergebnismarge des jeweiligen Geschäfts.

Weiter hat der Aufsichtsrat für die Stock Awards Tranche 2020 (Sperrfrist: November 2019 bis November 2023) die folgenden Leistungskriterien festgelegt:

- »langfristige Wertsteigerung«, gemessen an der Gesamtrendite der Aktionäre (Total Shareholder Return, TSR) gegenüber dem Index MSCI World Industrials, sowie
- »Nachhaltigkeit«, gemessen am Siemens ESG-/Nachhaltigkeits-Index, für den die folgenden drei gleichgewichteten

Kennzahlen maßgeblich sind: CO₂-Emissionen (Umwelt), Lernstunden pro Mitarbeiter (Soziales) und Net Promoter Score (Governance).

A.10.2 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die derzeit geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung am 28. Januar 2014 mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss und im Präsidium sowie im Vergütungs-, Compliance- sowie Innovations- und Finanzausschuss werden zusätzlich vergütet.

Nach den geltenden Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine Grundvergütung und die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit in den jeweiligen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der jeweiligen Ausschüsse

Grundvergütung Aufsichtsrat				
				
Vorsitzender 280.000 €		Stellvertreter 220.000 €		Mitglied 140.000 €
Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit				
Prüfungsausschuss	Präsidium	Vergütungsausschuss	Innovations- und Finanzausschuss	Compliance-Ausschuss
Vorsitzender 160.000 €	Vorsitzender 120.000 €	Vorsitzender 100.000 €	Vorsitzender 80.000 €	Vorsitzender 80.000 €
Mitglied 80.000 €	Mitglied 80.000 €	Mitglied 60.000 €	Mitglied 40.000 €	Mitglied 40.000 €

Die Vergütung für eine etwaige Tätigkeit im Präsidium wird auf die Vergütung für eine Tätigkeit im Vergütungsausschuss angerechnet. Die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss wird nicht zusätzlich vergütet, soweit einem Mitglied dieses Ausschusses eine Vergütung wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss zusteht.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, reduziert sich ein Drittel der ihm insgesamt zustehenden Vergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen zu den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat oder in seinen Ausschüssen erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und eine Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse. Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2019 (individualisierte Angaben).

(Angaben in €)	2019				2018			
	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Zum 30. September 2019 amtierende Aufsichtsratsmitglieder								
Jim Hagemann Snabe	280.000	280.000	52.500	612.500	245.000	240.000	51.000	536.000
Birgit Steinborn ¹	220.000	200.000	51.000	471.000	220.000	200.000	57.000	477.000
Werner Wenning	220.000	140.000	37.500	397.500	220.000	140.000	43.500	403.500
Dr. Werner Brandt	140.000	160.000	24.000	324.000	105.000	120.000	15.000	240.000
Michael Diekmann	140.000	60.000	15.000	215.000	140.000	60.000	16.500	216.500
Dr. Andrea Fehrmann ¹	140.000	–	9.000	149.000	105.000	–	7.500	112.500
Bettina Haller ¹	140.000	80.000	24.000	244.000	140.000	80.000	24.000	244.000
Robert Kensbock ¹	140.000	180.000	28.500	348.500	140.000	180.000	31.500	351.500
Harald Kern ¹	140.000	80.000	19.500	239.500	140.000	80.000	24.000	244.000
Jürgen Kerner ¹	140.000	200.000	51.000	391.000	140.000	200.000	54.000	394.000
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller	140.000	80.000	25.500	245.500	140.000	80.000	28.500	248.500
Benoît Potier	132.222	–	9.000	141.222	105.000	–	7.500	112.500
Hagen Reimer ^{1,2}	105.000	–	4.500	109.500	–	–	–	–
Dr. Norbert Reithofer	132.222	37.778	12.000	182.000	134.167	38.333	16.500	189.000
Dame Nemat Shafik (DPhil)	132.222	–	7.500	139.722	105.000	–	7.500	112.500
Dr. Nathalie von Siemens	140.000	40.000	13.500	193.500	140.000	30.000	15.000	185.000
Michael Sigmund	140.000	–	9.000	149.000	140.000	–	12.000	152.000
Dorothea Simon ¹	140.000	–	9.000	149.000	140.000	–	12.000	152.000
Matthias Zachert	140.000	80.000	24.000	244.000	105.000	60.000	12.000	177.000
Gunnar Zukunft ¹	140.000	–	9.000	149.000	105.000	–	7.500	112.500
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder								
Reinhard Hahn ^{1,2}	46.667	–	4.500	51.167	140.000	–	12.000	152.000
Summe³	3.088.333	1.617.778	439.500	5.145.611	2.849.167	1.508.333	454.500	4.812.000

¹ Diese Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

² Hagen Reimer wurde mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 30. Januar 2019 als Nachfolger für den zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Reinhard Hahn zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

³ Die Summe enthält gegenüber den im Vergütungsbericht 2018 ausgewiesenen Beträgen nicht die Vergütung für die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Olaf Bolduan, Dr. Gerhard Cromme, Dr. Hans Michael Gaul, Gérard Mestrallet, Güler Sabancı und Sibylle Wankel von insgesamt 543.667 €.

A.10.3 Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2019 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK entspricht.

A.11 Übernahmerelevante Angaben

(nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB) sowie erläuternder Bericht

A.11.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2019 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2,550 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 850 Mio. auf Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) unterteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

A.11.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Aktien, die weltweit an Mitarbeiter unter den Mitarbeiteraktienprogrammen ausgegeben werden, die seit Beginn des Geschäftsjahrs 2009 eingeführt wurden (insbesondere Share Matching Plan), unterliegen keiner Veräußerungssperre, soweit nicht lokal anwendbare Rechtsvorschriften eine solche Veräußerungssperre vorsehen. Um für jeweils drei im Rahmen des Aktienprogramms gekaufte Aktien eine Matching-Aktie ohne Zuzahlung zu erhalten, müssen die Teilnehmer des Programms diese Aktien jedoch über mehrere Jahre halten und durchgängig bis zum Ablauf der Haltefrist bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt sein. Werden Aktien während der Haltefrist verkauft, übertragen, durch ein Kursabsicherungsgeschäft gesichert, verpfändet oder anderweitig belastet, entfällt der Anspruch auf Matching-Aktien.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 9.862.275 Aktien (Stand: 30. September 2019) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

A.11.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der Genehmigten und Bedingten Kapitalia und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

A.11.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Januar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 90 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Arbeitnehmer der Siemens AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten.

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. Januar 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 510 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 170 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Zum 30. September 2019 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 600 Mio. €, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 200 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien ausgenutzt werden kann.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen am 27. Januar 2015 und 30. Januar 2019 ist der Vorstand ermächtigt, Schuldverschreibungen mit Wandlungs-, Umtausch- beziehungsweise Optionsrechten oder mit Wandlungspflichten oder eine Kombination dieser Instrumente auf jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien der Siemens AG zu begeben. Aufgrund der beiden Ermächtigungen können jeweils Wandel-/Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft in der Zeit bis zum 26. Januar 2020 beziehungsweise bis zum 29. Januar 2024 begeben werden. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von solchen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen wurde das Grundkapital in den Hauptversammlungen 2015 und 2019 um jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingte Kapitalia 2015 und 2019); dies entspricht insgesamt einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 480 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 160 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien.

Neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2019 und die genannten Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Ausgabe gegen Sachleistung auszuschließen. Bei Ausgabe gegen Barleistung kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausgeschlossen werden:

- Der Ausgabepreis der neuen Aktien oder der Schuldverschreibungen unterschreitet deren Börsenpreis beziehungsweise den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Der Ausschluss ist für Spitzenbeträge erforderlich, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.
- Der Ausschluss erfolgt, um einen Verwässerungsausgleich in Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen zu gewähren.

Für die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und Sachleistungen ausgegebenen oder auszugebenden neuen Aktien gelten in bestimmten Fällen weitere Einschränkungen, wie in der jeweiligen Ermächtigung näher beschrieben. Ergänzend hat der Vorstand im Wege einer spätestens am 29. Januar 2024 endenden Selbstverpflichtung erklärt, das Grundkapital der Gesellschaft aus dem Genehmigten Kapital 2019 und dem Bedingten Kapital 2019 um insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung vom 30. Januar 2019 zu erhöhen, soweit Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts aus dem Genehmigten Kapital 2019 gegen Bar- oder Sacheinlage oder zur Bedienung von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen erfolgen, die unter der am 30. Januar 2019 beschlossenen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 27. Januar 2015 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, in der Zeit bis zum 26. Januar 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) als Kauf über die Börse oder (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, den Erwerb von Siemens-Aktien gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung auch unter Einsatz bestimmter Derivate (Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufe sowie Kombinationen dieser Derivate) durchzuführen. Alle Aktien erwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Siemens-Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 26. Januar 2020 erfolgt.

Der Vorstand ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Januar 2015 ermächtigt, die eigenen Aktien, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworben wurden, zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt, zu verwenden:

- Sie können eingezogen werden.
- Sie können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.
- Außerdem können sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen angeboten und übertragen werden.
- Der Vorstand kann die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Schließlich können sie zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien, insbesondere aus oder im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, verwendet werden (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Des Weiteren ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der Siemens AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Im November 2018 kündigte die Gesellschaft einen Aktienrückkauf bis längstens zum 15. November 2021 in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € an. Dieser wurde am 3. Dezember 2018 unter Ausnutzung der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen begonnen. Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden bis zum 30. September 2019 10.189.078 Aktien zu einem Kaufpreis von rund 982 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich den Zwecken der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands sowie der Bedienung / Absicherung von Erwerbspflichten oder -rechten auf Siemens-Aktien, insbesondere aus und im Zusammenhang mit Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Zum 30. September 2019 verfügte die Gesellschaft über 37.232.048 Stück eigene Aktien.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

A.11.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 30. September 2019 verfügte die Siemens AG über eine Kreditlinie von 7 Mrd. €, die ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vorsieht, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Außerdem schlossen im März 2013 und Juni 2019 eine konsolidierte Siemens-Tochtergesellschaft als Darlehensnehmerin und die Siemens AG als Garantin jeweils einen bilateralen Darlehensvertrag ab, der jeweils in voller Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ in Anspruch genommen wurde. Beide Darlehensverträge sehen ein Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers für den Fall vor, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Rahmenverträge (ISDA Agreements) gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, unter anderem in bestimmten Fällen (i) der gesellschaftsrechtlichen Umwandlung, (ii) der Vermögensübertragung oder (iii) der Kontrollerrlangung über die Siemens AG oder deren Kontrollgremien. Teilweise ist das Kündigungsrecht zusätzlich daran geknüpft, dass (1) die daraus hervorgehende Einheit nicht gleichzeitig die Verbindlichkeiten der Siemens AG unter den ISDA Agreements übernimmt oder (2) die Kreditwürdigkeit der daraus hervorgehenden Einheit wesentlich schlechter ist als die der Siemens AG unmittelbar vor diesem Ereignis. Grundsätzlich sind die ISDA Agreements derart ausgestaltet, dass im Fall einer Kündigung die ausstehenden und unter den ISDA Agreements dokumentierten Zahlungsansprüche verrechnet werden.

A.11.6 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Zum 30. September 2019 sahen die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels, durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds), ein Kündigungsrecht für das Vorstandsmitglied vor. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben oder wenn die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdienstes wird die Abfindung um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet. Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat am 18. September 2019 beschlossen, dass die Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern künftig ein solches Kündigungsrecht nicht mehr enthalten sollen.

A.11.7 Sonstige übernahmereklevante Angaben

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Konzernabschluss

Seite 81–160



B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2019	2018
Umsatzerlöse	2, 30	86.849	83.044
Umsatzkosten		– 60.922	– 58.181
Bruttoergebnis vom Umsatz		25.927	24.863
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		– 5.670	– 5.558
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		– 13.345	– 12.941
Sonstige betriebliche Erträge	5	442	500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 466	– 678
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	199	– 3
Zinserträge		1.634	1.481
Zinsaufwendungen		– 1.129	– 1.089
Sonstiges Finanzergebnis		– 74	1.475
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		7.518	8.050
Ertragsteueraufwendungen	7	– 1.872	– 2.054
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		5.646	5.996
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		3	124
Gewinn nach Steuern		5.648	6.120
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		474	313
Aktionäre der Siemens AG		5.174	5.807
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	28		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,41	6,97
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		–	0,15
Gewinn nach Steuern		6,41	7,12
Verwässertes Ergebnis je Aktie	28		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,32	6,86
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		–	0,15
Gewinn nach Steuern		6,32	7,01

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Mio. €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2019	2018
Gewinn nach Steuern		5.648	6.120
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	17	- 1.163	- 360
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		624	- 305
Neubewertungen von Eigenkapitalinstrumenten		- 15	-
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		3	-
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 6	-
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		- 1.184	- 360
Unterschied aus Währungsumrechnung		1.841	- 287
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-	- 1.819
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		-	24
Derivative Finanzinstrumente		- 177	- 63
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		69	24
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 8	- 2
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		1.656	- 2.170
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		472	- 2.530
Gesamtergebnis		6.120	3.590
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		540	259
Aktionäre der Siemens AG		5.581	3.330

B.3 Konzernbilanz

(in Mio. €)	Ziffer	2019	30. Sep. 2018
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.391	11.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	18.894	18.455
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9	10.669	9.427
Vertragsvermögenswerte	10	10.309	8.912
Vorräte	11	14.806	13.885
Laufende Ertragsteuerforderungen	7	1.103	1.010
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.960	1.707
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		238	94
Summe kurzfristige Vermögenswerte		70.370	64.556
Geschäfts- oder Firmenwerte	12	30.160	28.344
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	9.800	10.131
Sachanlagen	13	12.183	11.381
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	2.244	2.579
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14, 23	19.843	17.774
Aktive latente Steuern	7	3.174	2.341
Sonstige Vermögenswerte		2.475	1.810
Summe langfristige Vermögenswerte		79.878	74.359
Summe Aktiva		150.248	138.915
Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	16	6.034	5.057
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.409	10.716
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.743	1.485
Vertragsverbindlichkeiten	10	16.452	14.464
Kurzfristige Rückstellungen	18	3.682	3.931
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.378	3.102
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15	9.023	9.118
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		2	1
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		50.723	47.874
Langfristige Finanzschulden	16	30.414	27.120
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17	9.896	7.684
Passive latente Steuern	7	1.305	1.092
Rückstellungen	18	3.714	4.216
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		986	685
Sonstige Verbindlichkeiten		2.226	2.198
Summe langfristige Verbindlichkeiten		48.541	42.995
Summe Verbindlichkeiten		99.265	90.869
Eigenkapital	19		
Gezeichnetes Kapital		2.550	2.550
Kapitalrücklage		6.287	6.184
Gewinnrücklagen		41.818	41.014
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		1.134	– 352
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		– 3.663	– 3.922
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		48.125	45.474
Nicht beherrschende Anteile		2.858	2.573
Summe Eigenkapital		50.984	48.046
Summe Passiva		150.248	138.915

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	5.648	6.120
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	– 3	– 124
Abschreibungen und Wertminderungen	3.494	3.419
Ertragsteueraufwendungen	1.872	2.054
Zinsergebnis	– 505	– 392
Gewinn /Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	– 358	– 1.792
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge /Aufwendungen	605	943
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen aus		
Vertragsvermögenswerten	– 984	– 171
Vorräten	– 614	– 81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	85	– 1.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465	1.033
Vertragsverbindlichkeiten	1.684	140
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	– 671	– 599
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	– 1.486	– 309
Gezahlte Ertragsteuern	– 2.589	– 2.061
Erhaltene Dividenden	299	270
Erhaltene Zinsen	1.540	1.396
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	8.482	8.415
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 27	10
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	8.456	8.425
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.610	– 2.602
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 958	– 525
Erwerb von Finanzanlagen und von zu Investitionszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	– 1.971	– 1.958
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 1.161	– 1.620
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	238	261
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	– 33	362
Abgang von Finanzanlagen und von zu Investitionszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	1.484	2.338
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 5.012	– 3.741
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	1	– 33
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 5.011	– 3.774
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	– 1.407	– 1.409
Ausgabe eigener Anteile sowie sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	1.044	4.064
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	6.471	2.734
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 3.205	– 3.530
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	– 753	333
Gezahlte Zinsen	– 1.123	– 1.002
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 3.060	– 3.011
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	– 246	– 126
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 2.277	– 1.946
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 2.277	– 1.946
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	157	– 29
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.325	2.677
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	11.066	8.389
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	12.391	11.066
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	12.391	11.066

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2017	2.550	6.368	35.794
Gewinn nach Steuern	–	–	5.807
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 366
Dividenden	–	–	– 3.011
Aktienbasierte Vergütung	–	– 222	– 79
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	38	–
Eigenkapitalveränderungen aus großen Portfoliotransaktionen	–	–	2.884
Sonstige Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 11
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 5
Stand am 30. September 2018	2.550	6.184	41.014
Stand am 30. September 2018 (wie bisher berichtet)	2.550	6.184	41.014
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IFRS 9	–	–	– 7
Stand am 1. Oktober 2018	2.550	6.184	41.007
Gewinn nach Steuern	–	–	5.174
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 1.138
Dividenden	–	–	– 3.060
Aktienbasierte Vergütung	–	99	– 114
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	4	– 30
Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	–	–	– 10
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 3
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 9
Stand am 30. September 2019	2.550	6.287	41.818

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Eigenkapital- instrumente (Vorjahr: zur Veräußerung ver- fügbare finanzielle Vermögenswerte)	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	- 181	1.845	1	- 3.196	43.181	1.438	44.619
	-	-	-	-	5.807	313	6.120
	- 262	- 1.821	- 27	-	- 2.476	- 53	- 2.530
	-	-	-	-	- 3.011	- 133	- 3.144
	-	-	-	-	- 300	-	- 300
	-	-	-	- 1.468	- 1.468	-	- 1.468
	-	-	-	743	781	-	781
	92	-	-	-	2.977	1.005	3.981
	-	-	-	-	- 11	5	- 6
	-	-	-	-	- 5	- 2	- 6
	- 350	24	- 26	- 3.922	45.474	2.573	48.046
	- 350	24	- 26	- 3.922	45.474	2.573	48.046
	-	- 57	-	-	- 64	- 1	- 65
	- 351	- 33	- 26	- 3.922	45.410	2.571	47.981
	-	-	-	-	5.174	474	5.648
	1.760	- 16	- 200	-	406	66	472
	-	-	-	-	- 3.060	- 255	- 3.315
	-	-	-	-	- 16	6	- 10
	-	-	-	- 1.350	- 1.350	-	- 1.350
	-	-	-	1.609	1.583	-	1.583
	-	-	-	-	- 10	-	- 10
	-	-	-	-	- 3	- 19	- 22
	-	-	-	-	- 9	15	7
	1.409	- 49	- 226	- 3.663	48.125	2.858	50.984

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin (Handelsregisternummer HRB 12300) und München (Handelsregisternummer HRB 6684), Deutschland, und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Der Konzernabschluss wurde erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss wurde am 3. Dezember 2019 durch den Vorstand aufgestellt.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Siemens ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung.

ZIFFER 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Außerdem können sie Schätzungen enthalten, die Siemens in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Siemens weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Konsolidierungskreis – Einbezogen in den Konzernabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt. Siemens beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist Siemens schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen

mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Unternehmenszusammenschlüsse – Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, bewertet Siemens erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Als Stillhalter einer Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile evaluiert Siemens, ob die Voraussetzungen für den Übergang der bestehenden Eigentumsanteile zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern das Unternehmen nicht wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, die der Verkaufsoption zugrunde liegen, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Transaktion zwischen Anteilseignern unter entsprechender Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile sind am Erfolg während des Berichtszeitraums beteiligt.

Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil von Siemens am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens, die Siemens zurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Siemens ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristigen

Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Siemens in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind.

Gemeinschaftsunternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Fremdwährungsumrechnung – Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Siemens zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums.

Fremdwährungsbewertung – Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst Siemens erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen – Siemens realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Siemens voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der

variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder Siemens resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt Siemens diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsatzerlöse bei Verträgen im Anlagengeschäft: Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode, wie zuvor beschrieben. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Verkauf von Gütern: Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Für Lizenzvereinbarungen, die dem Kunden ein Recht gewähren, das geistige Eigentum von Siemens zu nutzen, werden Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Nutzungsentgelte: Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Erträge aus Leasingvereinbarungen: Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für vermietete Erzeugnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Zinserträge – Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Funktionskosten – Betriebliche Aufwendungen nach Arten werden grundsätzlich nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profitcenter beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen den einzelnen Funktionen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Produktbezogene Aufwendungen – Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt Siemens zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse im Posten Umsatzkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen setzt das Unternehmen zu Herstellungskosten an, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis zehn Jahren.

Ergebnis je Aktie – Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der Siemens AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte

Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte – Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Bei Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) und bei Siemens Healthineers ist dies jeweils eine Ebene unter dem Segment. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses zieht. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Werte den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf abgezinnten Zahlungsströmen (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird zum Beispiel beeinflusst von einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der

Wechselkurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Den Discounted-Cashflow-Bewertungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags liegen Fünf-Jahres-Vorausberechnungen zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Siemens schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre, mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden. Diese bestehen insbesondere aus Kundenbeziehungen und Markennamen sowie Technologie. Deren Nutzungsdauer lag bei bestimmten Transaktionen zwischen vier und 20 Jahren für Kundenbeziehungen und Markennamen sowie zwischen fünf und 25 Jahren für Technologie.

Sachanlagen – Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Den Wertansätzen liegen folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	in der Regel 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	in der Regel 3 bis 7 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte – Siemens überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus überprüft Siemens jedes Jahr noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögens-

werte auf Wertminderung. Bei der Überprüfung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte mit Schätzungen verbunden. Dies kann einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Unternehmensbestandteil einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung ist. Siemens klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Ertragsteuern – Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von bestehenden oder neuen Steuergesetzen aufgrund von Steuerreformen oder anderen Steuergesetzgebungsverfahren können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Siemens zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Siemens geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch Siemens entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen

– Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von Siemens und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte gebildet.

Vorräte – Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert.

Leistungsorientierte Pläne – Siemens bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet. Die Annahmen, die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs zugrunde gelegt werden, gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahrs. Für wesentliche Pläne werden individuelle Spot Rates nach der Full-Yield-Curve-Methode zur Bestimmung der laufenden Dienstzeitaufwendungen und der Zinsaufwendungen angewendet. Die Nettozinserträge beziehungsweise Nettozinsaufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Die laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird ein Nettobetrag

aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der DBO – angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensobergrenze – ausgewiesen.

Neubewertungen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind. Sie werden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasst.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Leistungsansprüche aus Plänen, die auf Investmenterträgen von zugrunde liegenden Vermögenswerten basieren, werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte am Ende des Berichtszeitraums bewertet. Ist die Wertentwicklung der zugrunde liegenden Vermögenswerte niedriger als eine zugesagte Rendite, werden zur Ermittlung der DBO die Beiträge mit der zugesagten Rendite aufgezinst und auf den Barwert abgezinst.

Rückstellungen – Siemens bilanziert Rückstellungen, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind: (1) Das Unternehmen hat aus einem Ereignis in der Vergangenheit wahrscheinlich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung, (2) es ist wahrscheinlich, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und (3) es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich. Dabei ist eine Abzinsung vorzunehmen, wenn der Effekt wesentlich ist. Siemens setzt die Rückstellung in Höhe des Barwerts an, der sich aus der Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern ergibt. Dieser spiegelt die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt wider. Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst das Unternehmen die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Rückstellung.

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen, von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen (Rechtsstreitigkeiten)

ist in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Siemens bildet eine Rückstellung für drohende Verluste aus Verträgen mit Kunden, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die geschätzten Umsatzerlöse übersteigen. Verluste aus Verträgen mit Kunden identifiziert Siemens durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der Schätzungen. Dies erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen im Hinblick auf die Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie der Einschätzung von Gewährleistungsaufwendungen und Projektverzögerungen, einschließlich der Beurteilung der Zurechenbarkeit dieser Verzögerungen zu den beteiligten Projektpartnern. In Bezug auf Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen umfassen Unsicherheiten die geschätzten Kosten der Stilllegung sowie der Abfallendlagerung aufgrund des langen Zeitraums, über den die künftigen Zahlungsmittelabflüsse erwartet werden, einschließlich der zugehörigen Aufzinsung. Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen können erhebliche Auswirkungen auf die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse haben.

Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend beruht die Beurteilung, ob zum Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, auf einem erheblichen Ermessen. Die Beurteilung erfolgt in der Regel unter Einbeziehung interner und externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Verfahrens für Siemens Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Aus Rechtsstreitigkeiten können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens resultieren.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Das Unternehmen gewährt Leistungen als Folge eines Angebots zum freiwilligen Austritt aus dem Beschäftigungsverhältnis vor dem regulären Renteneintrittszeitpunkt oder aufgrund der Entscheidung des Unternehmens, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, werden dann als Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfasst, wenn Siemens das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurücknehmen kann.

Finanzinstrumente – Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden

unter Zugrundelegung ihrer vertraglichen Zahlungsstromereigenschaften und des Geschäftsmodells, in dem sie gehalten werden, in folgende Klassen unterteilt: zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Kreditzusagen und Kreditgarantien, Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Markttübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst. Siemens macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option). Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, soweit es sich nicht um erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente handelt. Der Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL): Schuldinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn das Geschäftsmodell, in dem sie gehalten werden, nicht dem »Halten« oder »Halten und Verkaufen« entspricht oder wenn ihre vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins und Tilgung darstellen. Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit nicht die FVOCI-Option gewählt wurde.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI): Eigenkapitalinstrumente, für die Siemens bei Zugang des Instruments die unwiderrufliche Option ausübt, Wertschwankungen im Sonstigen Ergebnis zu zeigen. Unrealisierte Gewinne und Verluste, nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen, sowie Gewinne und Verluste bei Verkauf der Instrumente werden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern gezeigt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Kredite, Forderungen und andere Schuldinstrumente, die im Geschäftsmodell »Halten« gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Zins und Tilgung darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditverluste gebildet. Sie stellen eine zukunftsgerichtete Bewertung künftiger Kreditverluste dar, die in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden ist. Der erwartete Kreditverlust entspricht dem Bruttobuchwert

abzüglich Sicherheiten, multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und einem Faktor, der die Verlustquote im Falle eines Ausfalls wiedergibt. Wertberichtigungen werden nicht angesetzt, wenn der Bruttobuchwert ausreichend besichert ist. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden im Wesentlichen aus internen Ratings abgeleitet. Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie für Vertragsvermögenswerte werden nach einer vereinfachten Vorgehensweise mit den über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlusten bemessen. Die Wertberichtigung für Kredite und andere langfristige Schuldinstrumente, die im Wesentlichen von Financial Services (SFS) gehalten werden, folgt einem dreistufigen Wertberichtigungsansatz:

Stufe 1: Bei Zugang wird der über zwölf Monate erwartete Kreditverlust auf Basis einer Zwölf-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit angesetzt.

Stufe 2: Falls sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht, ohne zu einer Wertminderung zu führen, wird der über die Gesamtlaufzeit erwartete Kreditverlust auf Basis einer Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird für jeden finanziellen Vermögenswert individuell anhand von internen Ratings ermittelt. Eine Ratingverschlechterung löst keinen Transfer in Stufe 2 aus, wenn das Rating innerhalb des Investment-Grade-Bereichs bleibt. Mehr als 30 Tage überfällige Zahlungen führen nicht zu einem Transfer in Stufe 2, wenn die Verzögerung nicht kreditrisikoinduziert ist.

Stufe 3: Wenn der finanzielle Vermögenswert wertgemindert ist, ergibt sich die Wertberichtigung aus dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlust. Wenn beobachtbare Daten über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten vorliegen und eine hohe Ausfallanfälligkeit vorliegt, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft, auch wenn die Definition eines Ausfalls noch nicht erfüllt ist. Hinweise auf eine Wertminderung sind unter anderem Liquiditätsprobleme, der Wunsch nach einer Schuldenumstrukturierung sowie vertragswidriges Verhalten. Eine kreditrisikogetriebene Vertragsanpassung führt stets zu einer Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts.

Finanzielle Vermögenswerte werden als uneinbringlich abgeschrieben, wenn eine Eintreibung unwahrscheinlich erscheint. Dies liegt grundsätzlich nach Ablauf der Verjährungsfrist vor, wenn eine eidesstattliche Versicherung des Schuldners eingeht oder wenn die Forderung wegen Geringfügigkeit nicht weiterverfolgt wird. Forderungen werden mit Beendigung des Insolvenzverfahrens abgeschrieben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögens-

werte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Ansprüche auf Zahlung erlöschen oder der finanzielle Vermögenswert auf eine dritte Partei übertragen wird. Eine signifikante Änderung der vertraglichen Konditionen eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstruments führt zu seiner Ausbuchung und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Nicht signifikante Änderungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts ohne Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts.

Kreditzusagen und Kreditgarantien – Erwartete Kreditverluste für unwiderrufliche Kreditzusagen werden nach dem dreistufigen Wertberichtigungsansatz für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ermittelt und als Verbindlichkeit erfasst. Kreditgarantien werden mit dem höheren Betrag aus der für die Stellung der Garantie erhaltenen Gegenleistung und den ermittelten erwarteten Kreditverlusten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Siemens bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert Siemens zum beizulegenden Zeitwert, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente erfasst das Unternehmen entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) handelt, nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die in einen Basisvertrag (Host Contract) eingebettet sind, bilanziert Siemens separat als Derivate.

Fair Value Hedges (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts): Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder vermindert. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen nicht bilanzierten schwebenden Vertrag, stellt Siemens die nachfolgende kumulierte Änderung seines beizulegenden Zeitwerts als separaten finanziellen Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit in die Konzernbilanz ein; einen entsprechenden Ertrag oder Aufwand erfasst das Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Grundgeschäften,

die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, löst Siemens die Erhöhung oder Verminderung des Buchwerts bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts vollständig auf. Bei abgesicherten schwebenden Verträgen erhöht oder vermindert das Unternehmen die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen): Den effektiven Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als sogenannte Cashflow Hedges bestimmt sind, weist Siemens im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital aufgelaufene Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtet, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt.

Aktienbasierte Vergütung – Aktienbasierte Zusagen bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird bestimmt als Börsenkurs der zugrunde liegenden Aktien, unter Berücksichtigung von Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – von Markt- und Nichtausübungsbedingungen. Pläne, die das Recht auf Erhalt von Aktien eines Tochterunternehmens gewähren, begründen eigene Aktien und werden dementsprechend als Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Vorjahresinformationen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

ERSTANWENDUNG KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTER VERLAUTBARUNGEN

IFRS 9, Finanzinstrumente, wurde erstmalig retrospektiv zum 1. Oktober 2018 angewandt. Für das Geschäftsjahr 2018 sind die berichteten Werte nach IAS 39 ermittelt und, in Einklang mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9, nicht angepasst worden. Die Erstanwendung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. IFRS 9 änderte die Klassifizierung von Finanzinstrumenten, vorwiegend in Bezug auf die frühere Zur-Veräußerung-verfügbar-Kategorie: Die meisten Schuldinstrumente, die bisher als zur Veräußerung verfügbar gehalten wurden, sind Anleihen und Schuldverschreibungen, deren Zahlungsströme lediglich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die daher als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet umklassifiziert wurden. Für Eigenkapitalinstrumente wurde einzelfallbasiert entschieden, ob die Bewertung zu FVOCI oder FVTPL Anwendung findet. Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nicht lediglich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wurden von den Darlehen und Forderungen beziehungsweise als zur Veräußerung verfügbar in die Kategorie FVTPL umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden nach IAS 39 Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertminderungen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden konnte; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die keine Wertminderungen darstellten, wurden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Bei Ausbuchung wurden im Eigenkapital aufgelaufene Gewinne und Verluste umgegliedert. Soweit der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar war, wurden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen basierten auf dem Modell der eingetretenen Verluste (Incurred Loss Model).

Bewertungskategorie nach IAS 39				Bewertungskategorie nach IFRS 9	
(in Mio. €)	IAS 39 30. Sep. 2018	Umgliederungen	Umbewertungen	IFRS 9 1. Okt. 2018	
Darlehen und Forderungen	41.773	1.216	– 53	42.936	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
Erfolgsneutral bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.001	– 1.567	6	440	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.882	351	– 13	2.220	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)
Kreditzusagen und Kreditgarantien	– 34	–	– 27	– 61	Kreditzusagen und Kreditgarantien

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IFRS 9) umklassifiziert wurden und noch gehalten werden, wiesen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs einen beizulegenden Zeitwert von 462 Mio. € auf.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Siemens bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Siemens wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2019 modifiziert retrospektiv anwenden, das heißt, auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wird verzichtet. Es wird beabsichtigt, die nach IFRS 16 bestehenden Erleichterungsvorschriften weitgehend in Anspruch zu nehmen. Derzeit wird erwartet, dass der Umstellungseffekt größtenteils die von Siemens geleasteten Immobilien betrifft. Hinsichtlich der Anwendung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, erwartet Siemens einen Anstieg der Bilanzsumme zum 1. Oktober 2019 (Eröffnungsbilanz) von rund 2 %. Zudem werden lineare Aufwendungen für Operating-Leasing-Verhältnisse durch Abschreibungsaufwendungen für die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ersetzt, woraus sich eine Zunahme des EBITDA ergibt. Da die positive Wirkung auf das EBITDA durch einen Anstieg der industriellen Nettoverschuldung überwogen wird, wird sich das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA erhöhen. Darüber hinaus resultieren aus der Anwendung von IFRS 16 eine Verschlechterung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und eine Verbesserung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sowie demzufolge eine Erhöhung des Free Cash Flow.

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdik-

tion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren oder anpassen wird. IFRIC 23 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Infolge der Erstanwendung von IFRIC 23 geht Siemens von einer Erhöhung der laufenden Ertragsteuerforderungen sowie des Eigenkapitals in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags aus.

ZIFFER 3 Akquisitionen

AKQUISITIONEN

Im Oktober 2018 erwarb Siemens den Mendix-Konzern. Der Kaufpreis in Höhe von 515 Mio. € wurde bar bezahlt. Die endgültige Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt führte zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten von 152 Mio. €, hauptsächlich in Zusammenhang mit Kundenbeziehungen, sowie zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 448 Mio. €. Das erworbene Geschäft hat bei Siemens in der Zeit zwischen der Akquisition und dem 30. September 2019, einschließlich der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten, Umsatzerlöse von 57 Mio. € und einen Nettoverlust von 109 Mio. € beigetragen.

Darüber hinaus erwarb Siemens im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr mehrere Unternehmen zu einem Kaufpreis von insgesamt 429 (im Vj. 571) Mio. €, der im Wesentlichen bar bezahlt wurde. Die (vorläufigen) Kaufpreisallokationen führten zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten von 124 (im Vj. 215) Mio. € sowie Geschäfts- oder Firmenwerten von 311 (im Vj. 350) Mio. €, die nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergien, beinhalteten. Die Kaufpreisallokation ist für einige der erworbenen Unternehmen vorläufig, weil eine detaillierte Analyse der Vermögenswerte und Schulden noch nicht abgeschlossen ist.

ZIFFER 4 Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	17	142
Ergebnis aus Veräußerungen	186	58
Wertminderungen und Wertaufholungen	- 4	- 202
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	199	- 3

Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen betrug 1.577 (im Vj. 1.867) Mio. €. Die zusammengefassten Finanzinformationen für alle einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, angepasst an die von Siemens gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt. Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten werden entsprechend dem Zwölfmonatszeitraum, der der Bilanzierung nach der Equity-Methode zugrunde lag, dargestellt.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	166	176
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 34	- 3
Gesamtergebnis	132	172

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen werden in Übereinstimmung mit den IFRS und vor konzerninternen Konsolidierungen dargestellt.

(in Mio. €)	Siemens Healthineers AG eingetragen in München, Deutschland		Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. eingetragen in Zamudio, Spanien	
	30. Sep. 2019	30. Sep. 2018	30. Sep. 2019	30. Sep. 2018
Eigentumsanteil der nicht beherrschenden Anteile	15 %	15 %	41 %	41 %
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	1.469	1.310	668	606
Kurzfristige Vermögenswerte	7.779	7.199	7.899	7.349
Langfristige Vermögenswerte	13.650	12.559	8.790	8.804
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.605	5.303	7.968	7.104
Langfristige Verbindlichkeiten	6.043	5.780	2.449	3.118
	Geschäftsjahr 2019	Sechs Monate bis 30. Sep. 2018	Geschäftsjahr 2019	Geschäftsjahr 2018
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn nach Steuern	245	130	57	22
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene Dividende	118	-	7	-
Umsatzerlöse	14.518	7.004	10.227	9.122
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	1.586	666	141	70
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	254	218	214	- 229
Gesamtergebnis nach Steuern	1.840	884	355	- 159
Summe Cashflows	367	346	- 729	813

Langfristige Vermögenswerte bei Siemens Gamesa Renewable Energy beinhalteten den gesamten, aus dem Zusammenschluss im Geschäftsjahr 2017 resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert.

ZIFFER 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Gewinne in Verbindung mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten in Höhe von 50 (im Vj. 171) Mio. € sowie Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 146 (im Vj. 103) Mio. €.

ZIFFER 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen, Transaktionskosten sowie Wirkungen aus Versicherungsbelangen sowie rechtlichen und regulatorischen Themen.

ZIFFER 7 Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen/-erträge setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Laufende Steuern	1.842	2.619
Latente Steuern	30	- 564
Ertragsteueraufwendungen	1.872	2.054

In den laufenden Steuern waren Steuererträge in Höhe von 369 (im Vj. 980) Mio. € für laufende Steuern früherer Geschäftsjahre enthalten. Die latenten Steuern beinhalten Steueraufwendungen von 398 (im Vj. Steuererträge von 241) Mio. € in Zusammenhang mit der Entwicklung der temporären Unterschiede.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wurde ein Gesamtsteuersatz von 31 % herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15 % ergibt. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 31 % erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Erwartete Ertragsteueraufwendungen	2.330	2.496
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuern durch		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	962	2.041
Steuerfreie Erträge	- 330	- 715
Steuern für Vorjahre	- 400	- 833
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	- 85	- 20
Effekt Steuersatzänderungen	- 26	- 450
Steuersatzunterschiede Ausland	- 540	- 438
Steuereffekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	9	- 34
Sonstiges, netto	- 49	8
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	1.872	2.054

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in der folgenden Übersicht (auf Nettobasis) dargestellt:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Latente Steuern auf temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	- 2.496	- 2.407
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.540	2.799
Kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 169	168
Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 144	- 42
Verlustvorträge und Steuergutschriften	1.138	731
Summe latente Steuern (netto)	1.869	1.249

Minusbeträge stehen für passive latente Steuern.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern zu Beginn des Geschäftsjahrs	- 1.249	- 648
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	30	- 564
Veränderungen von Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	- 696	- 56
Erfolgsneutrale Zugänge infolge von Akquisitionen	34	21
Sonstiges	12	- 1
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahrs	- 1.869	- 1.249

Minusbeträge stehen für aktive latente Steuern.

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs wies das Unternehmen steuerliche Verlustvorträge aus, die Verlustverrechnungsbeschränkungen unterlagen. Für diese wurden insoweit keine aktiven latenten Steuern angesetzt, als deren Nutzung durch künftige positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Abzugsfähige temporäre Differenzen	524	1.240
Steuerliche Verlustvorträge	5.062	4.165
	5.586	5.405

Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 2.186 (im Vj. 1.931) Mio. € im Zeitraum bis 2031.

Siemens hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 34.075 (im Vj. 37.498) Mio. € keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich die folgenden Steueraufwendungen/-erträge:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Fortgeführte Aktivitäten	1.872	2.054
Nicht fortgeführte Aktivitäten	21	- 32
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 698	250
	1.195	2.272

Aufgrund einer im Ausland beschlossenen Steuerreform und einer unsicheren Steuerregelung kann es zu einer möglichen Zahlungsverpflichtung in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags kommen. Wegen der geringen Wahrscheinlichkeit und des Charakters einer Eventualverbindlichkeit erfolgte kein Ansatz einer Rückstellung.

ZIFFER 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.928	16.582
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.966	1.874
	18.894	18.455

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird unter der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und betrug 4.210 (im Vj. 3.867) Mio. €.

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Innerhalb eines Jahres	2.354	2.308
Zwischen ein und fünf Jahren	4.008	3.563
Nach mehr als fünf Jahren	751	738
	7.112	6.608

In der folgenden Tabelle werden die künftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen übergeleitet:

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2019	2018
Künftige Mindestleasingzahlungen	7.112	6.608
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	239	223
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	7.352	6.831
Abzüglich: Unrealisierte Finanzerträge	- 992	- 926
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	6.360	5.904
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	- 184	- 164
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	- 92	- 73
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	6.084	5.667

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen waren wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	2019	30. Sep. 2018	2019	30. Sep. 2018
Fällig innerhalb eines Jahres	2.368	2.322	1.930	1.911
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	4.064	3.610	3.497	3.129
Fällig nach mehr als fünf Jahren	920	899	657	627
	7.352	6.831	6.084	5.667

Die Investitionen in Finanzierungsleasing resultierten überwiegend aus dem Leasinggeschäft mit Industrierausrüstungen, medizinischen Geräten, Transportsystemen sowie Büro- und Datenverarbeitungsgeräten. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse werden infolge künftiger Verkäufe von Finanzforderungen, Vorauszahlungen und Forderungsausbuchungen von den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten abweichen.

ZIFFER 9 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2019	2018
Darlehensforderungen	7.893	6.863
Zinstragende Schuldinstrumente	1.331	1.271
Derivative Finanzinstrumente	775	594
Sonstige	669	699
	10.669	9.427

ZIFFER 10 Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Von den Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten werden voraussichtlich 2.106 (im Vj. 1.954) Mio. € beziehungsweise 3.626 (im Vj. 3.118) Mio. € nach mehr als zwölf Monaten realisiert beziehungsweise erfüllt. Die Umsatzerlöse aus in vorangegangenen Geschäftsjahren erfüllten Leistungsverpflichtungen betrugen 63 (im Vj. 21) Mio. €. Die Umsatzerlöse enthielten 9.449 (im Vj. 9.271) Mio. €, die zu Geschäftsjahresbeginn in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

ZIFFER 11 Vorräte

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.726	3.165
Unfertige Erzeugnisse	5.902	6.024
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.258	3.932
Geleistete Anzahlungen	921	763
	14.806	13.885

Die Umsatzkosten enthielten Vorräte in Höhe von 60.189 (im Vj. 57.029) Mio. €, die als Aufwendungen erfasst wurden. Die Wertberichtigungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 70 (im Vj. Verminderung um 19) Mio. €.

ZIFFER 12 Geschäfts- oder Firmenwerte

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	30.213	29.754
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	1.152	– 140
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	742	629
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	– 9	– 31
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	32.098	30.213
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.868	1.847
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	72	17
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahrs (einschließlich jenem, in Verbindung mit Veräußerungsgruppen)	1	4
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	– 3	–
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	1.938	1.868
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	28.344	27.906
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	30.160	28.344

Zum 1. April 2019 hat Siemens seine Organisations- und Berichtsstruktur neu aufgestellt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nach der neuen Berichtsstruktur, grundsätzlich basierend auf relativen Werten, neu zugeordnet. Daraus resultierte kein Wertminderungsbedarf. Den Vorjahresangaben liegt die Berichtsstruktur vor der Neuaufstellung zugrunde.

Siemens führte im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung durch. Dabei wurden die erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Buchwerte. Die grundlegenden Annahmen, auf deren Basis Siemens den beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmte, beinhalteten langfristige Wachstumsraten von bis zu 1,7% (im Vj. von bis zu 1,7%) und Abzinsungssätze (nach Steuern) von 5,5% bis 8,5% (im Vj. von 6,5% bis 8,5%).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist dem Level 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Beide Annahmen werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festgelegt. Die Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für SFS entspricht der Abzinsungssatz den spezifischen Eigenkapitalkosten. Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider, indem Betafaktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalkosten spezifischer Peergroups berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird, sofern notwendig, angepasst. Die langfristigen Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder

Firmenwerte zugeordnet sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, herangezogen worden sind:

(in Mio. €)	30. Sep. 2019		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Gas and Power	7.167	1,7 %	8,0 %
Digital Industries	6.807	1,7 %	8,5 %
Imaging von Siemens Healthineers	5.951	1,7 %	6,5 %

Den Werten der Umsatzerlöse im fünfjährigen Planungszeitraum der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, liegen durchschnittliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse (ohne Portfolioeffekte) zwischen 2,3 % und 6,2 % (im Vj. zwischen 0,3 % und

8,9 %) zugrunde. Für Gas and Power erwartet Siemens einen stabilen Beitrag aus dem Servicegeschäft sowie einen stabilen Marktanteil im Produkt- und im Lösungsgeschäft. Gas and Power sieht sich dabei herausfordernden strukturellen Trends im globalen Energiemarkt gegenüber, insbesondere bei großen Gasturbinen.

(in Mio. €)	30. Sep. 2018		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Power and Gas	6.440	1,7 %	8,0 %
Digital Factory	5.753	1,7 %	8,5 %
Imaging von Siemens Healthineers	5.702	1,7 %	6,5 %

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurde eine Verminderung der künftigen Zahlungsströme (nach Steuern) um 10 % oder eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um

einen Prozentpunkt oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt Siemens zu dem Ergebnis, dass sich für keine dieser Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

ZIFFER 13 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2018	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2019	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2019	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2019
Selbst erstellte Technologie	3.467	85	–	416	–	– 84	3.885	– 1.906	1.979	– 254
Erworben Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.573	173	97	88	–	– 923	7.008	– 3.702	3.306	– 652
Kundenbeziehungen und Markennamen	8.898	405	183	–	–	– 52	9.434	– 4.919	4.515	– 547
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.938	663	279	504	–	– 1.059	20.326	– 10.526	9.800	– 1.453
Grundstücke und Bauten	8.372	171	11	158	137	– 185	8.664	– 4.046	4.619	– 262
Technische Anlagen und Maschinen	8.716	151	8	357	327	– 355	9.205	– 6.495	2.710	– 609
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.651	121	5	754	154	– 535	7.150	– 5.515	1.635	– 830
Vermietete Erzeugnisse	3.097	67	–	671	19	– 387	3.467	– 1.704	1.763	– 336
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.205	39	1	873	– 638	– 18	1.461	– 4	1.457	– 3
Sachanlagen	28.040	549	26	2.812	–	– 1.480	29.948	– 17.765	12.183	– 2.041

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2017	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2018	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2018	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2018
Selbst erstellte Technologie	3.224	20	–	351	–	– 128	3.467	– 1.693	1.774	– 193
Erworben Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.320	53	178	78	–	– 55	7.573	– 3.883	3.690	– 639
Kundenbeziehungen und Markennamen	8.870	5	57	–	–	– 34	8.898	– 4.231	4.667	– 593
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.413	78	235	429	–	– 218	19.938	– 9.807	10.131	– 1.424
Grundstücke und Bauten	8.129	– 50	16	221	326	– 270	8.372	– 3.833	4.538	– 246
Technische Anlagen und Maschinen	8.410	– 62	15	398	229	– 274	8.716	– 6.104	2.612	– 683
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.435	– 37	–	719	114	– 579	6.651	– 5.106	1.545	– 782
Vermietete Erzeugnisse	2.998	– 21	–	597	11	– 488	3.097	– 1.614	1.483	– 279
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.046	– 6	6	853	– 680	– 15	1.205	– 2	1.203	– 2
Sachanlagen	27.017	– 176	37	2.787	–	– 1.626	28.040	– 16.659	11.381	– 1.990

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau enthielt 1.335 (im Vj. 1.074) Mio. € für Sachanlagen im Bau. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen betrugen 676 (im Vj. 652) Mio. €.

Die künftigen Mindestzahlungen von Leasingnehmern aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrugen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Innerhalb eines Jahres	336	352
Zwischen ein und fünf Jahren	705	653
Nach mehr als fünf Jahren	164	136
	1.204	1.142

ZIFFER 14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Darlehensforderungen	12.304	11.747
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.210	3.867
Derivative Finanzinstrumente	2.239	1.287
Eigenkapitalinstrumente	890	715
Sonstiges	200	157
	19.843	17.774

Die Position Darlehensforderungen resultierte im Wesentlichen aus langfristigen Darlehenstransaktionen von SFS.

ZIFFER 15 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.839	5.867
Passive Abgrenzungsposten	156	174
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.204	1.162
Sonstiges	1.824	1.914
	9.023	9.118

ZIFFER 16 Finanzschulden

(in Mio. €)	Kurzfristig		Langfristig	
	2019	30. Sep. 2018	2019	30. Sep. 2018
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2047)	4.029	3.142	29.176	25.210
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2037)	1.187	1.218	1.076	1.717
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2029)	803	683	72	98
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	14	90	95
Summe Finanzschulden	6.034	5.057	30.414	27.120

VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN

(in Mio. €)	01.10.2018	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.09.2019
			Akquisitionen / Verkäufe	Fremd- währungs- umrechnung	Veränderungen der beizulegen- den Zeitwerte	Umgliede- rungen und sonstige Veränderungen	
Langfristige Anleihen und Schuldverschreibungen	25.210	6.471	–	1.044	405	– 3.954	29.176
Kurzfristige Anleihen und Schuldverschreibungen	3.142	– 3.190	–	228	–	3.850	4.029
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten (kurz- und langfristig)	2.934	– 752	30	80	–	– 30	2.262
Sonstige Finanzschulden (kurz- und langfristig)	781	– 72	– 6	171	–	–	875
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (kurz- und langfristig)	110	– 21	–	1	–	16	106
Summe Finanzschulden	32.177	2.436	24	1.524	405	– 118	36.449

Darüber hinaus resultierten aus sonstigen Finanzierungstätigkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr Cashflows in Höhe von 77 Mio. €.

(in Mio. €)	01.10.2017	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.09.2018
			Akquisitionen / Verkäufe	Fremd- währungs- umrechnung	Veränderungen der beizulegen- den Zeitwerte	Umgliede- rungen und sonstige Veränderungen	
Langfristige Anleihen und Schuldverschreibungen	25.243	2.734	–	389	– 17	– 3.138	25.210
Kurzfristige Anleihen und Schuldverschreibungen	3.554	– 3.502	–	19	– 12	3.083	3.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten (kurz- und langfristig)	2.526	438	–	– 30	–	1	2.934
Sonstige Finanzschulden (kurz- und langfristig)	786	– 134	–	129	–	–	781
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (kurz- und langfristig)	115	– 7	–	–	–	1	110
Summe Finanzschulden	32.224	– 471	1	506	– 29	– 53	32.177

Darüber hinaus resultierten aus sonstigen Finanzierungstätigkeiten im Vorjahr Cashflows in Höhe von 9 Mio. €.

Bei den unter dieser Ziffer angegebenen Zinssätzen handelt es sich um Per-annum-Angaben. Der gewichtete Durchschnittszins

für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag bei 4,4 % (im Vj. 2,1 %), für sonstige Finanzschulden bei 1,5 % (im Vj. 1,8 %) und für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bei 6,3 % (im Vj. 6,6 %).

KREDITLINIEN

Zum Geschäftsjahresende bestanden Kreditlinien in Höhe von insgesamt 9,95 (im Vj. 9,5) Mrd. €, davon waren 9,45 (im Vj. 8,3) Mrd. € nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien dienen allgemeinen Unternehmenszwecken. Im Februar 2019 wurden die bestehenden nicht genutzten Konsortialkreditlinien in Höhe von 4,0 Mrd. € und 3,0 Mrd. US\$ durch eine neu abgeschlossene und nicht genutzte Konsortialkreditlinie in Höhe von 7,0 Mrd. € abgelöst, die bis 2024 läuft. Die nicht in Anspruch genommene revolvingende bilaterale Kreditlinie in Höhe von 450 Mio. € wurde bis September 2020 verlängert. Die Gesamtsumme der Kreditlinien beinhaltet eine revolvingende Konsortialkreditlinie eines Tochterunternehmens in Höhe von 2,5 Mrd. €, die in mehreren Währungen genutzt werden kann. Diese Kreditlinie umfasste einen in vollem Umfang gezogenen Kredit in Höhe von 500 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2021 sowie eine nicht in Anspruch genommene revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis 2023 und zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Die revolvingende Konsortialkreditlinie kann zur Refinanzierung ausstehender Finanzschulden der Tochtergesellschaft genutzt werden.

ANLEIHEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

(Zinssatz/Ausgabe/Fälligkeit)	30. Sep. 2019		30. Sep. 2018	
	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. € ¹	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. € ¹
US\$ 3M-LIBOR+1,4%/2012/Feb.2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 400	346
1,5%/2012/März 2020/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	1.000	€ 1.000	999
2,75%/2012/Sep. 2025/£ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£ 350	394	£ 350	393
3,75%/2012/Sep. 2042/£ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£ 650	721	£ 650	719
1,75%/2013/März 2021/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.250	1.263	€ 1.250	1.267
2,875%/2013/März 2028/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	997	€ 1.000	997
3,5%/2013/März 2028/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 100	90	US\$ 100	85
2013/Juni 2020/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	367	US\$ 400	345
2014/März 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 300	259
2014/Sep. 2021/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	367	US\$ 400	345
0,375%/2018/Sep. 2023/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	997	€ 1.000	996
1,0%/2018/Sep. 2027/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 750	746	€ 750	745
1,375%/2018/Sep. 2030/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	993	€ 1.000	993
0,3%/2019/Feb. 2024/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 750	767	–	–
0,9%/2019/Feb. 2028/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 650	689	–	–
1,25%/2019/Feb. 2031/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 800	875	–	–
1,75%/2019/Feb. 2039/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 800	938	–	–
0%/2019/Sep. 2021/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	1.005	–	–
0%/2019/Sep. 2024/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 500	504	–	–
0,125%/2019/Sep. 2029/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	992	–	–
0,5%/2019/Sep. 2034/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	990	–	–
Gesamtbetrag Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen		14.695		8.489
6,125%/2006/Aug. 2026/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.892	US\$ 1.750	1.823
2,15%/2015/Mai 2020/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	918	US\$ 1.000	863
2,9%/2015/Mai 2022/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.605	US\$ 1.750	1.509
3,25%/2015/Mai 2025/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.432	US\$ 1.500	1.290
4,4%/2015/Mai 2045/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.587	US\$ 1.750	1.491
US\$ 3M-LIBOR+0,32%/2016/Sep. 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 350	302
1,3%/2016/Sep. 2019/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 1.100	949
1,7%/2016/Sep. 2021/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	1.009	US\$ 1.100	948
2,0%/2016/Sep. 2023/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 750	685	US\$ 750	644
2,35%/2016/Okt. 2026/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.700	1.554	US\$ 1.700	1.461
3,3%/2016/Sep. 2046/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	910	US\$ 1.000	856
US\$ 3M-LIBOR+0,34%/2017/März 2020/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 800	734	US\$ 800	690
2,2%/2017/März 2020/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	1.010	US\$ 1.100	949
2,7%/2017/März 2022/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	940	US\$ 1.000	852
US\$ 3M-LIBOR+0,61%/2017/März 2022/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 850	780	US\$ 850	733
3,125%/2017/März 2024/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	946	US\$ 1.000	861
3,4%/2017/März 2027/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.250	1.144	US\$ 1.250	1.075
4,2%/2017/März 2047/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.364	US\$ 1.500	1.282
Gesamtbetrag US\$-Schuldverschreibungen		18.511		18.577
1,65%/2012/Aug. 2019/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 1.500	1.285
Gesamtbetrag Optionsschuldverschreibungen		–		1.285
		33.205		28.352

¹ Enthielt Anpassungen für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program)

– Der Gesellschaft steht ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen zur Verfügung, unter dem sie zum Geschäftsjahresende (wie im Vorjahr) bis zu 15,0 Mrd. € an Schuldverschreibungen begeben konnte. Der ausstehende Nominalbetrag belief sich auf 14,5 (im Vj. 8,5) Mrd. €. Siemens zahlte die 400 Mio. US\$ 3M-LIBOR+1,4% variabel verzinsliche Schuldverschreibung und die 300 Mio. US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibung bei Fälligkeit zum Nominalwert zurück. Im Februar 2019 emittierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. € in vier Tranchen. Im September 2019 emittierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 3,5 Mrd. € in vier Tranchen.

US\$-Schuldverschreibungen – Die 350 Mio. US\$ 3M-LIBOR+0,32% variabel verzinslichen Schuldverschreibungen und die 1,1 Mrd. US\$ 1,3% festverzinslichen Schuldverschreibungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Fälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt.

Optionsschuldverschreibungen – Die 1,5 Mrd. US\$-Options-schuldverschreibungen wurden mit 6.000 abtrennbaren Options-scheinen emittiert, die bis zum 1. August 2019 ausübbar waren. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren alle Options-scheine bis auf 26 ausgeübt. Die Inhaber erhielten 11,6 Mio. Aktien der Siemens AG und 102 Tsd. Aktien der OSRAM Licht AG zu einem Gesamtpreis von 1,1 Mrd. €. Die 1,5 Mrd. US\$ 1,65% festverzinslichen Schuldverschreibungen wurden bei Fälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt.

DARLEHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

Wie im Vorjahr waren zum Geschäftsjahresende zwei bilaterale Darlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ in Summe von 918 (im Vj. 864) Mio. € ausstehend, eines mit einer Laufzeit bis zum 26. März 2020. Für das zweite Darlehen wurde die Laufzeit bis zum 27. Juni 2024 verlängert.

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren bei einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von 346 Mio. € ausstehend.

PROGRAMM ZUR BEGEBUNG KURZFRISTIGER SCHULDVERSCHREIBUNGEN (COMMERCIAL PAPER PROGRAM)

Siemens steht ein Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen über 9,0 Mrd. US\$ (30. September 2019: 8,3 Mrd. €) zur Verfügung, das auch die Möglichkeit zur Begebung von verlängerbaren US\$-Schuldverschreibungen gibt. Zum Geschäftsjahresende standen 700 Mio. US\$ (643 Mio. €) (im Vj. 700 Mio. US\$ beziehungsweise 605 Mio. €) aus. Die kurzfristigen Schuldverschreibungen von Siemens haben in der Regel eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen. Die Zinssätze reichten von 1,85% bis 2,75% (im Vj. von 1,08% bis 2,33%).

ZIFFER 17 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die leistungsorientierten Pläne, die offen für Neuzugänge sind, basieren vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen. Diese Pläne sind nur in begrenztem Umfang von Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen beeinflusst und berücksichtigen länderspezifische Unterschiede. Die bedeutendsten Pläne des Unternehmens sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht über Treuhandverträge mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung im Interesse der Begünstigten verwaltet. Die leistungsorientierten Pläne umfassten 493.000 Anspruchsberechtigte, davon 224.000 Aktive, 81.000 Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen sowie 188.000 Pensionäre und Hinterbliebene.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen durch die BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen gewährt. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an der BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf nominalen Beiträgen und deren Investmenterträgen, wobei der Arbeitgeber eine Mindestverzinsung garantiert. Mit Einführung der BSAV wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Siemens trägt für die eingefrorenen Pläne jedoch weiterhin das Risiko aus der Vermögensanlage, den Zinsänderungen und der Langlebigkeit. Die Pläne sind über vertragliche Treuhandstrukturen (CTA) mit Vermögen gedeckt. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA

In den USA werden Siemens-Pensionspläne unterhalten, die für Neueintritte ebenso wie für das Erdienen weiterer Ansprüche – mit Ausnahme von Zinsgutschriften für Cash-Balance-Konten – größtenteils geschlossen sind. Siemens hat die Aufsicht über die Kapitalanlage der Planvermögen an einen Anlageausschuss delegiert. Die Planvermögen werden in sogenannten Master Trusts verwaltet. Die Treuhänder der Master Trusts, die für die Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich sind, handeln nach Vorgaben des Anlageausschusses. Die Pläne unterliegen den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA, US-amerikanisches Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Dabei besteht die Vorschrift, für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80 % sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die Arbeitgeber können nach eigenem Ermessen über diese regulatorische Anforderung hinaus Beiträge leisten. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Aktuaren berechnet.

Vereinigtes Königreich

Pensionsleistungen werden überwiegend durch den Siemens Benefit Scheme gewährt, für dessen überwiegenden Teil ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn verbindlich vorgeschrieben ist. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch sogenannte technische Bewertungen nach gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Aufgrund abweichender Vorgaben für die Bestimmung der Abzinsungssätze ist das sogenannte technische Finanzierungsdefizit regelmäßig höher als die Unterdeckung nach IFRS. Zur Reduzierung des Defizits wurden zwischen Siemens und den Treuhändern im Rahmen einer Vereinbarung jährliche Zahlungen in Höhe von 31 Mio. £ (34 Mio. €) bis zum Geschäftsjahr 2033 festgelegt. Gleichzeitig wurde zwischen dem Unternehmen und den Treuhändern die einmalige Abgeltung der verbleibenden jährlichen Zahlungen durch die Siemens AG zum Zeitpunkt einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung aufgrund Kündigung oder Insolvenz vereinbart.

Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) hat jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Dementsprechend unterhält das Unternehmen in der Schweiz Cash-Balance-Pläne. Diese Pläne werden von unternehmens-externen Stiftungen verwaltet. Der Vorstand der bedeutendsten Stiftung setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Die Beiträge des Unternehmens müssen insgesamt mindestens der in den Planbedingungen vorgegebenen Summe der Arbeitnehmerbeiträge entsprechen. Im Fall einer Unterdeckung können Sonderbeiträge vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern gemäß klar definierten Sanierungsmaßnahmen erhoben werden.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

(in Mio. €)	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Auswirkungen der Vermögensobergrenze		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	(I) Geschäftsjahr		(II) Geschäftsjahr		(III) Geschäftsjahr		(I – II + III) Geschäftsjahr	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	35.893	36.871	28.764	27.668	86	62	7.215	9.265
Laufende Dienstzeitaufwendungen	534	534	–	–	–	–	534	534
Zinsaufwendungen	712	675	–	–	3	4	715	679
Zinserträge	–	–	580	523	–	–	– 580	– 523
Sonstiges ¹	12	131	– 12	– 30	–	–	24	162
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	1.257	1.340	568	493	3	4	692	851
Erträge aus Planvermögen (ohne Beträge, die in den Nettozinsauf- wendungen und -erträgen enthalten sind)	–	–	2.601	– 107	–	–	– 2.601	107
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	4.448	– 65	–	–	–	–	4.448	– 65
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	– 60	27	– 60	27
In der Konzern-Gesamtergebnis- rechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	4.448	– 65	2.601	– 107	– 60	27	1.787	69
Arbeitgeberbeiträge	–	–	568	2.824	–	–	– 568	– 2.824
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	130	124	130	124	–	–	–	–
Leistungszahlungen	– 1.811	– 1.817	– 1.678	– 1.674	–	–	– 133	– 143
Zahlungen für Abgeltungen	– 84	– 529	– 84	– 529	–	–	–	–
Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges	48	4	56	– 8	–	–	– 8	12
Fremdwährungsumrechnungseffekte	436	– 36	383	– 27	4	– 7	56	– 15
Sonstige Überleitungspositionen	– 1.281	– 2.254	– 626	710	4	– 7	– 652	– 2.970
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	40.317	35.893	31.307	28.764	33	86	9.042	7.215
<i>Deutschland</i>	24.398	22.067	16.588	15.885	–	–	7.811	6.182
<i>USA</i>	4.073	3.553	3.341	2.949	–	–	732	604
<i>Vereinigtes Königreich</i>	6.064	5.413	6.764	5.786	19	16	– 682	– 356
<i>Schweiz</i>	3.574	3.027	3.424	3.103	–	32	150	– 45
<i>Übrige Länder</i>	2.207	1.834	1.190	1.042	14	38	1.031	829
Summe	40.317	35.893	31.307	28.764	33	86	9.042	7.215
<i>davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>							9.896	7.684
<i>davon Nettovermögenswerte (ausgewiesen im Posten Sonstige Vermögenswerte)</i>							854	470

¹ Enthielt nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen / -erträge, Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen sowie verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren.

In Zusammenhang mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 148 (im Vj. 164) Mio. €. Die DBO verteilte sich auf

Aktive zu 32 % (im Vj. 31 %), auf Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen zu 14 % (im Vj. 14 %) und auf Pensionäre und Hinterbliebene zu 54 % (im Vj. 55 %).

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste resultierten aus:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Veränderungen von demografischen Annahmen	- 173	- 67
Veränderungen von finanziellen Annahmen	4.569	- 37
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	52	39
Summe	4.448	- 65

In den Neubewertungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs war ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von 768 Mio. € aus der Veränderung finanzieller Annahmen in Zusammenhang mit Auszahlungsoptionen bei Eintritt in den Ruhestand in Deutschland enthalten.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungssatz, der der versicherungsmathematischen Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag zugrunde lag, stellte sich wie folgt dar:

	30. Sep.	
	2019	2018
Abzinsungssatz	1,3 %	2,4 %
EUR	0,8 %	2,0 %
USD	3,1 %	4,2 %
GBP	2,0 %	2,9 %
CHF	0,2 %	1,1 %

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basierte auf hochrangigen Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Mio. (in der jeweiligen Währung) und einem AA-Rating (oder einem entsprechenden Rating) von mindestens einer der drei Ratingagenturen Moody's Investors Service, S&P Global Ratings oder Fitch Ratings.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Siemens-spezifische Richttafeln (Siemens Bio 2017)
USA	Pri-2012 mit generationsabhängiger projektiver Skala der US Social Security Administration für langfristige demografische Annahmen
Vereinigtes Königreich	SAPS S2 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)
Schweiz	BVG 2015 G

Die in Deutschland verwendeten Sterbetafeln (Siemens Bio 2017) basieren im Wesentlichen auf Daten der deutschen Siemens-Population sowie in geringerem Umfang auf Daten des Statistischen Bundesamtes in Deutschland, unter Verwendung eines Formelwerks, das den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik entspricht.

Die Gehalts- und Rententrends für Länder, in denen diese Prämissen eine wesentliche Wirkung haben, sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich. Inflationswirkungen sind in den unten genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

	30. Sep.	
	2019	2018
Gehaltstrend		
Vereinigtes Königreich	3,5 %	3,7 %
Schweiz	1,4 %	1,3 %
Rententrend		
Deutschland	1,4 %	1,4 %
Vereinigtes Königreich	2,8 %	3,0 %

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

Veränderung der DBO durch einen halben Prozentpunkt				
(in Mio. €)	30. Sep. 2019		30. Sep. 2018	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	- 2.410	2.740	- 2.068	2.307
Gehaltstrend	104	- 94	91	- 85
Rententrend	1.826	- 1.541	1.539	- 1.371

Die DBO würde sich infolge einer 10 %igen Senkung der Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten um 1.318 (im Vj. 1.031) Mio. € erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr basiert die Berechnung der Sensitivitäten auf derselben Methode, die für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewendet wurde. Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Das Unternehmen betrachtet als ein Hauptrisiko die Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Planvermögens und /oder der leistungsorientierten Verpflichtungen als Folge sich verändernder Parameter. Aus diesem Grund setzt Siemens ein an den Versorgungsverpflichtungen ausgerichtetes Risikomanagementkonzept um (Asset Liability Matching). Die Risikosteuerung erfolgt auf Basis einer weltweit definierten Risikoobergrenze (Value at Risk). Das Konzept, die Risikoobergrenze sowie die Vermögensentwicklung, einschließlich der Investmentstrategie, werden kontinuierlich unter Beteiligung von führenden externen Experten überprüft und angepasst. Die Auswahl der unabhängigen Vermögensverwalter erfolgt auf Basis quantitativer sowie qualitativer Analysen, die deren Anlageerfolg und Risikoeinschätzung berücksichtigen. Derivate werden zur Risikoreduzierung als Teil des Risikomanagements genutzt.

Aufgliederung des Planvermögens

		30. Sep.
(in Mio. €)	2019	2018
Aktien	3.910	4.300
Festverzinsliche Wertpapiere	16.292	13.938
Staatsanleihen	5.239	4.475
Unternehmensanleihen	11.053	9.463
Alternative Anlagen	4.181	3.985
Multi-Strategie-Fonds	3.259	2.853
Derivate	577	595
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	749	933
Sonstige Vermögenswerte	2.340	2.162
Summe	31.307	28.764

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere basierte auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere werden an aktiven Märkten gehandelt, und fast alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Investment-Grade-Rating. Alternative Anlagen umfassen Anteile an Hedgefonds, Anlagen in Private Equity sowie Immobilien. Multi-Strategie-Fonds umfassen Absolute-Return- und Diversified-Growth-Fonds, die innerhalb eines Fonds in verschiedene Vermögensklassen investieren mit dem Ziel, die Vermögenserträge zu stabilisieren und Volatilität zu reduzieren. Derivate beinhalten überwiegend Finanzinstrumente zur Sicherung des Zins- und Inflationsrisikos. In den sonstigen Vermögenswerten war zum Ende des Geschäftsjahrs eine Rückdeckungsversicherung im Umfang von 1.344 (im Vj. 1.269) Mio. € enthalten.

Künftige Zahlungsströme

Die für das Geschäftsjahr 2020 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 1.013 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende wurden für die kommenden zehn Geschäftsjahre durchschnittlich jährliche Leistungszahlungen in Höhe von 1.862 (im Vj. 1.843) Mio. € erwartet. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens betrug 13 (im Vj. 12) Jahre.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE UND STAATLICHE PLÄNE

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf 661 (im Vj. 643) Mio. €. Die Beiträge zu staatlichen Plänen betrugen 1.850 (im Vj. 1.748) Mio. €.

ZIFFER 18 Rückstellungen

(in Mio. €)	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen	Sonstiges	Summe
Stand zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahrs	4.575	1.475	776	1.320	8.147
davon langfristig	2.390	575	762	489	4.216
Zugänge	1.621	449	3	468	2.541
Verbrauch	– 1.060	– 502	– 8	– 346	– 1.915
Auflösungen	– 1.131	– 159	– 239	– 262	– 1.791
Fremdwährungsumrechnung	53	29	3	16	101
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes	35	2	163	3	202
Sonstige Veränderungen	206	– 180	2	82	110
Stand am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs	4.300	1.114	700	1.282	7.396
davon langfristig	2.107	425	687	494	3.714

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen erwartet Siemens für die Mehrheit der Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten 15 Jahre zahlungswirksam werden.

Gewährleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf veräußerte Produkte. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken bildet Siemens für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungsaufträgen, Verkaufs- sowie Leasingverträgen.

Das Unternehmen hat bei bestimmten Posten des Sachanlagevermögens Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen. Diese stehen überwiegend in Zusammenhang mit Sanierungskosten (ausgewiesen unter Zentrale Posten in den Segmentinformationen) sowie mit Kosten für Rückbauverpflichtungen von Mietereinbauten am Ende der Mietzeit.

Die Sanierungskosten ergaben sich auf Basis der geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung des Standorts in Hanau (Werk Hanau), an dem Uran- und Mischoxidbrennelemente gefertigt wurden, sowie für ein nukleares Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Während im Geschäftsjahr 2017 die Entsorgung radioaktiven Abfalls gesetzlich teilweise neu geregelt wurde (Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung), ist Siemens von diesen Regelungen nicht abgedeckt und befolgt somit weiterhin die Vorschriften der zum 30. September 2019 geltenden Fassung des deutschen Atomgesetzes, nach denen der radioaktive Abfall bei der Stilllegung

einer kerntechnischen Anlage entsorgt und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden muss. Vor diesem Hintergrund arbeitete das Unternehmen folgenden Stufenplan für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein aus: Rückbau (beinhaltet Reinigung, Dekontamination und Demontage des technischen Geräts und der Anlagen, Dekontamination der Betriebsräume und Gebäude), Aufbereitung und Verpackung sowie Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls (einschließlich Transport zur Endlagerstätte). Außerdem sind begleitend kontinuierliche technische Studien geplant, ebenso die Entnahme von Proben des radioaktiven Materials unter der Aufsicht von Bundes- und Länderbehörden. Dekontamination und Demontage am Standort Karlstein wurden bis zum Ende des Kalenderjahrs 2018 abgeschlossen, wohingegen Abfallaufbereitung und Verpackung bis 2025 fortgesetzt werden sollen. Danach hat das Unternehmen für die Lagerung des radioaktiven Abfalls in einem Zwischenlager zu sorgen, bis dieser zu einem Endlager transportiert und abgegeben wird. In Bezug auf das Werk Hanau ist der Rückbau bereits vollständig abgeschlossen und die Zwischenlagerung eingerichtet. Am 21. September 2006 hat die Gesellschaft eine offizielle Benachrichtigung von den Behörden erhalten, dass das Werk Hanau von der Anwendung des deutschen Atomgesetzes befreit wurde und die weitere Nutzung unbeschränkt ist. Die genaue Höhe der Dekontaminationskosten wird letztlich davon abhängen, für welche Endlager sich die Bundesregierung entscheidet und wann diese zur Verfügung stehen werden. Verschiedene Parameter, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines Endlagers für radioaktiven Abfall stehen, wurden im Hinblick auf das »Schacht Konrad« genannte Endlager festgelegt. Die Bewertung berücksichtigt Annahmen, die aktuelle und detaillierte

Kostenschätzungen, Preissteigerungsraten sowie Abzinsungssätze widerspiegeln und laufende Zahlungsmittelabflüsse bis in die 2060er-Jahre für Rückbau, Zwischen- und Endlagerung beinhalten. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich wesentlich ändern, wenn der Zeitplan der Regierung, das Endlager »Schacht Konrad« fertigzustellen, durch politische Entwicklungen beeinträchtigt wird. Zur Abzinsung der Zahlungsmittelabflüsse verwendet das Unternehmen die zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die Rückstellung belief sich auf 630 (im Vj. 710) Mio. €. In der Summe enthalten waren Vorausleistungen an den Bund in Höhe von 95 (im Vj. 85) Mio. € für die Errichtung des Endlagers, die als geleistete Anzahlungen aktiviert wurden. Der Rückgang des Buchwerts ist vor allem auf neue Kostenschätzungen des Bundes und die Berücksichtigung des aktuellen Trends für die langfristige Inflationsrate zurückzuführen. Die Rückstellung wurde abzüglich eines Barwertabschlags von 103 (im Vj. 338) Mio. € ausgewiesen, der den erwarteten kontinuierlichen Zahlungsmittelabfluss bis in die 2060er-Jahre widerspiegelt.

Die Position Sonstiges beinhaltet transaktionsbezogene Rückstellungen und Rückstellungen nach Transaktionsabschluss in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, soweit die dem jeweiligen Rechtsstreit zugrunde liegenden Risiken nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt wurden. Die in dieser Position enthaltenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betrugen 407 (im Vj. 375) Mio. €.

ZIFFER 19 Eigenkapital

Das Grundkapital der Siemens AG war, wie im Vorjahr, in 850 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn nach Steuern der Gesellschaft. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.

Siemens kaufte 13.532.557 (im Vj. 13.248.262) Aktien zurück. 16.251.968 (im Vj. 7.777.923) eigene Anteile wurden übertragen. Zum Geschäftsjahresende betrug der Bestand an eigenen Anteilen 37.232.048 (im Vj. 39.951.459).

Die Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 294 (im Vj. 306) Mio. € (einschließlich nicht beherrschender Anteile). Zur Erfüllung aktienbasierter Zusagen wurden als eigene Anteile gehaltene Siemens-Aktien zu Anschaffungskosten von 188 (im Vj. 506) Mio. € an Mitarbeiter übertragen. Entsprechend verminderten sich die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklagen um 132 (im Vj. 468) Mio. € beziehungsweise 56 (im Vj. 38) Mio. €.

Die Siemens AG verfügte zum Geschäftsjahresende über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 600 (im Vj. 618,6) Mio. €, aus dem in Teilbeträgen aufgrund verschiedener befristeter Ermächtigungen bis zu 200 (im Vj. 206,2) Mio. auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben werden können. Darüber hinaus hatte die Siemens AG, unverändert zum Vorjahr, Bedingtes Kapital von nominal 1.080,6 Mio. € (360,2 Mio. Aktien). Damit können vor allem Wandelschuldverschreibungen oder Optionscheine aus Optionsschuldverschreibungen bedient werden, die aufgrund verschiedener befristeter, von der Hauptversammlung beschlossener Ermächtigungen ausgegeben werden konnten beziehungsweise können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende je Aktie von 3,80 (im Vj. 3,70) € ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 3,90 € je dividendenberechtigten Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 3,2 Mrd. €. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Februar 2020.

Im November 2018 kündigte Siemens ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 3 Mrd. € an, das bis zum 15. November 2021 läuft.

ZIFFER 20 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Ausschlaggebend für die Steuerung der Kapitalstruktur ist es, sowohl einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, strebt Siemens für das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) einen Wert von bis zu 1,0 an. Diese Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die industrielle Nettoverschuldung durch Gewinne aus fortgeführten Aktivitäten getilgt werden kann; dabei bleiben Zinsen, Steuern und Abschreibungen außer Betracht.

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	6.034	5.057
Plus: Langfristige Finanzschulden	30.414	27.120
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 12.391	- 11.066
Minus: Kurzfristige zinstragende Schuldinstrumente	- 1.331	- 1.271
Nettoverschuldung	22.726	19.840
Minus: SFS-Finanzschulden ¹	- 25.959	- 24.047
Plus: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.896	7.684
Plus: Kreditgarantien	447	389
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ²	- 706	- 319
Industrielle Nettoverschuldung	6.404	3.548
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	7.518	8.050
Plus/Minus: Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis	- 430	- 1.867
Plus: Abschreibungen und Wertminderungen	3.494	3.419
EBITDA	10.582	9.602
Industrielle Nettoverschuldung / EBITDA	0,6	0,4

¹ Die Anpassungen berücksichtigen, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als konzerneigene Finanzierungsgesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanzierungstochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

² Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Nach IFRS werden Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), um Marktwertänderungen, hauptsächlich zinsinduziert, angepasst. Diese Anpassungen werden rückgängig gemacht, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht.

Das Geschäft von SFS ist kapitalintensiv und finanziert sich in einem größeren Umfang als das Industriegeschäft durch Finanzschulden.

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Zugeordnetes Eigenkapital	2.864	2.630
SFS-Finanzschulden	25.959	24.047
Verschuldungsgrad	9,06	9,14

Das SFS zugeordnete Eigenkapital weicht vom Buchwert des Eigenkapitals ab, da die Zuordnung im Wesentlichen auf Basis der Risiken der zugrunde liegenden Geschäfte erfolgt.

Das derzeitige Kreditrating des Unternehmens zeigt die folgende Tabelle:

	30. Sep. 2019		30. Sep. 2018	
	Moody's Investors Service	S&P Global Ratings	Moody's Investors Service	S&P Global Ratings
Langfristige Finanzschulden	A1	A+	A1	A+
Kurzfristige Finanzschulden	P-1	A-1+	P-1	A-1+

ZIFFER 21 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten maximalen Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus wesentlichen Arten von Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Kreditgarantien/-bürgschaften	447	389
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	2.644	2.454
Sonstige Garantien/Bürgschaften	-	200
	3.090	3.043

Die Position Kreditgarantien/-bürgschaften zeigt, in welchem Umfang Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter haftet. Dies betrifft in der Regel Fälle, in denen Siemens Lieferant und/oder Vertragspartner ist oder für Verpflichtungen von assoziierten Unternehmen haftet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Darüber hinaus werden Kreditgarantien/-bürgschaften im Rahmen der Geschäftstätigkeit von SFS gewährt. Bei Kreditgarantien/-bürgschaften garantiert das Unternehmen im Allgemeinen, dass es im Fall der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Die maximale Haftungssumme entspricht der Inanspruchnahme beziehungsweise der Restschuld des Kredits oder – im Fall von Kreditlinien, die in variabler Höhe in Anspruch genommen werden können – dem Betrag, der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Restlaufzeit dieser Garantien/Bürgschaften reichte bis zu 6 (im Vj. 7) Jahre. Für Kreditgarantien/-bürgschaften bestanden Sicherheiten, im Wesentlichen in Form von Vorräten sowie

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Geschäftsjahresende waren für Kreditgarantien/-bürgschaften Verbindlichkeiten in Höhe von 35 (im Vj. 35) Mio. € bilanziert.

Außerdem garantiert Siemens die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen Dritter, hauptsächlich durch Anzahlungs- und Leistungserfüllungsgarantien/-bürgschaften im Rahmen von Konsortien. Kommt ein Konsortialpartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, wird Siemens bis zu einem vereinbarten Maximalbetrag in Anspruch genommen. Im Regelfall betragen die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse bis zu zehn Jahre. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffhaftungen zwischen den Konsortialpartnern. Für Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 3 (im Vj. 3) Mio. € bilanziert.

Zusätzlich zu den in der obigen Tabelle aufgeführten bestanden weitere Garantien/Bürgschaften. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte, betrug – soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde – insgesamt 413 (im Vj. 492) Mio. €. Enthalten sind dabei Schadenersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen können. Für diese weiteren Verpflichtungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 146 (im Vj. 204) Mio. € bilanziert.

Aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2019	2018
Innerhalb eines Jahres	887	839
Zwischen ein und fünf Jahren	1.767	1.588
Nach mehr als fünf Jahren	864	765
	3.518	3.193

Die gesamten Mietaufwendungen beliefen sich auf 1.208 (im Vj. 1.249) Mio. €.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch und hat Eigenkapitaleinlageverpflichtungen als Gesellschafterin in Personenhandelsgesellschaften sowie im Rahmen von verschiedenen Konsortien.

ZIFFER 22 Rechtsstreitigkeiten

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN VERTRAGSVERLETZUNGEN

Im März 2019 hat ein brasilianisches Unternehmen in einem Verfahren in Zusammenhang mit der Errichtung eines 2016 fertiggestellten Kraftwerks in Brasilien Ansprüche auf Zahlung eines höheren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags in Landeswährung gegen ein Auftragnehmerkonsortium und jedes Mitglied des Konsortiums, unter anderem Siemens Ltda., Brasilien (Siemens Ltda.), geltend gemacht. Die Konsorten haften gesamtschuldnerisch, der Anteil von Siemens Ltda. am Konsortium beträgt weniger als 3 %. Das Konsortium und die Konsorten verteidigen sich gegen die Klage und machen ihrerseits Zahlungsansprüche in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag in Landeswährung geltend.

Im Juni 2019 erhob die Stadt Jackson, Mississippi in Zusammenhang mit einem Vertrag über die Erbringung von Effizienzverbesserungen eine Klage unter anderem gegen Siemens Industry, Inc. und Siemens Corporation, USA. Die Stadt änderte ihre Klage im November 2019 und macht nun Schadenersatz in Höhe von mehr als 450 Mio. US\$ (rund 409 Mio. €) sowie weitere erhebliche, nicht näher spezifizierte künftige Verluste, Zinsen und Strafschadenersatz geltend. Siemens setzt sich gegen die Klage zur Wehr.

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN COMPLIANCE-VORWÜRFEN

Wie berichtet, hat im Juli 2008 Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse seiner internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und/oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen den Kalenderjahren 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. Ende Juli 2010 hat OTE die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter geleisteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadenersatz an OTE in Höhe von mindestens 57 Mio. € zu verurteilen. Im Oktober 2014 hat OTE die Schadenersatzforderung auf mindestens 68 Mio. € erhöht. Die Siemens AG setzt sich weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr.

Wie berichtet, forderte die israelische Kartellbehörde im September 2011 Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagengescheid, wonach die

Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen habe. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung im Mai 2014 Rechtsmittel eingelegt.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage wegen Kartellschadensersatz vor einem israelischen staatlichen Gericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Eine der Sammelklagen wurde vom Gericht im Geschäftsjahr 2015 abgewiesen. Mit der anderen Sammelklage wird Ersatz für angebliche Schäden in Höhe von 2,8 Mrd. ILS (September 2019: rund 739 Mio. €) geltend gemacht. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von 3,8 Mrd. ILS (September 2019: rund 997 Mio. €) vor einem israelischen staatlichen Gericht erhoben. Im Dezember 2018 wurde in diesen Verfahren ein Vergleich geschlossen, der noch einer Genehmigung bedarf.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien (Siemens Ltda.), mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten brasilianischen Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit angeblichen wettbewerbswidrigen Unregelmäßigkeiten bei U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten, an denen Siemens Ltda. und teilweise die Siemens AG sowie eine Reihe anderer Unternehmen als Auftragnehmer beteiligt waren. Im Juli 2019 hat CADE das formale Bußgeldverfahren abgeschlossen, das berichtete Fehlverhalten bestätigt und Siemens mit Blick auf seine Kooperation Immunität hinsichtlich Bußgeldern wegen dieser Verstöße gewährt. In Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten dauern Ermittlungen bei verschiedenen brasilianischen Behörden an, die angebliche Straftaten (Bestechungszahlungen, wettbewerbswidriges Verhalten, unzulässige Einflussnahme auf öffentliche Ausschreibungen) betreffen.

Wie berichtet, wurde Siemens im März 2014 informiert, dass in Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten die Staatsanwaltschaft São Paulo bei Gericht beantragt hat, Strafprozesse gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einzuleiten. Die Staatsanwaltschaft São Paulo betreibt die Verfahren weiter und hat, soweit die Eröffnung von Verfahren abgelehnt wurde, Berufung eingelegt.

Wie berichtet, hat die Landesadvokatur (Ministério Público) São Paulo im Mai 2014 Klage gegen Siemens Ltda. sowie andere Unternehmen und verschiedene Personen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 2,5 Mrd. BRL (September 2019: rund 552 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Modernisierung von Zügen erhoben, die zwischen 2008 und 2011 geschlossen wurden. Im Januar 2015 hat das Bezirksgericht in São Paulo eine Klage des Staates São Paulo und von zwei Kunden gegen Siemens Ltda., die Siemens AG und andere Unternehmen und Personen auf Zahlung von Schadensersatz in unbeziffelter Höhe zugelassen. Im März 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine Klage der Landesadvokatur São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 487 Mio. BRL (September 2019: rund 108 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2000 und 2002 geschlossen wurden. Im September 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine weitere Klage der Landesadvokatur São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 918 Mio. BRL (September 2019: rund 203 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2006 und 2007 geschlossen wurden. Siemens setzt sich gegen diese Klagen zur Wehr. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere wesentliche Schadensersatzansprüche von Kunden oder dem Staat gegenüber Siemens geltend gemacht werden.

Wie berichtet, hat Siemens Ltda. im Juni 2015 einen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof gegen die Entscheidung einer Vorinstanz eingelegt, Siemens Ltda. für die Dauer von fünf Jahren von Ausschreibungen und Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien auszuschließen. Die Entscheidung beruhte auf angeblichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen der brasilianischen Postbehörde in den Kalenderjahren 1999 und 2004. Im Februar 2018 wurde der Rechtsbehelf abgewiesen. Siemens Ltda. hat gegen die Entscheidung einen weiteren Rechtsbehelf eingelegt. Im Juni 2018 entschied das Gericht zugunsten von Siemens, dass die Entscheidung der vorherigen Instanz unwirksam ist. Siemens Ltda. ist derzeit nicht von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen ausgeschlossen. Im Februar 2018 hat die Bundesadvokatur (Ministério Público) Brasília eine Klage auf Basis desselben Sachverhalts erhoben und darin im Wesentlichen den Ausschluss von Siemens Ltda. von öffentlichen Ausschreibungen für die Dauer von zehn Jahren gefordert. Siemens Ltda. setzt sich gegen die Klage zur Wehr.

Wie berichtet, wurden angeblich vier Gasturbinen, die für ein Projekt in Taman, Russland, vorgesehen waren und von OOO Siemens Gas Turbines Technologies (SGTT) im Sommer 2016 an ihren Kunden OAO VO TechnoPromExport ausgeliefert wurden, unter Verletzung vertraglicher Vorschriften mit SGTT auf die Krim, die Sanktionen unterliegt, verbracht. Die Staatsanwaltschaft Hamburg hat ein Strafverfahren gegen Siemens-Mitarbeiter wegen des Vorwurfs von Verstößen gegen das deutsche Außenwirtschaftsgesetz eingeleitet. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Siemens ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen

formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des Falls ernsthaft beeinträchtigen können.

ZIFFER 23 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

(in Mio. €)	30. Sep. 2019
Darlehen, Forderungen und andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente ¹	45.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.391
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	798
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) ²	2.626
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ¹	513
Finanzielle Vermögenswerte	61.797
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten ³	49.315
Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen ⁴	889
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen ⁴	384
Finanzielle Verbindlichkeiten	50.587

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von gesondert ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumenten von 890 Mio. € (in Sonstige finanzielle Vermögenswerte, davon 513 Mio. € zu FVOCI), derivativen Finanzinstrumenten von 3.014 Mio. € (davon 2.239 Mio. € in Sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie Schuldinstrumenten, bewertet zu

FVTPL, von 34 Mio. € (in Sonstige finanzielle Vermögenswerte). Beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16.928 Mio. €, davon 889 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

² Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

³ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile lang-

fristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Langfristige Finanzschulden sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von gesondert ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten von 1.273 Mio. €.

⁴ Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Vorjahreswerte sind nicht vergleichbar, da sie nach IAS 39 ermittelt wurden:

	30. Sep. 2018
(in Mio. €)	
Darlehen und Forderungen ¹	41.773
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.066
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	267
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1.615
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	2.001
Finanzielle Vermögenswerte	56.722
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten ³	44.325
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	567
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen ⁴	171
Finanzielle Verbindlichkeiten	45.063

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 715 Mio. € und derivativen Finanzinstrumenten von 1.882 Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden. Beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen von 16.044 Mio. €, davon 810 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

² Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

³ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile lang-

fristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Langfristige Finanzschulden sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten von 738 Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden.

⁴ Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthielten 142 (im Vj. 200) Mio. €, die Siemens vor allem aufgrund von Mindestreserveverpflichtungen gegenüber Banken nicht zur Verfügung standen. Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten, die Siemens als Sicherheit gestellt hat, betrug 127 (im Vj. 126) Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

	30. Sep. 2019		30. Sep. 2018	
(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Anleihen und Schuldverschreibungen	34.758	33.205	28.383	28.352
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	3.138	3.137	3.705	3.716
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	176	106	166	110

Das Unternehmen bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten, einschließlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing, auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze, spezifischer Länderrisiken, der individuellen Bonität der Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projekts. Auf Grundlage dieser Bewertung erfasst Siemens Wertberichtigungen auf diese Forderungen.

Der beizulegende Zeitwert von Anleihen und Schuldverschreibungen basiert auf Preisen zum Bilanzstichtag, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden (Level 2). Den beizulegenden Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt Siemens durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen (Level 2).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchieleveln von beizulegenden Zeitwerten:

					30. Sep. 2019
(in Mio. €)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	8	3.221	709	3.938	
Eigenkapitalinstrumente, bewertet zu FVTPL	7	206	164	377	
Eigenkapitalinstrumente, bewertet zu FVOCI	1	1	511	513	
Schuldinstrumente, bewertet zu FVTPL	–	–	34	34	
Derivative Finanzinstrumente	–	3.014	–	3.014	
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	2.215	–	2.215	
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	457	–	457	
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	342	–	342	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	1.273	–	1.273	
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	889	–	889	
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	384	–	384	

					30. Sep. 2018
(in Mio. €)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 39	6	3.259	327	3.592	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	6	165	253	425	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.270	15	1.286	
Derivative Finanzinstrumente	–	1.823	58	1.882	
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.556	58	1.615	
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	22	–	22	
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	245	–	245	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 39 – Derivative Finanzinstrumente	–	738	–	738	
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	567	–	567	
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	165	–	165	

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt notierten Eigenkapitalinstrumente basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Schuldinstrumenten basiert entweder auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden, oder wird durch Abzinsung künftiger Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen ermittelt.

Siemens ermittelt die beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente je nach Art des Instruments. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Einsatz aktueller Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Zins-Futures werden mit ihrem Kurswert bewertet, sofern ein solcher vorhanden ist. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

von Fremdwährungsderivaten erfolgt auf Basis von Devisen-terminkursen. Optionen bewertet Siemens grundsätzlich mit ihrem Kurswert oder auf Basis von Optionspreismodellen. Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (zum Beispiel schwebende Geschäfte und geplante Transaktionen) bleiben unberücksichtigt.

Das Unternehmen begrenzt die Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten, indem es grundsätzlich Transaktionen mit Finanzinstituten abwickelt, die mindestens ein Investment-Grade-Rating haben. Das Kreditrisiko wird über eine Bewertungsanpassung, basierend auf dem Nettorisiko von Siemens gegenüber dem jeweiligen Vertragspartner, berücksichtigt.

Die finanziellen Vermögenswerte des Levels 3 erhöhten sich, da vorher zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalinstrumente mit der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Oktober 2018 in die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert bewertet umklassifiziert wurden. Darüber hinaus enthielten die finanziellen Vermögenswerte des Levels 3 Wagniskapitalbeteiligungen von 291 Mio. €, die von Siemens Venture-Capital-Einheit Next47 gehalten wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Neuinvestitionen und Beteiligungserwerbe auf 153 Mio. €.

Das größte Eigenkapitalinstrument in Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten war eine Beteiligung an einem Offshore-Windpark. Das Unternehmen entschied sich, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral zu erfassen, da dies aufgrund der Besonderheiten der Beteiligung als maßgeblich erachtet wurde. Der beizulegende Zeitwert zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs von 228 Mio. € wurde auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt. Bei dem bedeutsamsten nicht beobachtbaren Inputfaktor für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts handelt es sich um die Cashflow-Planung, die vor allem auf den künftigen Einnahmen aus der Energieerzeugung basiert. Diese Einnahmen sind grundsätzlich von künftigen Marktentwicklungen abhängig und somit Preisvolatilität ausgesetzt. Da ein geschlossener langfristiger Energieabnahmevertrag die Preisvolatilität reduziert, sind wesentliche Änderungen der Cashflow-Planung unwahrscheinlich, und demzufolge werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erwartet.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

	Geschäftsjahr
(in Mio. €)	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33
Darlehen, Forderungen und andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente	– 97
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 1.383
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zu FVTPL	465

Die Beträge beinhalten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, bewertet zu FVTPL, enthielten Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinserträge und -aufwendungen), für die die Regelungen zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden, sowie Dividendenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten, bewertet zu FVTPL.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten des Vorjahrs sind nicht vergleichbar, da sie nach IAS 39 ermittelt wurden:

	Geschäftsjahr
(in Mio. €)	2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.590
Darlehen und Forderungen	169
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 441
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	591

Die Zinserträge und -aufwendungen beinhalten die folgenden Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	1.583	1.454
Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten	– 973	– 946

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR ERWARTETE KREDITVERLUSTE

(in Mio. €)	Darlehen, Forderungen und andere Schuldinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten					
	Darlehen und andere Schuldinstrumente, entsprechend der allgemeinen Vorgehensweise			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Schuldinstrumente, entsprechend der vereinfachten Vorgehensweise	Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Finanzierungsleasing
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	48	11	64	877	160	211
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	13	3	26	136	32	36
Ausbuchung von Forderungen	k.A.	k.A.	– 39	– 105	–	– 72
Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	k.A.	k.A.	2	7	–	2
Fremdwährungsumrechnungseffekte und andere Veränderungen	– 6	– 2	14	– 25	6	7
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahrs	54	12	68	891	198	184

Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente wird in den Posten Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen sowie Sonstiges Finanzergebnis ausgewiesen. Der Nettoaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 267 Mio. €; darin enthalten waren 20 Mio. € aus Kreditzusagen und -garantien. Ein Wertminderungsaufwand von 113 Mio. € entfiel größtenteils auf das Geschäft von SFS; er wurde im Posten Sonstiges Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Vorjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen auf kurz- und langfristige Forderungen nach dem Modell der eingetretenen Verluste (Incurred Loss Model) des IAS 39 wie folgt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2018
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.210
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	198
Ausbuchung von Forderungen	- 217
Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	25
Fremdwährungsumrechnungseffekte	- 141
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten	- 64
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahrs	1.012

SALDIERUNGEN

Siemens schließt Globalaufrechnungs- und ähnliche Verträge für derivative Finanzinstrumente ab. Die folgende Tabelle zeigt die potenziellen Auswirkungen von Aufrechnungsvereinbarungen:

(in Mio. €)	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	
	2019	30. Sep. 2018	2019	30. Sep. 2018
Bruttobeträge	2.575	1.610	1.056	664
Beträge, die in der Konzernbilanz saldiert wurden	7	3	7	3
Nettobeträge in der Konzernbilanz	2.568	1.606	1.049	661
Zugehörige Beträge, die nicht in der Konzernbilanz saldiert wurden	835	550	658	457
Nettobeträge	1.733	1.057	391	204

ZIFFER 24 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Derivative Finanzinstrumente werden abgeschlossen, um Fremdwährungs- und Zinsrisiken in einem 1:1-Sicherungsverhältnis so abzusichern, dass die wesentlichen Charakteristika, wie zum Beispiel Nominalbetrag und Laufzeit, denen des Grundgeschäfts entsprechen (Critical Term Match). Dies stellt sicher, dass die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung ermöglicht. Die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente nach Restlaufzeit stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Sep. 2019	
	Bis zu 12 Monate	Mehr als 12 Monate
Devisentermingeschäfte	7.803	8.248
Zinsswaps	-	7.842
davon in Cashflow Hedges einbezogen	-	1.195
davon in Fair Value Hedges einbezogen	-	6.647

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Arten derivativer Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten berichtet werden, waren wie folgt:

(in Mio. €)	30. Sep. 2019		30. Sep. 2018	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	942	792	717	548
davon in Cashflow Hedges einbezogen	341	340	213	161
Zinsswaps und kombinierte Zins-Währungsswaps	1.639	248	888	71
davon in Cashflow Hedges einbezogen	-	42	30	-
davon in Fair Value Hedges einbezogen	457	-	22	6
Sonstige (eingebettete Derivate, Optionen, Rohstoffswaps)	434	233	277	119
	3.014	1.273	1.882	738

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals (nach Steuern) in Bezug auf Cashflow Hedges entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

(in Mio. €)	Zins- sicherungen	Fremdwährungs- sicherungen	
	Cashflow Hedge- rücklage	Cashflow Hedge- rücklage	Sicherungs- kosten
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	35	72	–
Im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasste Sicherungsgewinne/-verluste	– 42	– 223	19
Erfolgswirksame Umgliederungen	– 4	94	– 16
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	– 10	– 57	3
davon Cashflow Hedge- rücklage beendeter Sicherungsbeziehungen	–	16	–

Erfolgswirksame Umgliederungen in Zusammenhang mit Zinssicherungen und nicht operativ bedingten Fremdwährungssicherungen werden im Posten Sonstiges Finanzergebnis ausgewiesen. Umgliederungen in Verbindung mit Fremdwährungssicherungen, die für operative Geschäftszwecke abgeschlossen wurden, sind in den Funktionskosten enthalten. Die Sicherungskosten entsprechen dem Terminelement von Termingeschäften, die nicht für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung bestimmt wurden, und werden linear als Zinsaufwendungen erfasst, da das Grundgeschäft zeitraumbezogen ist.

FREMDWÄHRUNGSRISIKOMANAGEMENT Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Unternehmen sichert Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden sowie schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen resultieren, vorwiegend durch einen konzernweiten Portfolioansatz ab. Dieser besteht darin, die konzernweiten Risiken zentral zu bündeln und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente – vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und -optionen – zu minimieren. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting). Siemens bilanziert auch Währungsderivate, die in bestimmte Kauf- und Verkaufsverträge eingebettet sind.

Cashflow Hedges

Die operativen Einheiten des Unternehmens wenden für bestimmte wesentliche, in Fremdwährung lautende geplante Transaktionen und schwebende Geschäfte Hedge Accounting an. Siemens setzt in erster Linie Devisentermingeschäfte ein, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Käufen und Verkäufen sowie schwebenden Geschäften zu vermindern. Dieses Risiko resultiert vor allem aus auf US-Dollar lautenden langfristigen Verträgen, zum Beispiel im Projekt- und im Standardproduktgeschäft der operativen Einheiten von Siemens. Das Risiko ist gegen den Euro mit einem durchschnittlichen Kurs von 1,1972 €/US\$ (Terminkäufe von US\$) beziehungsweise 1,2547 €/US\$ (Terminverkäufe von US\$) abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte hatten eine durchschnittliche Laufzeit bis 2020 für Terminkäufe von US-Dollars beziehungsweise bis 2024 für Terminverkäufe von US-Dollars.

ZINSRISIKOMANAGEMENT

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Zinsrisikomanagement des Konzerns, ausgenommen die Geschäfte von SFS und SGRE, nutzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen eines portfoliobasierten Ansatzes zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts (Benchmark). Das Zinsrisikomanagement für die Geschäfte von SFS und SGRE erfolgt weiterhin als separater Portfolioansatz unter Berücksichtigung der Zinsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Keiner der beiden Ansätze erfüllt die Voraussetzungen für eine Anwendung der Regelungen zum Hedge Accounting. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus Zinsswaps wurde als Zinsaufwendungen im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Cashflow Hedges für variabel verzinsliche kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper)

Siemens wendet Cashflow Hedge Accounting für ein revolving Portfolio variabel verzinslicher kurzfristiger Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 700 Mio. US\$ an. Dabei zahlt das Unternehmen einen festen und erhält einen variablen Zinssatz. Dadurch werden künftige Veränderungen der Zinszahlungen auf die zugrunde liegenden variabel verzinslichen kurzfristigen Schuldverschreibungen ausgeglichen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurde in den Zinsaufwendungen erfasst. Das Unternehmen erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Zinsswaps variable Zinszahlungen von durchschnittlich 2,11 % (im Vj. 2,37 %) und zahlte feste Zinszahlungen von durchschnittlich 1,95 % (im Vj. 1,95 %).

Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden

Auf Grundlage der bestehenden Zinsswap-Kontrakte zahlte das Unternehmen, wie im Vorjahr, einen variablen Zinssatz auf einen Kapitalbetrag und erhielt im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen künftige Veränderungen der als abgesichertes Risiko dokumentierten Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus. Buchwerte von 7.050 (im Vj. 1.320) Mio. € von festverzinslichen Finanzschulden (ausgewiesen im Posten Langfristige Finanzschulden) wurden im Rahmen von Fair Value Hedges abgesichert, einschließlich kumulierter Buchwertanpassungen in Höhe von 416 (im Vj. 10) Mio. €. Nicht amortisierte Buchwertanpassungen von 281 (im Vj. 307) Mio. € entfielen auf Grundgeschäfte, für die keine bilanzielle Sicherungsbeziehung mehr besteht; sie werden über die Restlaufzeit der bis 2042 auslaufenden Grundgeschäfte amortisiert. Buchwertanpassungen auf Finanzschulden in Höhe von 405 (im Vj. 29) Mio. € wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst; die zugehörigen Zinsswaps führten zu einem Verlust von 417 (im Vj. 27) Mio. €. Der Zinsswap-Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurde in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der bestehenden Zinsswaps zahlte Siemens einen variablen Zinssatz von durchschnittlich 0,825 % (im Vj. 1,4 %) und erhielt einen durchschnittlichen Festzinssatz von 1,523 % (im Vj. 2,3 %). Der abgesicherte Nominalbetrag der Finanzschulden betrug 6.664 (im Vj. 1.314) Mio. €. Damit wurden 22 % (im Vj. 5 %) des Bestands an Anleihen und Schuldverschreibungen des Unternehmens von festverzinslich auf variabel verzinslich getauscht. Die Zinsswap-Kontrakte werden zu unterschiedlichen Terminen fällig, da sie auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt sind. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps, die Finanzschulden absicherten, betrug netto, das heißt ohne Berücksichtigung abgegrenzter Zinsen, 428 (im Vj. 17) Mio. €.

ZIFFER 25 Management von finanziellen Risiken

Zunehmende Marktpreisschwankungen können für Siemens zu signifikanten Ergebnisrisiken und Zahlungsstromvolatilitätsrisiken führen. Insbesondere Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens. Um die Allokation der finanziellen Ressourcen über die

Siemens-Segmente und -Einheiten hinweg zu optimieren und seine Ziele zu erreichen, identifiziert, analysiert und steuert Siemens die hiermit verbundenen Marktpreisrisiken. Das Unternehmen versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – sofern zweckmäßig – derivative Finanzinstrumente ein.

Für die Quantifizierung von Marktpreisrisiken hat Siemens das Konzept des »Value at Risk« (VaR) implementiert, das auch für die interne Steuerung der Aktivitäten der Konzern-Treasury verwendet wird. Die VaR-Werte werden auf Basis der historischen Volatilitäten und Korrelationen verschiedener Risikofaktoren, einer Haltedauer von zehn Tagen sowie eines Konfidenzniveaus von 99,5 % berechnet.

Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung können infolge grundlegender konzeptioneller Unterschiede von den ermittelten VaR-Werten deutlich abweichen. Während die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach den IFRS erstellt werden, basieren die VaR-Werte auf einem Modell, das aus einer rein finanzwirtschaftlichen Perspektive einen möglichen finanzwirtschaftlichen Verlust errechnet, der bei einer Haltedauer von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % nicht überschritten wird. Obwohl der VaR ein bedeutendes Konzept zur Messung von Marktpreisrisiken ist, können die Modellannahmen zu Einschränkungen führen. Dazu gehören: Eine Haltedauer von zehn Tagen unterstellt, dass es möglich ist, die zugrunde liegenden Positionen innerhalb dieser Periode zu veräußern. Dies kann sich in anhaltenden Phasen von illiquiden Märkten als unrichtig erweisen. Ein Konfidenzniveau von 99,5 % bedeutet, dass mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5 % Verluste eintreten, die den berechneten VaR übersteigen. Bei der Verwendung von historischen Daten als Basis für die Abschätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und letztlich der Quantifizierung der möglichen Bandbreite der künftigen Ergebnisse auf Basis dieses statistischen Verhaltens besteht die Möglichkeit, dass nicht alle möglichen Entwicklungen abgedeckt sind. Dies gilt im Besonderen für das Auftreten außergewöhnlicher Ereignisse.

Marktsensitive Instrumente – einschließlich der Anlagen in Aktien und zinstragende Investments –, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen des Unternehmens stehen, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Transaktionsrisiko

Jede Siemens-Einheit ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Siemens-Einheit entsprechen. Siemens-Einheiten sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro ausgesetzt. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden.

Den operativen Einheiten ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der operativen Einheiten werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Die Siemens-Einheiten sind gemäß der Unternehmenspolitik verantwortlich für die Erfassung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Nettofremdwährungsposition der Siemens-Einheiten dient als zentrale Steuerungsgröße und ist in einer Bandbreite von mindestens 75 %, aber nicht mehr als 100 % abzusichern.

Die operativen Einheiten schließen dazu in der Regel ihre Sicherungstransaktionen intern mit der Konzern-Treasury ab, die wiederum, im Rahmen eines kostenoptimierenden Portfolioansatzes, die Fremdwährungsrisiken mit externen Handelspartnern sichert und begrenzt.

Der VaR für Fremdwährungsrisiken betrug 79 (im Vj. 103) Mio. €. Er wurde ermittelt unter Berücksichtigung von Positionen der Konzernbilanz, der schwebenden Geschäfte in Fremdwährung sowie der Zahlungsströme in Fremdwährung, die sich aus geplanten Transaktionen der folgenden zwölf Monate ergeben. Der Rückgang des VaR resultierte im Wesentlichen aus einer niedrigeren Nettofremdwährungsposition nach Sicherungstransaktionen

und einer niedrigeren Volatilität bei der Wechselkursparität zwischen US-Dollar und Euro.

Translationsrisiko

Viele Siemens-Einheiten befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung bei Siemens der Euro ist, rechnet das Unternehmen für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital des Konzernabschlusses von Siemens erfasst.

ZINSRISIKO

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Die Konzern-Treasury führt unter Verwendung fixer oder variabler Zinsen aus Anleiheemissionen und unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Das Zinsrisiko des Konzerns, mit Ausnahme der Geschäfte von SFS und SGRE, wird vermindert durch die aktive Steuerung des Zinsrisikos im Verhältnis zu einem Benchmark. Das Zinsrisiko aus den Geschäften von SFS und SGRE wird – unter Berücksichtigung der Laufzeitstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – getrennt gesteuert. Das Zinsrisiko von Siemens resultiert in erster Linie aus der Finanzierung in US-Dollar, britischen Pfund und Euro.

Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, stellt die Konzern-Treasury konzernweit die erforderlichen Finanzierungsmittel in Form von Darlehen oder über konzerninterne Verrechnungskonten zur Verfügung. Das gleiche Konzept wird auf Einlagen aus den Zahlungsmitteln angewendet, die die operativen Einheiten erwirtschaften.

Der VaR aus dem Zinsrisiko betrug 722 (im Vj. 191) Mio. €. Ausschlaggebend für den Anstieg waren im Wesentlichen eine höhere Zinsvolatilität, insbesondere im US-Dollar-Bereich, sowie eine Erhöhung der Zinssensitivität im Euro-Bereich, in Verbindung mit den im September 2019 emittierten Schuldverschreibungen in Höhe von 3,5 Mrd. €.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Siemens folgt einer wohlüberlegten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Siemens begrenzt das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel, durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating, durch ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen sowie durch ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen in mehreren Währungen. Das Liquiditätsrisiko kann ebenfalls durch die Siemens Bank GmbH gemindert werden, die die Flexibilität von Siemens bei Geldanlagen und Refinanzierungen erhöht.

Ergänzend verfolgt Siemens kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachtet, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität von Siemens zu sichern und Rückzahlungsrisiken zu begrenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen. Die dargestellten erwarteten, nicht diskontierten Nettozahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wurden einzeln für jeden Zahlungszeitpunkt eines Finanzinstruments ermittelt und basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von Siemens verlangt werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum liegen die Konditionen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs zugrunde.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr			
	2020	2021	2022 bis 2024	2025 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.789	4.323	8.863	22.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.263	99	1.019	7
Übrige Finanzschulden	806	8	62	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23	20	35	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.388	17	3	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.047	130	183	39
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	741	180	207	206
Kreditgarantien / -bürgschaften ¹	447	–	–	–
Unwiderrufliche Kreditzusagen ²	2.747	220	121	2

¹ Basierend auf den maximalen Beträgen, für die Siemens im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner in Anspruch genommen werden kann.

² Ein beträchtlicher Anteil resultiert aus vermögenswertbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichende Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust bei Finanzinstrumenten, wenn der Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht vollständig und bei Fälligkeit nachkommt oder wenn Sicherheiten an Wert verlieren.

Siemens stellt seinen Kunden, insbesondere in Zusammenhang mit Großprojekten, direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung. Die sich hieraus ergebenden Kreditrisiken werden durch die Bonität des Schuldners, die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten, den Erfolg der Projekte, in die Siemens investiert hat, und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken durch Kreditprüfungen und -ratings ist eine Kernkompetenz des Risikomanagementsystems. Siemens hat in diesem Zusammenhang verbindliche Kreditrisikogrundsätze implementiert.

Siemens unterhält eine Kreditrisikoeinheit, an die zahlreiche operative Einheiten des Siemens-Konzerns regelmäßig ihre Geschäftspartnerdaten als Grundlage eines zentralisierten Prozesses für Ratings und Kreditlimitempfehlungen liefern. Durch die Identifizierung, Quantifizierung und aktive Verwaltung des Kreditrisikos erhöht dies die Transparenz der Kreditrisiken.

Ratings sowie individuell festgelegte Kreditlimite basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden, unter Verwendung von Informationen von Kunden, externen Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen, sowie auf den Erfahrungen von Siemens hinsichtlich Forderungsausfällen. Interne Ratings berücksichtigen entsprechende zukunftsgerichtete Informationen, die für das spezifische Finanzinstrument relevant sind, wie erwartete Veränderungen der finanziellen Lage des Schuldners, der Gesellschafterstruktur, der Geschäftsführung oder der operativen Risiken, sowie breitere zukunftsgerichtete Informationen, wie erwartete makroökonomische sowie branchen- und wettbewerbsbezogene Entwicklungen. Die Ratings berücksichtigen ebenso eine länderspezifische Risikokomponente, die aus externen Länderratings abgeleitet wird. Die Ratings und Limite für Kreditinstitute sowie öffentliche und private Auftraggeber beziehungsweise Kunden von Siemens – die von internen Spezialisten für Risikobewertung ermittelt werden – werden laufend aktualisiert und bei der Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der Festlegung der Konditionen für direkte oder indirekte Kundenfinanzierungen berücksichtigt.

Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn der Schuldner nicht bereit oder nicht fähig ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Eine Reihe intern definierter Anlässe löst ein Ausfallrating aus, beispielsweise die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen oder ein Ausfallrating einer externen Ratingagentur.

Für die Analyse und Überwachung des Kreditrisikos wendet die Gesellschaft verschiedene Systeme und Prozesse an. Ein Hauptelement ist eine zentrale IT-Anwendung, die die Daten operativer Einheiten zusammen mit den Rating- und Ausfallinformationen verarbeitet. Daraus ergibt sich eine Schätzung, die als Basis für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken genutzt werden kann. Darüber hinaus werden auch qualitative Informationen herangezogen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Sicherheiten verringern die zu bildende Wertberichtigung in dem Maße, wie sie tatsächlich das Kreditrisiko reduzieren. Sie müssen spezifisch, identifizierbar und juristisch verwertbar sein, um berücksichtigt zu werden. Diese Sicherheiten werden überwiegend im Portfolio von SFS gehalten.

Der Wert der Sicherheiten – in Form von Aufrechnungsvereinbarungen bei Derivaten für den Fall der Insolvenz des entsprechenden Vertragspartners – für finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, betrug 835 (im Vj. 550) Mio. €. Sicherheiten für wertgeminderte Forderungen aus Finanzierungsleasing bestanden zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs in Höhe von 55 Mio. €. Der Wert der Sicherheiten für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte betrug 3.948 (im Vj. 3.608) Mio. €, darunter 86 Mio. € für wertgeminderte Kredite im Finanzierungsgeschäft von SFS. Die Sicherheiten bestanden überwiegend aus Sachanlagen. Kreditrisiken aus unwiderruflichen Kreditzusagen entsprechen den erwarteten künftigen Auszahlungen.

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs untergliederte sich das externe Finanzierungsportfolio von SFS nach Ratingklassen (vor Wertberichtigungen) wie folgt:

(in Mio. €)	Kredite und andere Schuldinstrumente, entsprechend der allgemeinen Vorgehensweise			Kreditzusagen und Kreditgarantien			Forderungen aus Finanzierungs- leasing
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Mit Investment-Grade-Rating	6.615	54	k.A.	481	k.A.	k.A.	2.051
Mit Non-Investment-Grade-Rating	12.551	647	234	2.125	131	14	4.061

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der operativen Einheiten erhalten im Allgemeinen ein internes Rating; 42 % hatten ein Investment-Grade-Rating und 58 % wurden mit einem Non-Investment-Grade-Rating bewertet. Die Vertragsvermögenswerte der operativen Einheiten zeigen grundsätzlich vergleichbare Risikocharakteristika wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die oben dargestellten Beträge repräsentieren nicht das wirtschaftliche Kreditrisiko, da weder gehaltene Sicherheiten noch bereits gebildete Wertberichtigungen berücksichtigt wurden.

ZIFFER 26 Aktienbasierte Vergütung

Die Erfüllung von aktienbasierten Zusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Anteile oder durch Barausgleich erfolgen. Aktienbasierte Zusagen können verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf des Erdienungszeitraums endet. Die Aufwendungen aus Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betragen 294 (im Vj. 306) Mio. €; aus Zusagen mit Barausgleich resultierten Erträge von 28 (im Vj. Aufwendungen von 80) Mio. €. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus aktienbasierter Vergütung belief sich zum Geschäftsjahresende auf 88 (im Vj. 176) Mio. €.

AKTIENZUSAGEN

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards). Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Siemens-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für Aktienzusagen kann an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre und/oder an die Aktienkursentwicklung von Siemens im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden sein. Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0 % bis 200 %. Zusagen beginnend mit Geschäftsjahr 2019 werden in Höhe des Zielerreichungsgrads nur in Aktien beglichen. Bei früheren Zusagen werden Zielüberschreitungen über 100 % in bar ausbezahlt. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre beziehungsweise fünf Jahre für Aktienzusagen, die bis zum Geschäftsjahr 2014 gewährt wurden.

Darüber hinaus wurde bis zum Geschäftsjahr 2014 ein Teil der variablen Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands in Form von unverfallbaren Zusagen auf Siemens-Aktien (Bonus Awards) gewährt, die einem Erdienungszeitraum von einem Jahr unterliegen. Den Begünstigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie hierfür eine Zahlung leisten.

Da bis Mai 2019 hinsichtlich der Besteuerung noch nicht völlige Rechtssicherheit bestand, wurden Aktienzusagen, die im November 2018 und 2017 verdient waren, in bar und nicht durch Eigenkapitalinstrumente beglichen. Die beizulegenden Zeitwerte zum Umstellungszeitpunkt von 96 (im Vj. 89) Mio. € wurden vom Eigenkapital in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Es wurden, wie im Vorjahr, Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Aktienzusagen vorsehen, von denen die meisten vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern abhängig sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 11 (im Vj. 10) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist für die Mehrheit der Aktienzusagen die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 21,72 % (im Vj. 22,12 %) und einem Kurs von 102,42 (im Vj. 114,50) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,14 % (im Vj. bis zu 0,08 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,71 % (im Vj. 3,24 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

Es wurden 3.751.556 (im Vj. 1.898.517) Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug 168 (im Vj. 137) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 21,73 % (im Vj. 22,17 %) und einem Kurs von 98,92 (im Vj. 114,80) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,16 % (im Vj. bis zu 0,05 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,84 % (im Vj. 3,23 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Die Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs (nicht erdient)	6.641.400	6.416.946
Gewährt	3.751.556	1.898.517
Erdient und erfüllt	– 603.572	– 545.225
Verfallen	– 386.041	– 271.362
Umgestellt	– 643.619	– 780.193
Abgegolten	– 17.505	– 77.283
Stand am Ende des Geschäftsjahrs (nicht erdient)	8.742.219	6.641.400

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter den Plänen des Share-Matching-Programms aus.

Share Matching Plan

Im Rahmen des Share Matching Plans können leitende Angestellte einen bestimmten Teil ihrer variablen Vergütung in Siemens-Aktien investieren (Investment-Aktien). Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Die Planteilnehmer haben Anspruch auf eine Siemens-Aktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von rund drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Voraussetzung ist, dass die Planteilnehmer bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei Siemens beschäftigt sind.

Monatlicher Investitionsplan

Im Rahmen des monatlichen Investitionsplans können Mitarbeiter, die nicht leitende Angestellte sind, monatlich über einen Zeitraum von zwölf Monaten einen bestimmten Teil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag monatlich erworben.

Wenn der Vorstand entscheidet, dass die unter dem monatlichen Investitionsplan erworbenen Aktien in den Share Matching Plan übertragen werden, erhalten die Planteilnehmer einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan mit einem Erdienungszeitraum von rund zwei Jahren. Für die im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2017 ausgegebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2019 beziehungsweise Februar 2018 in den Share Matching Plan zu übertragen.

Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden inländischen Konzerngesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren, der von der Gesellschaft aufgestockt wird. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben und gewähren einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm betrug 33 (im Vj. 37) Mio. €.

Resultierende Matching-Aktien

	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.692.909	1.850.052
Gewährt	943.399	739.238
Erdient und erfüllt	– 702.125	– 758.548
Verfallen	– 105.092	– 99.487
Abgegolten	– 43.178	– 38.346
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	1.785.913	1.692.909

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien betrug 76,76 (im Vj. 89,75) € je Aktie und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden und unter Berücksichtigung von Nichtausübungsbedingungen.

JUBILÄUMSAKTIENPROGRAMM

Bei Erreichen ihres 25. und 40. Dienstjubiläums erhalten berechnete Mitarbeiter Jubiläumsaktien. Zum Geschäftsjahresende bestanden Ansprüche auf 4,23 (im Vj. 4,24) Mio. Jubiläumsaktien.

ZIFFER 27 Personalaufwendungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Löhne und Gehälter	25.972	25.316
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.984	3.809
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.263	1.368
	31.219	30.493

Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung betrugen 619 (im Vj. 923) Mio. €, davon betrafen 242 (im Vj. 374) Mio. € Gas and Power. Die Personalaufwendungen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten betrugen 31.222 (im Vj. 30.497) Mio. €.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Mitarbeiterzahlen auf Basis Kopfzählung):

(in Tsd.)	Fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2019	2018	2019	2018
Produktion und Service	232	231	232	231
Vertrieb	69	67	69	67
Forschung und Entwicklung	45	42	45	42
Verwaltung und allgemeine Dienste	37	37	37	37
	383	377	383	377

ZIFFER 28 Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tsd., Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.646	5.996
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	474	313
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	5.172	5.683
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	807.273	815.063
Effekt aus verwässernder aktienbasierter Vergütung	10.657	11.600
Effekt aus verwässernden Optionsscheinen	380	1.653
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	818.309	828.316
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	6,41	6,97
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	6,32	6,86

ZIFFER 29 Segmentinformationen

(in Mio. €)	Auftragseingang		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Digital Industries	15.944	16.287	15.319	14.761	769	826	16.087	15.587
Smart Infrastructure	16.244	15.198	14.422	13.627	803	819	15.225	14.445
Gas and Power	19.975	18.451	17.473	17.950	190	175	17.663	18.125
Mobility	12.894	11.025	8.870	8.770	45	51	8.916	8.821
Siemens Healthineers	15.853	14.506	14.412	13.315	105	110	14.517	13.425
Siemens Gamesa Renewable Energy	12.749	11.875	10.225	9.119	2	3	10.227	9.122
Industrielle Geschäfte	93.659	87.341	80.720	77.542	1.915	1.984	82.635	79.526
Financial Services	832	825	777	778	55	46	832	825
Portfolio Companies	5.806	5.569	4.971	4.377	555	554	5.526	4.930
Überleitung Konzernabschluss	- 2.298	- 2.438	380	346	- 2.525	- 2.584	- 2.144	- 2.237
Siemens (fortgeführte Aktivitäten)	97.999	91.296	86.849	83.044	-	-	86.849	83.044

NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr änderte Siemens seine Organisationsstruktur und passte die Zusammensetzung seiner berichtspflichtigen Segmente an. Die früheren Divisionen wurden durch Operative und Strategische Unternehmen ersetzt, um den einzelnen Siemens-Geschäften mehr unternehmerische Freiheit unter der starken Marke Siemens zu geben und damit den Fokus auf ihre jeweiligen Märkte zu schärfen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend der Segmentberichterstattungsstruktur des Geschäftsjahrs 2019 angepasst.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

- Digital Industries bietet ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen für die Automatisierung an, die in Fertigungs- und Prozessindustrien eingesetzt werden, ergänzt durch produktlebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen;
- Smart Infrastructure bietet Energiesysteme und Gebäudetechnik an und führt sie intelligent zusammen, um die Effizienz und Nachhaltigkeit beträchtlich zu steigern und die Kunden bei der Bewältigung von technologischen Umbrüchen zu unterstützen;
- Gas and Power bietet ein breites Spektrum von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen zur Stromerzeugung, zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas sowie für nachgelagerte Aktivitäten im Bereich Öl und Gas und zur Errichtung und zum Betrieb von Stromübertragungsnetzen an;
- Mobility fasst alle Geschäfte von Siemens zusammen, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen; hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung,

Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, digitale Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen;

- Siemens Healthineers ist ein Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der diagnostischen Bildgebung und der Labordiagnostik;
- Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) konzipiert, entwickelt und fertigt Windturbinen; daneben entwickelt, errichtet und vertreibt SGRE Windparks und bietet Dienstleistungen zur Verwaltung, zum Betrieb und zur Wartung von Windparks an;
- Financial Services (SFS) unterstützt seine Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital.

Siemens gab im Mai 2019 seine Pläne bekannt, Gas and Power in eine eigenständige Gesellschaft auszugliedern und das neue Unternehmen in Verbindung mit einer anschließenden Börsennotierung abzuspalten. Dabei soll ein maßgeblicher Einfluss erhalten bleiben. Es ist beabsichtigt, vor der Abspaltung die Beteiligung an Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. in die neue Gesellschaft einzubringen. Die Börsennotierung wird vor Ende des Geschäftsjahrs 2020 angestrebt.

PORTFOLIO COMPANIES

Portfolio Companies umfasst ein breites Spektrum an Geschäften, das zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs hauptsächlich aus den Geschäftsfeldern spezifische Systemlösungen (Lösungsgeschäft für die Prozessindustrie), Elektromotoren, Umrichter und Generatoren (Großantriebssysteme), Getriebe und Kupplungen (mechanische Getriebe) sowie Sortiertechnologie und Lösungen für Post, Paket, Gepäck und Fracht (Siemens

Ergebnis		Vermögen		Free Cash Flow		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen	
2019	Geschäftsjahr 2018	2019	30. September 2018	2019	Geschäftsjahr 2018	2019	Geschäftsjahr 2018	2019	Geschäftsjahr 2018
2.880	2.898	10.626	9.993	2.635	2.610	316	341	668	639
1.500	1.574	5.071	4.702	1.572	1.128	247	236	273	241
679	722	12.103	12.107	863	301	309	330	533	604
983	958	3.045	2.933	903	998	175	143	184	174
2.461	2.221	13.889	12.392	1.618	1.673	575	512	620	519
482	483	3.703	3.823	408	375	498	415	647	645
8.986	8.857	48.438	45.949	8.000	7.084	2.120	1.977	2.924	2.823
632	633	29.901	27.628	621	553	27	35	220	208
- 71	- 305	1.915	1.685	45	- 14	77	88	110	121
- 2.028	- 1.135	69.995	63.653	- 2.794	- 1.809	387	500	240	267
7.518	8.050	150.248	138.915	5.872	5.814	2.610	2.602	3.494	3.419

Logistics) bestand. Portfolio Companies beinhaltet zudem nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Real Estate Services – betreut das Immobilienportfolio des Siemens-Konzerns. Real Estate Services betreibt die Nutzung der Liegenschaften und Gebäude und ist für Bauvorhaben sowie den Kauf und die Veräußerung von Immobilien verantwortlich; ausgenommen sind SGRE, die ausgegliederten Immobilien von Mobility und seit Januar 2018 Siemens Healthineers.

Zentrale Posten – enthalten zentrale Kosten, wie Aufwendungen für die Konzernsteuerung, die Grundlagenforschung von Corporate Technology, IoT, Siemens Global Business Services, zentral verantwortete Projekte und die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften. Zentrale Posten beinhalten auch Beteiligungen und Aktivitäten, die grundsätzlich eingestellt oder veräußert werden sollen, sowie verbleibende Aktivitäten aus Desinvestitionen und nicht fortgeführten Aktivitäten.

Zentral getragene Pensionsaufwendungen – beinhalten die nicht den Segmenten, Portfolio Companies oder Real Estate Services zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen – umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie zentrale Finanzierungsaktivitäten. Sie schließen auch Zinserträge und -aufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder

Portfolio Companies zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit zentralen Finanzierungsaktivitäten oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating Leasing klassifiziert. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie Erlöse aus Leasinggeschäften. Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften erzielten hauptsächlich Siemens Healthineers mit 233 (im Vj. 179) Mio. €, SFS mit 259 (im Vj. 247) Mio. € sowie Real Estate Services mit 72 (im Vj. 77) Mio. €. Digital Industries realisierte Umsatzerlöse von 4.039 (im Vj. 3.560) Mio. € aus seinem Softwaregeschäft, Smart Infrastructure erzielte Umsatzerlöse von 5.530 (im Vj. 5.302) Mio. € aus seinem Produktgeschäft, und Gas and Power erfasste Umsatzerlöse von 8.025 (im Vj. 7.756) Mio. € aus seinem Dienstleistungsgeschäft. Mobility realisiert Umsatzerlöse überwiegend aus Fertigungsprojekten.

Ergebnis

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich (verantwortliche Unternehmensinstanz). Als Erfolgsgröße für die Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmte die verantwortliche Unternehmensinstanz das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, vor bestimmten

Pensionsaufwendungen, vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden (Ergebnis). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses der Segmente sind, werden unten angegeben.

Unter Finanzierungszinsen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, fallen alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Segmenten zugerechneten Zahlungsmitteln sowie die Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Entscheidungen zu wesentlichen Pensionsthemen werden zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis vor allem nur die laufenden Dienstzeitaufwendungen aus Pensionsplänen. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen werden in der Position Zentral getragene Pensionsaufwendungen in der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nicht Bestandteil des Ergebnisses. Auch Ertragsteuern werden vom Ergebnis ausgenommen, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind, die im Regelfall nicht der Struktur der Segmente entsprechen. Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie nicht bezeichnend für die Leistung sind. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, Real Estate Services und/oder Portfolio Companies zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen. Kosten für Unterstützungsfunktionen werden vorwiegend auf die Segmente umgelegt.

Ergebnis des Segments SFS

Im Gegensatz zur Erfolgsgröße für die anderen Segmente sind Zinserträge und -aufwendungen enthalten, da sie ein ergebnisbestimmender Faktor bei SFS sind.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen (eingesetztes Nettokapital) zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmt. Die Definition des Vermögens entspricht der Messgröße des Ergebnisses, mit Ausnahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, erworben im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind. Die entsprechenden immateriellen Vermögenswerte sind jedoch Bestandteil des Segmentvermögens. Das Segmentvermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, im Wesentlichen abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und der Steuer-

forderungen sowie abzüglich der Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen –, mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen. Bei Mobility ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts im Vermögen enthalten. Das Vermögen von SGRE und Siemens Healthineers beinhaltet Immobilien, während die Immobilien aller anderen Segmente von Siemens – ausgenommen die ausgegliederten Immobilien von Mobility – bei Real Estate Services ausgewiesen werden.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich den geschätzten Umsatzerlösen der angenommenen Aufträge, für die durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Dabei werden auch nachträgliche Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts einbezogen. Daneben berücksichtigt Siemens Kündigungsrechte sowie die Kundenbonität. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Der Auftragsbestand betrug zum Geschäftsjahresende 146 (im Vj. 132) Mrd. €. Davon entfielen auf Digital Industries 5 (im Vj. 5) Mrd. €, auf Smart Infrastructure 10 (im Vj. 9) Mrd. €, auf Gas and Power 51 (im Vj. 47) Mrd. €, auf Mobility 33 (im Vj. 29) Mrd. €, auf Siemens Healthineers 18 (im Vj. 16) Mrd. € sowie auf SGRE 26 (im Vj. 23) Mrd. €. Siemens erwartet, dass rund 50 Mrd. € des Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse realisiert werden. Davon werden für Digital Industries rund 4 Mrd. € erwartet, für Smart Infrastructure rund 7 Mrd. €, für Gas and Power rund 13 Mrd. €, für Mobility rund 8 Mrd. €, für Siemens Healthineers rund 6 Mrd. € und für SGRE rund 9 Mrd. €.

Free Cash Flow

Der Free Cash Flow der Segmente (mit Ausnahme von SFS) errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Er schließt Finanzierungszinsen – ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen –, Ertragsteuern sowie bestimmte andere Zahlungen und Erlöse aus. Der Free Cash Flow von SFS beinhaltet die zugehörigen Finanzierungszinszahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, jeweils nach Abzug von Wertaufholungen.

MESSGRÖSSEN VON PORTFOLIO COMPANIES UND REAL ESTATE SERVICES

Die Messgrößen für Portfolio Companies entsprechen denen der Segmente (mit Ausnahme von SFS). Real Estate Services verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis	Geschäftsjahr	
	2019	2018
(in Mio. €)		
Real Estate Services	145	140
Zentrale Posten	- 562	631
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	- 264	- 423
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	- 1.133	- 1.164
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 215	- 318
Überleitung Konzernabschluss	- 2.028	- 1.135

Das Ergebnis von SFS enthielt Zinserträge in Höhe von 1.331 (im Vj. 1.220) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 564 (im Vj. 495) Mio. €.

Vermögen		
		30. Sep.
(in Mio. €)	2019	2018
Vermögen Real Estate Services	3.678	3.625
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 114	- 1.277
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen	52.771	55.352
Steuerforderungen	4.170	3.236
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen	49.191	46.850
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 39.702	- 44.133
Überleitung Konzernabschluss	69.995	63.653

ZIFFER 30 Informationen nach Regionen

	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft		Langfristige Vermögenswerte	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		30. Sep.	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
(in Mio. €)						
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	44.360	42.782	48.002	46.682	25.065	24.514
Amerika	23.796	22.115	22.992	21.452	21.795	20.395
Asien, Australien	18.693	18.147	15.854	14.909	5.284	4.946
Siemens	86.849	83.044	86.849	83.044	52.143	49.856
davon Deutschland	12.282	11.729	18.332	17.270	8.701	8.343
davon außerhalb Deutschlands	74.567	71.315	68.517	65.773	43.442	41.513
darin USA	17.993	16.012	18.516	16.470	20.296	18.767

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

ZIFFER 31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2019	2018	2019	2018
Gemeinschaftsunternehmen	629	1.574	121	124
Assoziierte Unternehmen	304	264	245	244
	933	1.838	366	368

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2019	30. Sep. 2018	2019	30. Sep. 2018
Gemeinschaftsunternehmen	175	116	171	178
Assoziierte Unternehmen	42	40	216	243
	218	156	388	421

Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien betrugen 470 (im Vj. 438) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien betrugen 328 (im Vj. 261) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 679 (im Vj. 485) Mio. €, davon betrafen 662 (im Vj. 469) Mio. € Gemeinschaftsunternehmen. Die zugehörigen Buchwerte betrugen 481 (im Vj. 388) Mio. €, davon betrafen 477 (im Vj. 385) Mio. € Gemeinschaftsunternehmen. Bewertungsanpassungen im Geschäftsjahr verminderten die Buchwerte um 100 (im Vj. 17) Mio. €, wovon 100 (im Vj. 21) Mio. € Gemeinschaftsunternehmen betrafen. Die Gesellschaft hatte Eigenkapitalzusagen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 145 (im Vj. 14) Mio. €, wovon 127 (im Vj. 4) Mio. € gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestanden. Kreditzusagen an Gemeinschaftsunternehmen bestanden in Höhe von 361 (im Vj. 178) Mio. €.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands erhielten eine Barvergütung in Höhe von 22,0 (im Vj. 21,9) Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug 11,1 (im Vj. 9,8) Mio. € für 254.693 (im Vj. 100.511) Aktienzusagen. Aktienzusagen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährt wurden, werden entsprechend der Zielerreichung ausschließlich in Aktien beglichen. Bei Aktienzusagen, die im Vorjahr gewährt wurden, werden Zielüberschreitungen von über 100 % in bar ausbezahlt. Den Mitgliedern des Vorstands wurden Beiträge zur BSAV in Höhe von insgesamt 5,6 (im Vj. 5,4) Mio. € gewährt.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betrugen somit insgesamt 38,6 (im Vj. 37,1) Mio. €.

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung betrugen 4,7 (im Vj. 13,6) Mio. €.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 21,1 (im Vj. 39,9) Mio. €.

Die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug 175,7 (im Vj. 168,2) Mio. €.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 5,1 (im Vj. 5,4) Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

ZIFFER 32 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (EY) fielen die folgenden Honorare an:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	51,1	50,6
Andere Bestätigungsleistungen	6,1	12,9
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,2
	57,3	63,7

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 35 % (im Vj. 48 %) auf die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen durch EY bezog sich vor allem auf die Prüfung des Siemens-Konzernabschlusses, Prüfungen der Einzelabschlüsse der Siemens AG und ihrer Tochterunternehmen, prüfungsintegrierte prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen, projektbegleitende IT-Prüfungen sowie Prüfungsleistungen in Zusammenhang mit der Umsetzung von neuen Rechnungslegungsvorschriften. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Prüfungen von Abschlüssen sowie sonstige Bestätigungsleistungen in Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten, Bestätigungsleistungen bezüglich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Prüfungen von Plänen für Leistungen an Arbeitnehmer, Comfort Letter und sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

ZIFFER 33 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG sowie der Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG, einer börsennotierten Tochtergesellschaft der Siemens AG, haben zum 1. Oktober 2019 beziehungsweise zum 30. September 2019 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website ihres jeweiligen Unternehmens unter WWW.SIEMENS.COM/DCG-KODEX beziehungsweise unter WWW.CORPORATE.SIEMENS-HEALTHINEERS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE öffentlich zugänglich gemacht.

ZIFFER 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2019 erwarb Siemens Healthineers Corindus Vascular Robotics, Inc., USA (Corindus). Corindus entwickelt und produziert robotergestützte Systeme für minimalinvasive endovaskuläre Prozeduren. Das erworbene Geschäft wird in Siemens Healthineers integriert werden. Die Kombination der kardiovaskulären und neuro-interventionalen Therapiesysteme von Siemens Healthineers mit innovativer Corindus-Technologie ermöglicht Siemens Healthineers eine Verfahrensoptimierung für bildgestützte minimalinvasive Therapien. Der Kaufpreis zum Akquisitionszeitpunkt von 1,0 Mrd. € wurde in bar entrichtet. Die Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt ist noch nicht verfügbar. Es wird erwartet, dass der größte Teil des Kaufpreises den sonstigen immateriellen Vermögenswerten und dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet werden wird. Die sich ergebenden sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden hauptsächlich auf Technologie für Robotersysteme entfallen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergien, beinhalten. Siemens erwartet Synergien durch die Kombination der robotergestützten Systeme von Corindus mit den Therapiesystemen und den digitalen und KI-basierten Lösungen von Siemens Healthineers.

Im November 2019 erwarb Siemens Healthineers 75 % der Anteile an ECG Management Consultants (ECG), einem führenden Beratungsunternehmen mit Sitz in den USA, das sich auf das Gesundheitswesen spezialisiert hat. ECG bietet umfangreiche Beratungsleistungen rund um die strategischen, finanziellen, operativen und technologiebezogenen Herausforderungen an, vor denen Gesundheitsanbieter heutzutage stehen. Das Geschäft wird in Siemens Healthineers integriert werden. Es wird seinem globalen Enterprise-Services-Geschäft ermöglichen, angrenzende Wachstumsmärkte zu erschließen. Der vorläufige Kaufpreis betrug 261 Mio. US\$ (234 Mio. € am Akquisitionstag) und wurde in bar entrichtet. Zudem wurden Finanzverbindlichkeiten von ECG von 143 Mio. US\$ (129 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt) durch Siemens Healthineers beglichen. Die Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt ist noch nicht verfügbar. Es wird erwartet, dass der Großteil des Kaufpreises dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet werden wird, der nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter, umfasst. Die nicht beherrschenden Anteile von 25 % werden entsprechend dem anteiligen Betrag, der auf das erworbene Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) entfällt, bewertet werden.

ZIFFER 35 Aufstellung des Anteils- besitzes des Siemens-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
TOCHTERUNTERNEHMEN	
Deutschland (136 Gesellschaften)	
Adwen Blades GmbH, Stade	100
Adwen GmbH, Bremerhaven	100
Airport Munich Logistics and Services GmbH, Hallbergmoos	100 ¹⁰
Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham	100 ¹⁰
Atecs Mannesmann GmbH, Erlangen	100
Befund24 GmbH, Erlangen	85
Berliner Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100 ¹⁰
Capta Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
Dade Behring Grundstücks GmbH, Kemnath	100
EBV Holding Verwaltung GmbH, Oldenburg	100
eos.uptrade GmbH, Hamburg	100
evosoft GmbH, Nürnberg	100 ¹⁰
FACTA Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100 ⁹
Flender GmbH, Bocholt	100 ¹⁰
Flender Industriegetriebe GmbH, Penig	100 ¹⁰
Gamesa Wind GmbH, Aschaffenburg	100
HaCon Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover	100
HSP Hochspannungsgeräte GmbH, Troisdorf	100 ¹⁰
ILLIT Grundstücksverwaltungs-Management GmbH, Grünwald	85
IPGD Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH, Grünwald	100
KACO new energy GmbH, Neckarsulm	100
KompTime GmbH, München	100 ¹⁰
Kyros 52 Aktiengesellschaft, Hannover	100 ⁷
Kyros 54 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 58 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 60 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 61 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 62 GmbH, München	100 ⁷

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Kyros 63 GmbH, München	100 ⁷
Lincas Electro Vertriebsgesellschaft mbH, Grünwald	100 ¹⁰
Mentor Graphics (Deutschland) GmbH, München	100
Munipolis GmbH, München	100
NEO New Oncology GmbH, Köln	100
Next47 GmbH, München	100 ¹⁰
Next47 Services GmbH, München	100 ¹⁰
Omnetric GmbH, München	100
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tübingen KG, Grünwald	100 ⁹
Partikeltherapiezentrum Kiel Holding GmbH i. L., Erlangen	100
Project Ventures Butendiek Holding GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Projektbau-Arena-Berlin GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
R&S Restaurant Services GmbH, München	100
REMECH Systemtechnik GmbH, Unterwellenborn	100 ¹⁰
RISICOM Rückversicherung AG, Grünwald	100
Siemens Bank GmbH, München	100
Siemens Beteiligungen Europa GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungen Inland GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungen Management GmbH, Kemnath	100 ⁷
Siemens Beteiligungen USA GmbH, Berlin	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, Kemnath	100 ^{9,12}
Siemens Campus Erlangen Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 3 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 4 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 5 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 6 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 7 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Campus Erlangen Objektmanagement GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Campus Erlangen Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Compressor Systems GmbH, Leipzig	100 ¹⁰
Siemens Digital Logistics GmbH, Frankenthal	100 ¹⁰
Siemens Finance & Leasing GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Financial Services GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Fonds Invest GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH & Co. KG, Hamburg	100 ⁹
Siemens Gamesa Renewable Energy Management GmbH, Hamburg	100 ⁷
Siemens Gas and Power GmbH & Co. KG, München	100 ⁷
Siemens Gas and Power Management GmbH, München	100 ⁷
Siemens Gas and Power Real Estate GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ^{7,9}
Siemens Gas and Power Real Estate Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Global Innovation Partners Management GmbH, München	100 ⁷
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg	100
Siemens Healthcare GmbH, München	100
Siemens Healthineers AG, München	85
Siemens Healthineers Beteiligungen GmbH & Co. KG, Kemnath	100
Siemens Healthineers Beteiligungen Verwaltungs-GmbH, Kemnath	100 ⁷
Siemens Immobilien GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Immobilien Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Industriepark Karlsruhe GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Industry Software GmbH, Köln	100
Siemens Insulation Center GmbH & Co. KG, Zwönitz	100 ⁹
Siemens Insulation Center Verwaltungs-GmbH, Zwönitz	100 ⁷
Siemens Liquidity One, München	100
Siemens Logistics GmbH, Konstanz	100 ¹⁰
Siemens Medical Solutions Health Services GmbH, Grünwald	100
Siemens Middle East Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁷
Siemens Middle East Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Mobility GmbH, München	100

- ¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.
- ² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.
- ³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
- ⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- ⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- ⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Mobility Real Estate GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Mobility Real Estate Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Nixdorf Informationssysteme GmbH, Grünwald	100
Siemens OfficeCenter Frankfurt GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens OfficeCenter Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Power Control GmbH, Langen	100 ¹⁰
Siemens Private Finance Versicherungsvermittlungs-gesellschaft mbH, München	100 ¹⁰
Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Siemens Real Estate GmbH & Co. KG, Kemnath	100
Siemens Real Estate Management GmbH, Kemnath	100 ⁷
Siemens Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit TGV, München	100
Siemens Technology Accelerator GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Technopark Mülheim GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Technopark Nürnberg GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Technopark Nürnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Traction Gears GmbH, Penig	100
Siemens Trademark GmbH & Co. KG, Kemnath	100 ⁹
Siemens Trademark Management GmbH, Kemnath	100 ⁷
Siemens Treasury GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Venture Capital Fund 1 GmbH, München	100 ⁷
Siemens-Fonds C-1, München	100
Siemens-Fonds Pension Captive, München	100
Siemens-Fonds S-7, München	100
Siemens-Fonds S-8, München	100
Siemensstadt Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemensstadt Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
SILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SIM 2. Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
SIMAR Nordost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Nordwest Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Ost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Süd Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR West Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMOS Real Estate GmbH, München	100 ¹⁰
SYKATEC Systeme, Komponenten, Anwendungstechnologie GmbH, Erlangen	100 ¹⁰

- ⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.
- ⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.
- ⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.
- ¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
- ¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungs-vorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.
- ¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.
- ¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Trench Germany GmbH, Bamberg	100 ¹⁰
VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH, Berlin	100
VVK Versicherungsvermittlungs- und Verkehrskontor GmbH, München	100 ¹⁰
Weiss Spindeltechnologie GmbH, Maroldsweisach	100
Windfarm 33 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 35 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 40 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 41 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Groß Haßlow GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Ringstedt II GmbH, Oldenburg	100
Windkraft Trinwillershagen Entwicklungsgesellschaft mbH, Wiepkenhagen	100
Zeleni Holding GmbH, Kemnath	100
Zeleni Real Estate GmbH & Co. KG, Kemnath	100
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (525 Gesellschaften)	
Mentor Graphics Egypt Company (A Limited Liability Company – Private Free Zone), Kairo/Ägypten	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Egypt LLC, New Cairo City/Ägypten	100
Siemens Healthcare Logistics LLC, Kairo/Ägypten	100
Siemens Healthcare S.A.E., Kairo/Ägypten	100
Siemens Mobility Egypt LLC, Kairo/Ägypten	100
Siemens Technologies S.A.E., Kairo/Ägypten	90
ESTEL Rail Automation SPA, Algier/Algerien	51
Siemens Spa, Algier/Algerien	100
Siemens S.A., Luanda/Angola	51
Mentor Graphics Development Services CJSC, Jerewan/Armenien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited Liability Company, Baku/Aserbaidschan	100
Siemens W.L.L., Manama/Bahrain	51
Limited Liability Company Siemens Technologies, Minsk/Belarus	100
Dresser-Rand Machinery Repair Belgie N.V., Antwerpen/Belgien	100 ⁷
Flender S.P.R.L., Beersel/Belgien	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Samtech SA, Angleur/Belgien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Belgium BVBA, Beersel/Belgien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy BVBA, Beersel/Belgien	100
Siemens Healthcare NV, Beersel/Belgien	100
Siemens Industry Software NV, Leuven/Belgien	100
Siemens Mobility S.A./N.V., Beersel/Belgien	100
Siemens S.A./N.V., Beersel/Belgien	100
Siemens d.o.o. Sarajevo – U Likvidaciji, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens Medicina d.o.o., Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Gas and Power EOOD, Sofia/Bulgarien	100 ⁷
Siemens Healthcare EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Mobility EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens SARL, Abidjan/Côte d'Ivoire	100
Siemens A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Gamesa Renewable Energy A/S, Brande/Dänemark	100
Siemens Gas & Power A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Healthcare A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Industry Software A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Mobility A/S, Ballerup/Dänemark	100
Mentor Graphics (Finland) OY, Espoo/Finnland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Oy, Helsinki/Finnland	100
Siemens Healthcare Oy, Espoo/Finnland	100
Siemens Mobility Oy, Espoo/Finnland	100
Siemens Osaakeyhtiö, Espoo/Finnland	100
VIBECO – Virtual Buildings Ecosystem Oy, Espoo/Finnland	100 ⁷
Adwen France SAS, Puteaux/Frankreich	100
Aimsun SARL, Paris/Frankreich	100
D-R Holdings (France) SAS, Le Havre/Frankreich	100
Dresser-Rand SAS, Le Havre/Frankreich	100
Flender-Graffenstaden SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	100
KACO new energy SARL, Croissy-Beaubourg/Frankreich	100
Mentor Graphics (France) SARL, Meudon La Forêt/Frankreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Mentor Graphics Development (France) SAS, Paris/Frankreich	100
Mentor Graphics Development Crolles SARL, Monbonnot-Saint-Martin/Frankreich	100
Meta Systems SARL, Meudon La Forêt/Frankreich	100
MG P&S France SAS, Grenoble/Frankreich	100 ⁷
PETNET Solutions SAS, Lisses/Frankreich	100
Siemens Financial Services SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens France Holding SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy France SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.S., Saint-Denis Cedex/Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Siemens Healthcare SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Industry Software SAS, Châtillon/Frankreich	100
Siemens Lease Services SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Logistics SAS, Paris/Frankreich	100
Siemens Mobility SAS, Châtillon/Frankreich	100
Siemens SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Bonboillon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Bouclans SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Broys SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Cernon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Chaintrix-Bierges SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Champsevraine, SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Chepniers SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Clamanges SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Coupetz SARL, Saint-Priest/Frankreich	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Dampierre Prudemanche SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Germainville SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Guerfand SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de la Brie des Etangs SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de la Loye SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de la Tête des Boucs SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Landresse SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Longueville-sur-Aube SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Mailly-le-Camp SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Mantoche SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Margny SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Moulins du Puits SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Orge et Ornain SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Plancy l'Abbaye SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Pouilly-sur-Vingeanne SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Pringy SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Romigny SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Amand SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Bon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Loup de Saintonge SAS, Saint-Priest/Frankreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint-Lumier en Champagne SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Sambourg SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Savoisy SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Sceaux SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Sommesous SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Songy SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Soude SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Source de Sèves SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Souvans SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Trépot SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Vaudrey SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Vernierfontaine SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien d'Orchamps SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien du Vireaux SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Trench France SAS, Saint-Louis/Frankreich	100
Siemens Oil & Gas Equipment Limited, Accra/Ghana	100
Siemens A.E., Electrotechnical Projects and Products, Athen/Griechenland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy AE, Filothei-Psychiko/Griechenland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Greece E.P.E., Filothei-Psychiko/Griechenland	100
Siemens Healthcare Industrial and Commercial Société Anonyme, Chalandri/Griechenland	100
Siemens Mobility Rail and Road Transportation Solutions Société Anonyme, Athen/Griechenland	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Energy Tajdidpazir SSK, Teheran/Iran	100
Siemens Sherkate Sahami (Khass), Teheran/Iran	97
Mentor Graphics (Holdings) Unlimited Company, Shannon, County Clare/Irland	100 ¹³
Mentor Graphics (Ireland) Limited, Shannon, County Clare/Irland	100
Mentor Graphics Development Services Limited, Shannon, County Clare/Irland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Ireland Limited, Dublin/Irland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Dublin/Irland	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Swords, County Dublin/Irland	100
Siemens Healthcare Medical Solutions Limited, Swords, County Dublin/Irland	100
Siemens Limited, Dublin/Irland	100
Mentor Graphics (Israel) Limited, Herzliya Pituah/Israel	100
Mentor Graphics Development Services (Israel) Ltd., Rehovot/Israel	100
Siemens Concentrated Solar Power Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Ltd, Tel Aviv/Israel	100
Siemens HealthCare Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
Siemens Industrial Israel Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100 ⁷
Siemens Industry Software Ltd., Airport City/Israel	100
Siemens Israel Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
Siemens Israel Projects Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100 ⁷
Siemens Mobility Ltd., Rosh Ha'ayin/Israel	100
UGS Israeli Holdings (Israel) Ltd., Airport City/Israel	100
Flender Italia S.r.l., Mailand/Italien	100
KACO new energy Italia S.r.l., Bracciano/Italien	100
Mentor Graphics Torino S.R.L., Turin/Italien	100
Parco Eolico Banzy S.r.l., Rom/Italien	100
Parco Eolico Manca Vennarda S.r.l., Rom/Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Italia S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Italy, S.P.A., Rom/Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind S.R.L., Rom/Italien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gas and Power S.r.l., Mailand / Italien	100 ⁷
Siemens Healthcare S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Industry Software S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Logistics S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Mobility S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Renting s.r.l. in Liquidazione, Mailand / Italien	100
Siemens S.p.A., Mailand / Italien	100
Siemens Transformers S.r.l., Trento / Italien	100
Trench Italia S.r.l., Savona / Italien	100
Siemens Healthcare Limited Liability Partnership, Almaty / Kasachstan	100
Siemens TOO, Almaty / Kasachstan	100
Siemens W.L.L., Doha / Katar	40 ²
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Nairobi / Kenia	100
Koncar-Energetski Transformatori, d.o.o., Zagreb / Kroatien	51
Siemens d.d., Zagreb / Kroatien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy d.o.o., Zagreb / Kroatien	100
Siemens Gas and Power d.o.o., Zagreb / Kroatien	100 ⁷
Siemens Healthcare d.o.o., Zagreb / Kroatien	100
Siemens Electrical & Electronic Services K.S.C.C., Kuwait-Stadt / Kuwait	49 ²
Crabtree (Pty) Ltd, Maseru / Lesotho	100
D-R Luxembourg Holding 1, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 2, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 3, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg International SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
Dresser-Rand Holding (Delaware) LLC, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
FAST TRACK DIAGNOSTICS LUXEMBOURG S.à r.l., Esch-sur-Alzette / Luxemburg	100
Siemens Mobility Holding SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
TFM International S.A. i.L., Luxemburg / Luxemburg	100
Fast Track Diagnostics Ltd, Sliema / Malta	100
FTD Europe Ltd, Sliema / Malta	100
Guascor Maroc, S.A.R.L., Agadir / Marokko	100
Mentor Graphics Morocco SARL, Sala Al Jadida / Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Blades, SARL AU, Tanger / Marokko	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Morocco SARL, Tanger / Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy SARL, Casablanca / Marokko	100
Siemens Healthcare SARL, Casablanca / Marokko	100
Siemens Plant Operations Tahaddart SARL, Tanger / Marokko	100
Siemens S.A., Casablanca / Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, SARL, Nouakchott / Mauretanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Ltd, Cybercity / Mauritius	100
Siemens d.o.o., Podgorica / Montenegro	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY SARL, Nouméa / Neukaledonien	100
Castor III B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Dresser-Rand B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Dresser-Rand International B.V., Den Haag / Niederlande	100
Dresser-Rand Services B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Enlighted International B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Flender B.V., Rotterdam / Niederlande	100
Flowmaster Group NV, Eindhoven / Niederlande	100
Mendix Technology B.V., Rotterdam / Niederlande	100
Mentor Graphics (Netherlands) B.V., Eindhoven / Niederlande	100
Minicare B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Omnetric B.V., Den Haag / Niederlande	100
Pollux III B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Roos Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens D-R Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens D-R Holding II B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens D-R Holding III B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Finance B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Gamesa Renewable Energy B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Gas and Power Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V., Den Haag / Niederlande	65

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Nederland B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Healthineers Holding III B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Heat Transfer Technology B.V., Zoeterwoude/Niederlande	100
Siemens Industry Software and Services B.V., Rijswijk/Niederlande	100
Siemens Industry Software B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100
Siemens Industry Software Holding II B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens International Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Medical Solutions Diagnostics Holding I B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Mobility B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Mobility Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag/Niederlande	100
TASS International B.V., Helmond/Niederlande	100
TASS International Holding B.V., Helmond/Niederlande	100
Dresser-Rand (Nigeria) Limited, Lagos/Nigeria	100
Siemens Ltd., Lagos/Nigeria	100
Dresser-Rand AS, Kongsberg/Norwegen	100
Siemens AS, Oslo/Norwegen	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY AS, Oslo/Norwegen	100
Siemens Healthcare AS, Oslo/Norwegen	100
Siemens Mobility AS, Oslo/Norwegen	100
ETM professional control GmbH, Eisenstadt/Österreich	100
Flender GmbH, Wien/Österreich	100
Hochquellstrom-Vertriebs GmbH, Wien/Österreich	100
ITH icoserve technology for healthcare GmbH, Innsbruck/Österreich	69
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Omnetric GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien/Österreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Gas and Power GmbH, Wien/Österreich	100 ⁷
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien/Österreich	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Industry Software GmbH, Linz/Österreich	100
Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Mobility GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien/Österreich	100
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz/Österreich	52
Trench Austria GmbH, Leonding/Österreich	100
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens L.L.C., Muscat/Oman	51
Mentor Graphics Pakistan Development (Private) Limited, Lahore/Pakistan	100
Siemens Gamesa Renewable Energy (Private) Limited, Karatschi/Pakistan	100
Siemens Healthcare (Private) Limited, Lahore/Pakistan	100
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi/Pakistan	75
Mentor Graphics Polska Sp. z o.o., Posen/Polen	100
Osiek Sp. z o.o. w Likwidacji, Warschau/Polen	100
Siemens Digital Logistics Sp. z o.o., Breslau/Polen	100
Siemens Finance Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Gas and Power Sp. z o.o., Warschau/Polen	100 ⁷
Siemens Healthcare Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Industry Software Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Mobility Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Smardzewo Windfarm Sp. z o.o., Slawno/Polen	100
Ujazd Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Venda do Pinheiro/Portugal	100
SIEMENS HEALTHCARE, UNIPessoal, LDA, Amadora/Portugal	100
SIEMENS MOBILITY, UNIPessoal, LDA, Amadora/Portugal	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics, Unipessoal Lda, Lissabon/Portugal	100
Siemens S.A., Amadora/Portugal	100
GER Baneasa, S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
GER Baraganu, S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
GER Independenta, S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
J2 Innovative Concepts Europe SRL, Bukarest/Rumänien	100
Mentor Graphics Romania SRL, Bukarest/Rumänien	100
SIEMENS (AUSTRIA) PROIECT SPITAL COLTEA SRL, Bukarest/Rumänien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Farms S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Gas and Power SRL, Bukarest/Rumänien	100 ⁷
Siemens Healthcare S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Industry Software S.R.L., Brasov/Rumänien	100
Siemens Mobility S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu/Rumänien	100
LIMITED LIABILITY COMPANY SIEMENS ELEKTROPRIVOD, St. Petersburg/Russische Föderation	100
OOO Legion II, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Gas Turbine Technologies, Leningrad region/Russische Föderation	100
OOO Siemens Industry Software, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Transformers, Woronesch/Russische Föderation	100
Siemens Finance and Leasing LLC, Wladiwostok/Russische Föderation	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Leningrad region/Russische Föderation	100
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Moskau/Russische Föderation	100
Siemens Mobility LLC, Moskau/Russische Föderation	100
Arabia Electric Ltd. (Equipment), Jeddah/Saudi-Arabien	51

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand Arabia LLC, Al Khobar/Saudi-Arabien	50 ¹
ISCOSA Industries and Maintenance Ltd., Dammam/Saudi-Arabien	51
Siemens Healthcare Limited, Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens Mobility Saudi Ltd, Al Khobar/Saudi-Arabien	51
VA TECH T&D Co. Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Fanbyn2 Vindenergi AB, Stockholm/Schweden	100
Lindom Vindenergi AB, Solna/Schweden	100
Lingbo SPW AB, Stockholm/Schweden	100
Mentor Graphics (Scandinavia) AB, Kista/Schweden	100
Siemens AB, Solna/Schweden	100
Siemens Financial Services AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Gamesa Renewable Energy AB, Stockholm/Schweden	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY SWEDEN AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Healthcare AB, Solna/Schweden	100
Siemens Industrial Turbomachinery AB, Finspång/Schweden	100
Siemens Industry Software AB, Solna/Schweden	100
Siemens Mobility AB, Solna/Schweden	100
Dresser Rand Sales Company GmbH, Zürich/Schweiz	100
Huba Control AG, Würenlos/Schweiz	100
Komykrieng AG in Liquidation, Zürich/Schweiz	100
Mentor Graphics (Schweiz) AG, Kilchberg/Schweiz	100
Polarion AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Healthcare AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Industry Software GmbH, Zürich/Schweiz	100
Siemens Logistics AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Mobility AG, Wallisellen/Schweiz	100
Siemens Power Holding AG, Zug/Schweiz	100
Siemens Schweiz AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens d.o.o. Beograd, Novi Beograd/Serbien	100
Siemens Gas and Power d.o.o. Beograd, Novi Beograd/Serbien	100 ⁷
Siemens Healthcare d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien	100
Siemens Mobility d.o.o. Cerovac, Kragujevac/Serbien	100
OEZ Slovakia, spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
SAT Systémy automatizacnej techniky spol. s.r.o., Bratislava / Slowakei	60
Siemens Healthcare s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens Mobility, s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
SIPRIN s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100
Siemens Gas and Power d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100 ⁷
Siemens Healthcare d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100
Siemens Mobility d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100
Adwen Offshore, S.L., Zamudio / Spanien	100
Aimsun S.L., Barcelona / Spanien	100
Dresser-Rand Holdings Spain S.L.U., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Estructuras Metalicas Singulares, S.A. Unipersonal, Tajonar / Spanien	100
Fábrica Electrotécnica Josa, S.A.U., Tres Cantos / Spanien	100
FLENDER IBERICA SL, Tres Cantos / Spanien	100
FLOVEA SOLAR, S.L.U., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Gamesa Electric, S.A. Unipersonal, Zamudio / Spanien	100
Gamesa Energy Transmission, S.A. Unipersonal, Zamudio / Spanien	100
Gerr Grupo Energético XXI, S.A. Unipersonal, Barcelona / Spanien	100
Guascor Explotaciones Energéticas, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Ingeniería S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Isolux AIE, Vitoria-Gasteiz / Spanien	60 ^{7,13}
Guascor Promotora Solar, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
International Wind Farm Developments II, S.L., Zamudio / Spanien	100
International Wind Farm Developments IX, S.L., Zamudio / Spanien	100
INVERSIONES SAMIAC 30, S.L.U., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100 ⁷
Mentor Graphics (España) SL, Madrid / Spanien	100
Parque Eolico Dos Picos, S.L.U., Zamudio / Spanien	100
SIEMENS ENGINES R&D, S.A.U., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
SIEMENS ENGINES SA, Zumaia / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy 9REN, S.L., Madrid / Spanien	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Apac, S.L., Sarriguren / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Eolica, S.L., Valle de Egues / Eguesibar / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Europa S.L., Zamudio / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Iberica S.L., Tres Cantos / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Innovation & Technology, S.L., Sarriguren / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy International Wind Services, S.A., Zamudio / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Invest, S.A., Zamudio / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Latam, S.L., Sarriguren / Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A., Zamudio / Spanien	59
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Farms, S.A., Zamudio / Spanien	100
SIEMENS HEALTHCARE, S.L.U., Getafe / Spanien	100
Siemens Holding S.L., Madrid / Spanien	100
Siemens Industry Software S.L., Barcelona / Spanien	100
Siemens Logistics S.L. Unipersonal, Madrid / Spanien	100
SIEMENS MOBILITY, S.L.U., Tres Cantos / Spanien	100
Siemens Rail Automation S.A.U., Tres Cantos / Spanien	100
Siemens Renting S.A., Madrid / Spanien	100
Siemens S.A., Madrid / Spanien	100
Sistemas Energéticos Argañoso, S.L. Unipersonal, Zamudio / Spanien	100
Sistemas Energéticos Arinaga, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria / Spanien	100
Sistemas Energéticos Balazote, S.A. Unipersonal, Zamudio / Spanien	100
Sistemas Energéticos Boyal, S.L., Saragossa / Spanien	60
Sistemas Energéticos Cabanelas, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela / Spanien	100
Sistemas Energéticos Cabezo Negro, S.A. Unipersonal, Saragossa / Spanien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Sistemas Energéticos Carril, S.L. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Cuerda Gitana, S.A. Unipersonal, Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos Cuntis, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela/Spanien	100
Sistemas Energéticos de Tarifa, S.L. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos del Sur S.A., Sevilla/Spanien	70
Sistemas Energéticos El Valle, S.L., Sarriguren/Spanien	100
Sistemas Energéticos Finca San Juan, S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Fonseca, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Jaralón, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos La Cámara, S.L., Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos La Plana, S.A., Villanueva de Gállego/Spanien	90
Sistemas Energéticos Ladera Negra, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Loma del Reposo, S.L. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Loma del Viento, S.A. Unipersonal, Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos Mansilla, S.L., Villarcayo de Merindad de Castilla la Vieja/Spanien	78
Sistemas Energéticos Monte Genaro, S.L.U., Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Serra de Lourenza, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra de Las Estancias, S.A. Unipersonal, Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra de Valdefuentes, S.L.U., Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Tablero Tabordo, S.L., Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Tomillo, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Telecomunicación, Electrónica y Conmutación S.A., Madrid/Spanien	100
Crabtree South Africa Pty. Limited, Midrand/Südafrika	100
Dresser-Rand Property (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100 ⁷
Dresser-Rand Service Centre (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100
Dresser-Rand Southern Africa (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100
Flender (Pty) Ltd, Johannesburg/Südafrika	100
Gamesa Wind South Africa (Proprietary) Limited, Kapstadt/Südafrika	100
KACO NEW ENERGY AFRICA (PTY) LTD, Midrand/Südafrika	100
Linacre Investments (Pty) Ltd., Kenilworth/Südafrika	0 ³
S'Mobility Employee Stock Ownership Trust, Johannesburg/Südafrika	0 ³
Siemens Employee Share Ownership Trust, Johannesburg/Südafrika	0 ³
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY (PTY) LTD, Midrand/Südafrika	70
Siemens Gas & Power (Pty) Ltd, Midrand/Südafrika	100 ⁷
Siemens Healthcare Employee Share Ownership Trust, Midrand/Südafrika	0 ³
Siemens Healthcare Proprietary Limited, Halfway House/Südafrika	75
SIEMENS INDUSTRY SOFTWARE SA (PTY) LTD, Centurion/Südafrika	100
Siemens Mobility (Pty) Ltd, Randburg/Südafrika	100
Siemens Proprietary Limited, Midrand/Südafrika	70
Siemens Wind Power Employee Share Ownership Trust, Midrand/Südafrika	0 ³
Siemens Tanzania Ltd. i.L., Dar Es Salaam/Tansania	100
OEZ s.r.o., Letohrad/Tschechien	100
Siemens Electric Machines s.r.o., Drasov/Tschechien	100
Siemens Gas and Power, s.r.o., Prag/Tschechien	100 ⁷
Siemens Healthcare, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens Industry Software, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens Mobility, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Flender Mekanik Güc Aktarma Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
KACO New Enerji Limited Sirketi, Pendik/Türkei	100
Siemens Finansal Kiralama A.S., Istanbul/Türkei	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERJI ANONIM SIRKETI, Kartal/Istanbul/Türkei	100
Siemens Gamesa Turkey Yenilenebilir Enerji Limited Sirketi, Kartal/Istanbul/Türkei	100
SIEMENS GAMESA YENILENEBİLİR ENERJİ İÇ VE DİŞ TİCARET LİMİTED SİRKETİ, Menemen/Izmir/Türkei	100
Siemens Gas and Power Enerji Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100
Siemens Healthcare Sağlık Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100
Siemens Mobility Ulaşım Sistemleri Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100
Siemens Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100
Mentor Graphics Tunisia SARL, Tunis/Tunesien	100
Siemens Mobility S.A.R.L., Tunis/Tunesien	100
Siemens S.A., Tunis/Tunesien	100
Dresser-Rand Turkmen Company, Aschgabat/Turkmenistan	100
100 % foreign owned subsidiary »Siemens Ukraine«, Kiew/Ukraine	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Kiew/Ukraine	100
Siemens Gas and Power LLC, Kiew/Ukraine	100 ⁷
SIEMENS HEALTHCARE LIMITED LIABILITY COMPANY, Kiew/Ukraine	100
evosoft Hungary Szamitastechnikai Kft., Budapest/Ungarn	100
Mentor Graphics Magyarorszag Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Gamesa Megújuló Energia Hungary Kft, Budapest/Ungarn	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Gas and Power Kft., Budapest/Ungarn	100 ⁷
Siemens Healthcare Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Mobility Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Zrt., Budapest/Ungarn	100
Dresser-Rand Field Operations Middle East LLC, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Gulf Steam Generators L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Samateq FZ LLC, UAE, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	100
SD (Middle East) LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Capital Middle East Ltd, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare FZ LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens LLC, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Middle East Limited, Masdar City/Vereinigte Arabische Emirate	100
SIEMENS MOBILITY LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Adwen UK Limited, Kingston Upon Hull, Yorkshire/Vereinigtes Königreich	100
AIMSUN LIMITED, London/Vereinigtes Königreich	100
Bargrennan Renewable Energy Park Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
ByteToken, Ltd, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	100
D-R Holdings (UK) Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand (U.K.) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand Company Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Electrium Sales Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
FAST TRACK DIAGNOSTICS RESEARCH LIMITED, Dunblane/Vereinigtes Königreich	100
Flender Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Flomerics Group Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Glenouther Renewables Energy Park Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables ONE Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Industrial Turbine Company (UK) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Lightwork Design Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
LIGHTWORKS SOFTWARE LIMITED, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Mendix Technology Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Mentor Graphics (UK) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
MRX Rail Services UK Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100 ⁷
MRX Technologies Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
next47 Fund 2018, L.P., London/Vereinigtes Königreich	100
Next47 Fund 2019, L.P., London/Vereinigtes Königreich	100
Next47 Fund 2020, L.P., London/Vereinigtes Königreich	100
Preactor International Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Project Ventures Rail Investments I Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
SBS Pension Funding (Scotland) Limited Partnership, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	57 ³
Sellafirth Renewable Energy Park Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Holdings Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy B9 Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy UK Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products Ltd, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Holdings plc, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Computational Dynamics Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Simulation and Test Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Mobility Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding (General) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens plc, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Transmission & Distribution Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
The Preactor Group Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
VA TECH (UK) Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VA TECH T&D UK Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Nicosia/Zypern	100
Amerika (171 Gesellschaften)	
Artadi S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Guascor Argentina, S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Healthcare S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Industrial S.A., Buenos Aires/Argentinien	100 ⁷
Siemens IT Services S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Mobility S.A., Munro/Argentinien	100
Siemens S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
VA TECH International Argentina SA, Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Soluciones Tecnológicas S.A., Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100
Chemtech Servicos de Engenharia e Software Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	100
Dresser-Rand do Brasil, Ltda., Santa Bárbara D'Oeste/Brasilien	100
Guascor do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Industrial Turbine Brasil Geracao de Energia Ltda., Duque de Caxias/Brasilien	100
Iriel Indústria e Comércio de Sistemas Elétricos Ltda., Canoas/Brasilien	100
Jaguari Energética, S.A., Jaguarí/Brasilien	89
Siemens Gamesa Energia Renovável Ltda., Camaçari/Brasilien	100
Siemens Healthcare Diagnósticos Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Industry Software Ltda., São Caetano do Sul/Brasilien	100
Siemens Infraestrutura e Indústria Ltda., São Paulo/Brasilien	100 ⁷
Siemens Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Mobility Soluções de Mobilidade Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Participações Ltda., São Paulo/Brasilien	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Wind Power Energia Eólica Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Flender S.p.A., Santiago de Chile/Chile	100
Nimbic Chile S.p.A., Las Condes/Chile	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Chile SpA, Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Healthcare Equipos Médicos Sociedad por Acciones, Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Mobility S.p.A., Santiago de Chile/Chile	100
Siemens S.A., Santiago de Chile/Chile	100
Siemens Wind Power SpA, Santiago de Chile/Chile	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY, S.R.L., San José/Costa Rica	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A., San José/Costa Rica	100
Siemens S.A., San José/Costa Rica	100
Gamesa Dominicana, S.A.S., Santo Domingo/Dominikanische Republik	100
Siemens Mobility, S.R.L., Santo Domingo/Dominikanische Republik	100
Siemens, S.R.L., Santo Domingo/Dominikanische Republik	100
Siemens S.A., Quito/Ecuador	100
Siemens-Healthcare Cia. Ltda., Quito/Ecuador	100
Siemens Healthcare, Sociedad Anonima, Antiguo Cuscatlán/El Salvador	100
Siemens S.A., Antiguo Cuscatlán/El Salvador	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY INSTALLATION & MAINTENANCE COMPAÑÍA LIMITADA, Guatemala/Guatemala	100
Siemens S.A., Guatemala/Guatemala	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY, S.A., Tegucigalpa/Honduras	100
Siemens S.A., Tegucigalpa/Honduras	100
Dade Behring Hong Kong Holdings Corporation, Tortola/Britische Jungferninseln	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Grand Cayman/Kaimaninseln	100
Bytemark Canada Inc., Saint John/Kanada	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand Canada, ULC, Vancouver / Kanada	100 ¹³
EPOCAL INC., Toronto / Kanada	100
KACO NEW ENERGY CANADA INC., Guelph / Kanada	100 ⁷
Mentor Graphics (Canada) ULC, Vancouver / Kanada	100 ¹³
Siemens Canada Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Financial Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Canada ULC, Halifax / Kanada	100 ¹³
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Gas and Power Limited, Oakville / Kanada	100 ⁷
Siemens Healthcare Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Industry Software ULC, Vancouver / Kanada	100 ¹³
Siemens Logistics Ltd., Oakville / Kanada	100
SIEMENS MOBILITY LIMITED, Oakville / Kanada	100
Siemens Transformers Canada Inc., Trois-Rivières, Québec / Kanada	100
Trench Limited, Saint John / Kanada	100
Wheelabrator Air Pollution Control (Canada) Inc., Oakville / Kanada	100
Dresser-Rand Colombia S.A.S., Bogotá / Kolumbien	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY S.A.S., Bogotá / Kolumbien	100
Siemens Gas and Power S.A.S., Tenjo / Kolumbien	100 ⁷
Siemens Healthcare S.A.S., Tenjo / Kolumbien	100
Siemens Mobility S.A.S., Tenjo / Kolumbien	100
Siemens S.A., Tenjo / Kolumbien	100
Central Eólica de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax I Sociedad Anonima de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax II Sociedad de Responsabilidad Limitada de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax III Sociedad Anonima de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesacisa Desarrolladora, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesan I S.A.P.I de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Grupo Siemens S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Industria de Trabajos Eléctricos S.A. de C.V., Ciudad Juárez / Mexiko	100
Siemens Gas and Power Servicios, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁷
Siemens Gas and Power, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁷
Siemens Gesa Renewable Energy México, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Gesa Renewable Energy, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Gesa Renewables Energy Services S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Healthcare Diagnostics, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Healthcare Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Industry Software, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Inmobiliaria S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Logistics S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Mobility S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Servicios S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gamesa Eólica Nicaragua S.A., Managua / Nicaragua	100
Siemens S.A., Panama-Stadt / Panama	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.C., Lima / Peru	100
Siemens Healthcare S.A.C., Surquillo / Peru	100
Siemens Mobility S.A.C., Lima / Peru	100
Siemens S.A.C., Lima / Peru	100
Dresser-Rand Trinidad & Tobago Unlimited, Couva / Trinidad und Tobago	100 ¹³
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY S.R.L., Montevideo / Uruguay	100
Siemens S.A., Montevideo / Uruguay	100
Siemens Uruguay S.A., Montevideo / Uruguay	100
Dresser-Rand de Venezuela, S.A., Maracaibo / Venezuela	100
Gamesa Eólica VE, C.A., Caracas / Venezuela	100
Siemens Healthcare S.A., Caracas / Venezuela	100 ⁷

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Rail Automation, C.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens S.A., Caracas/Venezuela	100
Advanced Airfoil Components LLC, Wilmington, DE/USA	51
Aimsun Inc., Dover, DE/USA	100
Building Robotics Inc., Wilmington, DE/USA	100
Bytemark Inc., New York, NY/USA	95
CD-adapco Battery Design LLC, Dover, DE/USA	50 ²
Cedar Cap Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Corpus Merger, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dedicated2Imaging LLC, Wilmington, DE/USA	80
Diversified Energy Transmissions, LLC, Salem, OR/USA	100
D-R Steam LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Company, Olean, NY/USA	100
Dresser-Rand Global Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Group Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand LLC, Wilmington, DE/USA	100
EcoHarmony West Wind, LLC, Minneapolis, MN/USA	100
eMeter Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Enlighted, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Flender Corporation, Wilmington, DE/USA	100
J2 Innovations, Inc., Diamond Bar, CA/USA	100
KACO New Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Mannesmann Corporation, New York, NY/USA	100
Mentor Graphics Corporation, Wilsonville, OR/USA	100
Mentor Graphics Global Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Next47 Inc., Wilmington, DE/USA	100
next47 Mid-Tier GP 2018, L.P., Wilmington, DE/USA	100
Next47 Mid-Tier GP 2019, L.P., Wilmington, DE/USA	100
Next47 Mid-Tier GP 2020, L.P., Wilmington, DE/USA	100
next47 TTGP, L.L.C., Wilmington, DE/USA	100
Nimbus Technologies, LLC, Bingham Farms, MI/USA	100
Omnetric Corp., Wilmington, DE/USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Austin, TX/USA	51
PETNET Indiana, LLC, Indianapolis, IN/USA	50 ¹
PETNET Solutions Cleveland, LLC, Wilmington, DE/USA	63
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN/USA	100
Pocahontas Prairie Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Pocahontas Prairie Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Ruselectric Inc., Hingham, MA/USA	100
Siemens Capital Company LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Credit Warehouse, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery, Inc., Hamilton, NJ/USA	100
Siemens Electrical, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Field Staffing, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy PA, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Generation Services Company, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Government Technologies, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., Los Angeles, CA/USA	100
Siemens Healthcare Laboratory, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Heat Transfer Technology Corp., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Industry, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Logistics LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Mobility, Inc, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Molecular Imaging, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Power Generation Service Company, Ltd., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Product Lifecycle Management Software Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Public, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens USA Holdings, Inc., Wilmington, DE/USA	100
SMI Holding LLC, Wilmington, DE/USA	100
Synchrony, Inc., Glen Allen, VA/USA	100
Wheelabrator Air Pollution Control Inc., Baltimore, MD/USA	100
Wind Portfolio Memberco, LLC, Dover, DE/USA	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Asien, Australien (234 Gesellschaften)	
Aimsun Pty Ltd, Sydney/Australien	100
Australia Hospital Holding Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Bytemark Australia Pty Ltd, Wayville/Australien	100
CARMODY'S HILL INVESTMENT COMPANY PTY LTD, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (NBH) 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (NBH) Holdings 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (NBH) Trust 2, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (SCUH) 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (SCUH) Holdings 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Holdings 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 3, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 4, Bayswater/Australien	100
Flender Pty. Ltd., Bayswater/Australien	100
J.R.B. Engineering Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Australia Pty Ltd, Melbourne/Australien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Healthcare Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100
Siemens Industry Software Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Ltd., Bayswater/Australien	100
Siemens Mobility Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
SIEMENS RAIL AUTOMATION PTY. LTD., Bayswater/Australien	100
Siemens Bangladesh Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Siemens Healthcare Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Beijing Siemens Cerberus Electronics Ltd., Peking/China	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Camstar Systems Software (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China	100
Dresser-Rand Engineered Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Flender Ltd., China, Tianjin/China	100
Gamesa Blade (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Ganquan Chaiguanshan Wind Power Co., Ltd., Yan'an City/China	100
IBS Industrial Business Software (Shanghai), Ltd., Shanghai/China	100
Inner Mongolia Gamesa Wind Co., Ltd., Wulanchabu/China	100
Jilin Gamesa Wind Co., Ltd., Da'an/China	100
Mentor Graphics (Shanghai) Electronic Technology Co., Ltd., Shanghai/China	100
Mentor Graphics Technology (Shenzhen) Co., Ltd., Shenzhen/China	100
MWB (Shanghai) Co Ltd., Shanghai/China	65
Shuangpai Majiang Wuxingling Wind Power Co., Ltd, Yongzhou/China	100
Siemens Building Technologies (Tianjin) Ltd., Tianjin/China	70
Siemens Business Information Consulting Co., Ltd, Peking/China	100
Siemens Circuit Protection Systems Ltd., Shanghai, Shanghai/China	75
Siemens Computational Science (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai/China	100
Siemens Eco-City Innovation Technologies (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	60
Siemens Electrical Apparatus Ltd., Suzhou, Suzhou/China	100
Siemens Electrical Drives (Shanghai) Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Electrical Drives Ltd., Tianjin/China	85
Siemens Factory Automation Engineering Ltd., Peking/China	100
Siemens Finance and Leasing Ltd., Peking/China	100
Siemens Financial Services Ltd., Peking/China	100
Siemens Gamesa Renewable Energy (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Technology (China) Co., Ltd., Tianjin / China	100
Siemens Gas Turbine Components (Jiangsu) Co., Ltd., Yixing / China	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Healthineers Diagnostics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Healthineers Ltd., Shanghai / China	100
Siemens High Voltage Circuit Breaker Co., Ltd., Hangzhou, Hangzhou / China	51
Siemens High Voltage Switchgear Co., Ltd., Shanghai, Shanghai / China	51
Siemens Industrial Automation Products Ltd., Chengdu, Chengdu / China	100
Siemens Industrial Turbomachinery (Huludao) Co. Ltd., Huludao / China	84
Siemens Industry Software (Beijing) Co., Ltd., Peking / China	100
Siemens Industry Software (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens International Trading Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Investment Consulting Co., Ltd., Peking / China	100
Siemens Logistics Automation Systems (Beijing) Co., Ltd, Peking / China	100
Siemens Ltd., China, Peking / China	100
Siemens Manufacturing and Engineering Centre Ltd., Shanghai / China	51
Siemens Medium Voltage Switching Technologies (Wuxi) Ltd., Wuxi / China	85
Siemens Mobility Electrification Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	51 ⁷
Siemens Mobility Equipment (China) Co., Ltd, Shanghai Pilot Free Trade Zone / China	100
Siemens Mobility Rail Equipment (Tianjin) Ltd., Tianjin / China	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Mobility Technologies (Beijing) Co., Ltd, Peking / China	100
Siemens Numerical Control Ltd., Nanjing, Nanjing / China	80
Siemens Power Automation Ltd., Nanjing / China	100
Siemens Power Plant Automation Ltd., Nanjing / China	100
Siemens Sensors & Communication Ltd., Dalian / China	100
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen / China	100
Siemens Signalling Co., Ltd., Xi'an / China	70
Siemens Standard Motors Ltd., Yizheng / China	100
Siemens Surge Arresters Ltd., Wuxi / China	100
Siemens Switchgear Ltd., Shanghai, Shanghai / China	55
Siemens Technology Development Co., Ltd. of Beijing, Peking / China	90
Siemens Transformer (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou / China	63
Siemens Transformer (Jinan) Co., Ltd, Jinan / China	90
Siemens Transformer (Wuhan) Company Ltd., Wuhan City / China	100
Siemens Venture Capital Co., Ltd., Peking / China	100
Siemens Wiring Accessories Shandong Ltd., Zibo / China	100
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi, Wuxi / China	100
TASS International Co. Ltd., Shanghai / China	100
Trench High Voltage Products Ltd., Shenyang, Shenyang / China	65
Yangtze Delta Manufacturing Co. Ltd., Hangzhou, Hangzhou / China	51
Yongzhou Shuangpai Daguping Wind Power Co., Ltd., Longbo town, Yongzhou city / China	100
Camstar Systems (Hong Kong) Limited, Hongkong / Hongkong	100
International Wind Farm Development I Limited, Hongkong / Hongkong	100
International Wind Farm Development II Limited, Hongkong / Hongkong	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
International Wind Farm Development IV Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development VII Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Gas and Power Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
Siemens Healthcare Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Industry Software Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Logistics Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Mobility Limited, Hongkong/Hongkong	100
Anantapur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Bapuram Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Beed Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Bhuj Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Bytemark India LLP, Bangalore/Indien	100
Bytemark Technology Solutions India Pvt Ltd, Bangalore/Indien	100
Channapura Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Chikkodi Renewable Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Devarabanda Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Dhone Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Dresser-Rand India Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Enlighted Energy Systems Pvt Ltd, Chennai/Indien	100
Fast Track Diagnostics Asia Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Flomerics India Private Limited, Mumbai/Indien	100
Gadag Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Gagodar Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Gangavathi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Ghatpimpri Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Gudadanal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Hattarwat Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Haveri Renewable Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Hungund Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Jalore Wind Park Private Limited, Chennai/Indien	100
Jamkhandi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Kadapa Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kanigiri Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kod Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kollapur Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Koppal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kurnool Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kutch Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Maski Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Mathak Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Mentor Graphics (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Mentor Graphics (Sales and Services) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Nandikeshwar Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Neelagund Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Nellore Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Nirlooti Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Osmanabad Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
PETNET Radiopharmaceutical Solutions Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100
Poovani Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Powerplant Performance Improvement Ltd., Neu-Delhi/Indien	50 ¹
Preactor Software India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Rajgarh Windpark Private Limited, Chennai/Indien	99
Rangareddy Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Rayachoty Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
RSR Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Sankanur Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
SANTALPUR RENEWABLE POWER PRIVATE LIMITED, Gujarat/Indien	99
Saunshi Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Shivamogga Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Siemens Factoring Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Financial Services Private Limited, Mumbai/Indien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Engineering Centre Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY PROJECTS PRIVATE LIMITED, Chennai/Indien	100
Siemens Gamesa Renewable Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Siemens Healthcare Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Industry Software (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Siemens Industry Software Computational Dynamics India Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	100
Siemens Logistics India Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Ltd., Mumbai/Indien	75
Siemens Rail Automation Pvt. Ltd., Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Technology and Services Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Sindhanur Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Thoothukudi Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Tirupur Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Tuljapur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Umrani Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Uppal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Vempalli Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Viralipatti Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Zalki Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
PT Dresser-Rand Services Indonesia, Cilegon/Indonesien	100
PT SAMUDIA BAHTERA, Jakarta/Indonesien	100
PT Siemens Gamesa Renewable Energy, Jakarta/Indonesien	95
PT Siemens Mobility Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
PT. Siemens Industrial Power, Kota Bandung/Indonesien	100
Acorad Co., Ltd., Okinawa/Japan	96
Mentor Graphics Japan Co., Ltd., Tokio/Japan	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Japan K.K., Kanagawa/Japan	100

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Diagnostics K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Healthcare K.K., Tokio/Japan	100
Siemens K.K., Tokio/Japan	100
Siemens PLM Software Computational Dynamics K.K., Yokohama/Japan	100
Mentor Graphics (Korea) LLC, Bundang-gu, Seongnam-si, Gyeonggi-do/Korea	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Seoul/Korea	100
Siemens Healthineers Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Industry Software Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Ltd. Seoul, Seoul/Korea	100
Siemens Mobility Ltd., Seoul/Korea	100
Dresser-Rand Asia Pacific Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Gas and Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100 ⁷
Siemens Healthcare Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Industry Software Sdn. Bhd., George Town, Pulau Pinang/Malaysia	100
Siemens Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Mobility Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens (N.Z.) Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Healthcare Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Inc., Makati City/Philippinen	100
Siemens Healthcare Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens Power Operations, Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens, Inc., Manila/Philippinen	100
Aimsun Pte Ltd, Singapur/Singapur	100
Flender Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Mentor Graphics Asia Pte Ltd, Singapur/Singapur	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Singapore Private Limited, Singapur/Singapur	100
Siemens Gas and Power Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100 ⁷
Siemens Healthcare Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Industry Software Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Logistics PTE. LTD., Singapur/Singapur	100
Siemens Mobility Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Siemens Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Lanka (Private) Limited, Colombo / Sri Lanka	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Offshore Wind Limited, Taipeh / Taiwan	100
Siemens Gas and Power Limited, Taipeh / Taiwan	100 ⁷
Siemens Healthcare Limited, Taipeh / Taiwan	100
Siemens Industry Software (TW) Co., Ltd., Taipeh / Taiwan	100
Siemens Limited, Taipeh / Taiwan	100
Dresser-Rand (Thailand) Limited, Rayong / Thailand	100
Siemens Gamesa Renewable Energy (Thailand) Co., Ltd., Bangkok / Thailand	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Bangkok / Thailand	100
Siemens Healthcare Limited, Bangkok / Thailand	100
Siemens Limited, Bangkok / Thailand	99
Siemens Logistics Automation Systems Ltd., Bangkok / Thailand	100
Siemens Mobility Limited, Bangkok / Thailand	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100
Siemens Healthcare Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100
Siemens Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Deutschland (29 Gesellschaften)	
Alchemist Accelerator Europe Fund I GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ^{4,8}
ATS Projekt Grevenbroich GmbH, Schüttorf	25 ⁸
BELLIS GmbH, Braunschweig	49 ⁸
Caterva GmbH, Pullach i. Isartal	50
Curagita Holding GmbH, Heidelberg	30
DKS Dienstleistungsgesellschaft f. Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	49 ⁸
egrid applications & consulting GmbH, Kempten	49 ⁸
FEAG Fertigungscenter für Elektrische Anlagen GmbH, Erlangen	49 ⁸

- ¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.
- ² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.
- ³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
- ⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- ⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- ⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
GuD Herne GmbH, Essen	50
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig	50
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	40
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs-GmbH, Warstein	40 ⁸
INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin	25 ⁸
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50 ⁸
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	25 ⁸
Magazino GmbH, München	28
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Regensburg	20
MetisMotion GmbH, München	23 ⁸
MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen	49
MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	49 ⁸
Nordlicht Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	33
Nordlicht Holding Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	33 ⁸
OWP Butendiek GmbH & Co. KG, Bremen	23
Siemens EuroCash, München	5 ⁶
Sternico GmbH, Wendeburg	45 ⁸
Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Erlangen	50
Veja Mate Offshore Project GmbH, Oststeinbek	20
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim	35
Voith Hydro Holding Verwaltungs GmbH, Heidenheim	35 ⁸

Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (62 Gesellschaften)

Armpower CJSC, Jerewan / Armenien	40
OIL AND GAS PROSERV LLC, Baku / Aserbaidschan	25 ⁸
BioMensio Oy, Tampere / Finnland	23 ⁸
Padam Mobility S.A.S., Paris / Frankreich	38 ⁸
TRIXELL SAS, Moirans / Frankreich	25
Eviop-Tempo A.E. Electrical Equipment Manufacturers, Vassiliko / Griechenland	48
Parallel Graphics Ltd., Dublin / Irland	57 ^{4,8}
Reindeer Energy Ltd., Bnei Berak / Israel	33
COELME – Costruzioni Elettromeccaniche S.p.A., Santa Maria di Sala / Italien	25
Transfima GEIE, Mailand / Italien	42 ^{8,13}

- ⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.
- ⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.
- ⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.
- ¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
- ¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungs-vorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.
- ¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.
- ¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Transfima S.p.A., Mailand/Italien	49 ⁸
VAL 208 Torino GEIE, Mailand/Italien	86 ^{4, 8, 13}
KACO New Energy Co., Amman/Jordanien	49
Temir Zhol Electrification LLP, Astana/Kasachstan	49
EGM Holding Limited, Marsaskala/Malta	33
Energie Electrique de Tahaddart S.A., Tanger/Marokko	20
Buitengaats C.V., Amsterdam/Niederlande	20 ^{6, 13}
Buitengaats Management B.V., Eemshaven/Niederlande	20 ⁸
GLT-PLUS V.O.F, Sappemeer/Niederlande	40 ^{8, 13}
Infraspeed EPC Consortium V.O.F., Zoetermeer/Niederlande	50 ^{8, 13}
Infraspeed Maintainance B.V., Dordrecht/Niederlande	50
Locomotive Workshop Rotterdam B.V., Zoetermeer/Niederlande	50
Screenpoint Medical B.V., Nijmegen/Niederlande	21 ⁸
Ural Locomotives Holding Besloten Vennootschap, Den Haag/Niederlande	50
ZeeEnergie C.V., Amsterdam/Niederlande	20 ^{6, 13}
ZeeEnergie Management B.V., Eemshaven/Niederlande	20 ⁸
Wirescan AS, Trolaasen/Norwegen	36 ⁸
Aspern Smart City Research GmbH, Wien/Österreich	44 ⁸
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien/Österreich	44
E-Mobility Provider Austria GmbH, Wien/Österreich	20 ⁸
SMATRICS GmbH & Co KG, Wien/Österreich	20
Rousch (Pakistan) Power Ltd., Islamabad/Pakistan	26
OOO Transconverter, Moskau/Russische Föderation	35 ⁸
OOO VIS Automation mit Zusatz »Ein Gemeinschaftsunternehmen von VIS und Siemens«, Moskau/Russische Föderation	49
ZAO Interautomatika, Moskau/Russische Föderation	46
Certas AG, Zürich/Schweiz	50
Interessengemeinschaft TUS, Männedorf/Schweiz	50 ¹³
Ardora, S.A., Vigo/Spanien	35 ⁸
Desgasificación de Vertederos, S.A, Madrid/Spanien	50 ⁸
Energías Renovables San Adrián de Juarros, S.A., San Adrián de Juarros/Spanien	45
EXPLOTACIONES Y MANTEMIENTOS INTEGRALES S.L., Getxo/Spanien	50 ⁸

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Gate Solar Gestión, S.L. Unipersonal, Vitoria-Gasteiz/Spanien	50 ⁸
Hydrophytic, S.L., Vitoria-Gasteiz/Spanien	50 ⁸
Nertus Mantenimiento Ferroviario y Servicios S.A., Madrid/Spanien	51 ⁴
Nuevas Estrategias de Mantenimiento, S.L., San Sebastián/Spanien	50
SIGLO XXI SOLAR, SOCIEDAD ANONIMA, Ciudad Real/Spanien	25 ⁸
SISTEMAS ENERGETICOS DE TENERIFE, S.A., SANTA CRUZ DE TENERIFE/Spanien	20 ⁸
Sistemas Electricos Espluga, S.A., Barcelona/Spanien	50
Tusso Energía, S.L., Sevilla/Spanien	50 ⁸
Windar Renovables, S.L., Avilés/Spanien	32
WS Tech Energy Global S.L., Viladecans/Spanien	49
Impilo Consortium (Pty.) Ltd., La Lucia/Südafrika	31
Meomed s.r.o., Prerov/Tschechien	47 ⁸
Joint Venture Service Center, Chirchik/Usbekistan	49 ⁸
Cross London Trains Holdco 2 Limited, London/Vereinigtes Königreich	33
Ethos Energy Group Limited, Aberdeen/Vereinigtes Königreich	49
Galloper Wind Farm Holding Company Limited, Swindon, Wiltshire/Vereinigtes Königreich	25
Lincs Renewable Energy Holdings Limited, London/Vereinigtes Königreich	50
Plessey Holdings Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	50 ⁸
Primetals Technologies, Limited, London/Vereinigtes Königreich	49
RWG (Repair & Overhauls) Limited, Aberdeen/Vereinigtes Königreich	50
Studio Novitas Ltd., Berkhamsted, Hertfordshire/Vereinigtes Königreich	21 ⁸
Amerika (21 Gesellschaften)	
Gas Natural Acu Infraestructura S.A, Rio de Janeiro/Brasilien	5 ⁶
GNA 1 Geração de Energia S.A., São João da Barra/Brasilien	33

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Micropower Comerc Energia S.A., São Paulo / Brasilien	20
Akuo Energy Dominicana, S.R.L., Santo Domingo/Dominikanische Republik	33
Union Temporal Recaudo y Tecnologia, Santiago de Cali/Kolumbien	20 ¹³
Energia Eólica de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	50
Empresa Nacional De Maquinas Eléctricas ENME, S.A., Caracas/Venezuela	40 ⁸
Baja Wind US LLC, Wilmington, DE/USA	50 ⁸
CEF-L Holding, LLC, Wilmington, DE/USA	27
DeepHow Corp., Princeton, NJ/USA	23 ⁸
First State Marine Wind, LLC, Newark, DE/USA	31 ⁸
Fluence Energy, LLC, Wilmington, DE/USA	50
Hickory Run Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	20 ⁶
Panda Hummel Station Intermediate Holdings I LLC, Wilmington, DE/USA	32
Panda Stonewall Intermediate Holdings I, LLC, Wilmington, DE/USA	37
PhSiTh LLC, New Castle, DE/USA	33
Powerit Holdings, Inc., Seattle, WA/USA	21 ⁸
PTG Holdings Company LLC, Dover, DE/USA	26
Rether networks, Inc., Berkeley, CA/USA	30 ⁸
USARAD Holdings, Inc., Fort Lauderdale, FL/USA	30 ⁸
Wi-Tronix Group Inc., Dover, DE/USA	30
Asien, Australien (24 Gesellschaften)	
Exemplar Health (NBH) Partnership, Melbourne/Australien	50
Exemplar Health (SCUH) Partnership, Sydney/Australien	50
PHM Technology Pty Ltd, Melbourne/Australien	37 ⁸
Beijing Jingneng International Energy Technology Co., Ltd., Peking/China	45
DBEST (Beijing) Facility Technology Management Co., Ltd., Peking/China	25
Guangzhou Suikai Smart Energy Co., Ltd., Guangzhou/China	35
Saitong Railway Electrification (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing/China	50 ⁸
Shanghai Electric Power Generation Equipment Co., Ltd., Shanghai/China	40

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %
Shanghai Meiling Medical Imaging Diagnosis Center Co., Ltd., Shanghai/China	49
Siemens Traction Equipment Ltd., Zhuzhou, Zhuzhou/China	50
Smart Metering Solutions (Changsha) Co. Ltd., Changsha/China	49
TianJin ZongXi Traction Motor Ltd., Tianjin/China	50
Xi'an X-Ray Target Ltd., Xi'an/China	43 ⁸
Zhenjiang Siemens Busbar Trunking Systems Co. Ltd., Yangzhong/China	50
Zhi Dao Railway Equipment Ltd., Taiyuan/China	50
Bangalore International Airport Ltd., Bangalore/Indien	20
Orange Sironj Wind Power Private Limited, Neu-Delhi/Indien	46
Pune IT City Metro Rail Limited, Pune/Indien	26
Transparent Energy Systems Private Limited, Pune/Indien	25 ⁸
P.T. Jawa Power, Jakarta/Indonesien	50
PT Asia Care Indonesia, Jakarta/Indonesien	40
PT Trafoindo Power Indonesia, Jakarta/Indonesien	49
Advance Gas Turbine Solutions SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	43
Power Automation Pte. Ltd., Singapur/Singapur	49

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2019	Kapitalanteil in %	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €
SONSTIGE BETEILIGUNGEN¹¹			
Deutschland (2 Gesellschaften)			
BSAV Kapitalbeteiligungen und Vermögensverwaltungs Management GmbH, Grünwald	100 ^{4,5}	18	268
Kyros Beteiligungsverwaltung GmbH, Grünwald	100 ^{4,5}	62	519
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (2 Gesellschaften)			
Uhre Vindmollelaug I/S, Brande/Daenemark	19 ¹³	0	1
Unincorporated Joint Venture Gwynt y Mor, Swindon, Wiltshire/Vereinigtes Königreich	10	k. A.	k. A.
Amerika (2 Gesellschaften)			
Bentley Systems, Incorporated, Wilmington, DE/Vereinigte Staaten	12	k. A.	k. A.
ChargePoint, Inc., Campbell, CA/Vereinigte Staaten	5	- 95	150

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

k. A. = Es liegen keine Angaben vor.

Weitere Informationen

Seite 161–187



C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesell-

schaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 3. Dezember 2019

Siemens Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Joe Kaeser



Dr. Roland Busch



Lisa Davis



Klaus Helmrich



Janina Kugel



Cedrik Neike



Michael Sen



Prof. Dr. Ralf P. Thomas

C.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019, der Konzernbilanz zum 30. September 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, geprüft. Das Kapitel → **A.9.3 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG** des zusammengefassten Lageberichts, einschließlich Kapitel → **C.4.2** des Geschäftsberichts 2019, auf das in Kapitel → **A.9.3** verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere in dem Operativen Unternehmen Gas and Power sowie in den Strategischen Unternehmen Mobility und Siemens Gamesa Renewable Energy, wird über Verträge im Anlagengeschäft abgewickelt. Die Realisierung des Umsatzes für langfristige Verträge im Anlagengeschäft erfolgt gemäß IFRS 15,

Erlöse aus Verträgen mit Kunden, in der Regel über einen bestimmten Zeitraum nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad. Die Bilanzierung von Verträgen im Anlagengeschäft ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutenden Risiko wesentlicher falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter eine wesentliche Auswirkung haben. Dies gilt vor allem hinsichtlich des erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs, der geschätzten Gesamtkosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der geschätzten Umsatzerlöse sowie der Auftragsrisiken einschließlich technischer, politischer, regulatorischer und rechtlicher Risiken. Umsatzerlöse, geschätzte Gesamtkosten und Gewinnrealisierung können aufgrund von neuen Erkenntnissen über Kostenüberschreitungen sowie Änderungen im Projektumfang während der Laufzeit eines Vertrags im Anlagengeschäft teils erheblich von den ursprünglichen Schätzungen abweichen.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den unternehmensinternen festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen des Projektmanagements in der Angebots- und Abwicklungsphase von Verträgen im Anlagengeschäft auseinandergesetzt. Dabei haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Projektgeschäft durch Nachvollziehen von projektspezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss beurteilt. Zudem haben wir Kontrollen auf Managementebene einschließlich Projektdurchsprachen sowie Kontrollen zur zeitnahen Beurteilung von Änderungen von Kostenschätzungen sowie deren zeitnahe und vollständige Erfassung in der Projektkalkulation getestet.

Auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen und Annahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere solche Projekte ausgewählt, die wesentliche künftige Unsicherheiten und Risiken aufweisen, wie beispielsweise Festpreis- beziehungsweise schlüsselfertige Anlagenprojekte, Projekte mit hohen technischen Anforderungen oder hohem Leistungsanteil von Zulieferern, Subunternehmen oder Konsortialpartnern, grenzüberschreitende Projekte sowie Projekte, die Kostenänderungen, Verzögerungen und/oder geringe oder negative Margen aufweisen. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen sowie Vertragskonditionen einschließlich vertraglich vereinbarter Regelungen über Teillieferungen beziehungsweise -leistungen, Kündigungsrechte, Verzugs- und Vertragsstrafen sowie Schadenersatz. Für die ausgewählten Projekte haben wir uns zur Beurteilung der periodengerechten Ertragsermittlung auch mit den zum Stichtag abrechenbaren Umsatzerlösen sowie den

zugehörigen, erfolgswirksam zu buchenden Umsatzkosten unter Zugrundelegung des Fertigstellungsgrads befasst sowie die bilanzielle Abbildung zugehöriger Bilanzpositionen untersucht. Auf Basis der Vorgaben des IFRS 15 haben wir auch die bilanziellen Auswirkungen von Vertragsänderungen oder vertraglichen Optionen gewürdigt. Ferner haben wir Befragungen des Projektmanagements (sowohl kaufmännische als auch technische Projektmanager) zur Entwicklung der Projekte, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten, zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten sowie zu den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von Auftragsrisiken durchgeführt. Um Auffälligkeiten in der Margenentwicklung über den Projektverlauf zu erkennen, haben wir auch datenanalytische Verfahren eingesetzt. Bei der Festlegung unserer Prüfungshandlungen haben wir auch Ergebnisse aus Projektprüfungen der internen Revision berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel Projektabnahmen, Vertragskonditionen sowie Rechtsanwaltsbestätigungen zu behaupteten Vertragsverletzungen und geltend gemachten Ansprüchen) und Werks- und Projektstandorte besichtigt.

Aufgrund der Höhe des Vertragsvolumens und des Risikoprofils, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung in den Märkten für Stromerzeugung, lag hierbei ein besonderer Prüfungsschwerpunkt auf Großaufträgen zur schlüsselfertigen Errichtung von Kraftwerken, im Lösungsgeschäft für Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung, zur Lieferung von Hochgeschwindigkeits- und Nahverkehrszügen sowie zur Errichtung von Offshore-Windparks.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Verträgen im Anlagengeschäft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in [→ ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISENSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE](#). Zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Drohverluste und Risiken aus Verträgen im Anlagengeschäft verweisen wir auf [→ ZIFFER 10 VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN](#) und [→ ZIFFER 18 RÜCKSTELLUNGEN](#) des Anhangs zum Konzernabschluss.

Rückstellungen für Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sowie für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung von Rückstellungen für Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen einschließlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen war aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Diese sind im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Schätzungen, die einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der jeweiligen Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben können. Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sind mit Unsicherheiten verbunden, da diese häufig komplexe rechtliche Fragestellungen umfassen und folglich erhebliche Ermessensspielräume seitens der gesetzlichen Vertreter bestehen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe eine Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist. Die Unsicherheiten und ermessensbehafteten Schätzungen in Bezug auf die Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf die zu erwartenden Kosten der Stilllegung sowie der Abfallendlagerung, den erwarteten Zeitraum der Zahlungsmittelabflüsse sowie die Abzinsungssätze.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung von Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen haben wir uns mit den von Siemens eingerichteten Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung von Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren befasst. Um festzustellen, welche potenziell wesentlichen anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder geltend gemachten Ansprüche bekannt sind, und um die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Mittelabflüssen beurteilen zu können, umfassten unsere Prüfungshandlungen Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung schriftlicher Erklärungen hausinterner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss. Darüber hinaus haben wir Aufwandskonten für Rechtsberatung auf Hinweise für noch nicht berücksichtigte Sachverhalte untersucht.

Weiterhin haben wir uns mit behaupteten oder aufgedeckten Nichteinhaltungen von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance-Verstöße) durch Einsichtnahme in interne und externe Stellungnahmen zu einzelnen Sachverhalten, Einholung schriftlicher Erklärungen von externen Rechtsberatern sowie Befragungen

der Compliance-Organisation auseinandergesetzt. Dabei haben wir unter anderem die Durchführung und die Ergebnisse interner Untersuchungen durch Einsichtnahme in interne Berichte sowie die getroffenen Maßnahmen zur Behebung festgestellter Schwachstellen gewürdigt und beurteilt, ob etwaige Risiken im Konzernabschluss abzubilden sind.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen konzentrierten sich aufgrund der oben genannten Unsicherheiten auf die Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen in Zusammenhang mit der Stilllegung des Standorts in Hanau (Werk Hanau) sowie für das nukleare Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der erwarteten Kosten für die Errichtung, den Betrieb sowie die Stilllegung des Endlagers, der Eignung des von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Gutachtens eines unabhängigen Sachverständigen hinsichtlich der erwarteten Teuerungsrate als Prüfungsnachweis, der angewandten Bewertungsmethoden unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer Bewertungsspezialisten sowie der wesentlichen ermessensbehafteten Schätzungen, die sich insbesondere aus der langen Laufzeit ergeben. Durch Befragungen von mit dem Sachverhalt betrauten Personen und Einsichtnahme in interne und externe Dokumente haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter gewürdigt, ob Siemens zum 30. September 2019 unverändert dem deutschen Atomgesetz unterliegt, wonach der radioaktive Abfall bei der Stilllegung einer kerntechnischen Anlage schadlos verwertet und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden muss.

Ferner haben wir die Angaben zu Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sowie zu Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen im Konzernanhang gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sowie von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in → **ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**. Hinsichtlich der Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen verweisen wir auf → **ZIFFER 22 RECHTSSTREITIGKEITEN**. Zu den bestehenden Unsicherheiten und ermessensbehafteten Schätzungen in Bezug auf Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf → **ZIFFER 18 RÜCKSTELLUNGEN**.

Ungewisse Steuerpositionen sowie latente Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Siemens übt seine Geschäftstätigkeit in zahlreichen Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht aus. Die Bilanzierung von ungewissen Steuerpositionen sowie latenten Steuern war im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte, da diese in hohem Maße Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erfordert. Dies betrifft insbesondere die Bewertung sowie die Vollständigkeit von ungewissen Steuerpositionen, die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bewertung und Vollständigkeit passiver latenter Steuern. Zudem waren die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den bilanziellen Auswirkungen der geänderten Steuergesetzgebung sowie hierzu veröffentlichten Verwaltungsanweisungen in den USA im Rahmen unserer Prüfung von Relevanz.

Prüferisches Vorgehen: Unter Einbindung von internen Steuerexperten mit entsprechenden Kenntnissen des jeweiligen lokalen Steuerrechts haben wir uns mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen und internen Kontrollen zur Identifizierung, zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerpositionen befasst. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen in Bezug auf ungewisse Steuerpositionen haben wir beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2019, aus denen sich ungewisse Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf die Bewertung bestehender ungewisser Steuerpositionen haben können, in Einklang mit dem Steuerrecht stehen. Dies beinhaltet insbesondere steuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen, der konzerninternen Übertragung von Markenrechten, Ergebnissen von Betriebsprüfungen sowie Sachverhalten mit grenzüberschreitendem Bezug wie beispielsweise der Bestimmung von Verrechnungspreisen. Zur Beurteilung der Bewertung und Vollständigkeit haben wir auch Bestätigungen von externen Steuerberatern eingeholt und von den gesetzlichen Vertretern beauftragte rechtliche beziehungsweise steuerliche Gutachten und Stellungnahmen eingesehen. Ferner haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfolgsaussichten von Rechtsbehelfs- oder Finanzgerichtsverfahren durch Befragungen der Mitarbeiter der Siemens-Steuerabteilung und unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerrechtsprechung gewürdigt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir insbesondere die Annahmen der gesetzlichen Vertreter zu Steuerplanungsstrategien sowie zur Prognose des künftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zu internen Businessplänen abgeglichen. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den passiven latenten Steuern haben wir

uns vor allem mit den Annahmen zur zeitlich unbestimmten Reinvestition von aufgelaufenen Ergebnissen von Tochtergesellschaften befasst und diese unter Hinzuziehung der Dividendenplanung beurteilt.

Ferner haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu den bilanziellen Auswirkungen der geänderten Steuergesetzgebung sowie hierzu veröffentlichten Verwaltungsanweisungen in den USA unter Einbindung von US-Steuerexperten gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir uns mit den Angaben zu Ertragsteuern einschließlich der Angaben zu den voraussichtlichen Auswirkungen der Erstanwendung von IFRIC 23, Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung, für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2019 im Konzernanhang befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von ungewissen Steuerpositionen sowie latenten Steuern ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in → **ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSENSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE** und zu Angaben zu aktiven und passiven latenten Steuern auf → **ZIFFER 7 ERTRAGSTEUERN** des Anhangs zum Konzernabschluss.

Änderung der Segmentberichterstattung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Im Zuge der Umsetzung der Unternehmensstrategie »Vision 2020+« haben die gesetzlichen Vertreter der Siemens AG die interne Organisationsstruktur zum 1. April 2019 geändert. Im Rahmen der neuen Konzernstruktur bündelte Siemens die industriellen Geschäfte in drei Operative Unternehmen und drei Strategische Unternehmen. Financial Services bildet unverändert ein berichtspflichtiges Segment außerhalb der industriellen Geschäfte. Die Änderung der berichtspflichtigen Segmente war aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt aufgrund der Bedeutung der Segmentberichterstattung im Rahmen der Kapitalmarktkommunikation, der hohen Komplexität der Umstellung der Berichterstattungsstruktur sowie der damit verbundenen Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung der berichtspflichtigen Segmente sowie der Ermittlung der Wertansätze der Geschäfts- oder Firmenwerte und deren Zuordnung auf die neuen geschäftswerttragenden Einheiten.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Bestimmung der berichtspflichtigen Segmente befasst. Dabei haben wir insbesondere durch Einsichtnahme in die Protokolle

der Vorstandssitzungen gewürdigt, ob die Segmentdefinition im Einklang mit der unternehmensinternen Berichterstattung und Ertragskraftbewertung durch den Gesamtvorstand und der Ressourcenallokation im Rahmen des Planungsprozesses steht. Weiterhin haben wir uns mit der Bestimmung der geschäftswerttragenden Einheiten auseinandergesetzt und beurteilt, ob diese im Einklang mit der unternehmensinternen Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte stehen. Mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir ferner die konzeptionelle Vorgehensweise sowie die angewandten Bewertungsmethoden zur Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte nachvollzogen sowie die Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen (wie beispielsweise Wachstumsraten und Kapitalkostensätze) gewürdigt.

Ferner haben wir unter Einbindung von IT-Spezialisten die Umsetzung der neuen Berichtsstruktur in den IT-Systemen einschließlich der Anpassung der Konsolidierungsbuchungen und die Ermittlung der Vergleichbarkeitszahlen nachvollzogen sowie die Darstellung der Segmentinformationen im Konzernanhang und im zusammengefassten Lagebericht beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Änderung der Segmentberichterstattung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die Angaben der Gesellschaft zur Segmentberichterstattung sind im Anhang zum Konzernabschluss in → **ZIFFER 29 SEGMENTINFORMATIONEN** enthalten. Für Informationen zu Geschäfts- oder Firmenwerten verweisen wir auf → **ZIFFER 12 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**. Weitere Angaben zu den Segmenten sind im zusammengefassten Lagebericht in Kapitel → **A.1 ORGANISATION DES SIEMENS-KONZERNS UND GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG** sowie → **A.3 SEGMENTINFORMATIONEN** dargestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel → **c.3** des Geschäftsberichts 2019 verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, umfassen:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter in Kapitel → **c.1** des Geschäftsberichts 2019;
- den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel → **c.3** des Geschäftsberichts 2019;
- Corporate Governance in Kapitel → **c.4** des Geschäftsberichts 2019;
- Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen in Kapitel → **c.5** des Geschäftsberichts 2019.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden,

- ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Januar 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Januar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 als Konzernabschlussprüfer der Siemens Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Spannagl.

München, den 3. Dezember 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Spannagl
Wirtschaftsprüfer



Breitsameter
Wirtschaftsprüferin

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Berlin und München, 4. Dezember 2019

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Siemens stellt sich für die Zukunft auf. Mit der Strategie »Vision 2020+« gibt Siemens seinen Geschäften größere unternehmerische Freiheit und Fokussierung. Management und Mitarbeiter treiben diese bedeutende Weiterentwicklung des Unternehmens entschlossen voran. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie »Vision 2020+« eng begleitet. Der Aufsichtsrat unterstützt die wegweisende Entscheidung, ein eigenständiges Siemens-Energieunternehmen an die Börse zu bringen, das die Energiewende weltweit gestalten wird.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – diese nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt. Über Maßnahmen und Entscheidungen der Strategischen Unternehmen von grundlegender Bedeutung wurde der Aufsichtsrat durch das jeweils zuständige Mitglied des Vorstands im vorgegebenen rechtlichen Rahmen informiert. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit in diesem Jahr war die strategische Neuausrichtung des Unternehmens, mit der wir uns eingehend in mehreren Sitzungen auseinandergesetzt haben. Der Aufsichtsrat unterstützt die Maßnahmen zur Neuausrichtung. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Unter Berücksichtigung der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens hat der Aufsichtsrat erste personelle Weichen für die Zukunft gestellt.

DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden sechs turnusmäßige Sitzungen statt. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren

die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Siemens AG und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Außerdem befassten wir uns anlassbezogen mit Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten sowie mit Risiken des Unternehmens. Weiterer Gegenstand der Beratungen waren Portfoliomaßnahmen, insbesondere die geplante Abspaltung und anschließende Börsennotierung des Operativen Unternehmens Gas and Power. Über den Stand des kartellrechtlichen Genehmigungsverfahrens im Zusammenhang mit der geplanten Zusammenführung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens mit dem börsennotierten Unternehmen Alstom SA, Frankreich, wurden wir laufend informiert. Das Ergebnis dieses Verfahrens haben wir in unserer Sitzung am 7. Mai 2019 gewürdigt und diskutiert. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

In der Sitzung am 7. November 2018 besprachen wir die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahrs 2018 und billigten das Budget 2019. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat nach Empfehlung des Vergütungsausschusses auf Basis der ermittelten Zielerreichung die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 fest. Eine interne Prüfung hat deren Angemessenheit bestätigt. Zudem beschlossen wir auf Vorschlag des Vergütungsausschusses Ziele für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2019. In dieser Sitzung stimmten wir außerdem einem Aktienrückkauf in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € bis November 2021 sowie Beschlüssen des Vorstands zu Finanzierungsmaßnahmen zu.

Am 28. November 2018 hat sich der Aufsichtsrat mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern zum 30. September 2018, mit dem Geschäftsbericht 2018 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts sowie mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 30. Januar 2019 befasst. Der Vorstand informierte uns über den aktuellen Status von Akquisitionen und Desinvestitionen und über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Financial Services. Weiter beschäftigten wir uns mit dem Jahresbericht des Chief Compliance Officers und dem Bericht des Cybersecurity Officers. In dieser Sitzung stimmten wir außerdem den Beschlüssen des Vorstands über Investitionen in zwei Gaskraftwerke in Brasilien zu.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. Januar 2019 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals und über strategische Optionen in Bezug auf den Geschäftsbereich Power and Gas.

In der Sitzung am 7. Mai 2019 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des zweiten Quartals. Er stellte das Operative Unternehmen Digital Industries

in der zum 1. April 2019 eingeführten Struktur vor und berichtete über die Geschäftslage, die Entwicklung und die strategische Ausrichtung dieses Operativen Unternehmens. Im Rahmen eines Strategieschwerpunkts befassten wir uns umfassend und ausführlich mit der Implementierung der Strategie »Vision 2020+«, der weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie der strategischen Weiterentwicklung des Operativen Unternehmens Gas and Power. Der Aufsichtsrat stimmte der Beschlussfassung des Vorstands über den Carve-out des Operativen Unternehmens Gas and Power und dessen Börsennotierung über eine Abspaltung (Spin-off) einschließlich der Einbringung des Mehrheitsanteils an Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) zu. Außerdem beschäftigten wir uns mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und mit der Effizienzprüfung unserer Tätigkeit.

In unserer Sitzung am 31. Juli 2019 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des dritten Quartals. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Status der geplanten Abspaltung des Operativen Unternehmens Gas and Power und stimmte der Einbringung zusätzlicher Geschäfte in die künftige Einheit zu. Im Rahmen eines Innovationsschwerpunkts diskutierten wir technologische Trends mit Auswirkungen auf das künftige Geschäft des Unternehmens und Prioritäten der Zukunft. Schwerpunkte waren das industrielle Internet der Dinge, vor allem »Internet of Things«-Plattformen, sowie kritische und potenziell disruptive Technologie- und Innovationsfelder. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat erneut mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand beschäftigt und beschlossen, die Bestellung von Vorstandsmitglied Cedrik Neike um fünf Jahre bis zum 31. Mai 2025 zu verlängern. Wir haben zudem beschlossen, die am 31. Januar 2020 auslaufende Bestellung von Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin Janina Kugel im gegenseitigen Einvernehmen nicht zu verlängern.

Die Aufsichtsratssitzung am 18. September 2019 fand am Standort Zug, Schweiz, dem globalen Hauptsitz des Operativen Unternehmens Smart Infrastructure, statt. Im Rahmen einer Werksführung und eines Besuchs des »Inspiration Center« ließen wir uns unter anderem Produkte und Lösungen für dezentralisierte Energiesysteme und intelligente Gebäude erläutern. In der Sitzung berichtete uns der Vorstand über die Lage des Unternehmens. Zudem gab uns der Vorstand einen Überblick über den industriellen Kern des Unternehmens und berichtete über die Geschäftslage, die Entwicklung und die strategische Ausrichtung des Operativen Unternehmens Smart Infrastructure. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung passten wir nach Vorbereitung und Empfehlung durch den Vergütungsausschuss die Höhe der Vorstandsvergütung mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2020 an. Vor dem Hintergrund der sich ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen und der neuen Konzernstruktur aufgrund der Strategie »Vision 2020+« beschlossen wir nach Vorbereitung und

Empfehlung durch den Vergütungsausschuss eine Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand ab dem Geschäftsjahr 2020. Außerdem legten wir nach Vorbereitung und Empfehlung durch den Vergütungsausschuss die Leistungskriterien für die variable Vergütung für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 fest. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung waren Personalentscheidungen und die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Auf Empfehlung des Präsidiums beschloss der Aufsichtsrat, Roland Busch mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden sowie mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 anstelle von Janina Kugel zum Arbeitsdirektor der Siemens AG zu ernennen. Außerdem wurden wir über die Entscheidung des Präsidiums informiert, der Ernennung von Michael Sen zum Chief Executive Officer (CEO) des Operativen Unternehmens Gas and Power ab dem 1. Oktober 2019 – bis zur Hauptversammlung 2020 gemeinsam mit Lisa Davis als Co-CEO – zuzustimmen. Weitere Gegenstände der Sitzung waren Angelegenheiten der Corporate Governance, insbesondere die Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In der Aufsichtsratssitzung am 18. September 2019 hat der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in Kapitel → **C.4 CORPORATE GOVERNANCE**. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in Kapitel → **C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 F UND § 315 D HGB** wiedergegeben.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sieben Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind in Kapitel → **C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR** im Einzelnen aufgeführt.

Das **Präsidium** tagte elf Mal. Auch zwischen den Sitzungen, die teilweise in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden, hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit den Präsidiumsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Personalangelegenheiten, der langfristigen Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands, Corporate-Governance-Fragen sowie mit der Übernahme von Mandaten von Vorstandsmitgliedern in anderen Unternehmen und Institutionen beschäftigt. In einem Workshop setzte sich das Präsidium vertiefend mit der langfristigen Nachfolgeplanung für

den Vorstand, insbesondere in Bezug auf die Position des Vorstandsvorsitzenden, auseinander. Zu den Personalangelegenheiten, mit denen sich das Präsidium befasst hat, gehörte im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens die Zustimmung zur Ernennung der CEOs und Chief Operating Officer (COOs) der Operativen Unternehmen. Insbesondere stimmte das Präsidium der Ernennung von Michael Sen zum CEO des Operativen Unternehmens Gas and Power ab dem 1. Oktober 2019 – bis zur Hauptversammlung 2020 gemeinsam mit Lisa Davis als Co-CEO – zu.

Der **Nominierungsausschuss** tagte ein Mal. Er befasste sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat. Mit Blick auf die 2021 und 2023 turnusmäßig anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat hat der Nominierungsausschuss die Themen für seine Arbeit in den nächsten Jahren festgelegt. Außerdem hat der Nominierungsausschuss die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere die vom Aufsichtsrat verabschiedeten Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat, betrachtet.

Der **Compliance-Ausschuss** trat vier Mal zusammen. Er behandelte hauptsächlich die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Der **Vergütungsausschuss** trat vier Mal zusammen. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Vergütungsausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und die Billigung des Vergütungsberichts vor. Vor dem Hintergrund der sich ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen und der neuen Konzernstruktur aufgrund der Strategie »Vision 2020+« war ein Schwerpunkt der Arbeit des Vergütungsausschusses die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand ab dem Geschäftsjahr 2020. Hierbei waren unabhängige externe Berater eingebunden.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** tagte drei Mal. Im Mittelpunkt standen die Empfehlung des Ausschusses zum Budget 2019, die Erörterung der Pensionswirtschaft und der Konzernstrategie einschließlich Portfoliomaßnahmen sowie die Vorbereitung beziehungsweise Billigung von Investitions- und Desinvestitionsvorhaben beziehungsweise Finanzmaßnahmen. So bereitete der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Investition in zwei Gaskraftwerke in Brasilien und über den Aktienrückkauf in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € bis November 2021 vor. Außerdem stimmte der Ausschuss dem Beschluss

des Vorstands über das Investitionsvorhaben Siemens Campus Erlangen zu. Über Maßnahmen und Entscheidungen der Strategischen Unternehmen von grundlegender Bedeutung wurde der Innovations- und Finanzausschuss im vorgegebenen rechtlichen Rahmen durch das jeweils zuständige Mitglied des Vorstands informiert.

Der **Prüfungsausschuss** hielt sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand und Abschlussprüfer. Zudem besprach der Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers den Bericht zur prüferischen Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses sowie des Konzernzwischenlageberichts. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Der Ausschuss überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Das Gremium hat außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagementsystem des Unternehmens, die Wirksamkeit, Ausstattung und Feststellungen der internen Revision sowie die Berichte über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten behandelt.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (»Onboarding«).

INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 99,77 %. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

(Sitzungsanzahl/Teilnahme in %)	Aufsichtsrats-plenum		Präsidium		Vergütungs-ausschuss		Prüfungs-ausschuss		Compliance-Ausschuss		Innovations-und Finanz-ausschuss		Nominierungs-ausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Jim Hagemann Snabe Vorsitzender	6/6	100	11/11	100	4/4	100	6/6	100	4/4	100	3/3	100	1/1	100
Birgit Steinborn 1. stellv. Vorsitzende	6/6	100	11/11	100	4/4	100	6/6	100	4/4	100	3/3	100		
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	6/6	100	11/11	100	4/4	100					3/3	100	1/1	100
Dr. rer. pol. Werner Brandt	6/6	100					6/6	100	4/4	100				
Michael Diekmann	6/6	100			4/4	100								
Dr. phil. Andrea Fehrmann	6/6	100												
Reinhard Hahn (bis 30. 01. 2019)	3/3	100												
Bettina Haller	6/6	100					6/6	100	4/4	100				
Robert Kensbock	6/6	100			4/4	100	6/6	100			3/3	100		
Harald Kern	6/6	100							4/4	100	3/3	100		
Jürgen Kerner	6/6	100	11/11	100	4/4	100	6/6	100	4/4	100	3/3	100		
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	6/6	100					6/6	100	4/4	100			1/1	100
Benoît Potier	5/6	83											1/1	100
Hagen Reimer (seit 30. 01. 2019)	3/3	100												
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer	5/6	83									3/3	100		
Dame Nemat Shafik (DPhil)	5/6	83												
Dr. phil. Nathalie von Siemens	6/6	100									3/3	100		
Michael Sigmund	6/6	100												
Dorothea Simon	6/6	100												
Matthias Zachert	6/6	100					6/6	100	4/4	100				
Gunnar Zukunft	6/6	100												
		98		100		100		100		100		100		100

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG AUSFÜHRLICH ERÖRTERT

Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer für die Siemens AG und den Siemens-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Katharina Breitsameter seit dem Geschäftsjahr 2016 und als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Thomas Spannagl seit dem Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss der Siemens AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA). Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand vorab an uns verteilt worden. Der Dividendenvorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 5. November 2019 ausführlich behandelt, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 3. Dezember 2019. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Angaben für die Siemens AG und den Konzern. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 4. Dezember 2019 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. In dieser Sitzung

hat der Vorstand die Abschlüsse der Siemens AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgestellt. Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 3,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigte Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

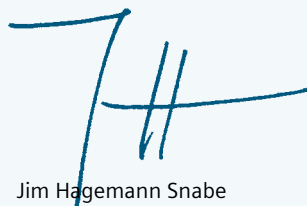
VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. In der Sitzung am 31. Juli 2019 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die am 31. Januar 2020 auslaufende Bestellung von Janina Kugel als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin im gegenseitigen Einvernehmen nicht zu verlängern.

Mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 30. Januar 2019 ist Reinhard Hahn aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Anstelle von Reinhard Hahn wurde mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung am 30. Januar 2019 Hagen Reimer durch Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat



Jim Hagemann Snabe
Vorsitzender

C.4 Corporate Governance

C.4.1 Führungs- und Kontrollstruktur

Die Siemens AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

C.4.1.1 VORSTAND

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Der Vorstand sorgt ferner dafür, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Der Vorstand hat ein umfassendes Compliance-Management-System eingerichtet. Beschäftigten und Dritten wird die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Einzelheiten zum Compliance-Management-System finden sich auf der Internetseite des Unternehmens unter www.siemens.com/nachhaltigkeitsinformationen.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufteilung in verschiedene Ressorts sowie die Regeln für die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat beinhaltet. Gemäß der Geschäftsordnung ist der Vorstand gegliedert in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden und in verschiedene Vorstandsressorts. Der Aufsichtsrat hat in einem Geschäftsverteilungsplan die für die einzelnen Vorstandsressorts verantwortlichen Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der Arbeitsdirektor als Leiter des Vorstandsressorts Human Resources wird nach Maßgabe des § 33 des Mitbestimmungsgesetzes bestellt. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt regelmäßig für längstens drei Jahre.

Das einzelne Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Vorstandsressort grundsätzlich in eigener Verantwortung. Maßnahmen und Geschäfte eines Vorstandsressorts, die für das Unternehmen von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des gesamten Vorstands.

Dasselbe gilt für solche Maßnahmen und Geschäfte, bei denen der Vorsitzende oder ein anderes Mitglied des Vorstands die vorherige Beschlussfassung des Vorstands verlangt. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt die Koordination aller Vorstandsressorts. Weitere Einzelheiten finden sich in der Geschäftsordnung für den Vorstand unter www.siemens.com/geschaeftsordnung-vorstand.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die Siemens AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Siemens-Konzerns, nur mit Zustimmung des Präsidiums des Aufsichtsrats übernehmen. Die Entscheidung über die Anrechnung einer Vergütung für Nebentätigkeiten obliegt dem Aufsichtsrat. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Eigenkapital- und Vergütungsausschuss des Vorstands

Es gibt einen Vorstandsausschuss, den Eigenkapital- und Vergütungsausschuss. Er ist zuständig für die ihm durch Beschluss des Vorstands zugewiesenen Aufgaben. Diese umfassen insbesondere Aufgaben im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und Finanzierungselementen mit Eigenkapitalbezug, hinsichtlich der Vergütung der Mitarbeiter und Führungskräfte im Siemens-Konzern (mit Ausnahme der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Topmanagements) sowie hinsichtlich aktienbasierter Vergütungselemente und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Der Eigenkapital- und Vergütungsausschuss setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Leiter des Vorstandsressorts Human Resources, dem Leiter des Vorstandsressorts Controlling and Finance sowie dem Chief of Staff der Siemens AG als beratendem Mitglied (aktuell nicht besetzt). Ihm gehören folgende Mitglieder an (Stand: 30.09.2019): Joe Kaeser (Vorsitzender), Janina Kugel und Prof. Dr. Ralf P. Thomas.

Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.siemens.com/unternehmensfuehrung verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder finden Sie im Kapitel → **A.10 VERGÜTUNGSBERICHT**.

Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 30.09.2019)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2019)
Joe Kaeser Vorsitzender	23.06.1957	01.05.2006	Bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Allianz Deutschland AG, München › Daimler AG, Stuttgart › Mercedes-Benz AG, Stuttgart Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › NXP Semiconductors N.V., Niederlande 	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Ltd., Indien
Dr. rer. nat. Roland Busch	22.11.1964	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › European School of Management and Technology GmbH, Berlin › OSRAM Licht AG, München (stellv. Vorsitz) › OSRAM GmbH, München (stellv. Vorsitz) Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Atos SE, Frankreich 	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Mobility GmbH, München (Vorsitz) › Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Arabia Electric Ltd. (Equipment), Saudi-Arabien › ISCOA Industries and Maintenance Ltd., Saudi-Arabien (stellv. Vorsitz) › Siemens Ltd., Saudi-Arabien › Siemens W.L.L., Katar › VA TECH T&D Co. Ltd., Saudi-Arabien
Lisa Davis	15.10.1963	01.08.2014	31.10.2020	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Penske Automotive Group, Inc., USA 	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien › Siemens Proprietary Ltd., Südafrika (Vorsitz)
Klaus Helmrich	24.05.1958	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › EOS Holding AG, Krailling › inpro Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin 	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens AB, Schweden (Vorsitz) › Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich (Vorsitz)
Janina Kugel	12.01.1970	01.02.2015	31.01.2020	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Konecranes Plc., Finnland 	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Healthcare GmbH, München

				Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Externe Mandate (Stand: 30.09.2019)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2019)
Cedrik Neike	07.03.1973	01.04.2017	31.05.2025		Auslandsmandate: > Siemens France Holding S.A., Frankreich > Siemens Ltd., Indien > Siemens Pte. Ltd., Singapur > Siemens Schweiz AG, Schweiz (Vorsitz)
Michael Sen	17.11.1968	01.04.2017	31.03.2022		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München (Vorsitz) > Siemens Healthineers AG, München (Vorsitz) Auslandsmandate: > Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien
Prof. Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas	07.03.1961	18.09.2013	17.09.2023		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München > Siemens Healthineers AG, München Auslandsmandate: > Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich > Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien

C.4.1.2 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Siemens AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der Siemens AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Compliance-Ausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt auf Vorschlag des Vergütungsausschusses das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest. Er legt die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die jeweilige Gesamtvergütung

für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses ein angepasstes Vergütungssystem verabschiedet, das im Februar 2020 der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt werden soll. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, soweit sie nicht gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stattdessen in die Zuständigkeit des Innovations- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats fallen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen finden regelmäßig getrennte Vorbereitungstreffen der Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung wird im Bericht des Aufsichtsrats informiert. Für neue Aufsichtsratsmitglieder finden spezielle Informationsveranstaltungen (»Onboarding«) statt, um diese mit dem

Geschäftsmodell des Unternehmens und den Strukturen des Siemens-Konzerns vertraut zu machen.

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Anteilseignervertretern und – durch * kenntlich gemachten – Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden regelmäßig als Einzelwahl durchgeführt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert das Kapitel → **C.3 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Internetseite des Unternehmens unter WWW.SIEMENS.COM/AUFSICHTSRAT veröffentlicht und jährlich aktualisiert. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Kapitel → **A.10 VERGÜTUNGSBERICHT**.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Bestellt bis ¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2019)
Jim Hagemann Snabe Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG und des Verwaltungsrats der A.P. Møller-Mærsk A/S	27.10.1965	01.10.2013	2021	Deutsche Mandate: ➤ Allianz SE, München (stellv. Vorsitz) Auslandsmandate: ➤ A.P. Møller-Mærsk A/S, Dänemark (Vorsitz)
Birgit Steinborn* 1. stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	26.03.1960	24.01.2008	2023	
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG	21.10.1946	23.01.2013	2021	Deutsche Mandate: ➤ Bayer AG, Leverkusen (Vorsitz) ➤ Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ² ➤ Henkel Management AG, Düsseldorf
Dr. rer. pol. Werner Brandt	Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE AG und der ProSiebenSat.1 Media SE	03.01.1954	31.01.2018	2023	Deutsche Mandate: ➤ ProSiebenSat.1 Media SE, München (Vorsitz) ➤ RWE AG, Essen (Vorsitz)
Michael Diekmann	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE	23.12.1954	24.01.2008	2023	Deutsche Mandate: ➤ Allianz SE, München (Vorsitz) ➤ Fresenius Management SE, Bad Homburg ➤ Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)
Dr. phil. Andrea Fehrmann*	Gewerkschaftssekretärin, IG Metall Bezirksleitung Bayern	21.06.1970	31.01.2018	2023	
Reinhard Hahn* (bis 30.01.2019)	Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall	24.06.1956	27.01.2015	2019	Deutsche Mandate: ³ ➤ Siemens Healthcare GmbH, München
Bettina Haller*	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Siemens AG	14.03.1959	01.04.2007	2023	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Mobility GmbH, München (stellv. Vorsitz)
Robert Kensbock*	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	13.03.1971	23.01.2013	2023	
Harald Kern*	Vorsitzender des Siemens-Europabetriebsrats	16.03.1960	24.01.2008	2023	

¹ Die Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der (jeweiligen) ordentlichen Hauptversammlung.

² Gesellschafterausschuss.

³ Stand: 30.01.2019.

⁴ Konzernmandat.

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Bestellt bis ¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2019)
Jürgen Kerner*	Hauptkassierer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall	22.01.1969	25.01.2012	2023	Deutsche Mandate: > Airbus Operations GmbH, Hamburg > Flender GmbH, Bocholt > MAN Energy Solutions SE, Augsburg > MAN SE, München (stellv. Vorsitz) > MAN Truck & Bus SE, München > Premium Aerotec GmbH, Augsburg (stellv. Vorsitz) > Traton SE, München
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	Chief Executive Officer (CEO) – Vorsitzende der Gruppen-geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	15.12.1959	24.01.2008	2021	Deutsche Mandate: > Axel Springer SE, Berlin Auslandsmandate: > TRUMPF Schweiz AG, Schweiz ⁴
Benoît Potier	Vorstandsvorsitzender (Chairman und Chief Executive Officer) der Air Liquide S.A.	03.09.1957	31.01.2018	2023	Auslandsmandate: > Air Liquide International S.A., Frankreich (Vorsitz – Chairman und Chief Executive Officer) ⁴ > Air Liquide International Corporation (ALIC), USA (Vorsitz) ⁴ > American Air Liquide Holdings, Inc., USA ⁴ > Danone S.A., Frankreich > The Hydrogen Company S.A., Frankreich ⁴
Hagen Reimer*	Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall	26.04.1967	30.01.2019	2023	
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft	29.05.1956	27.01.2015	2023	Deutsche Mandate: > Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München (Vorsitz) > Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ²
Dame Nemat Shafik (DPhil)	Director der London School of Economics	13.08.1962	31.01.2018	2023	
Dr. phil. Nathalie von Siemens	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung	14.07.1971	27.01.2015	2023	Deutsche Mandate: > Messer Group GmbH, Sulzbach > Siemens Healthcare GmbH, München > Siemens Healthineers AG, München
Michael Sigmund*	Vorsitzender des Siemens-Konzernsprecherausschusses und des Gesamtsprecherausschusses der Siemens AG	13.09.1957	01.03.2014	2023	
Dorothea Simon*	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens Healthcare GmbH	03.08.1969	01.10.2017	2023	Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München
Matthias Zachert	Vorstandsvorsitzender der LANXESS AG	08.11.1967	31.01.2018	2023	
Gunnar Zukunft*	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens Industry Software GmbH	21.06.1965	31.01.2018	2023	Deutsche Mandate: > Siemens Industry Software GmbH, Köln

¹ Die Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der (jeweiligen) ordentlichen Hauptversammlung.

² Gesellschafterausschuss.

³ Stand: 30.01.2019.

⁴ Konzernmandat.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügt über sieben Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** unterbreitet insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und ist zuständig für den Abschluss, die Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt das Präsidium, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Es berücksichtigt dabei die vom Aufsichtsrat für den Vorstand festgelegten Zielgrößen für den Anteil von Frauen sowie das vom Aufsichtsrat beschlossene Diversitätskonzept. Das Präsidium befasst sich mit Corporate-Governance-Fragen des Unternehmens und bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung, einschließlich der Erläuterung von Abweichungen vom Kodex, sowie über die Billigung des Corporate-Governance-Berichts und des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor. Zudem unterbreitet das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und entscheidet über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen.

Zum 30. September 2019 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Vergütungsausschuss** bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Billigung des jährlichen Vergütungsberichts vor.

Zum 30. September 2019 gehörten dem Vergütungsausschuss folgende Mitglieder an: Werner Wenning (Vorsitzender), Michael Diekmann, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Jim Hagemann Snabe und Birgit Steinborn.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt

die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der Siemens AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand und Abschlussprüfer zu erörtern sowie die Berichte des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zu behandeln. Er befasst sich mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags holt der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Abschlussprüfers ein, dass keine Zweifel an seiner Unabhängigkeit bestehen. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Der Aufsichtsrat steht über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer.

Zum 30. September 2019 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Werner Brandt (Vorsitzender), Bettina Haller, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn und Matthias Zachert. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Nach dem Aktiengesetz muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Nach dem Kodex soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen, und er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Werner Brandt, erfüllt diese Anforderungen.

Der **Compliance-Ausschuss** befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Zum 30. September 2019 gehörten dem Compliance-Ausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Dr. Werner Brandt, Bettina Haller, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Birgit Steinborn und Matthias Zachert.

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele und das beschlossene Diversitätskonzept, insbesondere auch Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity), angemessen berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt werden. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote sowie darauf zu achten, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Zum 30. September 2019 gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Benoît Potier und Werner Wenning.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Zum 30. September 2019 gehörten dem Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsschwerpunkte des Unternehmens zu erörtern und die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über die finanzielle Lage und Ausstattung der Gesellschaft einschließlich der Jahresplanung (Budget) sowie über Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Innovations- und Finanzausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit deren Größenordnung unter 600 Mio. € liegt.

Zum 30. September 2019 gehörten dem Innovations- und Finanzausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Robert Kensbock, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer, Dr. Nathalie von Siemens, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat eine interne Effizienzprüfung durchgeführt, mit deren Ergebnissen sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 7. Mai 2019 intensiv befasst hat. Die Ergebnisse der Prüfung bestätigen eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Auch bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt.

C.4.1.3 AKTIENGESCHÄFTE VON ORGANMITGLIEDERN

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Siemens AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Siemens AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens verfügbar unter www.siemens.de/directors-dealings

Angaben zu Transaktionen mit Organmitgliedern als nahestehenden Personen finden sich in → ZIFFER 31 in **6.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

C.4.1.4 HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRSKOMMUNIKATION

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs statt. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen; die Stimmrechtsvertreter sind auch während der Hauptversammlung

erreichbar. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Die Gesellschaft ermöglicht den Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung über das Internet. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von mindestens 100.000 € können darüber hinaus verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären. Bei Wahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wird für jeden Kandidaten ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Siemens nutzt für die Berichterstattung intensiv das Internet; unter www.siemens.com/investoren wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führt bei Bedarf mit Investoren Gespräche über aufsichtsratsspezifische Themen.

Die Satzung der Siemens AG, die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und seine wichtigsten Ausschüsse, die Geschäftsordnung für den Vorstand, unsere Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf unserer Internetseite zur Verfügung unter www.siemens.de/corporate-governance

C.4.2 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach § 289f und § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Die in diesem Kapitel genannten Informationen und Dokumente einschließlich der Geschäftsordnungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie des Kodex und der Business Conduct Guidelines sind unter www.siemens.de/289f öffentlich zugänglich.

C.4.2.1 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 1. Oktober 2019 verabschiedet:

»Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die Siemens AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Oktober 2018 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit folgender Ausnahme:

Der Empfehlung in Ziff. 5.4.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex wird seit dem 24. September 2019 nicht entsprochen. Nach dieser Empfehlung sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Statt die empfohlene Höchstzahl an Mandaten als starre Obergrenze zu beachten, soll jeweils im Einzelfall beurteilt werden können, ob die Zahl der von einem Vorstandsmitglied wahrgenommenen Mandate im Sinne von Ziff. 5.4.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex angemessen erscheint. Hierbei soll die individuell zu erwartende Arbeitsbelastung durch die wahrgenommenen Mandate berücksichtigt werden, die je nach Mandat unterschiedlich sein kann.

Berlin und München, 1. Oktober 2019

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand Der Aufsichtsrat«

Die Entsprechenserklärung kann über die Internetseite der Siemens AG unter www.siemens.com/entsprechenserklaerung eingesehen werden. Auf dieser Internetseite sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen fünf Jahre zugänglich.

C.4.2.2 ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Anregungen des Kodex

Die Siemens AG erfüllt freiwillig auch die Anregungen des Kodex, lediglich mit folgender Abweichung:

Gemäß Ziffer 3.7 Abs. 3 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung für große börsennotierte Unternehmen dar. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung soll deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen.

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind in unseren Business Conduct Guidelines enthalten.

Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Unser Unternehmen hat sich in den 172 Jahren seines Bestehens weltweit einen herausragenden Ruf erarbeitet. Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität haben Siemens zu einem der führenden Unternehmen auf den Gebieten der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung gemacht. Es sind Spitzenleistungen mit hohem ethischen Anspruch, die Siemens stark gemacht haben. Dafür soll das Unternehmen auch in Zukunft stehen.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln und auf Erfolgskurs bleiben wollen. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte »Verantwortungsvoll« – »Exzellente« – »Innovativ«.

C.4.2.3 BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von deren Ausschüssen wird oben im Kapitel
→ **C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR** beschrieben. Weitere

Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den Geschäftsordnungen der jeweiligen Gremien.

C.4.2.4 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGS- EBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS; ANGABEN ZUR EINHALTUNG VON MINDESTANTEILEN BEI DER BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

In der Siemens AG ist für den Vorstand eine Zielgröße von mindestens 2/8 für den Anteil von Frauen bis zum 30. Juni 2022 festgelegt.

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. Der Vorstand hat für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands im Jahr 2017 Zielgrößen von jeweils 20 % bis zum 30. Juni 2022 festgelegt.

Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern hat im Berichtszeitraum den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

C.4.2.5 DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN VORSTAND UND LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im September 2018 das nachfolgende Diversitätskonzept beschlossen:

»Ziel ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass im Vorstand insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt. Der Aspekt der Vielfalt (Diversität) ist bei der Besetzung von Vorstandspositionen ein wichtiges Auswahlkriterium, auch in Bezug auf Aspekte wie Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.

- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internationalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen (zum Beispiel längere, für Siemens relevante berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) geachtet werden.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich, verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal verfügen.
- Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand einen Frauenanteil von 25 % (2/8) als Zielgröße zum 30. Juni 2022 festgelegt.
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze bestimmt. Danach sollten Mitglieder des Vorstands in der Regel nicht älter als 63 Jahre sein.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.«

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung. Der Aufsichtsrat bzw. das Präsidium des Aufsichtsrats beachten bei der Auswahl der Kandidaten bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegten Anforderungen.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden. Der Vorstand verfügt in seiner Gesamtheit sowohl über Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und

Infrastrukturbereich, als auch über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal.

Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Vorstand zwei Frauen und sechs Männer an. Damit hat der Anteil von Frauen im Vorstand der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße zum 30. Juni 2022 im Geschäftsjahr 2019 entsprochen. Im Vorstand sind unterschiedliche Altersgruppen vertreten. Kein Vorstandsmitglied ist derzeit älter als 63 Jahre.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand und mit Unterstützung des Präsidiums für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands. Bei der langfristigen Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Kodex und der Geschäftsordnung für das Präsidium die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie die Kriterien entsprechend dem vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet das Präsidium ein Idealprofil, auf dessen Basis das Präsidium eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten erstellt. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend wird dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat bzw. das Präsidium bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

C.4.2.6 ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat im September 2018 zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beschlossen:

»Der Aufsichtsrat der Siemens AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Hierbei wird ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben

eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, kapitalmarktorientierten Großunternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des Siemens-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden.

Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören unter anderem Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal. Zudem sollen im Aufsichtsrat Kenntnisse und Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden sein, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist. Mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats soll über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Dem Aufsichtsrat sollen insbesondere auch Personen angehören, die aufgrund der Wahrnehmung einer leitenden Tätigkeit oder als Mitglied eines Aufsichtsrats oder eines vergleichbaren Gremiums Führungserfahrung in einem international tätigen Großunternehmen haben.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Internationalität

Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Ziel ist es, dass der derzeit bestehende beachtliche Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern mit langjähriger internationaler Erfahrung gewahrt bleibt.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft sowie die Unterschiedlichkeit von Bildungs- und Berufshintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen soll

der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig im Auswahlprozess angemessen berücksichtigt werden.

Nach dem Aktiengesetz setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Es soll weiterhin mindestens eine Frau Mitglied des Nominierungsausschusses sein.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden. Unter der Prämisse, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindestens 16 Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinne des Kodex sind. Jedenfalls soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex erreicht wird.

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Siemens AG angehören.

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die nicht älter als 70 Jahre sind. Der Wahlvorschlag soll die vom Aufsichtsrat festgelegte Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) berücksichtigen. Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Aufsichtsrat unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind.«

Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat. Zuletzt hat der Aufsichtsrat bei seinen

Wahlvorschlägen für die Vertreter der Anteilseigner für die Hauptversammlung 2018 die Ziele einschließlich des Kompetenzprofils berücksichtigt.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für Siemens wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Ein beachtlicher Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern ist international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat sieben weibliche Mitglieder an, davon drei aufseiten der Anteilseigner und vier aufseiten der Arbeitnehmer. Dies entspricht einem Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von 35 %. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller ist Mitglied des Nominierungsausschusses.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats gehört dem Aufsichtsrat zudem eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach seiner Einschätzung sind gegenwärtig mindestens 18 Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex, davon mindestens acht Mitglieder aufseiten der Anteilseignervertreter, namentlich Dr. Werner Brandt, Michael Diekmann, Benoît Potier, Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer, Dame Nemat Shafik (DPhil), Jim Hagemann Snabe, Werner Wenning und Matthias Zachert. Die Regelung zur Altersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) werden berücksichtigt.

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen


Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, Prospekten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Kapitel Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen, einschließlich künftiger Ereignisse, nicht oder später eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Über Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement von Siemens wird in den »Nachhaltigkeitsinformationen 2019« berichtet. Diese finden sich unter:  [WWW.SIEMENS.COM/INVESTOR/DE/](http://www.siemens.com/investor/de/)

Anschrift Siemens AG
Werner-von-Siemens-Str. 1
D-80333 München

Internet  www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 1332474 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

